

Stadt Gelsenkirchen

Chronik für das Jahr 2013

02. Januar

Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte im Gespräch zum Jahreswechsel, Gelsenkirchen ist auf gutem Kurs beim Haushaltssanierungsplan, dem U-3 Ausbau und der Flächenentwicklung. Problematisch bleibt die Finanzsituation.

Abschied von der Markuskirche. Am Silvesterabend fand der letzte Gottesdienst statt. Über die Folgenutzung wird in diesem Jahr entschieden. Ab sofort finden die Gottesdienste im Gemeindehaus statt.

03. Januar

Der Konzern-Finanzbericht der Stadt Gelsenkirchen liegt öffentlich aus. Der jüngste Bericht mit Stand vom 31. Dezember 2011 bietet einen Überblick für die verschiedenen Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen und deren Entwicklung.

04. Januar

Die Arbeitslosenzahlen gingen leicht zurück. 16.704 Männer und Frauen waren im Dezember ohne Job. Die Quote beträgt 13,5 Prozent.

Die Stiftung „Musiktheater im Revier“ blickt zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Die Stiftung fördert Aktivitäten und Projekte für Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren. Spenden ermöglichen die Arbeit.

Schloss Horst. Die renovierte Vorburg und die neu gebaute Remise stehen aller Wahrscheinlichkeit nach ab dem Sommer der Öffentlichkeit zur Verfügung.

05. Januar

Mit dem Emscher-Umbau wird in Gelsenkirchen auch der Sellmannsbach von seinen Abwässern befreit. Der Bau des neuen unterirdischen Abwasserkanals beginnt Mitte 2013 und bildet künftig eine Art „unterirdischen Zwilling“. Das Projekt wird von Emschergenossenschaft und AGG/Gelsenkanal ausgeführt.

07. Januar

Die Finanzkrise belastet den Arbeitsmarkt. So ist die Zurückhaltung vieler Unternehmen bei Einstellungen auch auf deren Unsicherheit im Zusammenhang mit den Turbulenzen am Finanzmarkt zurückzuführen.

„Ein Vierteljahrhundert im Bild. Das Ruhrgebiet von 1965 bis 1989.“ So heißt das Buch von Manfred Vollmer, der 1965 zum Studium an der Folkwangschule ins Ruhrgebiet kam - und dort blieb. Seine Fotos sind Momentaufnahmen die beeindrucken, erschüttern oder erfreuen.

08. Januar

Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck lieferte im Gespräch einen Ausblick auf die Schulentwicklung. Er sei davon überzeugt, dass es noch Gymnasien und Grundschulen geben wird. Hauptschulen werden verschwinden und die letzten Realschulen auslaufen. Zum geplanten Schulversuch Primus wage er allerdings keine Prognose.

Wanderausstellung „Haymatloz“ erinnert an Vertriebene des NS-Regimes. Vom 10. Januar bis zum 8. Februar können sich Schülerinnen und Schüler mit dem Leid der verfolgten Menschen ohne Asyl auseinandersetzen. Schulleiter Georg Altenkamp möchte damit das Gefühl von Heimat und Heimatlosigkeit sowie Toleranz für Asyl prägen.

Auf eine 140-jährige Geschichte blickt die Kirchenmusik in St. Hippolytus zurück. Zur Eröffnung des Festjahres waren am Sonntag insgesamt 160 Sängerinnen und Sänger verschiedenen Alters angetreten. Ein nächstes Konzert ist für Samstag, den 23. Februar, geplant.

09. Januar

Oberbürgermeister Frank Baranowski würdigte das Engagement der jungen Sternsinger und ihrer erwachsenen Begleiter auch in diesem Jahr wieder mit einem Empfang in der ZOOM-Erlebnisswelt.

NS-Zeit in der Familiengeschichte: Am 16. Januar startet „die flora“ mit einer neuen Projektionen-Filmreihe. Der Anfang macht die Dokumentation über die Geschichte des Schauspielers und Regisseurs Veit Harlan (1899 – 1964). Veit Harlan war unter

anderem Regisseur des Propagandafilms „Jud Süß“. Im Rahmen der Reihe sind weitere Filme, jeweils mittwochs, in der „flora“ zu sehen.

10. Januar

Die Malerin Rita Theis und der Keramikkünstler Michael Borowiak stellen gemeinsam in der Bergmannstrasse 53 ihre Werke aus. Kennengelernt hatten sie sich in einer Galerie einer Bochumer Künstlerin.

11. Januar

Das Ballett „Gala“ lädt am 27. April in das Musiktheater im Revier mit vielen künstlerischen Gästen ein. Der Erlös geht an die Stiftung „Kita macht Theater“.

12. Januar

Flamenco-Gitarrist Anton Jimenez gastiert am 2. Februar in der Glashalle von Schloss Horst. Er gilt als einer der herausragenden Flamencogitarristen der Welt und wurde in seinem Heimatland mit dem „Premio Nacional de Musica Flamenca“ ausgezeichnet.

14. Januar

In der Buchhandlung Junius wurde am Samstag zur gewohnten Fußballzeit ein königsblauer Lesenachmittag angepiffen. In der vollen „Junius Arena“ gab es auf Initiative des Antragsstellers Peter Krevert eine Zeitreise durch die interessantesten Veröffentlichungen der letzten 40 Jahre.

15. Januar

Der Umbau des Heinrich-König-Platzes hat begonnen. Die Neugestaltung wird rund zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Bei winterlichen Temperaturen nahmen rund 700 Beschäftigte von E.ON an der Warnstreikaktion vor dem Scholvener Kraftwerk teil. Die Tarifverhandlungen gehen in die 3. Runde.

16. Januar

Zehn bunte Ortsmarken symbolisieren im Tossehof das umfangreiche Städtebauprojekt. Stadtdirektor Michael von der Mühlen weihte gestern im Beisein des Künstlers Wolfgang Sternkopf die Ortsmarken ein.

17. Januar

Der Blobster schwebt zur Probe über dem Goldbergplatz in Buer. Gereon Krebber, der beim Wettbewerb um die künstlerische Gestaltung der zukünftigen Kulturmeile als Sieger hervorgegangen war, legte selbst Hand an, um die Blobster-Nachbildung aus Styropor, Dachlatten und Brettern in die richtige Position zu bringen.

Architektur aus neuen oft ungeahnten Perspektiven holt das Projekt „bild.sprachen“ holt mit der Fotografieausstellung „Europäischer Architekturpreis Architektur bild 2009 und 2011“ ins Ruhrgebiet. Die Ausstellung wird im Wissenschaftspark vom 14. Februar bis 30. März zu sehen sein.

18. Januar

Internationale Gäste von acht ausländischen Museen waren zu Gast im Kunstmuseum. Während des fünftägigen Aufenthalts besuchten die Gäste zehn Museen des Netzwerks RuhrKunst-Museen.

19. Januar

Der Neffe des Alt-Bundespräsidenten war zu Gast beim Neujahrsempfang im Musiktheater im Revier. Ehrengast Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker sprach vor 800 Gästen zum Thema Klimaschutz, Energiewende und Innovation. Donnernden Applaus erntete Ernst Ulrich von Weizsäcker, der für den Slogan „Kühn denken, groß denken“ für spritsparende Autos, Passivhäuser, Altbausanierungen sowie für maßvollen Verkehrswege- und Städtebau warb.

Der Pianist Grigory Sokolov gastiert am 9. Juli im Musiktheater im Revier. Der russische Pianist zählt zu den Top-Stars des diesjährigen Klavier-Festivals.

21. Januar

Kalender wider dem Vergessen. Was haben Berthold Brecht, Erich Kästner, Joachim Ringelnatz und Kurt Tucholsky gemeinsam? Schriftsteller deren Werke am 10. Mai 1933 öffentlich ins Feuer geworfen wurden. Schüler haben sich mit der Bücherverbrennung vor 80 Jahren kreativ und kritisch auseinandergesetzt. Die Idee für den Kalender hatte Klaus Radujewski, der Leiter des Jugendzentrums Nottkampstraße. Dominik Nie und Robert Schuster (beide 15 Jahre alt) aus dem städtischen Jugendzentrum Nottkampstraße, haben gemeinsam mit Paul Baumann vom Projekt „Steinbruch Demokratie“ einen Kalender produziert, der einige der betroffenen Autoren in Bild und Wort darstellt. 12 Schriftsteller von den damals 300 betroffenen auszuwählen, um sie auf den Kalenderblättern darzustellen, ist den Schülern nicht leichtgefallen. Die Namen sämtlicher Autoren finden sich auf dem Kalender-Titelblatt. 2000 Exemplare liegen in Bürgerbüros, Stadtteilbüros, Jugendheimen und anderen städtischen Einrichtungen zur kostenlosen Abholung bereit.

22. Januar

Gedenken an die Opfer der NS-Zeit. Am Sonntag, den 27. Januar, finden zwei Veranstaltungen statt. Prof. Dr. Stefan Goch vom Institut für Stadtgeschichte lädt zu einem Rundgang am Friedhof in Gelsenkirchen-Horst ein, der zu den Gräbern und Mahnmalen führt. Auch der gemeinnützige Verein „Gelsenzentrum“ erinnert am damaligen Standort des Jugendsammellagers mit dem Entzünden der "Gelsenkirchener Lichter".

Der Gospelchor „Good News“ lud am Sonntag zum großen Konzert unter dem Motto „Gospel and More“ in die Dreifaltigkeitskirche in Gelsenkirchen-Erle. Schon 2007 feierte der Chor im Beisein zahlreicher Zuhörerinnen und Zuhörer sein 10-jähriges Bestehen. „Good News“ hat mittlerweile seine zweite CD produziert.

23. Januar

Beim Neujahrsempfang der Stadt präsentierte die kommunale Wirtschaftsförderung den Prototypen eines neuen Modul-Systems. Ein Touchscreen-Monitor hilft den Interessenten. Die Wirtschaftsförderung sucht nach einem neuen Auftritt, mit dem sie die Stärken des Standorts Gelsenkirchen ins rechte Licht rücken kann. Wirtschaftsförderer Joachim Hampe: „Wir wollen eine neue Qualitätsstufe bei unseren Binnen- und Außendarstellungen erreichen.“

24. Januar

Gelsenkirchen erinnert sich: „Vor 80 Jahren - was war 1933 und was bedeutet das für heute?“ - so lautet der Titel der gemeinsamen Veranstaltungsreihe von städtischen Einrichtungen, Initiativen und Verbänden. Oberbürgermeister Frank Baranowski eröffnet am 30. Januar im Bildungszentrum an der Ebertstraße die Auftaktveranstaltung, zu der das Institut für Stadtgeschichte und die örtliche „Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben“ einlädt. Anschließend referiert Prof. Dr. Stefan Goch vom Institut für Stadtgeschichte zum Thema.

25. Januar

Die groben Abbrucharbeiten am Heinrich-König-Platz beginnen im April. Transparente Aufbauten und die Oberflächengestaltung werden 2015 fertig sein. „Wir werden eine durchgreifende, grundlegende Verbesserung bekommen. Wir haben die Chance, in der historischen Mitte der Stadt einen großzügigen und offenen Platz zurückzugewinnen“, so Baudezernent Michael von der Mühlen.

Dauerausstellungen, Sonderschauen und Wechselpräsentationen. Das Programm für das neue Ausstellungsjahr im Kunstmuseum Gelsenkirchen steht. Am 30. Januar präsentiert die Kulturverwaltung dem Kulturausschuss die Planung für das Jahr 2013.

26. Januar

Der Professor des Fachbereichs Maschinenbau und die Kollegen aus den anderen Fachbereichen der Westfälischen Hochschule präsentieren sich einen Tag lang Schülern beim Hochschulinformationstag. Neben Sprachtests, Vorlesungen und Experimenten der einzelnen Fachbereiche haben Schüler auch die Möglichkeit, mit Unternehmen in Kontakt zu kommen. Zahlreiche Firmen haben sich mit Ständen platziert.

Seit rund 4 Jahrzehnten gibt es die kontinuierliche Wetterbeobachtung im Max-Planck-Gymnasium. Seit Ende letzten Jahres arbeitet in rund 12 Metern Höhe eine digitale Messstation, die ihre Daten in das MPG-Netzwerk einspeist. Der Wettermann vom MPG, Dominik Tallarek, stellt die Wetterstation auf dem Schuldach vor.

28. Januar

80 Kinder und Jugendliche aus dem Ruhrgebiet nahmen am regionalen Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Heute findet das Abschlusskonzert des 50. Regionalwettbe-

werbs auf Schloss Horst statt. Von den 80 Teilnehmern schafften es 15 in den Landeswettbewerb. Die jüngsten Teilnehmer sind gerade einmal 7 Jahre alt, die ältesten 21. Unterstützt wird der Wettbewerb von der Kluth-Stiftung für Jugend und Kultur.

- - - - -

Die Volkshochschule ist seit 2008 zertifiziert und besitzt die Trägerzulassung für Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung. Am 15. Januar wurde in einer Prüfung festgestellt, dass Leitung, VHS-Team und Qualitätsmanagementbeauftragte großes Engagement entfalten und die hohe Qualität aufrechterhalten.

- - - - -

29. Januar

Noch bis zum 13. Februar findet in der Erler Sparkassenfiliale die Ausstellung „Schmuckstücke aus dem Gelsenkirchener Karneval“ statt. Sie zeigt Exponate aus fast 100 Jahren Karnevalstradition. Zu sehen sind Karnevalsorden, Prinzen- und Prinzessinnenkostüme, Narrenkappen, Prinzenketten und Präsidentenstäbe aus den vergangenen 50 Jahren Gelsenkirchener Karnevalsgeschichte. Rund 480 Gelsenkirchener Karnevalsorden sind zu sehen. Seit 1953 werden in der Stadt Orden verliehen. Die ausgestellte Standarte ist aus dem Jahr 1936.

- - - - -

Am 2. Februar gastiert der Weltklasse Flamencogitarrist Anton Jimenez im Schloss Horst. Bereits im Alter von 13 Jahren gab er erste Solokonzerte und wurde in seinem Heimatland mit dem Nationalpreis „Premio Nacional de Musica Flamenca“ ausgezeichnet.

- - - - -

30. Januar

Am Samstag, den 9. Februar, feiert „Lady Macbeth“ Premiere im Großen Haus des Musiktheaters im Revier. „Lady Macbeth von Mzensk“ gehört zu den expressivsten Musiktheatern des 20. Jahrhunderts.

- - - - -

In rund 200 Städten in NRW bieten Büchereien am 1. März unter dem Motto „Deine Bibliothek - wilder als du denkst“ ein abwechslungsreiches Programm an. Die Gelsenkirchener Stadtbibliothek nimmt auch in diesem Jahr wieder an der landesweiten Veranstaltung „Nacht der Bibliotheken“ teil. Der ehemalige Gelsenkirchener und Grillo-Schüler Bastian Bielendörfer wird im Bildungszentrum an der Ebertstraße 19 in der Altstadt nicht nur alte Passagen vorlesen, sondern auch Auszüge aus seinem zweiten Buch „Lebenslänglich Klassenfahrt“.

- - - - -

Spurensuche in der Familiengeschichte. Manfred Faist (74), der Sohn des 1946 verstorbenen Otto Faist, schrieb ein Buch über seinen Vater, der Schalke-Trainer in unseligen Zeiten war. Und lange ein überzeugter Anhänger Hitlers. Manfred Faist hat sich der emotional so schwierigen Herausforderung der Ursachenforschung gestellt. „Wie konnte mein Vater dieser Ideologie erliegen“, fragt sich der Psychologe heute. Er hat seine Geschichte auf 250 Seiten niedergeschrieben.

Zum Gedenken an ehemalige jüdische Mitglieder und Förderer des Vereins während der NS-Diktatur wird der FC Schalke 04 heute um 11.00 Uhr eine Gedenktafel einweihen. Sie zeigt die Namen von neun ehemaligen Vereinsfreunden, die während des zweiten Weltkriegs ermordet worden sind. Die Tafel wurde an der Tausend-Freunde-Mauer vor der Schalker-Veltins-Arena angebracht.

31. Januar

Die Gedenktafel für die verfolgten und ermordeten jüdischen Mitglieder wurde eingeweiht. Chaim Kornblum, Rabbiner der jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, sprach die Gebete zu Ehren der Opfer des Holocaust. „Schalke 04 war kein Club von Widerstandskämpfern“, so Prof. Dr. Stefan Goch, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte. Oberbürgermeister Frank Baranowski arbeitete in seiner Ansprache heraus, „dass Fußball nicht unpolitisch sein könne. Fußballer und ihre Vereine werden durch die Gesellschaft geprägt, in der sie leben“. Schalke 04 stellte sich erfreulicherweise seiner Vergangenheit und ließ 2004 seine Geschichte aufarbeiten und unternahme nun einen weiteren Schritt mit der Gedenktafel an der Tausend-Freunde-Mauer.

Das Museum erhält Leihgaben des im November 2011 verstorbenen Künstlers Jürgen Kramer. Er zählt zu den renommiertesten Gelsenkirchener Künstlern. Einige repräsentative Werke aus unterschiedlichen Schaffensperioden als Dauerleihgaben, vier Gemälde aus den Jahren 1991 bis 2007 sowie zehn Aquarelle.

Die Neue Philharmonie Westfalen spielt am 11. und 12. Februar im Musiktheater zum Auftakt ein musikalisch funkensprühendes Werk von Antonin Dvorak. Am Pult steht der Generalmusikdirektor des Orchesters, Heiko Mathias Förster. Dazwischen erklingt Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 gespielt von dem jungen ukrainischen Pianisten Alexej Gorlatch, der bereits zahlreiche hoch dotierte Preise gewann.

Am Sonntag, den 3. Februar, spielt der Panflötist Matthias Schlubeck in der Propsteikirche St. Urbanus in Gelsenkirchen-Buer ein gemeinsames Konzert mit der Harfenistin Isabel Moreton. Das Konzert bietet eine abwechslungsreiche Mischung aus virtuosen und meditativen Stücken.

01. Februar

Das Musiktheater im Revier zieht eine positive Bilanz nach dem Ende der ersten Hälfte der laufenden Spielzeit 2012/2013. Dem geforderten Ziel, bis 2016 eine Million des jährlichen Gesamtetats von zurzeit 16,5 Millionen einzusparen, kam das Opernhaus einen Schritt näher. Dem Publikum bleibt jedoch eines allerdings nicht erspart: die Erhöhung der Eintrittspreise in der nächsten Spielzeit. Pro Karte werden zwischen vier und neun Prozent mehr fällig. MiR-Geschäftsführer Dieter Kükenhöner: „Dennoch zählen wir weiterhin zu den preiswertesten und preiswürdigsten Theatern der Region.“ Kükenhöner will das Sparziel erreichen „ohne Strukturen zu zerschlagen und ohne Einbußen in der Qualität“. Er sagt aber auch: „Ob wir das Sparziel erreichen, steht in den Sternen.“ Die Comedian Harmonists sind der Hit am MiR und zu 100 Prozent ausverkauft. Die Hexen von Eastwick sind bislang zu 85% ausgelastet und der Bereich Oper liegt in der ersten Halbzeit bei rund 75 Prozent Auslastung.

Die Arbeitslosenquote stieg auf 14 Prozent. Doch langfristig sank die Zahl der Hartz-IV-Bezieher deutlich. Dem Leiter der Agentur für Arbeit, Karl Tymister, zeigt die verhaltene Arbeitskräftenachfrage jedoch die weiterhin vorhandene Unsicherheit vieler Unternehmen hinsichtlich der Konjunkturentwicklung. „Prognosen erwarten jedoch für die zweite Jahreshälfte eine Besserung“, so Tymister.

Ministerinnen zu Gast beim Orientierungstag. Die derzeitigen Wochen der Studienorientierung nahmen NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und die Schulministerin Sylvia Löhrmann zum Anlass, die Orientierungsangebote der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen kennenzulernen. Im Rahmen der Studienorientierung lobten beide das aktive Werben der Westfälischen Hochschule für den neuen Studiengang, der es auch Schülern mit Fachhochschulreife ermöglicht, Berufsschullehrer zu werden. Durch eine Kooperation mit der Universität Wuppertal. Den Bachelor können die Studenten in Gelsenkirchen machen, für den Master dann nach Wuppertal wechseln. „Wir brauchen dringend Berufsschullehrer. Es ist also ein Beruf mit Zukunft“, versprach Schulze.

Ein mutiger Mediziner trotzte dem Nazi-Terror. Eine Ehrung für Dr. Rudolf Bertram, früherer Chefarzt am St. Josef-Krankenhaus. Der Gelsenkirchener Künstler Karl-Heinz Rotthoff nennt sein Bild „Du hast mich heimgesucht bei Nacht“, das jetzt im Foyer des St. Josef-Krankenhaus enthüllt wurde. Das Bild gibt einen plastischen Eindruck wieder vom 11. September 1944, als bei einem Bombenangriff 155 jüdische Frauen, die meisten ungarischer Herkunft, starben. Dr. Rudolf Bertram rettete 17 Frauen, die er versteckte, das Leben. Wissenschaftliche Arbeiten über die Zwangsarbeit bei Gelsenberg existierten bereits. Rotthoff wollte mehr erfahren über die Leiden der Frauen, aber auch über die Rolle der Helfer. „Es ließ mich nicht mehr los, ich sprach mit Zeitzeugen und Angehörigen.“ Seine Eindrücke fasste der 75-Jährige in

seiner Dokumentation und auf dem Bild zusammen. Die Namenszüge der verzweifelten Frauen sind auf dem BP-Gelände immer noch an der Wand unter der Treppe zu erkennen.

Die Kinderferienprogramme im Kunstmuseum sind beliebt. Jetzt wird das Angebot ausgeweitet. Mit den zusätzlichen 50.000 Euro plane das Haus eine ganze Menge. Dies präsentierte Museumspädagogin Dr. Doris Edler den Mitgliedern des Kulturausschusses. Seit nunmehr zwei Jahrzehnten öffnet in den Sommerschulferien die „KinderKunstWerkstatt“ ihre Pforten. Das Ferienprogramm soll zusätzlich in den Oster- und Herbstferien angeboten werden.

Mit 63 Jahren verabschiedet sich der Lehrer und Theologe, Harald Lehmann, aus dem Amt des Schulleiters der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen in den Ruhestand. Zehn Jahre hat er die Schule nicht nur geleitet, sondern sie auch geprägt. Doch Zeit zur Pause werden ihm seine ehrenamtlichen Tätigkeiten kaum lassen. Seit einigen Jahrzehnten engagiert sich Lehmann in der Entwicklungshilfe. Er reiste oft nach Sambia und rief Schüler- und Lehreraustausche ins Leben. „Die Evangelische Kirche hat über meinen Nachfolger entschieden und es hätte keinen Besseren treffen können“, sagt Lehmann über Volker Franken, der das Konzept der Schule so weiterführen möchte. Die EGG ist eine der jüngsten Schulen in Gelsenkirchen. Sie wurde 1998 in Betrieb genommen. Dort werden derzeit 1150 Kinder unterrichtet.

Das marode Gebäude „Käseglocke“ an der Ecke Goldbergplatz/De-la-Chevallerie-Straße soll nach dem Wettbewerb für Berufskollegschüler einen neuen Anstrich erhalten. Wilhelm Schlatholt, der die Eigentümerfamilie vertritt, schwebt für den Fassadenanstrich etwas vor. „Es sollte etwas mit Buer zu tun haben und eventuell Bezug nehmen zur Kulturmeile. Zur Präsentation der Entwürfe stellen wir die Schaufenster in den leeren Ladenlokalen am Goldbergplatz zur Verfügung.“

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin hat in Scholven mit drei Unternehmen Gespräche am Standort geführt. Das enge Zusammenspiel der drei Unternehmen E.ON, Sabic Polyolefine GmbH und Ruhr Oel GmbH – verbunden mit hoch qualifizierten Fachkräften, jahrzehntelanger Erfahrung sowie einer guten Infrastruktur – zählt dabei zu den großen Stärken.

02. Februar

Mit dem Abwasserkanal Emscher wird im Rahmen eines 4,5 Milliarden Euro schweren Infrastrukturprojekts der größte Abwasserkanal Europas geschaffen. 570 Millionen Euro werden in Gelsenkirchen verbaut. Das Jahrhundertprojekt zur Renaturierung des Flusses hat Gelsenkirchen erreicht. Der Riesenbohrer frisst sich durch den

Untergrund der Stadt. Von Schacht 52 aus schafft die Vortriebsmaschine jetzt Platz für riesige Betonrohre. Mit Blick auf diese Baustelle könne man ahnen, wie aufwändig die Arbeiten sind, sagt Oberbürgermeister Frank Baranowski. Und: „Es gibt aber keinen Zweifel, das ist ein Aufwand, der sich lohnen wird.“ Entstehen werde ein „unterirdisch verlaufender Emscherschnellweg, der Voraussetzung dafür ist, dass wir im Emschertal wieder so etwas wie eine naturnahe Landschaft erhalten, dass aus einem traurigen Gewässer wieder ein Fluss wird“. Zwei Pfarrer begleiten die Taufzeremonie. Der evangelische Pfarrer Dieter Eilert und sein katholischer Kollege Peter Eisenbart. Bis 2017 soll der Abwasserkanal zwischen Dortmund und Dinslaken liegen. Bürgermeisterin Gabriele Preuß ist Patin für den Tunnelbau. „Gabriele-Tunnel“ und das Datum 1. Februar 2013 steht seit Freitag auf einer Metall-Tafel in gut 20 Metern Tiefe in Schacht 52.

Die Evangelische Kirchengemeinde Buer-Beckhausen feiert in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen ihrer Christus-Kirche. Der Festgottesdienst ist für den 26. Mai geplant.

Zum 6. Treffen im Konferenzsaal des Wissenschaftsparks hatte das Büro für lokale Wirtschaftsentwicklung Gelsenkirchen-Südost und der Internationale Unternehmensverband RuhrStadt e.V. eingeladen. Der Abend stand unter dem Thema „Kommunikation - der Schlüssel zum Erfolg“. Das Thema schien zu elektrisieren. Über 240 Anmeldungen hatten die Veranstalter vorliegen. Der Saal war prall gefüllt.

04. Februar

Anlässlich der Aktion „Initiative Polizei 2020“ wird auch die Gewerkschaft der Polizei Gelsenkirchen in den nächsten drei Tagen mit einer Postkartenaktion, beginnend ab heute auf der Hochstraße in Buer, die Auswirkungen des Personalmangels verdeutlichen. 34 Beamte fehlen laut GdP in Gelsenkirchen bis 2020. Über 50 Stellen habe man in der Vergangenheit bereits abbauen müssen. Landesweit hat die Kriminalität seit 2009 um 11,6 Prozent zugenommen. Ziel der GdP-Aktion: Bereits im Haushalt 2013 muss die Einstellungszahl um mindestens 100 erhöht werden.

Um den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern, lädt die Kompetenzzentrum zum Infotag am Dienstag und am Donnerstag in den Räumlichkeiten des Förderkorbs auf der Wildenbruchstraße ein. Das Projekt Kompetenzzentrum richtet sich mit seinem Beratungsangebot seit fünf Jahren an Jugendliche ab 15 Jahren.

Professor Dr. Karl-Martin Obermeier referierte beim 6. Gelsenkirchener Unternehmertag vor über 240 Unternehmern im Wissenschaftspark über die Bedeutung des Web 2.0 in der heutigen Kommunikationswelt. Gemeinsam hatten das Büro für lokale

Wirtschaftsentwicklung Gelsenkirchen Süd-Ost und der Internationale Unternehmerverband RuhrStadt (IntUV) eingeladen. 1560 Studenten hätten sich im vergangenen Jahr für 72 Plätze in dem Studiengang beworben. In diesem Jahr dürften die Bewerberzahlen auf über 2000 steigen. Obermeier appellierte an die Firmenvertreter alle neuen Medien zu nutzen.

Beim Kulturempfang in der „flora“ trafen sich Künstler, Kulturpolitiker und Veranstalter zum Austausch. Inzwischen ist es gute Tradition, dass einmal im Jahr zum Familientreffen der kreativen Köpfe in den Kulturraum „die flora“ eingeladen wird. Kulturdezernent Dr. Manfred Beck servierte einen Rückblick auf das vergangene und einen Ausblick auf das neue Jahr. Zudem erinnerte er auch an Erfolge des Kulturhauptstadtjahres, die bis heute fortwirken. Beim Thema Kunst und Kultur in der Regionalentwicklung hob der Dezernent die geplante Ai Weiwei-Zeltaktion am Emscherufer hervor und das Engagement von Künstler Gereon Krebber, dessen Blobster demnächst in der Kulturmeile zu sehen sein wird. Drei junge Künstler, der musikalische Nachwuchs der Stadt, begeisterten mit Ihren Darbietungen. Wiltrud Apfeld, Leiterin der „flora“, wünschte den drei Künstlern viel Erfolg auf der weiteren musikalischen Laufbahn.

Die Evangelische Trinitatis Kirchengemeinde Buer verabschiedete Pfarrerin Katrin Göckenjan bei einem warmherzigen Empfang im Stephanushaus. Die Bueraner werden „ihre Käthe“ nach 18 Jahren vor Ort sehr vermissen, wenn sie zum 1. März als Superintendentin in den Kirchenkreis Recklinghausen wechselt. „Wir haben viel hingekriegt“, würdigte Pfarrer Klaus Venjakob ihr Engagement (auch) in Anspielung auf die Fusion von drei Gemeinden zum „Dampfer“ Trinitatis (2007), an der sie maßgeblich beteiligt war.

05. Februar

Ulrich Köllmann ist mit Wirkung zum 1. März 2013 für fünf Jahre bis zum 28. Februar 2018 neben Kurt Rommel zum zweiten gleichberechtigten Geschäftsführer der ELE bestellt; zudem wird er als Geschäftsführer der Gelsenkirchener Stadttochter GEW tätig sein. Rommel wird jedoch als Geschäftsführer der ELE nicht bleiben, sondern bis Juni 2013 ein Doppelmandat ausüben. Der Aufsichtsrat der Rhenag Rheinische Energie AG Köln bestellte Rommel zum 1. Februar 2013 zum Vorstand des Unternehmens. Über die Nachfolge von Rommel als Geschäftsführer der ELE wurde indes noch nicht entschieden.

Am 16. März gibt es die 13. Auflage der Säuberungsaktion „GEputzt“. Im vergangenen Jahr beteiligten sich 3354 Gelsenkirchener an der Aktion „GEputzt“ und sammelten gemeinsam mehr als 38 Tonnen Müll. Zum 125-jährigen Stadtjubiläum fand im Jahr 2000 erstmals „GEputzt“ statt.

9500 Stunden hatte die Stadtbibliothek im Jahr 2012 geöffnet. Wer sich elektronische Medien ausleihen möchte, der kann dies 24 Stunden am Tag tun. Im Juni 2011 avancierte eBib – steht für elektronische Bibliothek diese virtuelle Zweigstelle der Stadtbibliothek zu einer ganz eigenen Erfolgsgeschichte. Gut 1,5 Millionen Mal wurden Medien für den Hausgebrauch genutzt. Die Stadtbibliothek als bildungsnahe Einrichtung ist für Gelsenkirchen unersetzlich. Führungen durch die Stadtbibliothek sind stark gefragt. Knapp 5000 Gäste besuchten im Jahr 2012 rund 400 Veranstaltungen. 123 Grundschulgruppen nahmen die Gelegenheit wahr. Als eine herausragende Reihe blieb Europas größtes Krimifestival mit dem Titel „Mord am Hellweg“ in der Erinnerung haften; die in der Justizvollzugsanstalt Gelsenkirchen stattfand. Zu den Höhepunkten im vergangenen Jahr gehörten wohl die Auftritte von Rita Falk, Joy Fielding, Stefan Keim und einigen anderen mehr.

Mit der Reihe „MiR.Menschen“ stellt das Musiktheater regelmäßig Berufe vor, die für einen großen Theaterbetrieb unverzichtbar sind. Am Freitag, den 8. März, können Besucher die Welt der Inspizierten kennenlernen.

Die Elisabeth-Käsemann-Familienbildungsstätte besteht seit nunmehr 50 Jahren. Der Trend geht wieder zurück zur Hauswirtschaftslehre. In den 1960er-Jahren wurden die damals typischen Hauswirtschaftskurse angeboten. Beim Rückblick auf das halbe Jahrhundert fällt auf, dass sich zu heute eigentlich gar nicht so viel geändert hat. Ge-gründet wurde die Evangelische Familienbildungsstätte im Jahr 1963 von einer Gruppe Frauen und dem evangelischen Pastor Sauer. Durch eine Gebäude-Schenkung der Zeche Graf Bismarck an der Franzisstraße konnten die ersten Seminare dort stattfinden. Seit Anfang 2006 befindet sich die FBS nunmehr an der Pastoratstraße. Finanziert wird die FBS von den Kirchensteuern und dem Land NRW sowie aus Teilnehmerbeiträgen. Das Jubiläum wird am 25. April mit einem Gottesdienst in der Friedenskirche gefeiert.

Im Zukunftsworkshop der Jusos ging es um die Stadt in 20 Jahren. Beim Juso-Zukunftsworkshop beschäftigten sich gut 20 junge Menschen am Sonntag im SPD-Bürgerbüro. Zu Gast war Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Im Rahmen der 50+ Veranstaltungen lädt die Kunstschule Gelsenkirchen auch im Jahr 2013 wieder alle interessierten Personen dieser Altersklasse und älter zu kreativen Nachmittagen im Kunstmuseum ein.

Die Schülervvertretung der Gesamtschule Horst trägt die Kosten in Höhe von 120 Euro und gedenkt der Holocaustopfer mit einer Patenschaft für einen Stolperstein. Pate werden heißt sich mit der Geschichte des Opfers auseinander zu setzen, eine

Zeremonie zu organisieren und den Gedenkstein zu finanzieren. Diese Aufgaben wollen die Schüler in Erinnerung an das jüdische Ehepaar David und Isabella Berg-hausen übernehmen und einen Stolperstein auf der Essener Straße 76, der damali-gen Wohnung des Ehepaares, einlassen. Unter dem Regime der Nationalsozialisten erlebten sie schlimmste Formen menschlicher Diskriminierung und Misshandlung. Am 27. Januar 1942 wurden sie zum Ghetto Riga abtransportiert und im Alter von 66 Jahren hingerichtet. Der Stolperstein der Schülersvertretung soll voraussichtlich am 29. April verlegt werden. Der Künstler Gunter Demnig entfachte das Projekt Stolperstein. Er verlegte den ersten Stein 1992 in Köln, zum 50. Jahrestag der Deportation der „Zigeuner“. In Deutschland existieren 40.000 Steine, sie gelten als das größte Mahnmal der Welt.

06. Februar

Die Gewerkschaft der Polizei wehrt sich gegen den geplanten Stellenabbau. Laut Be-rechnungen werden bis zum Jahr 2020 mehr als 30 Prozent der Polizisten im Lande über 55 Jahre alt sein. Ab diesem Zeitpunkt gehen jährlich 2000 Beamte in den Ru-hestand. Dem gegenüber stehen aktuell 1400 Stellenneubesetzungen pro Jahr. Wo-bei sechs bis acht Prozent vorzeitig mit der Ausbildung aufhören oder durch die Prü-fung fallen. Die Forderung der Gewerkschaft, 1700 Stellen pro Jahr zu schaffen, ist daher nur allzu verständlich.

Mit dem zentralen Anmeldesystem „GESI-Online“ – das steht für Gelsenkirchener Schüler Informationssystem – soll die Anmeldung an Berufskollegs für die Schüler vereinfacht werden. Dabei setzt die Verwaltung auf den Synergie-Effekt. Auf eine elektronisch gestützte Kontrolle der Schulpflichtüberwachung bis zum 18. Lebensjahr und auf eine den Neigungen und Stärken der Schüler entsprechende Weichenstel-lung hin zu weiterführenden Bildungsangeboten. Das neue Angebot ist für alle Schü-ler der Gelsenkirchener Schulen verbindlich vorgeschrieben. „Wir haben zu viele Schüler verloren“, deutete Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck an, woran das alte, verwaltungstechnisch aufwändige System krankte. Der beauftragte IT-Dienstleister GKD-EL präsentierte das Portal. Offizieller Start ist am 13. Februar.

„Lady Macbeth von Mzensk“ feiert am Samstag, den 9. Februar, Premiere im Musik-theater im Revier. Regie führt Intendant Michael Schulz, es dirigiert Rasmus Baumann. Für den Regisseur ist es bereits die zweite Beschäftigung mit der außer-gewöhnlichen Oper, die nur selten auf den Spielplänen zu finden ist. Pures Men-schentheater sei die Oper, die schonungslos die menschlichen Abgründe offenlege. Vor anderthalb Jahren brachte Schulz die „Lady“ auf die Bühne des Staatstheaters Kassel, dem Kooperationspartner MiR.

Das Institut für Internetsicherheit an der Westfälischen Hochschule veröffentlicht die Analyseplattform IKS - Internet-Kennzahlen-System. Der Leiter des Instituts für Internet-Sicherheit, Prof. Dr. Norbert Pohlmann, bezeichnet die Bereitstellung der Zahlen über die Aktivitäten im Internet als „Meilenstein“. Diese Analyseplattform ist für Betriebe, Medien, Unternehmen und für die Wirtschaft zugänglich und bis jetzt einzigartig in Deutschland.

Isabel Moreton, Harfe, und Matthias Schlubeck, Panflöte begeisterten die Zuhörer bei ihrem Konzert in der St. Urbanus-Kirche.

07. Februar

Vivawest feiert ersten Geburtstag. Vor einem Jahr schlossen sich die Traditionsunternehmen Evonik Immobilien und die TreuHand-Stelle (THS) zusammen. Damit wurde es mit 130.000 Wohnungen zum Marktführer in NRW und zum deutschlandweit drittgrößten Wohnungsunternehmen.

Die „Stadtprofile Gelsenkirchen“ präsentieren mit der neuen Folge „Der gebaute Aufbruch“ eine Broschüre, die sich der Architektur der 1950er Jahre widmet. Der ehemalige Stadtplaner Dr. Lutz Heidemann stellt darin 19 sehenswerte Gebäude vor. Die Stadtplanung, so Baudezernent Michael von der Mühlen, folgte damals dem Leitbild der gegliederten, durchgrüneten Stadt, mit Licht, Luft und viel Abstand zwischen den Gebäuden, dazu großen Verkehrsachsen. Die Gesamtauflage der Profile-Broschüren liegt bereits bei über 100.000 Stück. An rund 30 Auslageorten ist das Heft zu bekommen.

Eigentümer von historischen Bauten können Objekte für den „Tag des offenen Denkmals“ anmelden. Der „Tag des offenen Denkmals“ am 8. September 2013 wird sich dem Motto „Jenseits der Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ widmen. 2012 waren am Denkmaltag mehr als 8000 Denkmale bundesweit geöffnet. Die Stiftung zählte über 4,5 Millionen Besucher.

08. Februar

Beim Neujahrsempfang des Fördervereins Musiktheater (fmt) überreichte Schatzmeister Kurt Limberg einen großzügigen Scheck an den MiR-Intendanten Michael Schulz. Der neue Vorsitzender des Fördervereins Musiktheater, Dr. Rudolf Rezori, betonte: „Keine Kommune hat in diesen Zeiten etwas zu verschenken, der Sparzwang wird immer größer. Umso wichtiger sei bürgerschaftliches Engagement.“ Der im letzten Jahr ausgeschiedene 1. Vorsitzende des fmt, Alfred Weber, erhielt zum Dank für seinen Einsatz die Ehrenmitgliedschaft.

Der NRW-Innenminister Johannes Remmel wird das Forum „Innenraumhygiene“ am 19. Februar an der Westfälischen Hochschule eröffnen. Zwei Tage lang haben dann interessierte Planer, Handwerker und Hersteller die Möglichkeit, sich über nachhaltige und gesundheitsverträgliche Baustoffe zu informieren.

In der Gesamtschule Horst präsentieren sich beim Berufemarkt, bereits zum vierten Mal, Ausbildungsbetriebe, Berufskollegs und Hochschulen den zukünftigen Azubis. Die Idee zur Veranstaltung entwickelte sich im Rahmen des Projekts Berufseinstiegsbegleitung, das von der Agentur für Arbeit seit 2009 an der Schule durchgeführt wird.

09. Februar

Der Thyssen Krupp Standort soll verkauft werden. Der Konzern will sich von der Sparte Kornorientiertes Elektrobund trennen. 620 Beschäftigte gibt es am Standort Gelsenkirchen. Auch die Gewerkschaft beschäftigt sich bereits mit dem Thema und hofft im Falle eines Verkaufs auf den Erhalt aller Arbeitsplätze mit einer ordentlichen Planung für die Zukunft.

Die Neue Philharmonie Westfalen spielt am 11. und 12. Februar Werke von Dvorak und Beethoven im Großen Haus des Musiktheaters.

Der Gelsenkirchener Künstler Heribert Reismann verstarb im Alter von 58 Jahren. Als Mitbegründer des Ateliers Jüttner, Reismann, Sternkopf (JRS) auf der Ruhrstraße galt er in seiner Kunst als akribischer Forscher der Umwelt; teils kombinierte er Fotografie und Malerei. „Konstruktive Verbindungen schaffen“ war das gelebte und visualisierte Motto des Ateliers.

Der Lippeverband modernisiert die Kläranlage Picksmühlenbach. Nach dem Ende des Probetriebs reduziert sich die Phosphor- und Stickstoffbelastung um die Hälfte. Schwerpunkt der Modernisierung ist das neue Belüftungssystem für die biologische Stufe. So hat der Lippeverband die Ausgabe von rund einer halben Million Euro allein für 256 neue Belüfterplatten nicht gescheut, denn diese werden sich über Stromeinsparungen schon in wenigen Jahren rechnen. In den 1950er Jahren entstand die damals schon moderne Kläranlage.

11. Februar

Nicht vom eigenen Konzern wurde die Belegschaft der Thyssen Krupp Electrical Steel GmbH über die beabsichtigten Verkäufe, Stilllegungen oder Verlagerungen informiert. Viele Mitarbeiter erfuhren aus der Presse, wie es um ihren Standort bestellt ist. Barbara Kremser-Bruttel, Betriebsrätin der Thyssen Krupp Electrical Steel, kündigt massiven Widerstand an, falls für den Standort Gelsenkirchen kein neuer Eigentümer gesucht werden sollte. „Das und Gespräche darüber lehnen wir kategorisch ab.“ Eine Zukunft, über die sich Oberbürgermeister Frank Baranowski besorgt zeigt: „Es ist leider das immer wiederkehrende Prinzip: Unternehmen geraten durch Managementfehler unter Druck und den so genannten Konsolidierungsbeitrag sollen Arbeitnehmer leisten. Das haben wir bereits in den Fällen von Opel, E.ON und TRW beobachten müssen. Und jetzt eben auch Thyssen Krupp. Mich macht das nur noch wütend.“ Die Stadt wolle sich eng mit der IG Metall abstimmen. Oberbürgermeister Baranowski: „Unsere Forderungen sind klar: Keine Werksschließungen. Keine Entlassungen.“

- - - - -

Die Schostakowitsch–Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ feierte umjubelte Premiere am Musiktheater. Für den Erfolg sorgte zudem eine Neue Philharmonie Westfalen, die unter Leitung von Rasmus Baumann die schwierige, vielschichtige Partitur mit ungeheurer Sogkraft sehr präsent interpretierte.

- - - - -

Der Kulturraum „die flora“, Florastr. 26, zeigt in seiner Filmreihe „Projektionen“ am Mittwoch, den 13. Februar, den mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilm „Die Wohnung“ von Arnon Goldfinger in der deutschen Fassung. Die 8. Staffel der Filmreihe widmet sich dem Thema „Eine Last für Generationen: NS-Zeit in der Familiengeschichte.“

- - - - -

Die Konzertreihe „140 Jahre Kirchenmusik an St. Hippolytus“ setzt sich am Samstag, den 23. Februar, mit dem Auftritt des renommierten Tamigu-Trio fort.

- - - - -

12. Februar

Die Bundeswehr stellt sich am Donnerstag, den 14. Februar, im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen, Vattmannstraße 12, als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber vor.

- - - - -

Der Emscher-Umbau ist eines der größten Renaturierungsprojekte Europas. Auch die Volkshochschule widmet dem Emscher-Umbau ein Jahresthema. Den Strukturwandel in der Emscherregion den dort lebenden Menschen erfahrbar zu machen, ist das Ziel. Im Frühjahrssemester liegt der Schwerpunkt laut der Volkshochschule auf

den künstlerischen Prozessen entlang der Emscher. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 15. Februar im Bildungszentrum, Ebertstraße 19, statt.

Nach nur acht Monaten legte der Zahnarzt Dr. Paul Eichengrün (1899-1985) im März 1933 sein Amt als 2. Vereinsvorsitzenden im Schalke-Vorstand nieder. Nach der Übergabe der Macht an die Nationalsozialisten 1933 hatten der Westdeutsche Spielerverband und der Deutsche Fußball-Bund (DFB) besonders eifertig den „Arierparagrafen“ eingeführt, der Juden in Vereinsführungen ausschloss. An „seine“ Königsblauen glaubte er weiter, an „sein“ Deutschland auch, bis es fast zu spät war, hat Professor Dr. Stefan Goch, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte, für die Serie „Stadt-Geschichte ganz persönlich“ von ISG und WAZ, festgestellt. Sehr spät rang sich die Familie zur Flucht in die USA durch, erhielt aber erst für 1940 eine Einreisegenehmigung. Der Sohn von Eichengrüns Tochter Lore, Lawrence Gabriel, verfolgt das Auf und Ab von Schalke und besuchte kürzlich den Verein.

Die Wetterstation des Max-Planck-Gymnasiums (MPG) zieht Bilanz für den ersten Monat des neuen Jahres. Der Januar zeigte sich eiskalt und frostig. Die Durchschnittstemperatur von -0,4 Grad Celsius lag damit knapp 3 Grad Celsius unter dem langjährigen Mittel, das am MPG in Buer in dem Zeitraum zwischen 1969 und 2013 ermittelt wurde.

13. Februar

Die Thyssen Electrical Steel steht zum Verkauf. Der Verkauf, sagt die Betriebsratsvorsitzende, sei beschlossene Sache. Für den Gelsenkirchener Betriebsrat und der Gewerkschaft ist das nicht nachvollziehbar, zumal Gelsenkirchen vor zwei Jahren noch als zum Kerngeschäft zählend bezeichnet worden sei. IG-Metall-Bevollmächtigter: „Thyssen Krupp muss seine Kronjuwelen verkaufen, um die Fehlinvestitionen in Alabama und Brasilien auszugleichen.“ Der Gelsenkirchener Betriebsrat und die Gewerkschaft wollen sich eng mit Stadt und Land abstimmen.

Der „Freundeskreis für Musik und Kunst“ lädt wieder zu Kammerkonzerten in den frisch renovierten Rittersaal der Wasserburg Lüttinghof in Hassel ein. Lisa Schumann (Violine) und Darko Kostovski (Klavier) präsentieren am 17. Februar einen Violinen-Sonatenabend.

In allen 62 städtischen Tageseinrichtungen findet am Donnerstag der jährliche Aktionstag „Ein Herz für ...“ statt, an den sich Eltern, Kinder und Mitarbeiter aktiv beteiligen. In diesem Jahr wurde als Spendenempfänger der gemeinnützige Verein „Andheri-Hilfe Indien“ ausgewählt. Die Idee des jährlichen Aktionstages stammt aus dem

Jahr 2005. Damals hatte Oberbürgermeister Frank Baranowski zur Hilfe für die Flutopfer in Sri Lanka aufgerufen. Die Andheri-Hilfe ist aus einer Privatinitiative – gegründet von Rose Grollmann - für notleidende Kinder in Andheri bei Bombay entstanden und arbeitet seit 1967 als gemeinnütziger Verein.

- - - - -

14. Februar

Das Schweizer Unternehmen Corestate Capital (Zug) kauft den Bestand von 4900 Wohnungen in NRW von Griffin Rhein Ruhr auf. Dazu zählen in Gelsenkirchen 1179 Wohnungen.

- - - - -

An der Zeppelinallee 51 endet in wenigen Tagen die Ausstellung von Gemälden des bekannten Malers Alexander Calvelli. Die Werke, die alle einen Bezug zu Gelsenkirchen haben, bilden häufig die Details von Industrieanlagen ab. Eine öffentliche Veranstaltung findet am 20. Februar statt. Dr. Lutz Heidemann, der die Idee zu dieser im Oktober 2012 eröffneten Ausstellung hatte, erläutert die Calvelli-Bilder. Auch der in Köln lebende Maler wird anwesend sein.

- - - - -

Die Ankündigung von Bundesumweltminister Peter Altmaier strengere Richtlinien für die Gasgewinnung durch das sogenannte Fracking auf dem Weg zu bringen, stößt beim hiesigen Energieversorger Gelsenwasser auf positive Resonanz, ja auf Erleichterung. Unternehmenssprecher Felix A. Wirtz sagte: „Fracking wird es von unserer Seite aus nicht geben. Das Risiko, das kostbare Trinkwasser nachhaltig zu schädigen, sei durch Fracking einfach zu groß.“

- - - - -

Die Verleihung für die „Migradonna 2013“ findet am 23. März in Kulturraum „die flora“ statt. Sie wird Frauen verliehen, die sich ehrenamtlich für Migranten einsetzen. Noch bis zum 10. März können Vorschläge für Migradonna-Aspirantinnen gemacht werden.

- - - - -

Die Gelsenkirchener Autorin Margit Kruse legt ihren neuen Krimi „Zechenbrand“ vor. Margit Kruse ist eine penible Beobachterin ihres Alltags und greift Themen aus ihrer nahen Umgebung auf. Ob die historischen Backsteingebäude von Bergmannsglück, die Markthalle in Buer, Zechengelände Waltrop oder Haltern am See, bekannte Lokaltäten findet hier jeder. Die Premierenenlesung findet am 16. Februar in der Buchhandlung Junius, Sparkassenstraße 4, statt.

- - - - -

Zum Start ins neue Semester, am 15. Februar, wird Dr. Simone Timmerhaus, die Ausstellung „Emscherkunst.2013“ in der Volkshochschule an der Ebertstraße 19 vorstellen. Die Schau zeigt Arbeiten von hochrangigen internationalen Künstlern. Die Volkshochschule bietet mit aktuell 580 Kursen eine opulente Palette an Fortbildungsmöglichkeiten.

15. Februar

Trauriger Spitzenplatz für Gelsenkirchen. Beim aktuellen Schuldner-Atlas 2012 von Creditreform ist der Anteil der Schuldner mit 16,24 Prozent ruhrgebietsweit deutlich am höchsten. Jeder Vierte in der Altstadt ist überschuldet.

Die Gelsenkirchener Politik ist sich in der großen Mehrheit einig. Keine Wildtiere mehr in der Manege. Für die CDU bleibt es ein Scheinantrag der SPD. Am Ende wurde die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für das Verbot zu erstellen.

In den Geschäftsräumen an der Mühlenstraße 2 in Gelsenkirchen-Buer vertreiben Angela und Robin Koszewa Federwiegen in alle Welt. Nonomo lautet der Firmenname. Der fünfjährige Sohn Nolan war der Namensgeber, weil er sich als Kleinkind selbst Nono nannte. Wie viele Babys so hatte auch der kleine Nolan als Kleinkind unruhige Phasen, wollte nicht einschlafen. Das war der Anstoß über eine alternative Schlafmöglichkeit nachzudenken. Sachkundigen Rat holten sie sich bei Physiotherapeuten und Hebammen, die bestätigten, dass Wirbelsäule und Becken Entlastung finden würden. „Bis zu 500 Wiegen im Monat“, so Angela Koszewa, „gehen an unsere Kunden“. Die Betriebsgründer, die inzwischen sechs Mitarbeiter beschäftigen, sind mit ihrem Erfolg sehr zufrieden.

Das Mammutprojekt „Der Leidensweg“ unter der Regie von Elmar Rasch feierte erfolgreich Premiere. Es ging am Aschermittwoch erfolgreich in der Evangelischen Kirche Rotthausen über die Bühne. Das rund 30-köpfige Laienensemble sorgte bei der Premiere für bildstarke Szenen, anrührende Momente und Gänsehaut. Unterstützt wird das Projekt durch das städtische Kulturamt und der Sparkasse.

Die „Käseglocke“ sorgt für Inspiration. Zu Beginn des Gestaltungswettbewerbs verschaffen sich die Schüler des Berufskollegs einen eigenen Eindruck vom markanten Eckgebäude. Sie sind nun aufgerufen, Entwürfe für einen Außenanstrich zu liefern. Bis zu den Osterferien Ende März haben sie Zeit. Etwa 20 Arbeiten sollen dann der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die leeren Ladenlokale am Goldbergplatz werden dafür zur Verfügung gestellt.

16. Februar

Die TRW Automotive GmbH will statt 150 „nur“ 80 Stellen streichen. Der Stellenabbau soll unter anderem durch freiwillige Aufhebungsverträge und Altersteilzeit erfolgen.

Die CDU-Fraktion wirft Oberbürgermeister Frank Baranowski bei der Vorstellung eines neuen Stadtmagazins vor: „Was hier eingestiebt wird, das ist Propaganda auf Kosten des Steuerzahlers.“ Werner Wöll (CDU) unterstellte am Donnerstag dem Oberbürgermeister im Namen seiner Fraktion, Einfluss auf den Inhalt des Magazins nehmen zu wollen, dessen Konzept SMG Geschäftsführer Markus Schwardtmann in groben Zügen vorstellte. Oberbürgermeister Frank Baranowski: „Ich bin empört. Das ist ein Angriff auf die Integrität meiner Mitarbeiter. Das ist eine ganz platte Nummer. Dass sie mich angreifen, das muss ich akzeptieren, ich stehe in der politischen Küche, aber die Unterstellung in Richtung meiner Mitarbeiter, die so ein Handeln von mir übrigens nie zulassen würden, die müssen sie zurücknehmen.“ Doch es war nicht nur die neben der Spur liegende Wortwahl der CDU, die überrascht. Auch die Diskussion über ein noch inhaltleeres, ein nur angekündigtes Produkt lässt 15 Monate vor der Kommunalwahl nichts Gutes erahnen. „Die Stadtzeitung“ soll sie heißen, ab März/April 2013 viermal im Jahr erscheinen und die Transparenz der Verwaltungsarbeit erhöhen.

Im Kunstmuseum wird von Sonntag, den 17. Februar, die Ausstellung „Der Weg der Zahl. Zahlenbilder von Egon Karl Nicolaus“ zu sehen sein. Marianne Nicolaus pflegt den künstlerischen Nachlass ihres Mannes. Sie gründete 1996 in Köln die Egon-Karl-Nicolaus-Stiftung mit dem Ziel, das Werk in der Öffentlichkeit präsent zu halten.

Die Bilanz der Neuen Philharmonie Westfalen nach der ersten Hälfte der Spielzeit 2012/2013 kann sich sehen lassen. Große Opern, attraktive Symphoniekonzerte und Gala-Produktionen liegen hinter dem Klangkörper. Das Konstrukt der Doppelspitze aus je einem Intendanten und einem Chefdirigenten für Musiktheater und Neue Philharmonie hat sich bewährt. Der Vertrag von Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster läuft 2014 aus. Nun liegt das Gutachten vor und der Vorstand aus Frank Baranowski (GE), Wolfgang Pantförder (RE) und Michael Makiolla (Kreis Unna) wird vermutlich noch in diesem Monat eine Entscheidung treffen, für oder gegen die Doppelspitze.

Die Gruppe „Tangole“ bringt die bekanntesten Tangos u.a. von Astor Piazzolla und Piero Trombetta am Samstag, den 23. Februar, auf die Bühne von Schloss Horst.

Die Konzertreihe „140 Jahre Kirchenmusik an St. Hippolytus“ setzt sich am 23. Februar in der Horster St. Hippolytus-Kirche mit dem Auftritt des renommierten Tamigu-Trio fort. Von dem 1956 in Hattingen geborenen Komponisten Günther Wiesemann wird den Zuhörern eine Triokomposition angeboten, die unterschiedliche Klangerfahrungen aufnimmt.

Das Taubenhaus steht vor dem Aus, wenn sich auf der Jahreshauptversammlung des Förderkreises am 30. April im Vereinsheim des TC Buer an der Gysenbergstraße kein neuer Vorstand findet. Der Vorstand des Taubenhauses ist im vergangenen Jahr ein letztes Mal angetreten. Karl Henke, Vorsitzender des Förderkreises: „Wir brauchen Menschen, die bereit und in der Lage sind, einen Verein zu leiten.“ Ihnen sichert er zu, sie bei der Einarbeitung in die Vereinsgeschäfte zu unterstützen.

18. Februar

Die Politik nickt 19 Freigaben von Ladenöffnungszeiten an 13 Sonn- und Feiertagen ab. Die Allianz, die aus christlichen Sozialverbänden und der Dienstleistungsgesellschaft Verdi besteht, fordert jedoch eine Reduzierung.

Die Mahnwache vor den TRW-Betriebstoren wurde am letzten Mittwoch beendet, weil nur 80 von 150 Stellen wegfallen sollen. TRW-Betriebsratsvorsitzender Ugur Coskun: „Das sind immer noch genau 80 zu viel. Leider müssen nun auch Verhandlungen darüber aufgenommen werden, wie die Abfindungen für unsere Kollegen bemessen sein sollen, deren Entlassung wir nicht verhindern können.“

Verdi kündigt Warnstreiks bei Angestellten im öffentlichen Dienst der Länder ab heute an. Von den Warnstreiks wird „möglicherweise mal die eine oder andere Schule in Gelsenkirchen betroffen sein“, sagte Ulla Lütkehermöller von der Pressestelle der Bezirksregierung Münster. Rund 5000 angestellte Lehrer gibt es im Regierungsbezirk, davon 572 in Gelsenkirchen.

Jung-Autoren schreiben „Am Fluss entlang“. Die Jugendschreibwerkstatt wird vom Friedrich-Bödecker-Kreis NRW, Jugendstil, der Emschergenossenschaft und dem Verein der Emscher-Freunde organisiert. Das Projekt richtet sich an Neuntklässler aller Schulformen. Jede Stadt schreibt ein Kapitel. In Gelsenkirchen sind Schüler der Gesamtschule Buer-Mitte und der Hauptschule am Eppmannsweg dabei. Es ist kein Schulprojekt, die Kinder investieren ihre Freizeit und entwickeln eine Geschichte rund um die Emscher, von der Quelle bis zur Mündung. Die Nachwuchsautoren können sich an richtige Profis wenden - die Autoren Sascha Pranschke und Inge Meyer-Dietrich geben Tipps beim Schreiben. In Holzwickede, wo die Emscher entspringt, haben die Jugendlichen mit der Geschichte angefangen. Von Stadt zu Stadt kommen neue

Handlungen dazu, die ganze Geschichte wird immer komplexer. Die nächste Station wird Bottrop sein. Die Geschäftsführerin des Friedrich-Bödecker-Kreis NRW, möchte mit dem Projekt für Literatur begeistern. Im Herbst soll das Buch erscheinen.

Der historische Triebwagen 96 rumpelt als Attraktion von der Horster Straße über den Goldbergplatz bis zur Cranger Straße. Der T96 war noch bis in die 1970er Jahre unterwegs, ehe er an die Bergischen Museumsbahnen in Wuppertal verkauft wurde. Seit 1995 besitzt die Bogestra den Wagen als Dauerleihgabe. Die Restaurierung des zehn Tonnen schweren Gefährts dauerte bis 1999. Jürgen Haas, der 1974 bei der Bogestra begann, fährt den historischen T96 mit viel Gefühl. Die alte Tram wird auf den elektronischen Haltestellen-Anzeigen wie eine normale Bahn angekündigt und löst bei manch Wartenden gewisse Berührungsängste aus. Aber es gibt auch die Fahrgäste, die bewusst die Fahrt mit der alten Bahn wählen. Dann also „Einmal Holzklasse von Buer bis Erle“. Der alte Triebwagen fährt auch Sondereinsätze, manchmal auch als rollendes Standesamt.

Der Heimatverein lädt am Donnerstag zum Diavortrag im Kunstmuseum an der Horster Straße ein. „Mal klein, mal groß – Leben direkt vor unserer Haustür.“ Georg Schindler zeigt auf Einladung des Vereins für Orts- und Heimatkunde die alltägliche Umgebung detailreich auf der Leinwand.

Das Musiktheater im Revier hat ein Plakat gesponsert, das das Angebot der Kulturloge noch bekannter machen soll. Fast 200 Gäste zählt die Kulturloge Gelsenkirchen mittlerweile. Dennoch soll die Werbetrommel weiter gerührt werden. Auf dem Plakat sind die Kooperationspartner der Kulturloge zu finden – und die zehn Partner die Karten in Gelsenkirchen stiften.

19. Februar

Es sind intensive Wochen für die IG Metall. Der angekündigte Verkauf von Thyssen Krupp Electrical Steel erfordert viel Aufmerksamkeit der Gewerkschaft, die bereits weit fortgeschrittenen Verhandlungen um den Erhalt der Arbeitsplätze bei TRW Automotive nicht weniger. Am Montag noch meldete der Automobilzulieferer herausragende Zahlen. Der Umsatz im vierten Quartal 2012 betrug demnach 4,0 Milliarden US Dollar – eine Steigerung um 4 Prozent auf das Jahr gesehen, verzeichnet TRW einen Rekordumsatz von 16,4 Milliarden US-Dollar (Steigerung um 7%). Die Brutto- und Nettofinanzschulden erreichen mit 1,462 Milliarden US-Dollar bzw. 239 Millionen US Dollar ein Rekordtief.

Am morgigen Mittwoch tagt der Betriebsausschuss Gelsendienste. Grüne und FDP vermissen jedoch einen ordentlichen Tagesordnungspunkt zu den skandalösen Vorgängen (nicht nur) auf den beiden Werkstoffhöfen. Wie diese kriminellen Machenschaften über zehn Jahre lang unbemerkt bleiben konnten, ohne dass irgendjemand auf den verschiedenen Verantwortungsebenen von Gelsendienste ebenso wie die Wirtschaftsprüfer etwas bemerkt hätten, bedarf der Aufklärung.

- - - - -

Wenn das neue Hans-Sachs-Haus eröffnet wird, soll ein großes Mobile mit 28 Gesichtern das Atrium schmücken. Jeder Gelsenkirchener kann mitmachen. Zwischen dem 19. Februar und dem 2. März werden Menschen gesucht, die der Stadt ein Gesicht, ihr Gesicht geben. Bewerbungen sind unter ein paar zu erfüllenden Kriterien ab sofort möglich. Die Kampagne selbst heißt „Dein Gesicht für Gelsenkirchen“ und ist kein Schönheitswettbewerb, sondern ein optischer Querschnitt der Stadtgesellschaft. Eine Broschüre mit den Gesichtern ist in Planung. Zusätzlich sollen die „Gewinner“ je zwei Tageskarten für den ZOOM erhalten.

- - - - -

Großes Interesse an Technik und Gestaltung gab es am Infotag am Berufskolleg an der Overwegstraße. Die aktuellen Schüler präsentierten ihre praktischen Arbeiten des vergangenen Schuljahres aus den Bereichen KFZ-Technik, Maschinenbau und der Elektrotechnik sowie der Gestaltungstechnik am Standort Turmstraße in Buer. Besonders glücklich ist man mit den ersten Erfahrungen des GESI-Systems. Das neue Anmeldesystem registriert alle Schüler in Gelsenkirchen. Dort bekommen sie Beratungsangebote und können sich online für die weiterführenden Schulen anmelden.

- - - - -

Die Stiftung Musiktheater im Revier kann im Zusammenhang mit der Ballett-Benefiz-Gala am Samstag, den 27. April, gleich zwei Coups vermelden. Zum einen hat Ballett-Chefin Bridget Breiner viele international renommierte Star-Tänzer nach Gelsenkirchen holen können, zum anderen konnte für die Moderation der Gala Deutschlands Late Night-Talker Nummer eins, Harald Schmidt, gewonnen werden. „Nach der Gala im letzten Jahr“, erklärt Intendant Michael Schulz, „sei die Idee gereift, in jeder Spielzeit eine Veranstaltung zugunsten der Stiftung zu stemmen“. Die Stiftung ist ein wesentlicher Partner, vor allem im Hinblick auf Kinder.

- - - - -

Beim historischen Stadtrundgang mit dem Heimatbund erhielten die Teilnehmer Informationen über die ehemalige Zeche Graf Bismarck. Geführt wurde der Spaziergang von Andreas Pörschke, Vorsitzender des Heimatbundes, und Michael Westphal von den „Gelsenkirchener Geschichten“.

- - - - -

20. Februar

Das vierte Deutsche Forum zur Innenraumhygiene fand zum ersten Mal in der Westfälischen Hochschule statt. Aussteller aus allen Teilen der EU zeigten dort ihre neuesten Angebote. In Deutschland soll es im Jahr 2050 nur noch klimaneutrale Häuser geben.

Sechs Kita-Großprojekte beginnen. Die Stadt investiert in Neu- und Umbauten, um die Zahl der U3-Plätze bis zum 1. August 2014 auf 2172 auszubauen. Zum Stichtag im Sommer 2013 soll die Versorgungsquote bei 32 Prozent liegen. Drei der sechs Bauvorhaben werden komplett von der Stadt getragen, drei weitere werden von der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GGW) errichtet.

Der größte Teil der ehemaligen Schachanlage Bergmannsglück in Hassel steht vor dem Abriss. Einzelheiten zum Abriss und Hinweise auf die zukünftige Entwicklung des Areals sollen am Mittwoch, den 13. März, auf einer Bürgerversammlung vorgestellt werden. Die Torhäuser und auch die Halle sind leider nicht zu retten, erhalten bleibt dagegen die Maschinenhalle.

21. Februar

Das MDR-Magazin „exakt“ hatte testweise in den Online-Fan-Shops des Deutschen Fußball-Bundes und von Vereinen aus der Regional- und Bundesliga Trikots mit Nazi-Chiffren oder den Namen einstiger NS-Führer bestellt – und oft geliefert bekommen. Von neun getesteten Fan-Shops hätten nur der FC Bayern München und Borussia Dortmund die Bestellungen mit dem Hinweis auf den rechten Hintergrund abgelehnt. Bei FC Schalke 04 kann man die Aufregung nicht ganz verstehen. Nicht alle Chiffren oder Namen seien sofort als rechtsextrem identifizierbar. Um zu verhindern, dass in Zukunft derartige Trikots ausgeliefert werden, wird es eine so genannte „Blacklist“ geben, auf der Nummer oder Namen stehen, die nicht auf Trikots gedruckt werden dürfen.

Architektur aus neuen, oft ganz ungewöhnlichen Perspektiven präsentieren zurzeit 200 Fotografien im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Internationale Fotografen aus aller Welt zeigen ihren ganz persönlichen Blick auf Gebäude in aller Welt. Die Ausstellung ist noch bis zum 30. März zu sehen.

Die Wohlfühlmesse Gelsenkirchen findet am 24. Februar im Wissenschaftspark statt. Über 150 Aussteller gestalten den Tag auf Einladung von Tina und Stefan Isensee.

Die Nachricht vom bevorstehenden Abriss der Zechengebäude traf die Bergmannsglückler Gemeinschaft unvorbereitet. Die Statik soll so beeinträchtigt sein, dass dort kein Zutritt mehr gewährt wird. Ein Begegnungs- und Kulturzentrum sollte entstehen. Die Vereine müssen nun nach einem neuen Zuhause suchen.

22. Februar

„Kommunen stärken – Zukunft schaffen“ lautete das Motto der 15. Delegiertenversammlung der Bundes-SGK, der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik, die jüngst in Würzburg stattfand. Erfreut zeigt sich der Vorsitzende des Kreisverbandes Gelsenkirchen, Dr. Klaus Härtel, über das Wahlergebnis von Oberbürgermeister Frank Baranowski bei den Stellvertreterwahlen. Er erhielt 95 Prozent der Stimmen.

Der NRW-Justizminister Thomas Kutschaty besichtigt heute das marode Amtsgericht an der Overwegstraße. 150 Mitarbeiter zogen um. Die Bauzeit für den 29 Millionen Euro teuren Gebäudekomplex soll laut Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) voraussichtlich zwei Jahre betragen.

Gelsendienst plant den Modellversuch, die blaue Tonne (auch) als Werkstofftonne zu nutzen. Die SPD hat einen entsprechenden Antrag im Betriebsausschuss eingebracht. Der Vorschlag stieß auf breite Zustimmung.

Die Vernissage zu der neuen Ausstellung „Nothing but Color: Jolanda van Gennip & Toon Laurens“ läuft heute in der Galerie Jutta Kabuth, Wanner Straße 4. Zu sehen sind die 14 groß- und kleinformatigen Arbeiten, deren Kaufpreis sich zwischen 900 und 4200 Euro bewegt.

Im Schloss Horst gastiert am Samstag in der Glashalle das Quartett „Tangole“ und spielt weltberühmte Tangos aus Argentinien und Uruguay.

Der Elix, der Emscher-Lippe-Index, ist auf Abstiegskurs. 150 ausgewählte Unternehmen – vom industriellen Großbetrieb bis zur Eckkneipe – werden zweimal jährlich nach ihrer Konjunktüreinschätzung befragt. Heraus kommt dabei ein Stimmungsbarometer, das auch stets Erwartungen und Sorgen anzeigt. Der Elix zum Jahresbeginn 2013 lag bei 100,5 Punkten und damit etwas unter dem langfristigen Durchschnitt.

Rund 150 Landes-Beschäftigte folgten dem Verdi – Aufruf. Der Protest fand auf dem Neumarkt statt. Mitarbeiter der Gelsenkirchener Gerichte, der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, der Westfälischen Hochschule und des Versorgungsamts beteiligten sich von 11.00 bis 13.00 Uhr am Ausstand, mit dem seitens der Gewerkschaft Druck in der laufenden Tarifrunde der Länder aufgebaut werden sollte.

Die NRW – Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und ihr Innenminister Ralf Jäger verfolgten im Max-Planck-Gymnasium, zusammen mit 250 Schüler aus drei Schulen, das Vorbeugeprogramm „Crash Kurs“. Im vergangenen Jahr kamen bei Verkehrsunfällen in Nordrhein-Westfalen 91 junge Menschen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren ums Leben.

Bereits zum vierten Mal fand der Berufemarkt an der Hauptschule Frankampstraße statt. 20 Ausbildungsbetriebe präsentierten sich den 200 Schülern der Klassenstufen acht bis zehn. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW), der Arbeitsagentur und der Schule.

Die Ausgabe der WAZ vom 23. Februar fehlt!

25. Februar

Die Sorge um die Zukunft von PTA-Schulen wächst, denn die rot-grüne Landesregierung plant die Streichung der Schulgeldzuschüsse. Einige Schulen in NRW stehen bereits vor der Schließung. Eine Lösung für das Problem hat der Verband der Landesregierung bereits im Oktober vorgeschlagen. Und zwar sollen die Fachschulen in Berufskollegs integriert werden. Ein Gesprächstermin mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Oliver Wittke ist bereits angesetzt.

Unter dem Motto „Flasche oder Hahn – Kennen Sie den Unterschied?“, bat Gelsenwasser zur Blindverkostung. Zwei Versuchsgruppen von je sechs Personen stellten sich der Herausforderung. Das „Gelsenwasser“ stammt aus der Talsperre Haltern und wird biologisch aufbereitet. Nach der deutschen Trinkwasserverordnung werde das Wasser täglich sowohl im Wasserwerk als auch im Rohrnetz kontrolliert. Sieger des Wassertests wurde Gelsenwasser mit der Note 2,18. Eine neue EU-Richtlinie zur Liberalisierung des Wassermarktes könnte jedoch dafür sorgen, dass Städte und Gemeinden ihre Wasserkonzessionen zukünftig europaweit ausschreiben müssen. Es bleibt abzuwarten, wie die EU entscheidet.

Beim 54. Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels traten in der Kinderbibliothek 22 Schüler der sechsten Klasse im Süden und im Norden gegeneinander an. Im März und April dürfen sie sich im Bezirksentscheid beweisen. Oberbürgermeister Frank Baranowski überreichte den Teilnehmern jeweils eine Urkunde, zwei Bücher und einen Gutschein.

Der berühmte Pianist Lars Vogt tritt am 3. März in der Matthäuskirche auf. Mit der Neuen Philharmonie Westfalen wird er als Solist und Dirigent gleichzeitig auftreten.

Im Rahmen der Reihe „Forum vor Ort“ lädt die CDU-Frauenunion zum Besuch des Kunstmuseums ein. Die Leiterin, Dr. Doris Edler, führt die Besucher am Dienstag, den 25. Februar, durch das Haus an der Horster Straße 5.

Über die „Entlassung politischer Gegner aus der Stadtverwaltung Gelsenkirchen“ referiert Dr. Daniel Schmidt vom Institut für Stadtgeschichte am 27. Februar in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“, Cranger Straße 323.

26. Februar

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ruft am Mittwoch, den 27. Februar, zur zentralen Kundgebung am Neumarkt für den südlichen Teil des Regierungsbezirks Münster auf. Betroffen vom Warnstreik sind die Schulen im Stadtgebiet. Die Tarifbeschäftigten an Gelsenkirchener Schulen fordern 6,5 Prozent mehr Gehalt sowie eine tarifvertraglich geregelte Entgeltordnung.

Das Sanierungsverfahren des wirtschaftlich angeschlagenen Unternehmens Tectum läuft aus. Die Entscheidung der Tectum Geschäftsführung über die 2500 Mitarbeiter am Standort Ückendorf steht und wird nun bald öffentlich vorgestellt.

Im Rahmen seines „Energietages“ suchte der CDU Landtagsabgeordnete Oliver Wittke in der letzten Woche den Austausch mit Firmen, Handwerkern und Beratern. Ein positives Signal ist von E.ON-Kraftwerk Scholven gekommen. Oliver Wittke: „Hier denkt man über ein neues Kraftwerk für die Energieversorgung der Stadt und Region nach.“

Der evangelische Pfarrer Stefan Benecke übernimmt die Leitung der evangelischen Kirchengemeinde Senden im Münsterland und verlässt Erle. In Erinnerung bleibt er

als „Sanierungspastor“ der evangelischen Dreifaltigkeitskirche Erle. Mit Hilfe von Ehrenamtlicher vollbrachte er das Kunststücks, einen Stadtteil so für dessen Wahrzeichen zu mobilisieren, dass die damals noch selbstständige Kirchengemeinde gar 400.000 Euro Renovierungskosten stemmen konnte.

27. Februar

Das Sanierungsverfahren der Tectum-Dienstleistungsgruppe geht nicht ohne Stellenabbau aus. 92 Stellen werden in Ückendorf gestrichen, 228 in Dortmund. Das Sanierungsverfahren läuft weiter. Auch an den Standorten Oberhausen und Essen werden insgesamt 60 Stellen abgebaut. Im Dezember beantragte Tectum am Amtsgericht Essen das Schutzschirmverfahren, das eine Sanierung aus eigener Kraft ermöglichen soll.

Im Rahmen des städtischen Jahresprogramms. hält die Kunsthistorikerin Simone Rikeit am 6. März im Bildungszentrum an der Ebertstraße 19 einen Vortrag über die Auswirkungen der nationalsozialistischen Kunst im Jahr 1933. Es zeigt die Entwicklung und Umsetzung der NS-Kulturpolitik in der bildenden Kunst an verschiedenen Orten im Ruhrgebiet sowie die Künstler und ihre Werke.

Seit zwei Jahren bietet die Industrie- und Handelskammer (IHK) den kostenlosen Fachkräftemonitor an. Informationen für den derzeitigen und zukünftigen Fachkräftebedarf konnten bis jetzt nur für NRW abgerufen werden. Nun wurde das Instrument regionalisiert und ist auch für das Münsterland sowie die Emscher-Lippe-Region abrufbar. Auch die Prognose ist nun bis zum Jahr 2030 einzusehen, statt wie bisher 2025.

28. Februar

Der bundesweite Tarifstreit im öffentlichen Dienst der Länder erreichte am Mittwoch auch Gelsenkirchen. Über 200 angestellte Lehrer beteiligten sich an den Warnstreik bei der Kundgebung auf dem Neumarkt. Verdi fordert gemeinsam mit der Gewerkschaft der Polizei und dem Beamtenbund 6,5 Prozent mehr Gehalt für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst, neue Urlaubsregelungen und eine Übernahmegarantie für die Auszubildenden. Ein Tarifabschluss soll auch auf die rund 33.000 Landesbeamten übertragen werden.

Der Stellenabbau bei Tectum sollte ursprünglich noch drastischer ausfallen. Die Verhandlungen sicherten 100 Stellen. Immerhin bleiben jetzt 85 statt 80 Prozent der insgesamt rund 2500 Konzern-Stellen erhalten. Anteilig wird es in Gelsenkirchen vor allem die Verwaltung-und Führungsebene treffen.

Das Landeskabinett beschloss für das Jahr 2013 die Förderung von 84 Wohnquartieren in NRW auf Basis des Förderprogramms „Soziale Stadt“ ressortübergreifend zu unterstützen. Dazu gehören Bismarck/Schalke Nord, Graf Bismarck, Schalke, Süd-Ost, Tossehof und Hassel.

Die Gelsenkirchener Kitas haben mit ihrer alljährlichen Sammelaktion „Ein Herz für...“ in diesem Jahr 8.515 Euro eingenommen. Bürgermeisterin Gabriele Preuß und die Kitas übergaben das Geld am Mittwoch an die Andheri-Hilfe Indien, die sich gegen das Leid der Ärmsten einsetzt.

Das Integrationscenter für Arbeit (IAG) startet am 1. März ein Projekt, das vor allem auf Nähe setzt. 19 Kräfte wurden befristet neu eingestellt, um aus neuen und erfahrenen Beratern ein schlagkräftiges Vermittlerteam zu bilden, das 1900 „marktnah ausgesuchte“ Hartz-IV-Bezieher mit „relativ günstiger Vermittlungsprognose“ in Arbeit bringt. Mehr Beratungszeit, kundenfreundlichere Termine, größere Spielräume bei der Vermittlung, kürzere Kommunikationswege, intensivere Betreuung und letztlich bessere (sozialversicherungspflichtige) Berufsperspektiven für Hartz-IV-Bezieher. Wie das erfolgreich geht hat Berlin vorgemacht. Nach Anschauung wurde es nun passgenau auf Gelsenkirchener Verhältnisse zugeschnitten. Sozialdezernentin Karin Welge: „Wir versprechen uns von dieser Konstellation eine passgenauere Vermittlung.“

01. März

17.291 Menschen hatten im Februar in Gelsenkirchen keine Stelle – 11.058 waren in der Hauptagentur arbeitslos gemeldet, 6233 waren es in Buer. Die Arbeitslosenquote lag bei 13,9 Prozent. „Insgesamt reagiere der Gelsenkirchener Arbeitsmarkt weiterhin robust auf das unsichere konjunkturelle Umfeld“, so Karl Tymister, Leiter der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen.

Im September tritt Joachim Poß erneut in Gelsenkirchen für die SPD als Bundestagskandidat an. Ende Oktober wählten ihn die Delegierten mit überwältigender Mehrheit zum Direktkandidaten: 145 von 146 stimmten mit ja, einer enthielt sich.

Liberalen und CDU kritisieren die Streichung der Fördermittel für die PTA-Ausbildung. Die CDU will eine Initiative im Rat der Stadt zum Erhalt der PTA-Schule und des Zuschusses starten. Die FDP spricht sich dafür aus, die Förderung aufrechtzuerhalten

bis die PTA-Ausbildung an die Berufskollegs verlagert wird, wie von Apothekenkammern vorgeschlagen.

Bei der Stadtverwaltung wird auf Hochtouren gerechnet, was es bedeutet, wenn ab 2014 zugewanderte Rumänen und Bulgaren Anspruch auf Sozialleistungen haben. Karin Welge, Sozialdezernentin der Stadt, sieht nicht nur erhebliche Mehrkosten auf Gelsenkirchen zukommen, sondern auch einen sozialen Spalt, der die Stadtgesellschaft weiter auseinanderdriften lässt. Mit einem Forderungskatalog wollen sie uns ihre Kollegen des Deutschen Städtetags die Bundes- und Länderregierungen stärker in die Pflicht nehmen. Darin fordern die Städte neben der Anerkennung der Armutszuwanderung u.a. einen Gesundheitsfonds, in dem finanzielle Mittel für die Versorgung bereitstehen. Für die Förderung von Schulkindern sollten zusätzlich Lehrer eingestellt werden, zudem Kostenpauschalen für Schulen und Kitas.

Das Institut für Internet-Sicherheit (IFIS) der Westfälischen Hochschule ist vom 5. bis 9. März auf der Cebit, der weltweit größten Messe für Informationstechnik, vertreten. Mit ihrem Internet-Kennzahlen-System, das im Internet öffentlich zugänglich ist, analysiert das Institut die bundesweite Internetinfrastruktur. Außerdem will das IFIS in Form einer „Live-Hacking-Show“ zeigen, wie sorglos Nutzer oft mit ihren mobilen Endgeräten unterwegs sind.

Die Machtübergabe an die Nationalsozialisten vor 80 Jahren und die Situation in Gelsenkirchen damals ist Thema des nächsten Bürgerdiners im Roten Salon im Consol Theater an der Bismarckstraße am 6. März. An dem Abend, der in Zusammenarbeit mit dem Institut für Stadtgeschichte läuft, geht es allerdings nicht allein um die Vergangenheit und die Bedeutung der lokalen Hintergründe, sondern auch um die Bedeutung jener Ereignisse für das Heute. Als Experte geladen ist der Leiter des Instituts für Stadtgeschichte, Professor Dr. Stefan Goch.

Als zweite Stadt im Regierungsbezirk Münster erhält Gelsenkirchen den Zuschlag für das Projekt „Kinder und Jugendliche in der Vielfalt fördern“. Zuschlag bedeutet in diesem Fall laut Bildungsdezernat Manfred Beck: Die Bertelsmann Stiftung organisiert die Inhalte, das Land stellt die Lehrer für die Fortbildungseinheiten frei. Im Blickpunkt des Programms stehen Schulen der Sekundarstufe I. Zwei Jahre dauert das Programm, vier Module werden an mehreren Fortbildungstagen absolviert.

02. März

Der Landtag hatte am Mittwoch das Gesetz zur Dichtheitsprüfung von Abwasserkanälen verabschiedet. Verpflichtend wird demnach der Kanal-TÜV in Wasserschutzgebieten. Die Verwaltung sieht derzeit keinen Handlungsbedarf, die Satzung zur Dichtheitsprüfung zu ändern. Andere bemängeln Lücken im Gesetz.

Gerd Schulte feiert am Samstag seinen 70. Geburtstag. Er führte 17 Jahre die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Gelsenkirchen. Oberbürgermeister Frank Baranowski gratuliert ebenfalls: „Ich kenne Gerd Schulte seit meiner ersten Wahl in den Rat der Stadt im Jahr 1989. Er verkörpert für mich all die Jahre die typischen westfälischen Eigenschaften: Geradlinigkeit, Sturheit und Prinzipientreue. An Absprachen, die wir dann später – er als CDU-Fraktionsvorsitzender und ich als Oberbürgermeister – getroffen haben, hat er sich stets gehalten. Diese Verlässlichkeit ist in der heutigen Politik keine Selbstverständlichkeit mehr. Deshalb, bei aller politischer Unterschiedlichkeit, von mir sehr herzliche Glückwünsche zum 70. Geburtstag!“

04. März

Das Energieinstitut der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen zeigt auf der Hannover-Messe (8.–12. April) Ergebnisse aus der Energiesystemforschung in NRW. Gezeigt werden die neuesten Prototypen modularer Brennstoffzellen-Systeme. Präsentiert wird auch ein hochspannungsfester Kleinstrechner. Zudem stellen die Forscher eine Kleinwindkraftanlage sowie ein Wasserstoff-Komplementärsystem aus.

Der Städtische Musikverein schreibt das „Volksbank-Stipendium“ für das Jahr 2013 aus. Das Stipendium ermöglicht einer Schülerin oder einem Schüler im Alter zwischen 15 und 19 Jahren, die eigene Stimme im klassischen Ensemblesingen zu entwickeln. Die Förderung läuft über 12 Monate und beinhaltet wöchentlichen Gesangsunterricht im Studio Sokorska-Kwika in Schalke.

Künstler füllen ein leeres Ladenlokal an der Husemannstraße mit Leben. Die Werkschau von fünf Künstlern trägt den Titel „Fill the empty Space“ (Füll den leeren Raum). Die Ausstellung ist bis zum 30. März geöffnet.

05. März

Der DGB blickt mit Sorge auf die steigende Jugendarbeitslosigkeit in der Emscher-Lippe-Region. Rund 17.000 Jugendliche unter 25 Jahren sind nach den Statistiken der Arbeitsagenturen in der Emscher-Lippe-Region auf Hartz IV angewiesen.

Das Schalker Gymnasium ist Spitzenreiter bei den Anmeldungen. Schuldezernent Manfred Beck führt den Andrang darauf zurück, „dass den Kindern mehr Zeit zugestanden wird, den Abiturstoff zu lernen“. 116 Anmeldungen liegen für „das Schalker“ vor, das in neun statt acht Jahren zum Abitur führt. Die übrigen Gymnasien im Stadt-süden bleiben in Sachen Anmeldung konstant.

Im Sommer startet die „Emscherkunst 2013“, ein Nachfolgeprojekt der Kulturhauptstadt. Der Regierungspräsident Reinhard Klenke übergab den Förderbescheid an Jochen Stemplewski und Ausstellungsleiterin Simone Timmerhaus. Während der Ausstellung vom 22. Juni bis 6. Oktober sind 130 Kunstwerke von mehr als 36 Künstler für 100 Tage zu sehen. Ziel der Ausstellung sei es Besuchern das Projekt Emscher-Umbau näher zu bringen. Sie baut den Abwasserkanal bis 2020 zu einem Fluss um.

Bei den Anmeldungen erlebt das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium einen Einbruch. „Unerklärlich“ nennt Schuldezernent Dr. Manfred Beck das Minus am AvD. Dabei hatte das Gymnasium im vergangenen Jahr mit dem neuen Bilingual-Angebot punkten können. Nun also reicht es nur wieder für eine Zweizügigkeit. Um dem AvD eventuell doch noch eine Dreizügigkeit zu ermöglichen, sollen nun Eltern von Max-Planck-Gymnasium-Schülern und Leibniz-Schülern angeschrieben werden, mit dem Angebot, ans AvD mit seinen kleinen Klassen zu wechseln.

Die Passionskantate „Der Tod Jesu“ von Carl Heinrich Graun wird der Chor am 17. März in der Stephanuskirche aufführen. Carl-Heinrich Graun (1704–1759) war Kapellmeister und Komponist am Hofe Friedrich des Großen in Berlin. Die Zeitungsberichte von der ersten Aufführung 1755 im Berliner Dom priesen das Werk als ein „unvergängliches Meisterwerk“ und ein „unsterbliches preußisches Nationalwerk“.

06. März

Ein breites soziales Bündnis aus Politik, Verwaltung, Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und Gewerkschaften war es, das Anfang Juli 2012 im „Gelsenkirchener Appell“ Bund und Land aufforderte, sich an der Finanzierung von bis zu 1000 Arbeitsplätze für Hartz IV-Empfänger zu beteiligen. Ein dreiviertel Jahr später nimmt die Umsetzung Gestalt an. Reiner Lipka, Geschäftsführer des Integrationscenters für Arbeit erklärt: „Die Arbeitsplätze werden bei den traditionellen Trägern von klassischer gemeinnütziger Arbeit etabliert, also unter anderem Caritas, Arbeiterwohlfahrt oder Gelsendienst. Die Interessenbekundungen der Träger führte zu der Gesamtzahl von 230 Stellen.“ Beim Jobcenter gibt es eine ständig wachsende Warteliste von Langzeitarbeitslosen. Für sie könnte der „Gelsenkirchener Appell“ jetzt zum Leuchtturmprojekt werden. Vorausgesetzt, Bund und Land spielen mit, Über die besondere Arbeits-

marktproblematik und die damit verbundene Kostenbürde für die Stadt wollte Oberbürgermeister Frank Baranowski 2012 mit Arbeitsministerin Ursula von der Leyen sprechen. Sie lehnte die Einladung ab.

Der Wohn- und Geschäftskomplex auf dem Margarethe-Zingler-Platz wächst seit April 2012 im Eiltempo. Nächste Woche ist das Richtfest geplant, im September die Fertigstellung. Ein Komplex für 56 barrierefreie Altenwohnungen, Dienstleistern und Rewe-Markt sowie einer zweigeschossigen Tiefgarage mit 144 Stellplätzen.

Der CDU-Landesvorstand in Nordrhein-Westfalen nominierte Oliver Wittke (MdL) auf Platz zehn der Landesreserveliste für die Bundestagswahl.

Das Mobile, das im Atrium des neuen Hans-Sachs-Hauses ein echter Blickfang werden soll, ist auf den Weg gebracht. In der Zeit vom 7. bis 10. März wird der Gelsenkirchener Fotograf Uwe Jesiorkowski die ausgewählten Personen fotografieren. Der Ort des Shootings ist der Wissenschaftspark. Ab Mitte März erfolgt dann die Produktion des Mobiles. Im Laufe des Frühjahrs wird es im Atrium des neuen Hans-Sachs-Hauses aufgehängt. Zu diesem Zeitpunkt erscheint auch eine Broschüre, die die Menschen auf dem Mobile vorstellt und in Zukunft im neuen HSH ausliegen wird.

07. März

Betroffen ist der Seniorenbeauftragte der Stadt, Dr. Wilfried Reckert, über den aktuellen Armutsbericht der Bundesregierung, der schon vor seinem Erscheinen für negative Schlagzeilen sorgte. Weil er nachgebessert, weil er geschönt und bereinigt wurde. In den ZWAR-Gruppen (die Phase zwischen Arbeit und Ruhestand) und bei Senioren-Konferenzen erlebt Dr. Wilfried Reckert auch reale Armut. Den als geschönt kritisierten aktuellen Armutsbericht der Bundesregierung kommentierte Oberbürgermeister Frank Baranowski kurz – aber deutlich: „Armut lässt sich nicht wegdefinieren und auch nicht wegdiskutieren. Die Realitäten sind wie sie sind. Bei der aktuellen Debatte in der Berliner „Käseglocke“ sollte es weniger um einen Streit um Zahlen gehen, als um die Bekämpfung von besorgniserregenden gesellschaftlichen Entwicklungen. In Gelsenkirchen gehen wir mit unserer Präventionspolitik bereits einen solchen Weg.“

Die Weichen für die Benennung des neu gestalteten Vorplatzes des Hans-Sachs-Hauses sind bereits gestellt. Die Entscheidung darüber trifft die Bezirksvertretung Mitte im April. Sie soll nach Alfred Fischer (1881-1950) benannt werden. Dem Architekten wird so eine Ehrung nahe seinem Bauwerk zuteil. Der gebürtige Stuttgarter Baumeister errichtete zahlreiche Industrie- und Verwaltungsbauten. Für das HSH zeichnete er 1924 nicht nur architektonisch verantwortlich. Mit dem Farbkonzept von

Max Burchartz verwirklichte er auch das erste moderne Farbleitsystem. Die CDU möchte auch einen weiteren Baumeister gewürdigt wissen, der sichtbare Spuren hinterlassen hat: Josef Franke (1876-1944). Die SPD unterstützt das Ansinnen. Zur Entscheidungsfindung ist nun die Verwaltung gefragt. Sie soll einen geeigneten Platz vorschlagen.

Oberbürgermeister Frank Baranowski hieß Dr. Sebastian Schlingloff und Matthias Hapich willkommen. Die beiden Juristen verstärken seit dem 1. März das Referat 30 – Recht und Ordnung der Stadt Gelsenkirchen. Stadtrat Joachim Hampe ist zufrieden mit der Wahl: „Wir haben die beiden Besten gefunden.“

Max-Planck-Gymnasium-Schüler Dennis Jaschek siegte mit seiner Arbeit zu chaotischen Zahlenfolgen bei „Jugend forscht“. Sein früherer Klassenlehrer Hannes Stoppel betreute ihn und gab Tipps. Neben dem herkömmlichen Unterricht samt Hausaufgaben und Klausurvorbereitung, formte das Mathe-As in zwei Jahren Heimarbeit seine Arbeit „Mandelbrot- und Julia-Menge“ als chaotisches Informationssystem.

Viel Beifall gab es für das Gospelkonzert mit dem Dorstener Gospelchor „Enjoy“ in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt. Über 400 Zuhörer lauschten dem feinen Wechselspiel zwischen Soli und Stücken.

08. März

Der Bohrtrupp von Wayss und Freytag unterquert mit „Isabel“ den Rhein-Herne-Kanal. 20 Meter am Tag geht es im Untergrund voran. w&f bohrt den Tunnel, verlegt die Rohre, baut die Schächte und Pumpwerke für ein stolzes 420-Mio-Euro-Stück aus dem Riesenkuchen Emscher-Umbau. „Es ist der größte Einzelauftrag, den die Emschergenossenschaft je vergeben hat“, sagt Projektleiter Wulf Himmel.

Seit dem 1. März ist Dr. Markus Rüter neuer Professor an der Westfälischen Hochschule. Vor einigen Jahren war der 31-jährige selbst noch dort Student. Das macht ihn zum jüngsten an die Hochschule berufenen Professor seit der Gründung 1992.

09. März

150 Jahre alt wird die älteste Partei Deutschlands. Aktuell 3500 Mitglieder stark ist Gelsenkirchens SPD, eine Partei, die wie keine andere die Stadt geprägt hat, in deren Blütezeit über 50.000 Bergleute Beschäftigung hatten. Daran erinnern Parteichefin

Heike Gebhard (MdL) und der Jubiläumsbeauftragte der Genossen, Sebastian Watermeier. Abgeordnete, aktuelle und ehemalige Mandatsträger, Funktionäre und Basismitglieder feierten Donnerstagabend im Schatten geschichtsträchtiger Ausstellungswände im Wissenschaftspark, zwischen historischen Ereignissen und Konterfeis der Großen ihrer Partei, den Auftakt der Jubiläumsaktivitäten. Watermeier, selbst Historiker, hat gemeinsam mit dem Leiter des Instituts für Stadtgeschichte, Professor Dr. Stefan Goch, und weiteren Leuten die inhaltliche Gestaltung der zehn lokalen Geschichtstafeln übernommen. 20 weitere Wände sind für vier Wochen vor Ort. Es ist die Wanderausstellung der Bundespartei zum Jubiläum. Sebastian Watermeier: „Wir haben eine chronologische Gestaltung versucht und unsere Wände zwischen die der Wanderausstellung platziert. So können Betrachter vergleichen, was sich während der großen Ereignisse hier bei uns abgespielt hat.“ Persönlichkeiten wie Ferdinand Dieckmann sowie Alfred und Margarethe Zingler prägten die Partei. Ferdinand Dieckmann spielte eine führende Rolle im großen Bergarbeiterstreik Ende der 1880er Jahre und war eine zentrale Figur im Streikkomitee für das Ruhrgebiet. Als Vertreter der Bergarbeiter reiste er nach Paris, wo im Juli 1889 ein internationaler Arbeiterkongress stattfand und berichtete den Genossen vom Arbeiterkampf in der Heimat. Zwei tragende Säulen der Gelsenkirchener Sozialdemokratie während der Nazi-Diktatur waren Alfred und Margarethe Zingler. Der Journalist war in der SPD und Arbeiterkulturen aktiv, seine Frau engagierte sich in der sozialdemokratischen Frauenbewegung und der Arbeiterwohlfahrt. Im Exil in den Niederlanden spielten die Zinglers später eine wichtige Rolle bei der Unterstützung des Widerstands. Die Nazis spürten sie auf und verurteilten Alfred Zingler zum Tode. Er wurde im August 1944 hingerichtet. Margarethe Zingler wurde von den Alliierten aus dem Zuchthaus befreit und setzte sich nach ihrer Rückkehr in Gelsenkirchen für Demokratie ein. Sie starb 1973 im Alter von 87 Jahren.

Das Hans-Sachs-Haus steht vor der Fertigstellung. Im Verkehrs- und Bauausschuss wurde der Öffentlichkeit am Donnerstag mitgeteilt, dass die baurechtliche Abnahme des Gebäudes voraussichtlich am 24. Juni 2013 stattfinden wird. Die Kosten haben sich allerdings nach oben verschoben. Waren ursprünglich mal 55 Millionen Euro als Rahmenbudget vorgesehen, wird, Stand heute, von 67,6 Millionen Euro ausgegangen. Geplant ist, dass die Möblierung des neuen Hans-Sachs-Hauses ab April mit einer parallelen Inbetriebnahme durchgeführt werden kann.

Das Musical „Spring Awakening“ nach Frank Wedekinds Kindertragödie feiert am 15. März im Kleinen Haus des Musiktheaters eine garantiert kontrastreiche Premiere. In einer Kooperation der Folkwang Universität der Künste in Essen und Mitgliedern des Musiktheater-Ensembles wird Wedekinds Kindertragödie „Frühlings Erwachen“ von 1891 in einer modernen Musical-Variante mit Rock- und Popmusik zu sehen sein.

11. März

Schalke gewinnt das Revierderby gegen Schwarz–Gelb In der Stadt wurde nach dem 2:1 Erfolg gegen den Rivalen friedlich bis in die Nacht gefeiert. Die Polizei meldet: Einer der ruhigsten Derbys überhaupt.

Die 28 Gewinner der Aktion „Dein Gesicht für Gelsenkirchen“ wurden nun im Wissenschaftspark abgelichtet. Die Menschen sollen so natürlich wie möglich wirken. Ganz bewusst hat man daher auch die Kulisse des Wissenschaftsparks gewählt. „In einem Fotostudio wären die Fotos zu künstlich und steril geworden“, erklärt Andrea Rohmert von der Stadt, die das Projekt mit Ihrem Kollegen Manfred Wieczorek begleitet.

Die 11. Gelsenkirchener Gespräche der SPD erfüllten die Erwartungen. SPD Mitglieder aus Landes- und Europapolitik diskutierten beim Partei-Kongress „Gelsenkirchener Gespräche“ im Wissenschaftspark. Thematisch wurde sich mit den Schwerpunkten Arbeit und Soziale Gerechtigkeit sowie Wirtschaftspolitik auseinandergesetzt.

Abschied von Schalkes Trommler Karl-Heinz Olschewski. Pfarrer Hans-Joachim Dohm hielt die Trauerrede für Schalke-Trommler Karl-Heinz „Olly“ Olschewski, Spitzname Catweazle. Die königsblaue Familie verabschiedete sich von einer ihrer schillerndsten Figuren. Er prägte das Bild der Kurve in den 1970er und 80er Jahren.

Einen Blick hinter den Kulissen des Musiktheaters konnten rund 25 Besucher werfen. Im Rahmen der „MiR.Menschen“ wurden diesmal die Inspizienten Christina Aßmann und Björn Peleikis vorgestellt. Die Inspizienten sind die Schaltzentrale der Vorstellung. Von Beginn der Bühnenproben sind die Inspizienten mit dabei und gehen mit dem Regisseur das Stück durch. Zudem sind sie zuständig für die Lichteffekte. Sie arbeiten im Hintergrund, sind für das Publikum unsichtbar. Doch für die Theatervorstellung sind sie lebenswichtig.

12. März

Die SPD, CDU und Grüne im Ruhrgebiet haben ein gemeinsames Positionspapier zur Stärkung der Metropole Ruhr auf dem Weg gebracht. Mit dem Ziel, Aufgaben des Regionalverbands Ruhr (RVR) zu konkretisieren und Strukturen zu optimieren. In seiner Eigenschaft als Sprecher der Ruhr-SPD und als Oberbürgermeister wertschätzt Frank Baranowski das Erreichte. „Es ist ein gutes und wichtiges Zeichen, wenn Grüne, CDU und SPD im Ruhrgebiet eine gemeinsame Position zur Überarbeitung des RVR-Gesetzes einnehmen. Das zeigt, dass wir bei aller politischer Unterschiedlichkeit gemeinsam an einem Strang ziehen wollen.“

Am vergangenen Wochenende wurde der 35-jährige Jurist Marco Buschmann (FDP) anlässlich des Bundesparteitages der Liberalen in Berlin als Beisitzer in das Führungsgremium seiner Partei gewählt.

In der vergangenen Woche gab die Politik grünes Licht für umfangreiche bauerhaltende Maßnahmen für das Musiktheater im Revier. Die Stadt hat sich gegenüber der MiR-GmbH vertraglich verpflichtet, das Gebäude und die für den Spielbetrieb notwendigen Anlagen zu erhalten. Seit dem Jahr 1997 steht das MiR unter Denkmalschutz.

In Gelsenkirchen gehen für eine Stunde die Lichter aus. Die Stadt beteiligt sich zum dritten Mal an der vom WWF organisierten „Earth Hour“ und wird am 23. März zwischen 20.30 und 21:30 Uhr eine Stunde lang in verschiedenen Gebäuden die Beleuchtung abschalten. Der Rathausturm in Buer, der Wissenschaftspark und das große Haus des Musiktheaters im Revier wird weitestgehend in Dunkelheit versinken. Der FC Schalke 04 wird die Veltins-Arena und das Trainingscenter in Dunkelheit hüllen. Gelsenwasser schaltet die Lichter der Hauptverwaltung aus. In Deutschland steht die die Aktion in diesem Jahr unter dem Motto „Ja zur Energiewende“.

13. März

Der FC Schalke 04 gewinnt Festina als Partner. Ab der Saison 2013/2014 wird das Traditionsunternehmen Festina, das im Jahr 1902 in der Schweiz gegründet wurde und dessen Firmensitz im Steuerparadies Andorra liegt, offizieller Uhrenpartner der Knappen. Die Zusammenarbeit sei zunächst für zwei Jahre vereinbart worden.

14. März

Der Vertrag von Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster wird über das Jahr 2014 hinaus nicht verlängert. Seine Nachfolge soll Rasmus Baumann antreten, bislang Chefdirigent am Musiktheater. Die Erfolgskonstruktion bleibt bestehen. Das MiR und die Neue Philharmonie Westfalen werden auch weiterhin von einer Doppelspitze aus je einem Intendanten und einem Chef am Pult „dirigiert“. Oberbürgermeister Frank Baranowski verweist auf die gute künstlerische Arbeit Försters, hält einen Wechsel aber auch nicht für unüblich: „Ich glaube, dass Rasmus Baumann mit seinem Konzept aus klassischen Sinfoniekonzerten und modernen Crossover-Angeboten neue Zuschauerschichten erreichen kann.“

Am 17. März wird ZOOM-Erlebnisswelt die neue Saison 2013 eröffnen. Seit der Eröffnung Mitte 2005 verzeichnete die Erlebnisswelt gut 7 Millionen Besucher. Zu den über 900 Tieren werden weitere kommen, die es bislang in Gelsenkirchen noch nicht zu bestaunen gab: Sibirische Tiger, vier an der Zahl. Oberbürgermeister Frank

Baranowski: „Mit ihnen komplettieren wir die Erlebniswelt. Dann haben wir die größten Landraubtiere hier bei uns in Gelsenkirchen versammelt: nach den Eis- und Braun und den Löwen.“

Zülfiye Kaykin, Staatssekretärin für Integration im NRW-Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Oberbürgermeister Frank Baranowski und Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt haben die Partnervereinbarung „Mehr Migrantinnen und Migranten in den öffentlichen Dienst“ im Rathaus unterzeichnet. Mit der Initiative einher gehen Bemühungen, auch die interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiter im öffentlichen Dienst zu stärken.

Knapp 120 Bürger kamen ins Fördermaschinenhaus, um sich die Pläne für das Gelände der ehemaligen Zeche Bergmannsglück anzuhören. Im Mai oder Juni beginnen die Abbrucharbeiten auf dem Gelände der ehemaligen Schachanlage Bergmannsglück. „Eine Nutzung des Gebäudes ist wirtschaftlich nicht möglich“, das betonten Dietrich Schulz, Geschäftsführer Vivawest Dienstleistungen GmbH und Volker Duddek von RAG Montan Immobilien. „Ich verhehle nicht, dass uns die Überlegungen gut gefallen haben“, bekundete Stadtdirektor Michael von der Mühlen, musste seinen Vorrednern aber zustimmen. Nach dem Abriss soll das Gelände begrünt werden. Die Grünflächen sollen zum einen als Ausstellungsfläche dienen und zum anderen der Ausbildung im gartenpflegerischen Bereich. An Ost- und Südseite sind Schallschutzmaßnahmen geplant; dort nutzen die Tochtergesellschaften die Fläche als Werkstatt und Lager. Geplant ist darüber hinaus die Unterbringung von Schreinerei und Magazin sowie Stellfläche für Geräte und Maschinen. „In den nächsten fünf Jahren, sehe ich auf dem Gebiet keine neue Bebauung“, sagte Schulz.

15. März

Der neue Papst Franziskus bewegt die Gemüter. Er gilt als bescheiden, engagiert, aber auch sehr konservativ. In Gelsenkirchen wird seine Wahl weitgehend positiv aufgenommen, doch es gibt auch kritische Stimmen. Er gilt schon jetzt als „Papst der Armen“, doch es wird auch befürchtet, dass er für die Probleme der Kirche in Europa keinen Sinn hat.

Einen Ausblick auf das „Blind Date 2013“ präsentierten am Donnerstag die Stadt (OB Frank Baranowski), die Sparkasse (Bernhard Lukas), GEW (Ulrich Köllmann) und das Emschertainment (Helmut Hasenkox). Es findet vom 5. bis zum 7. Juli statt.

Die SPD verschiebt die Entscheidung über Grundschulen. Es geht um die neue kommunale Klassenrichtzahl, die die Bildung kleinerer Klassen ermöglichen soll.

16. März

Erst 2009 ist die königsblaue Schatzkammer in der Veltins-Arena umfassend renoviert worden. Nun soll sie weichen, hält sich hartnäckig das Gerücht in Fan-Kreisen. Für weitere exklusive Gasträume, die der Bundesligist dort angeblich anlegen möchte. Finanzvorstand Peter Peters, mit der Frage konfrontiert, verneint das. Überlegt wird die Ausstellungsstücke, bei denen es überhaupt geht, in der Veltins-Arena so zu verteilen, dass die Fans sie beim Stadionbesuch tatsächlich zu Gesicht bekommen. Wie das Gerücht überhaupt aufkommen konnte, erklärt der Vorstand so: „Wir haben mal darüber nachgedacht, im Anschluss an die Verlagerung der Schatzkammer, dort einen weiteren Gästebereich einzurichten. Das aber ist nach unserer derzeitigen Einschätzung schwer bis gar nicht umzusetzen.“

Der FC Schalke 04 denkt mit Blick auf die nächste Hauptversammlung offenbar über einen Ortwechsel nach. Nachdem die Emscher-Lippe-Halle in den vergangenen Jahren der Schauplatz war, erscheint es sehr wahrscheinlich, dass der Verein in die Veltins-Arena zurückkehren möchte. Eine Bestätigung der Königsblauen gibt es derzeit noch nicht.

Stefan Kobylski hat sich der Heimatforschung verschrieben und fasst nun sein Wissen in einer Internetseite zusammen. Diese Leidenschaft begleitet ihn schon seit seiner Kindheit. Mit dem Fahrrad erkundete er seine Stadt. Besonders die industriell geprägten Gebiete hatten es dem jungen Mann angetan. Alles mit dem Traum im Hinterkopf, irgendwann ein echtes Buch zu publizieren. Doch dann kamen die Netzwerke, die er für sich nutzte. „Ich will mit der Internetseite bewirken, dass man die Tradition nicht vergisst, sich bewusst ist, dass Buer mal eine eigene Stadt war, dann mit Gelsenkirchen zusammengewachsen ist und alles ein Beispiel ist für die Geschichte des gesamten Ruhrgebiets“, so der 32-Jährige.

18. März

Am Samstag wurde die Stadtverordnete Anne Schürmann anlässlich des Bezirksparteitages der FDP-Ruhr als „Liberale Persönlichkeit Ruhr 2012“ ausgezeichnet. Zu den Gratulanten zählte neben dem Kreisvorsitzenden der Gelsenkirchener Freien Demokraten, Marco Buschmann (MdB), auch Bundesaußenminister Guido Westerwelle, der als Referent im Wissenschaftspark zu Gast war.

3000 Besucher kamen in den Wissenschaftspark, wo die zehnte Auflage des Immo-
bilientags Gelsenkirchen „GE/wohnt/gut“ stattfand. 40 Aussteller aus den Bereichen
Handwerk, Industrie und Dienstleistung standen für individuelle Fragen zur Verfü-

gung. Am Stand des Referats Stadtplanung informieren Michael Koch und Peter Föcking unter anderem über das Bauprojekt Waldquartier an der ehemaligen Kinderklinik in Buer. Föcking: „Das Interesse war im Vorfeld so groß, dass wir beschlossen haben, es hier schon zu präsentieren, obwohl es noch gar nicht beschlossen ist.“

- - - - -

Im Ruhrgebiet ist im Jahr 2012 im bundesweiten Vergleich der höchste Krankenstand bei Arbeitnehmern verzeichnet worden, teilte das Wissenschaftliche Institut der AOK auf der Grundlage einer Analyse mit. In Gelsenkirchen mit 23,5 Tage pro Jahr lassen sich deutlich mehr Fehlzeiten beobachten als in Städten mit einem höheren Anteil von Beschäftigten im Dienstleistungssektor. Hannes Frischat lädt zu einem Vortrag über die Weisheit in Märchen und Sagen am 21. März im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ein.

- - - - -

19. März

Per Rad, zu Fuß, zur Not mit dem Auto, wo möglich mit Bus und Bahn: Die neue Kampagne „Gut gemischt mobil“ wirbt für eine schlaue Fortbewegung. Keimzelle der Idee für die Kampagne ist Gelsenskirchens lokale Agenda 21. Die Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW ist vom Konzept überzeugt und fördert die Kampagne in einem Projektzeitraum von zweieinhalb Jahren mit insgesamt 90.000 Euro. Mit bescheideneren Mitteln beteiligen sich der „aGEnda“-Förderverein und die Stadt. Neben dem „aGEndabüro“ unterstützen die Bogestra, der Klimabeauftragte Armin Harges, Michael Salisch als Referatsleiter Außerschulische Bildung sowie Dezernent Dr. Manfred Beck. Zum großen Mobilitätsaufschlag am 23. März im Wissenschaftspark haben die Organisatoren 24 Aussteller gewonnen, die in ihrer Gesamtheit für den intelligenten Fortbewegungsmix stehen.

- - - - -

Mit einem kurzen Schreiben durch Staatssekretär Gerd Hoofe hat Bundesarbeitsministerin Dr. Ursula von der Leyen dem „Gelsenskirchener Appell“ eine Absage erteilt. Für 230 geplante Arbeitsplätze ist mit dem Schreiben nun die Grundlage entfallen. „Damit nimmt sie uns leichtfertig die Möglichkeit, durch einen sozialen Arbeitsmarkt vielen langzeitarbeitslosen Menschen wieder eine Aufgabe und eine Zukunft zu geben. Ich bin über diese Ignoranz maßlos enttäuscht“, kommentierte Oberbürgermeister Frank Baranowski. Und weiter: „Auch wenn der Bund sich aus seiner Verantwortung und der Finanzierung zurückgezogen hat, werden wir in Gelsenskirchen das Projekt weiter vorantreiben und nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten suchen. Wir halten den Appell und damit einen sozialen Arbeitsmarkt für den richtigen Weg.“

- - - - -

Das Berufsfeld „Rettungswesen“ hat sich SPD-Bundestagsabgeordneter Joachim Poß beim Besuch des Rettungsdienst- und Desinfektorenschule RCS-Center zur Brust genommen. Das im Wissenschaftspark ansässige RCS-Center schult im Auftrag von Unternehmen des Rettungswesens Teilnehmer aus ganz Deutschland.

Durch neue Anforderungen und Regelungen sind die Beschäftigungschancen in diesem Bereich gewachsen.

Die Stadtverwaltung motiviert ihre Mitarbeiter Energiekosten zu sparen. Mittels eines Energiesparquiz wurden 29 Preise verlost. Oberbürgermeister Frank Baranowski überreichte den Gewinnern die Hauptpreise.

20. März

Die Schulleitung des Schalker Gymnasiums zieht positive Bilanz des Abiturs nach neun Jahren. 13 Schulen in NRW sind vom G8-Abitur zurück zur neunjährigen Förderung gegangen.

Gleich drei Veranstaltungen in einer Woche stehen in der Bleckkirche an. Am 21. März findet die literarisch-musikalische Gedenkstunde für die sich in diesem Jahr zum 70. Mal jährende Deportation Gelsenkirchener Sinti und Roma statt. Für das Miteinander und den Austausch von Kulturen wirbt auch in diesem Halbjahr wieder die Konzertreihe Klangkosmos Weltmusik, die Musiker aus aller Welt nach Gelsenkirchen bringt. Am 22. März startet die Reihe mit dem Vladimir Dimchev-Trio aus Bulgarien. Am 24. März beginnt die neue Spielzeit der Reihe „Gelsenkirchen Barock – Alte Musik im Ruhrgebiet“ mit einem Konzert von achtzehn Musikern unter dem Motto „O Primavera, gioventù de l’anno“.

21. März

Die Verwaltung lässt heute die erste Ausgabe eines neuen Stadtmagazins verteilen. 136.400 an der Zahl. Viermal im Jahr wird sie erscheinen und die Menschen grundsätzlich über Projekte, Planungen und Ziele informieren.

Gelsenkirchen liegt im Ruhrgebietsvergleich bei der Erfüllung der U3-Betreuungsquote in der Spitzengruppe (Platz 3). Oberbürgermeister Frank Baranowski: „All die genannten Anstrengungen werden unternommen, nicht nur, weil zum 1. August 2013 der Rechtsanspruch auf eine Betreuung auf die unter dreijährigen Kinder realisiert wird, sondern weil Gelsenkirchen das Angebot der Betreuung von unter Dreijährigen als einen wichtigen Bestandteil in dem Ausbau einer nahtlosen Präventionskette sieht. Darüber hinaus eröffnet die gute qualitative Betreuung jungen Eltern die Möglichkeit, einer Berufstätigkeit nachzugehen und die Kinder gut betreut zu wissen.“

Der Licherhof an der Leithestraße widmet den Maler, Zeichner und Karikaturisten Herbert Daniel eine große Ausstellung. Auch vier Schüler zeigen ihre Werke. Als graduiertes Designer ging er zunächst als Layouter in die Wirtschaft und als er aus Trier ein Angebot für die Professur erhielt, kam nahezu gleichzeitig der Ruf aus Gelsenkirchen, Haus und Atelier im Halfmannshof zu beziehen. Er entschied sich fürs Revier und hat diese Entscheidung bis heute nie bereut. 2010 verließ er aus gesundheitlichen Gründen die Künstlersiedlung.

Michael Schulz, Chef des Musiktheaters im Revier, hat eine hochkarätige Aufgabe übernommen: Er wird den „Parsifal“ in Salzburg auf die Bühne bringen. Die bekannten Osterfestspiele in Salzburg eröffnen am 23. März mit einer Neuinszenierung von Richard Wagners Oper „Parsifal“ in der Regie von Michael Schulz, dem Generalintendanten des Musiktheaters im Revier. Mit der sächsischen Staatskapelle Dresden unter Leitung des prominenten Dirigenten Christian Thielemann wird auch zum ersten Mal seit Bestehen der Festspiele ein neues Residenzorchester in der Mozartstadt Salzburg auftreten. Damit tritt er auch das Erbe von Herbert von Karajan an, der die Osterfestspiele im Jahre 1967 gründete.

22. März

Ohne Gegenstimme beschloss der Rat der Stadt eine „Resolution zur finanziellen Unterstützung der PTA-Ausbildung, Die Landesregierung hatte die Bezuschussung in Höhe von rund 500.000 Euro gestrichen.

Der Rat der Stadt hat entschieden, dass die Zahl der Schüler pro Eingangsklasse auf 15 bis 29 abgesenkt werden soll. Dadurch können zukünftig mehr Klassen gebildet werden.

Seit vielen Jahren bereits bietet die Sparkassenfiliale an der Nienhofstraße jungen Künstlern ein attraktives Ausstellungsforum. Kuratorin und Galeristin Jutta Kabuth präsentiert in der aktuellen Reihe, die im Mai 2014 endet, sieben Schülerinnen und Schüler von Professor Herbert Brandl von der Kunstakademie Düsseldorf vor.

23. März

Auf ein „erfolgreiches Geschäftsjahr“ mit einem „robusten Ergebnis“ blickt man bei Gelsenwasser zurück. Im Durchschnitt zahlt der Gelsenwasser-Kunde 2,02 Euro für 1000 Liter Wasser. Der Wasserpreis bleibt im achten Jahr in Folge stabil.

Die Oper „Der Kaiser von Atlantis“ feiert am 7. April Premiere in Kleinen Haus des Musiktheaters. Viktor Ullmann schrieb sein Todes-Songspiel im Jahre 1942 im Konzentrationslager Theresienstadt. Noch bevor sein Werk zur Aufführung kam, wurde Ullmann im Frühjahr 1944 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. Seine Oper aber lebt weiter und wurde 1975 in einer bearbeiteten Fassung in Amsterdam uraufgeführt.

25. März

Der Preis für das ehrenamtliche Engagement von Migrantinnen geht an Gönül Aktürk. Am Wochenende wurde im Kulturraum „die flora“ die 6. Migradonna verliehen. Die Frauenbeauftragte, Gaby Schäfer, begrüßte gut 100 Gäste. Bürgermeisterin Gabriele Preuß, die die Verleihung seit der ersten Stunde begleitet, richtete ihr Grußwort an die Besucher.

Zum Frühjahrsempfang lud die Gelsenkirchener FDP in den Nordsternpark ein. Als frischgebackenes Mitglied des FDP-Bundespräsidiums blies Wolfgang Kubicki ein halbes Jahr vor der Bundestagswahl als Gastredner zum Sturm.

Die Mobilitätsmesse „Gut gemischt mobil“ zeigte am Samstag im Wissenschaftspark Alternativen zum Auto auf. Sechs Millionen Tonnen Kohlendioxid könnten vermieden werden, wenn jeder Deutsche seine durchschnittlich 900 Meter, die er pro Tag zu Fuß zurücklegt, verdoppeln und das Auto stattdessen für Kurzstrecken in der Stadt stehen lassen würde. Auf diese Rechnung kommt Michael Adler, Experte für nachhaltige Mobilität. Die Vision des Ruhrschnellweges stellte Martin Tönnies, Chefplaner des Regionalverbands Ruhr (RVR), den interessierten Zuhörern vor. „85 Kilometer Radweg, das wäre einzigartig in Europa oder sogar in der Welt“, schwärmt Michael Adler. Das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW für die nächsten zwei Jahre mit 90.000 Euro geförderte Projekt „Gut gemischt mobil“ will vor allem Aufklärungsarbeit leisten. In den Schulen und Bildungseinrichtungen aber auch bei Unternehmen, die Angebote für andere Formen der Mobilität anbieten.

Die Familienministerin Dr. Kristina Schröder hat die Schirmherrschaft über die „agilia 2013“ in Gelsenkirchen übernommen. Die Messe für Menschen in den „besten Jahren“ findet vom 18. bis 20. Mai erstmals in der Veltins-Arena statt. Auf mehr als 5000 m²-Messefläche unterhalten, informieren und inspirieren bis zu 200 Aussteller, Vereine und Initiativen die Arena-Besucher. Kooperationspartner der „agilia 2013“ ist die vom Land NRW ausgezeichnete Demografie-Initiative ID55 – anderes alt werden.

26. März

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Stiftung Mercator haben gerade den bundesweiten Hochschulwettbewerb „Studienpioniere“ für Fachhochschulen aufgelegt. Starthelfer war die Fachhochschule Gelsenkirchen. Die Westfälische Hochschule lieferte die grundlegende Faktenbasis. Es werden zehn Fachhochschulen mit einem Preisgeld von jeweils 300.000 Euro ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise dafür engagieren, Jugendlichen aus Nicht-Akademiker-Familien ein Studium zu ermöglichen. Als einzige Fachhochschule bundeweit wurde die Westfälische Hochschule Gelsenkirchen-Bocholt-Recklinghausen für ihr Engagement in der Förderung von Talenten aus Nicht-Akademiker-Familien bereits vorab ausgezeichnet.

Die ZOOM-Erlebniswelt wurde bei der Online-Wahl des Internetportals „Parkscout“ von 40.000 Nutzern zum beliebtesten Zoo gekürt. „Wir waren in Medien häufig präsent, die ZOOM-Erlebniswelt wurde immer bekannter“, so Pressesprecherin Sabine Haas. Informationen gibt es über die Homepage, zudem werden Apps angeboten und auf Facebook zeigt Zoom ebenfalls Präsenz. In 177 TV-Beiträgen berichteten die Fernsehsender im letzten Jahr aus der ZOOM-Tierwelt.

Mit einer Orgelvesper wurde am Palmsonntag die frisch renovierte Orgel in der Propsteikirche St. Urbanus eingeweiht. Die letzte Renovierung lag gut 30 Jahre zurück. Spürbar stieg demzufolge auch die Spannung im Kirchenraum. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren beeindruckt und gefesselt. Kantor Carsten Böckmann konnte seine Begeisterung kaum in Worte fassen. „Ganz toll. Wunderbar“. Die Orgel ist in vielen Bereichen kaum wieder zu erkennen – im besten Sinne. Es war eine würdige Einweihung der Orgel von St. Urbanus, die nun wieder klingt wie sie klingen sollte: warm, weich und zugleich gewaltig und beeindruckend. Nicht umsonst ist dieses Instrument ja auch als Königin der Instrumente bekannt.

27. März

Gelsennet bietet Firmen die Möglichkeit, sensible Firmendaten extra gesichert auszulagern. Die aktuellste Lösung heißt Cloud Computing. Der Begriff bezeichnet die Möglichkeit, Speicherkapazitäten, Rechenleistung und Software über das Internet zu mieten. Unternehmen lagern dadurch EDV-Kapazitäten ins Netz aus, genauso wie sie ihre Produktion an externe Anbieter outsourcen. Bildlich gesprochen entspricht also das Cloud Computing einem digitalen Billy-Regal, dessen Kapazitätsgrenzen wie das hölzerne Pendant beliebig erweiterbar sind. Gerade mittelständige Unternehmen wollen aber nicht, dass ihre sensiblen Daten in den Weiten des Internets verschwinden. In Gelsenkirchen betreibt Gelsennet ein Glasfasernetz von 255 Kilometern Länge. Jeder Kunde wird dabei an eine Leitung angebunden. Dadurch können die Geräte, sprich Daten, vor dem unbefugten Zugriff Fremder aus dem Internet geschützt werden.

Für die SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) ist die jüngste Rentenkürzung schlichtweg ein Skandal. Die von der Bundesregierung zum 1. Juli angekündigte Erhöhung der Renten um 0,25 Prozent würden angesichts einer Inflationsrate von knapp zwei Prozent in Wirklichkeit einen Kaufkraftverlust von mindestens 1,6 Prozent oder mehr für jeden Rentenempfänger bedeuten. Der AfA-Vorstand verlangt zudem die Abschaffung des Nachhaltigkeits- und des Riesterfaktors in der Rentenformel, damit die Renten nicht von der Lohnentwicklung abgekoppelt werden und die Altersarmut sich nicht verschärfe.

28. März / Karfreitag

Der lange kalte Winter und steigende Energiepreise kommen die Mieter teuer zu stehen. Die Verwaltung rechnet mit Mehrkosten für Hilfebedürftige in 26.865 Haushalten. Die Verbraucherzentrale schätzt das Plus auf 140 Euro für eine Familie. Im Vergleich zur abgelaufenen Heizperiode ist diese (Oktober 2012 bis März 2013) laut Verbraucherzentrale um 13,8% kälter. Und im Vergleich zu den vergangenen zehn Jahren ist der Winter um 8,12% kälter.

Die Bezirksregierung Münster hat der Stadt Gelsenkirchen den Haushalt und den Haushaltssanierungsplan für 2013 genehmigt. Bei der Übergabe an Kämmerer Dr. Georg Lunemann gab es Lob für die Sparbemühungen in Gelsenkirchen. Ab es gab auch die Mahnung, äußerste Disziplin bei der Haushaltsführung zu wahren und ein effizientes Controlling einzuführen.

Zu einer historischen Stadtrundfahrt lädt das Institut für Stadtgeschichte am 19. April ein. Die Rundfahrt führt zu ausgewählten Stationen, die an die Gelsenkirchener Stadtgeschichte während der NS-Zeit erinnern – Deportationsorte, Gedenkstätten oder auch die Orte ehemaliger Zwangsarbeiterlager werden dabei angefahren.

30. März

Die Arbeitslosenquote im März liegt bei 14,1 Prozent stadtweit. Der anhaltende kalte Winter und die unsichere Konjunktur lassen den Arbeitsmarkt derzeit noch ein wenig auf der Stelle treten.

Aus Budapest kamen am Donnerstag die drei sibirischen Tiger in der ZOOM-Erlebnisswelt an und werden hier die Erlebnisswelt Asien um eine echte Attraktion bereichern. Bei ihrer Ankunft waren die 150 kg schweren Großkatzen erst einmal sauer und gestresst und kommen nun zunächst in Quarantäne. Das Reich der Tiger ist

noch in Arbeit, soll aber im Frühjahr eingeweiht werden. Geplant ist dafür der 16. Mai. Auf einer Fläche von etwa 1000 Quadratmetern entstehen Außen- und Innengehege, eine breite Flusslandschaft und asiatische Pflanzenpracht.

Entsetzen herrscht über die harsche Ablehnung der Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen, die dem „Gelsenkirchener Appell“ jede Unterstützung verweigert habe. Dabei zielt der Appell darauf ab, die furchtbare Situation der Langzeitarbeitslosigkeit zu mildern. Der Kirchenkreis und der DGB verfassen nun einen Brief an die Ministerin. Sie fordern bundespolitische Unterstützung für Gelsenkirchen. Darin heißt es unter anderem: „Trotz enormer Anstrengungen schaffen es Gelsenkirchen und die Region derzeit nicht, dem Verlust an Arbeitsplätzen und den steigenden kommunalen sozialen Kosten entgegen zu wirken.“ Mit anderen Worten: Gelsenkirchen und auch andere Städte des nördlichen Reviers befinden sich in eine Abwärtsbewegung, aus der sie sich ohne strukturelle Unterstützung durch Bund und Land nicht befreien können.

02. April

Der Ostermarsch Rhein-Ruhr startete am Karsamstag in Duisburg und Düsseldorf. Am Sonntag wurde die hundert Mann starke Fahrradkolonne am Musikpavillon mit Beifall von den Gelsenkirchenern empfangen. Katja Erzkamp hält an diesem Tag für das Friedensforum die traditionelle Rede nach der Kranzniederlegung am Mahnmahl. Sie organisierte auch das O-Ton-Festival gegen Krieg und Faschismus am Karsamstag im Paul-Loebe-Haus. In ihrer Rede kritisierte Erzkamp die aktive Werbung der Bundeswehr. Die Bundeswehr habe eine gute PR-Abteilung, die genau wisse, dass sie in der „Bravo“ Spaß am Wehrdienst und in der „Neo“ gute Bildungschancen vermittele. „Werbung für die Bundeswehr sollte gar nicht erst stattfinden“, befand die Rednerin. Der Ostermarsch Rhein-Ruhr hat auch in Gelsenkirchen eine lange Tradition. Seit 1961 gehen die Gelsenkirchener am Ostersonntag für den Frieden auf die Straße, um ein Zeichen zu setzen: Gegen den Krieg, gegen den Waffenexport und gegen das Töten von Zivilisten. Letzte Station samt Abschlusskundgebung war wie immer am Ostermontag Dortmund.

Im Sommer 2012 verließen in NRW 10.691 Schüler ohne Hauptschulabschluss eine allgemeinbildende Schule. Laut Statistischem Landesamt im Düsseldorf waren das 5,1 Prozent aller Schulabgänger. In Gelsenkirchen liegt die Quote für Abgänger ohne Hauptschulabschluss bei 8,6 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Wert um einen Prozentpunkt gesunken.

Das Jugend-Musikorchester des Musiktheaters (MiR) feiert am Sonntag, den 7. April, die Premiere des Einakters „Der Kaiser von Atlantis“ im Kleinen Haus. Das Musiktheater widmet sich dem Entstehungskontext der „Entarteten Musik“ in Nazi-Deutschland. Der tschechische Komponist Viktor Ullmann wurde 1942 nach Theresienstadt

deportiert Dort wurde er zu einem der Protagonisten der vielfältigen kulturellen Aktivitäten, die groteskerweise in diesem Konzentrationslager der Nazi-Schergen möglich waren – zu Propagandazwecken. Hier schrieb Ullmann „Der Kaiser von Atlantis“ auf ein Libretto von Peter Frantisek Kien, einem Maler und Schriftsteller, der ebenfalls dorthin deportiert worden war. Das Stück wurde dort sogar geprobt, aber nicht mehr aufgeführt. Im Oktober 1944 wurden Ullmann, Kien und die vielen Musiker nach Auschwitz deportiert. Ullmann wurde zwei Tage später in der Gaskammer ermordet.

Das O-Ton-Festival zog erneut zahlreiche, in erster Linie junge Kriegsgegner und Musikfreunde an. Erstmals fand es im Paul-Loebe-Haus statt. An zwölf Ständen konnten sich die Besucher informieren. Bands verschiedener Musikstile wie Rock, Ska und Reggae sorgten am Karsamstag fünf Stunden lang für Unterhaltung. Doch nicht nur die junge Generation war vertreten. „Wenn man den Krieg mitgemacht und den Faschismus erlebt hat, dann muss man sich erst recht engagieren“, sagte etwa Marianne Konze (84), die in jedem Jahr beim Festival und bei den Ostermärschen dabei ist.

03. April

Aus der ehemaligen Bergbauschule in Erle werden nun Einfamilienhäuser. Bis Ende des Jahres entstehen dort acht Einfamilienhäuser mit einer Grundstücksfläche von ca. 260 Quadratmetern und einer Wohnfläche von ca. 150 Quadratmetern. Seit etwa vier Wochen gehen dort die Abrissarbeiten über die Bühne. Die private Gewerbetreibende besitzt mehrere Immobilien in Wattenscheid. Von 1952 bis 1968 war an der Frankampstraße / Ecke Wittkampstraße in Erle eine Bergbauschule untergebracht. 1968 war die Immobilie dann vom Sozialwerk St. Georg bezogen worden. Im Haus Frankamp waren Menschen mit psychischen Behinderungen untergebracht. Das Wohnheim Frankamp firmiert heute unter dem gleichen Namen in Herten.

Der Chefdirigent des Musiktheaters Rasmus Baumann soll Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen werden. Er bestätigte sein Interesse an einer neuen Aufgabe, die Mitte 2014 starten würde, noch sei er in Gesprächen mit dem Vereinsvorstand. Mit seinem Konzept für dieses Amt setzt Rasmus Baumann vor allem auf das Erzielen von Synergieeffekten. Er kann sich vorstellen, dass die überaus erfolgreiche „MiR goes...“-Konzertreihe nicht nur in Gelsenkirchen, sondern auch in den Trägerstädten Recklinghausen und Unna erklingen könnte. Auch eine bessere Vernetzung von Angeboten im Opern- und Konzertbereich kann er sich gut vorstellen. Von der Notwendigkeit neue Wege zu beschreiten und neues Publikum zu erreichen, sind auch Musiktheater (MiR)-Intendant Michael Schulz und MiR-Geschäftsführer Dieter Kükenhöner überzeugt.

Der Schalker Verein ist Geschichte. 17 Jahre reichen die Bemühungen zurück, die Industriebranche neu zu beleben. Erschließungsstraßen und Plätze wurden angelegt,

der alte Erzbunker mit einer Solaranlage eingedeckt. Vom Hüttenwerk mit sechs Hochöfen und rund 6.000 Mitarbeitern in der Blütezeit bis etwa 1951, blieben Industrieruinen: Das Torhaus 1, die Kraftzentrale und der Hochbunker. Am ehemaligen Hüttenwerk Schalker Verein hängen große Hoffnungen. Am 16. April soll potenziellen Interessenten und Entscheidern aus der Region das 63 Hektar große Terrain mit seinen Entwicklungsmöglichkeiten vorgestellt werden. Wie schon im letzten Jahr bei der Premiere (im neuen Quartier Graf Bismarck direkt am Rhein-Herne-Kanal) gibt es wieder ein „Picknick mit Perspektive“. Das Unternehmen Wheels Logistics hat in den letzten Monaten massive Aufbauarbeit geleistet. Seit Mitte 2012 wurden auf 57.000 m² Grund – unter einem Dach – zwei 18.500 m² große Hallen und ein Verwaltungsbereich für die Lagerlogistik hochgezogen. Investiert wurden rund 15 Millionen Euro in dem neuen Standort. Mit einer besonderen Solar-Fassade wollte die Siegener Firma NV Wohnungsbau das Schalthaus gestalten. Doch dann durchkreuzte die Krise in der Solarbranche die Pläne. Dem Investor kam ein Partner abhanden, ein weiterer musste aufgeben. Geplant ist nun eine rein gastronomische Nutzung.

04. April

In Sachen Überalterung steht Gelsenkirchen seinem Bundesland in nichts nach. Der Anteil der Hochbetagten an den Senioren hat sich laut IT.NRW seit 1976 simultan beinahe verdoppelt. Mehr als ein Fünftel der Gelsenkirchener (20,9 Prozent) ist älter als 64 Jahre. Vor zehn Jahren hatte dieser Anteil in NRW noch bei 17,4 Prozent, in Gelsenkirchen im Jahr 2000 bei 19,5 Prozent gelegen. Vor 35 Jahren (1976) waren im Bundesland 14,1 Prozent, in Gelsenkirchen 15,3 Prozent der Bevölkerung älter als 64 Jahre. Von 1976 bis 2011 ist der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung in NRW um 6,2 Prozent angestiegen, in der Stadt um 5,6 Prozent.

Die Künstlerin Annegret Reichmann verlässt nach 15 Jahren ihr Atelier, einem ehemaligen Zechengebäude an der Leithestraße. Unter dem Motto „Platte putzen“ können am Sonntag, den 7. April, Besucher in ihrem Atelier das ein oder andere Werk für sich erstehen. Einen Großteil ihrer Arbeiten hat die Künstlerin, die zwischen Gelsenkirchen und Portland in den USA pendelt, bereits nach Dorsten gebracht. Im Kreativ-Quartier Fürst Leopold wird sie ab Mai, mit vielen Kreativen unter einem Dach, gemeinsam und doch jeder für sich arbeiten. „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge.“ Gerne denkt sie an die Feste zurück, an das offene Atelier, bei dem sie 200 Werke an einer Schnur unter der Decke aufgespannt hatte.

In Pflege, Unterhaltung und Sanierungsmaßnahmen bedeutender Gelsenkirchener Standorte im Emscher-Landschaftspark fließen seit 2007 jährlich rund 957.000 Euro. Das besagt der Bericht des Regionalverband Ruhr (RVR). Ende 2006 hat der RVR die Trägerschaft des Landschaftsparks übernommen und sich verpflichtet, gemeinsam mit den kommunalen Partnern, die bedeutsamen Standorte sowie den Emscher Park Radweg auszubauen und instand zu setzen.

Die Greenpeace-Studie macht das Kohlekraftwerk Scholven für 129 Todesfälle pro Jahr verantwortlich. Auf der Hitliste der gesundheitsschädlichsten Kohlekraftwerke Deutschlands nimmt es damit den achten Platz ein. Um die Einflüsse der Schadstoffbelastungen zu untersuchen, hat Greenpeace bei der Universität Stuttgart eine Studie in Auftrag gegeben, die die gesundheitlichen Auswirkungen der 67 größten Braun- und Steinkohlekraftwerke in Deutschland untersuchen sollte. Die Sprecherin der europäischen E.ON-Kraftwerke weist die Zahlen der Studie zurück. Es wird sich an alle Auflagen gehalten. Als Erklärung für die Position des Scholvener Steinkohlekraftwerks in der „Hitliste“ wurde genannt, dass es mit rund 2100 Megawatt als das größte Steinkohle-Kraftwerk Europas gelte.

Die Arbeitslosenquote in Buer blieb bei 11,9 Prozent im März. Die Gelsenkirchener Agentur für Arbeit registrierte 6.247 Personen. Damit lag sie deutlich unter den Zahlen im Süden der Stadt, wo eine Quote von 16,5 Prozent registriert wurde. Im Vergleich zum März 2012 hat die Arbeitslosigkeit in Buer um 63 Personen abgenommen.

05. April

Das Statistische Bundesamt meldet einen leichten Rückgang bei den Berufskollegenschülern. 1,9 Prozent weniger als noch im Schuljahr 2011/12. Gelsenkirchen verzeichnet ebenfalls einen leichten Rückgang, er liegt bei -1,4 Prozent. Aktuell sind dort 9.606 Schüler angemeldet, im Schuljahr 2011/12 waren es noch 9.742. 365 Schüler absolvierten ein Berufsgrundschuljahr, ein Plus von 25,9 Prozent. Auch die Fachoberschule erfreut sich großer Beliebtheit, ein Plus von 19,7 Prozent. Den stärksten Verlust verzeichnet die Berufsfachschule. Waren 2011/12 noch 1.437 Schüler gemeldet, so sind es aktuell 1.374, ein Minus von 4,4 Prozent.

Im Haus Dahlbusch wird als Gast auf der Mitgliederversammlung des Kreisverbands der Christlich-Demokratischen-Arbeitnehmerschaft (CDA) der Sozialpolitische Sprecher der CDU-Ratsfraktion Wolfgang Heinberg über die aktuelle Sozialpolitik in Gelsenkirchen sprechen. Am 10. April stehen auf der Tagesordnung neben dem Vortrag auch die Vorstandswahlen, sowie die Wahl der Delegierten für den CDU-Kreispartei-tag, der CDA-Bezirks-, Landes- und Bundestagung.

In der Gesamtschule Berger Feld wird am 11. April als Hauptredner bei dem SPD-Unterbezirksparteitag der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, früherer Vizekanzler und Außenminister, Frank-Walter Steinmeier auftreten. Auf der Tagesordnung stehen zudem bislang die Antragsberatung, der Beschluss über die Geschäftsordnung, die Wahl und schließlich der Bericht der Mandatsprüfungs- und Zählerkommission.

Durch Zufall kam die Philologin Aleksandra Cenic nach Deutschland. Ende der 1960er Jahre traf sie Gelsenkirchener Touristen und wurde auf Schulprobleme von Kindern aus Jugoslawien aufmerksam. Denen half sie später. Von 1971 bis zur Pensionierung im Jahre 2002 arbeitete sie im Gelsenkirchener Schuldienst. In beiden Ländern zu Hause, lud Aleksandra Cenic im Jahre 1996 erstmals kroatische Künstler ins Revier ein. Seit nunmehr zehn Jahren findet ein reger Austausch statt. Im August wird die Internationale Malwoche in Moscénicka Draga auf der Halbinsel Istrien stattfinden. Mit dabei, acht Künstler aus aller Welt, darunter zwei aus dem Bund Gelsenkirchener Künstler. Umgekehrt werden im Herbst zwei Ausstellungen in Gelsenkirchen mit Beteiligung von Künstlern des kroatischen Künstlerbundes aus Rijeka stattfinden. Zudem werden im nächsten Frühjahr die Bilder, die nun im August in Istrien entstehen, im Domizil des Bundes Gelsenkirchener Künstler an der Bergmannstraße zu sehen sein. Noch wichtiger als die Bilder ist der Initiatorin Cenic aber der Austausch der Menschen untereinander, die Kontaktpflege, das wachsende Verständnis.

06. April

Aus Sicht der Stadt hat sich die Lage rund um den Bahnhof entspannt. Der CDU reicht das nicht – sie sorgt der „Drogentourismus“. Das gestörte Sicherheitsgefühl vieler Menschen war Anlass für die Ratsfraktion, sich mit Vertretern der Bundes- und Landespolizei, der Bogestra, der Deutschen Bahn AG, des Drogenkontaktcentrums, dem Verein Arzt Mobil und des Präventionsrats Neustadt auszutauschen. Auch der SPD-Stadtverordnete und Vorsitzende des örtlichen Präventionsrates David Peters sieht, dass bei einem gewissen Teil der Bevölkerung ein Gefühl der Unsicherheit und Belagerung da ist. Doch Peters wünscht sich auch, mit „den Betroffenen“ nach Lösungen zu suchen. „Je aufgeregter das wird, desto mehr habe ich die Befürchtung, dass sich die Fronten verhärten“, so Peters. Auch aus Sicht der Christdemokraten hat sich die Lage entspannt. Doch besteht die Befürchtung, dass dies „teilweise dem Wetter und der Baustellensituation am Südausgang des Hauptbahnhofs geschuldet ist“. Daher müssen laut CDU-Fraktionsvorsitzenden Werner Wöll „die eingeleiteten Maßnahmen unbedingt fortgeführt werden“.

Direkt an der Glückauf-Kampfbahn liegt „Bosch“ – die Kultkneipe. Schalker Vereinslokal und Heimat des Vereins „Kuzorras Enkel“. Gerd Reiter, Ehrenpräsident der Enkel Kuzorras, war zarte fünf Jahre alt, als er mit Onkel Paul Müller sein erstes Heimspiel an der Glückauf-Kampfbahn sah. „Früher war es üblich, dass nach jedem Heimspiel ein Spieler hierher kam“, sagt der Bosch-Stammgast. Der letzte an den er sich erinnern kann, ist Yuri Mulder. Die Kneipe ist von 1957. Wirt Gerd Bosch und seine Frau Marlene waren Schalker durch und durch. Die Gaststätte war einst Treffpunkt für Fans und Spieler. Der frühere Schalke-Spieler Otto Tibulski war der Wirt der ersten Stunde. Bis 1971 Gerd Bosch kam und die „Schalker Familie“ mit übernahm. Am 14. Juli 1998 starb der legendäre Wirt Gerd Bosch. Nach dem Tod von Bosch gab es verschiedene Pächter. Am 1. August 2004 übernahmen Lydia und Ronald Marcinkowski die Kneipe. Die Marcinkowskis sind „geborene Wirtsleute“. Sie waren Wirts-

leute des Lokals „Pink Panther“ in Buer und – ebenfalls im Norden – der Gastronomie im Hotelrestaurant „Zum Schwan“. Lydia Marcinkowski kannte den Laden, hatte hier selbst mal als Aushilfe gearbeitet.

34 Tonnen Abfall sammelten fast 3.000 freiwillige Müllsammler in diesem Jahr bei der Aktion „GEputzt“. Die Klagen von Bürgern, die sich über zunehmende Vermüllung in verschiedenen Straßenbereichen und Grünanlagen beschwerten, nehmen zu. Auch bei den städtischen Saubermännern von Gelsendienste rufen empörte Bewohner an, die den Dreck in ihrer Umgebung beklagen. Die Drecksecken beschäftigt auch die Politik, wie SPD-Ratsfrau Birgit Welker versichert: „Die Entsorgung geht zu Lasten aller Gebührenzahler.“ In der Sitzung des Betriebsausschusses Gelsendienste will Birgit Welker das Thema erneut behandeln.

Die Vorburg von Schloss Horst ist nach aufwändiger Renovierung bald fertiggestellt. Sie wird voraussichtlich ab Juli Bürgercenter, Stadtbibliothek, Veranstaltungssaal und Druckerwerkstatt ein gemeinsames Dach geben. Marode Bausubstanzen, Schiefelagen von Böden und Wänden, die aufwendig ausgeglichen werden müssen, mürbe gewordener Untergrund und Schädlinge, die mit Wärme und Mikrowellen aus dem tragendem Gebälk getrieben werden mussten. „Denkmalschutz ist teuer“, sagt Bettina Lenort, leitende Mitarbeiterin einer klammen Kommune. 6,5 Millionen Euro werden es am Ende sein, wenn die Vorburg bezogen, der Betrieb aufgenommen und der Innenhof hergerichtet sein wird, einschließlich der Pflasterung, die die Umrisse der ersten St. Hippolytus-Kirche zeigen wird.

Das Taubenhaus steht vor dem endgültigen Aus. Im Mai werde sich der Förderverein auflösen, kündigt Vorstandsmitglied Karl Henke in einem Schreiben an. Adressaten des Briefes sind Oberbürgermeister Frank Baranowski und Bezirksbürgermeister Thomas Klasmann. Von Ihnen erhofft sich der Förderverein Unterstützung bei der Idee, dass das Taubenhaus von der Stadt oder von den Gelsendiensten übernommen werden könnte. Hintergrund des öffentlichen Hilferufs ist der Generationenwechsel, den der Förderverein nicht vollziehen kann. Stadtsprecher Oliver Schäfer macht deutlich: „Wenn es um die Zukunft der Vereinsleitung geht, ist die Stadt der falsche Ansprechpartner.“

08. April

600 Teilnehmerinnen werden am 20. April bei dem Unternehmerinnentag im Wissenschaftspark erwartet. Der Wirtschaftsminister Garrelt Duin und Oberbürgermeister Frank Baranowski eröffnen die Tagung gemeinsam mit den Veranstalterinnen. Auf dem Ausstellungsparcours präsentieren sich 30 Beratungsinstitutionen, Unternehmen und Netzwerke.

Immer mehr lokale Literaten feiern überregional Erfolge und schreiben sich bis an die Spitzen der Bestsellerlisten. Aktuell stehen drei Autoren ganz oben: Bastian Bielenfelder mit „Lehrerkind“, Klaus Peter Wolf mit seinen Ostfrieslandkrimis und Kai Twilfer mit „Schantall, tu ma die Oma winken“. Aber auch Bücher, deren Handlungen in der Stadt spielen sind beliebt wie nie. Buchhändlerin Sabine Piechaczek präsentiert in der Buchhandlung Junius die lokale Literatur auf einer Sonderfläche. Der Auflagenstärkste Autor aus Gelsenkirchen ist Klaus Peter Wolf. Auch der gebürtige Gelsenkirchener Professor Dr. Klaus-Michael Bogdal hat sich einen Namen gemacht und bekam nun den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung. Verkaufsschlager sind auch die Ruhrkrimis von Magrit Kruse. Ebenso beliebt bei Lesern ist die Autorin Inge Meyer-Dietrich, die Schulliteratur geschrieben hat.

Der Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück will mit seiner historischen Ausstellung zur Belegung der Polsumer Straße beitragen. Seit Oktober 2012 kann man bereits hinter den Schaufenstern des Hauses Polsumer Straße 160, mit Hilfe von Fotos und Fundstücken, einen Blick in die Geschichte Hassels werfen. Für einen geschichtlichen Nachmittag öffnen sich am 11. April die Ladentüren der ehemaligen Schleckerfiliale. Die Hausbesitzer-Familie Sauerbaum stellt das Ladenlokal kostenlos zur Verfügung. Der Siedlerbund Flachsstraße, der Knappenverein St. Barbara und schließlich der Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück präsentieren Teile ihrer Sammlungen. Alte Fotos, Dokumente, Schaustücke und Karten bilden den Grundstock. Die Ausstellung trägt den Titel: „Kohle war nicht alles“. Die Stadtteil-Historiker suchen den Kontakt zu Hauseigentümern, da es viele leerstehende Ladenlokale in Hassel gibt.

Die Wetterstation Max-Planck-Gymnasium registrierte im März mit einer Durchschnittstemperatur von 0,9 Grad Celsius den kältesten Monat seit Jahrzehnten. Sie liegt damit genau 5 Grad Celsius unter dem langjährigen Mittel für Buer/MPG (1969 – 2013) das 5,9 Grad Celsius beträgt. Im März hatten wir ganze 18 Frosttage und sechs Eistage.

09. April

Die aktuelle Entscheidung der Staatsanwaltschaft, die Ermittlungen der Betrugsfälle bei Gelsendienste ganz einzustellen, sei für die Grünen nicht nachvollziehbar. Grundsätzlich unterstützen die Grünen den Vorstoß der CDU, die einen Sachstandsbericht im Haupt- und Finanzausschuss beantragt hat. Allerdings, so Grünen Sprecher Burkhard Wüllscheidt, sollte in der Beratungsfolge der Betriebsausschuss Gelsendienste als zuständiges Gremium und „Quasi-Aufsichtsrat“ eingebunden sein. Die Grünen haben daher eine Sondersitzung des Betriebsausschusses vor der Hauptausschusssitzung am 23. Mai beantragt. Volle Unterstützung hat die Ausschuss-Vorsitzende Birgit Welker (SPD) signalisiert, die ebenfalls auf möglichst schnelle Informationen drängt.

Die Landesregierung hat angekündigt, neun Prozent der Krankenhausbetten in NRW in den Großstädten abzubauen. Wegen des Anstiegs bei Erkrankungen im geriatrischen, psychiatrischen und neurologischen Bereich soll ein Teil der Betten umgewidmet werden. Zudem will man mehr Spezialisierung, nicht jedes Haus müsse alles vorhalten. „Das sind Hürden für die Krankenhäuser“, so Geschäftsführer der Marienhospital GmbH Peter Weingarten. Durch den neuen Bedarfsplan sieht Weingarten zwar keine akute Bedrohung seiner beiden Häuser, aber es gäbe mittlerweile konkrete Überlegungen, gegen den Rahmenplan zu klagen, der keine Existenzsicherung vorsehe. Das sei man auch den Mitarbeitern schuldig. Die schwarze Null gehe auf Knochen der Mitarbeiter. Der Geschäftsführer der Klinik an der Munckelstraße, Dr. Karl Bosold, sagte, dass angesichts steigender medizinischer Ansprüche und Möglichkeiten nötige Investitionen frei finanziert werden müssen, statt Hilfe vom Land zu bekommen, dies sei verhängnisvoll. Dazu sagte Werner Neugebauer, der Geschäftsführer des Bergmannsheil: „Auch, wenn das Haus noch schwarze Zahlen schreibe, sie würden immer kleiner. Für die notwendigen Investitionen brauche man Geld, dies könne nicht ewig aus den Rücklagen zuschießen.“

Viel Beifall gab es am Sonntag bei der Premiere für Victor Ullmanns Oper „Der Kaiser von Atlantis“. Die Inszenierung des Jugendorchesters wurde begeistert aufgenommen. Ullmann schrieb sein Werk 1943/44 im KZ in Theresienstadt. 1944 wurden er und sein Librettist Peter Kien in Auschwitz ermordet. Die Tyrannei des Hitler-Terrorregimes hängt spürbar in der Luft. Dem Regisseur Carsten Kirchmeier gelingt es eine zeitlose Sicht auf eine Barbarei, der am Ende selbst der Tod den Dienst versagt. Unter Leitung von Dirk Edelkamp gelingt den Musikern mit Profi-Potenzial ein ausbalancierter akkurater Sound zwischen scharfer Groteske, schneidender Atonalität und nahezu spätromantischer Melancholie.

10. April

Der Termin für die Einführung eines Bürgerhaushaltes ist verschoben worden. Geplant war der Start zum Haushaltsjahr 2014. Premiere soll nun zum Haushaltsjahr 2015 sein. Peter Tertocha von den Grünen war es, der 2011 den Antrag auf den Weg brachte. Für ihn war es die logische Konsequenz, diesen Schritt zu gehen, nachdem das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2009 flächendeckend eingeführt worden war. Damals galt als Vorbild für einen möglichen Gelsenkirchener Bürgerhaushalt das Verfahren der Stadt Potsdam. Nun soll der Bürgerhaushalt nicht mehr am Potsdamer Modell konzeptionell angelehnt werden, sondern an dem der Stadt Münster. Deren Vertreter warnten bei gemeinsamen Gesprächen eindringlich davor, eine Einführung ohne solide Vorbereitung zu überstürzen, weil sonst Enttäuschung und Frustration bei den engagierten Bürgern entstünden und eine mangelnde Akzeptanz in Politik und Verwaltung drohten. In Münster können auf einer eigens geschaffenen Homepage online Vorschläge gemacht und dann bewertet werden. Die Verwaltung prüft dann auf Umsetzbarkeit. Anschließend entscheidet der Rat, welche Vorschläge berücksichtigt werden.

Die Targobank hat Peter Lambertz zum Vertriebsdirektor für den Vertriebsbereich Gelsenkirchen ernannt. Der gebürtige Oberhausener führt 113 Mitarbeiter in zwölf Filialen im Raum Gelsenkirchen. Für Regionaldirektor Kurt Hornbostel ist Lambertz „ein versierter Kenner des Privatkundengeschäfts und verfügt über eine langjährige Führungserfahrung, die ihn in hohem Maße für seine neue Aufgabe qualifiziert“.

Das Kommunale Kino hebt mal wieder eine cineastische Perle und zeigt am 21. und 22. April die Gesellschaftssatire „Das Wunder von Malachias“. Eine echte Rarität, von der es nur noch eine Kopie gibt. Der Regisseur Bernhard Wicki drehte 1960 in Gelsenkirchen unter anderem am Hans-Sachs-Haus und im Musiktheater. Bei den Filmfestspielen erhielt Bernhard Wicki – der Schweizer starb im Januar 2000 – einen Silbernen Bären als bester Regisseur. Neben Hauptdarsteller Richard Münch agierten einige ganz Große in der Schwarz-Weiß-Produktion: Horst Bollmann, Günter Pfitzmann, Günter Strack, Senta Berger und Vicco von Bülow. Als Statisten agierten Gelsenkirchener Bürger. „Man sieht mehr als nur einen Hauseingang“, sagt Stephan Zabka vom Kommunalen Kino über den Drehort Gelsenkirchen. Es wurde in verschiedenen Straßen und Betrieben gedreht. Das Kommunale Kino hat sich vorgenommen, den Film alle zwei oder drei Jahre zu zeigen. Die Rechte-Situation hat sich allerdings im Januar 2011 verändert - die liegen nun beim Deutschen Filminstitut. „Es ist nicht so einfach, den Film zu bekommen, aber wir scheuen keine Mühen“, so Zabka.

Rembrandts Meisterwerk „Die Nachtwache“ ist ab Samstag wieder in Amsterdam zu sehen. Aber es gibt auch eine „Nachtwache“ in Gelsenkirchen. Die Galerie Idelmann stellt das spannende Werk von Enrico Scotta aus. Das Werk des italienischen Künstlers stammt aus dem Jahr 1983 und wird ab dem 18. April in der Galerie zu sehen sein. Eine überraschende, handwerklich hervorragende Hommage an den barocken Meistermaler, die den Betrachter zuerst verwirrt. Scotta kopiert das Riesenopus, welches 1,80 Meter mal 2,20 Meter misst und geht dabei noch einen Schritt weiter. Er lässt zwei der Rembrandt-Figuren regelrecht aus dem Bild aussteigen, nämlich den Hauptmann und seinen Leutnant. Von ihnen bleiben nur noch die schwarzen Schatten übrig. Stattdessen scheinen die beiden Männer nun das Bild und das Museum zu überwachen. Zu sehen ist zudem ein Herr im grauen Anzug, der andächtig vor dem Werk steht und in den Händen auf dem Rücken eine Kamera hält. 1984 stellte Scotta bei den Kulturwochen im niederländischen Groningen seine Arbeiten aus. Dort präsentiert er auch seine Interpretation der „Nachtwache“.

Das Buch „Emscher 3.0“ vom Wuppertaler Institut für Klima, Umwelt und Energie dokumentiert die einzelnen Bauabschnitte und analysiert sie in ihrem Vorbildcharakter. Für Professor Dr. Uwe Schneidewind stellt das Projekt Emscherumbau eine „vorbildhafte Entwicklung“ mit „Zukunftspotenzial“ dar. Über diese positive Kritik freut sich Dr. Jochen Stemplewski, Vorsitzender des Vorstandes der Emschergenossenschaft. Stemplewski rechnet fest damit, dass der Zeitpunkt bis 2020 eingehalten werden

kann. Es ist das erste Mal, dass die Emschergenossenschaft an einem Buchprojekt über die eigene Arbeit beteiligt ist.

Die Wirth Gruppe Ruhr, traditionell stark in Pulverbeschichtungen, hat sich breiter aufgestellt. Eine neue Wasserstrahl-Schneideanlage soll weitere Absatzmärkte eröffnen. Durch Acryl, Holz, Stein, Glas und selbst massive Stahlplatten, schneidet der Wasserstrahl. Bis zu 380 bar Druck und feiner Quarzsand sorgen für den rechten Schnitt. Gründer, Geschäftsführer und Diplom-Ingenieur Axel Wirth ist 73 Jahre alt und voller Tatendrang. 1983 hat er den Betrieb gegründet. Von etwa 17 auf 55 Kräfte wuchs bislang die Mitarbeiterzahl. 2011 hat Wirth mit Stephan Breyer schließlich die Wirth-Gruppe kreiert. 80 Prozent der Kunden kommen bislang aus dem Ruhrgebiet oder direkt aus Gelsenkirchen.

Die ELE zählt zu den sichersten Netz-Versorgern. Somit zeichnete sich 2012 die Stromversorgung in Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck erneut durch ihre hohe Zuverlässigkeit aus. Das zeigen die aktuellen Zahlen der ELE Verteilnetz GmbH (EVNG). Nur etwa alle 5,3 Jahre wird ein Kunde durch einen Stromausfall gestört.

Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Hassel lud Kitas zum Theaterstück „Danke Rüdiger“ mit Markus Kiefer ein. Die Bildung ist wesentlicher Bestandteil des Familienzentrums. „Es geht darum, Kompetenzen von Familien und Kindern zu stärken – und Kultur ist Bildung“, so die Leiterin Doris Kortmann-Kasperowski.

11. April

Gerald Asamoah, der ehemalige FC Schalke 04-Profi, stellt am 15. April im Schloss Horst sein Buch „Dieser Weg wird kein leichter sein“ vor. Die Veranstaltung ist schon lange ausverkauft. Geschrieben hat er es zusammen mit Peter Großmann vom Frühstücksfernsehen. Seit seinem zwölften Lebensjahr lebt er in Gelsenkirchen. In dem Buch stehen Sachen die sein Leben geprägt haben. Viele positive Ereignisse sind mit dem Verein verbunden. Aber natürlich auch negative Erlebnisse, wie etwa seine Herzkrankheit oder rassistische Anfeindungen. Wie es sportlich weitergeht wisse er noch nicht. Eine Rückkehr zu Schalke könne er sich durchaus vorstellen.

Wolfgang Heinberg, der CDU-Sozialpolitiker, sorgt sich um die Zukunftschancen von jungen Frauen und Männern, die im Sommer die Hauptschule verlassen. Heinberg richtet seinen Appell an Unternehmen in Gelsenkirchen und an die NRW-Regierung, die Hauptschule und ihre Absolventen wertzuschätzen. Gleichwohl ermahnt der Politiker die Jugendlichen, auch selbst aktiv zu werden.

Der Personalrat für Grundschulen in Gelsenkirchen hält am Dienstag, den 23. April, eine Versammlung für die Grundschullehrerkräfte in Gelsenkirchen ab. Die Dezer-
nentin für Arbeits- und Gesundheitsschutz der Bezirksregierung Münster, Friederike
Dittert, wird während der Versammlung ein Verfahren vorstellen, welches die „psy-
chosozialen Belastungssituationen an Schulen“ evaluiert. Die Erkenntnisse daraus
sollen verwendet werden, um geeignete Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.

„Rosenkavalier“-Regisseur Philipp Harnoncourt, Sohn des weltberühmten österrei-
chischen Dirigenten, inszeniert gleichermaßen Theaterstücke und Opern, entwirft
Raum- und Lichtkonzepte, organisierte zehn Jahre als Technischer Leiter das Im-
puls-Tanz-Festival in Wien. Im Musiktheater ist er zum ersten Mal als Regisseur zu
Gast.

Die Feldmarker SPD-Stadtverordnete Michaela Marquardt setzt sich dafür ein, dass
an der offenen Ganztagsschule in der Fürstinnenstraße kein Kind abgewiesen wer-
den muss. Sie hat für die nächste Sitzung des Ausschusses für Bildung einen aus-
führlichen Bericht der Verwaltung zur Situation der Schule beantragt. Die Verwaltung
soll dann vor Ort Lösungen prüfen. „Eine Lösung könne sein, die Räume in der
Hauptschule an der Hans-Böckler-Allee zu nutzen“, so Marquardt.

Nikolai Tokarev, einer der größten Stars der Klassikszene, gastierte beim 8. Sinfonie-
konzert der Neuen Philharmonie Westfalen im gut besuchten Musiktheater im Revier.
Der 1983 in Moskau geborene Musiker ist zu einer ausgewachsenen Künstlerpersön-
lichkeit gereift. Tokarev, der in Düsseldorf und Moskau lebt, servierte mit einer Kom-
position, die es nur selten in die Konzertsäle schafft, fulminant zum funkelnnden Strah-
len.

Der Gelsenkirchener Bestseller-Autor Kai Twilfer hatte seine Debütlesung am Diens-
tag in der Stadtbibliothek mit seinem ersten Buch „Schantall, tu ma die Oma winken“.
Mit rund 120 Zuhörern aber hatte selbst der Autor nicht gerechnet. Nahezu in jeder
Episode die Twilfer vorstellte, findet sich ein Stück weit Pröllmann im eigenen Leben
wieder.

12. April

Der Journalist und Autor Toralf Staud, ehemals Politik-Redakteur der Wochenzeitung
„Die Zeit“, las in der „flora“ aus seinem Buch „Neue Nazis“. Bei seinem Vortrag zeich-
nete er ein neues Bild der Nazis. „Vergessen Sie die Springerstiefel“. Dieser erste
Satz von Staud ist bezeichnend für die, die er die „neuen Nazis“ nennt. Das rechte
Lager hat sich aufgeteilt und keines ähnelt der Optik der 1990er Jahre. Ein Problem

sei es Rechtsradikale zu erkennen. Auch Pro NRW widmet er sich, weil die Partei in Gelsenkirchen im Rat der Stadt vertreten ist.

Unter dem Motto „GeKita bringt Familien und Tagespflegepersonen zusammen“, stellt GeKita die Kindertagespflege breit gestreut im Stadtgebiet an 111 Standorten mit neuen City-Light-Plakaten vor. Die Werbekampagne soll helfen, das Angebot bekannt zu machen, aber auch berufliche Perspektiven für potenzielle Tageseltern aufzuzeigen.

Das Münsteraner Unternehmen Ruhrgebiet-Stadtrundfahrten hat die Saison eröffnet. Der königsblaue Doppelstock-Cabriobus startete am Donnerstag am Hauptbahnhof mit 20 Frauen und Männern an Bord seine Tour. Sie führt zum Gelände der Veltins-Arena, zur ZOOM-Erlebniswelt, zum Schloss Berge, nach Horst, zum alten Bahnwärterhäuschen und zum Nordsternpark. Für die Informationen ist der freiberufliche eingefleischte Schalker Dirk Slawetzki zuständig, der auch seit 2000 Führungen im Ruhrgebiet durchführt.

Zum 50. Dienstjubiläum gratulierte Oberbürgermeister Frank Baranowski zwei Mitarbeiter, die am 1. April 1963 mit 14 Jahren ihre Berufslaufbahn als Lehrlinge bei der Verwaltung begonnen haben. Günter Kraschowitz und Jürgen Micheel, zwei Freunde, die 1966 den Beamtenlehrgang gemeinsam durchliefen und 1967 Stadtinspektoren wurden. Während Günter Kraschowitz zum Personalamt der Stadt kam ging die Laufbahn von Jürgen Micheel über die Stationen Ordnungsamt (1966), Schulverwaltungsamt (1976) und Rechnungsprüfungsamt (1981) bis in den Personalrat (1987), dessen Vorsitzender er noch heute ist. Inhaltlich haben sie sich in Personalfragen sachlich hart auseinandergesetzt, privat sind sie bis heute Freunde geblieben.

Die Quote der Schulabgänger ohne Abschluss ist auch in Gelsenkirchen gesunken, liegt aber weiter über dem Landesdurchschnitt in NRW. Die Junge Union zeigt sich erfreut, fordert aber dennoch mehr Bildung. Das Mindestziel sollte ein Hauptschulabschluss für jeden Schüler in Gelsenkirchen sein. Individuelle Förderung und qualitativ hochwertige und funktionierende Schulen seien wichtig.

Zum Schutz vor Luftangriffen wurden ab Oktober 1940 Schulkinder sowie Mütter mit Kleinkindern in weniger gefährdeten Regionen untergebracht. Kinderlandverschickung. (KLV) wurde es genannt. Von den Nazi-Lehrern an der Knaben-Mittelschule in Bulmke schmackhaft gemacht. Oft mit Schaudern denkt Dr. Norbert Aleweld heute noch an die Bulmker Mittelschule. Prügel habe es gegeben, ganz besonders im Sportunterricht. Der 81-jährige Architekt, Kunsthistoriker und Pädagoge Dr. Norbert

Aleweld war in der zweiten Klasse, als er sich meldete. Die Zahl der nächtlichen Angriffe war groß, daher war die Aussicht auf Ruhe etwas Gutes. Reden möchte Norbert Aleweld über seine damaligen Empfindungen und Erinnerungen, möchte diese Zeit festhalten, vielleicht sei das auch so etwas wie verarbeiten. Aleweld und andere ehemalige „KLVler“ treffen sich regelmäßig einmal im Jahr.

Dem Institut für Stadtgeschichte (ISG) liegen Berichte von Zeitzeugen über Kinderlandverschickungen vor, die von ehemaligen Schülern der heutigen Gesamtschule Buer stammen. Mangelware sind indes Bilder aus dieser Zeit. Professor Dr. Stefan Goch ermuntert Gelsenkirchener, dem ISG Bilder aus privaten Fotoalben zur Verfügung zu stellen. Vor Kriegsausbruch hatte Gelsenkirchen 317.568 Einwohner; im Oktober 1944 waren es nur noch 217.078. Im April 1945 wurden 150.034 Menschen in Gelsenkirchen erfasst. Die Zahl aus dem Kriegsjahr 1944 stützt sich auf die ausgegebenen Lebensmittelkarten. Für Oktober 1946 weist die Statistik bereits wieder 266.114 Einwohner aus.

Die komische Oper „Der Barbier von Sevilla“ feiert am Samstag Premiere im Musiktheater im Revier. Für die Regisseurin Michaela Dicu ist es die erste Inszenierung auf der Bühne des Großen Hauses. „Die Figuren in dieser Oper sind wahnsinnig frisch, energiegeladen und lebenshungrig. Das macht das Werk auch so spannend“, freut sich Michaela Dicu.

Die Gelsenkirchener Pianistin Miriam Geier und der Saxofonist Frank Bergmann spielen am 13. April im Schloss Horst. Der musikalische Ausflug führt durch Jahrzehnte klassischer und bekannter Filmmusik. Beide Musiker werden zwischen den einzelnen Filmhits die Werke anmoderieren und erläutern.

Die stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD, Aydan Özoguz, war zu Gast bei dem Business-Lunch des Internationalen Unternehmerverbandes Ruhrstadt (IntUV). Sie warb dafür auch Jugendlichen eine Chance zu geben, die kein Zeugnis mit durchweg guten Noten haben, oftmals seien Jugendliche schlecht in der Theorie, aber brillant in der Praxis. Zudem warb sie für Modelle, bei denen sich kleinere Firmen zusammenschließen und sich so die Last der Ausbildung teilen. Die Politikerin kritisierte erwartungsgemäß die Bundesregierung, zwar zwei Milliarden Euro in das Übergangssystem von Schule in den Beruf zu stecken, gleichwohl wisse man nicht genau, wofür es letztlich ausgegeben werde.

Zum 14. Mal ist Werner-Klaus Jansen zum Vorsitzenden des Horster CDU-Ortsverbandes gewählt worden. Damit ist er der am längste amtierende Ortsverbandsvorsitzende der CDU in Gelsenkirchen. In den kommenden zwei Jahren wird die CDU-Horst immer wieder Themen durch Ortstermine aufnehmen und versuchen, diese in

den politischen Gremien auf die Tagesordnung zu setzen, um eine gute Lösung herbeizuführen.

13. April

Gleich zwei Abschlussjahrgänge beenden die Schulkarriere im Gauß-Gymnasium. Die einen sind neun Jahre zum Gymnasium gegangen, die anderen nur acht. Und trotzdem schreiben sie die gleichen Abschlussprüfungen. Der Schulleiter Hans-Jürgen Wielk ist mit dem bisherigen Verlauf der Prüfungen sehr zufrieden. Es war eine große Herausforderung, weil niemand wusste, ob die Vorbereitungen der einzelnen Jahrgänge gut genug durchdacht war. 82 Schüler des Gauß Gymnasiums machen in diesem Jahr Abitur. Zwei Jahre lernten sie gemeinsam. Bewusst wurde auf die Trennung der Jahrgänge verzichtet. G8- und G9-Abiturienten saßen in denselben Kursen und bereiteten identischen Lernstoff vor. Wenn der Doppeljahrgang durch alle Prüfungen sicher durchgekommen ist, wird auch dem Schulleiter Hans-Jürgen Wielk ein Stein vom Herzen fallen.

Im Atelier Jüttner, Reismann und Sternkopf sind die Arbeiten von dem Gelsenkirchener Künstler Heribert Leppert ab heute zu sehen. Ob Skulpturen, Gemälde oder die klassische Zerstückelung von Papier: Aus jedem Ausgangsmaterial entwickelt sich ein neues Kunstwerk.

In einer Gemeinschaftsproduktion entsteht der „PowerCore SunCruiser“. Ein solargebetriebenes Auto neuester Generation wird – nahezu – alltagstauglich sein. Bislang fährt er nur am Computer. Ende Mai soll der SunCruiser erstmals in Bochum aus der Werkstatt rollen. Beteiligt sind rund 40 Studierende der Universität Bochum und die Thyssen Krupp Electrical Steel (TKES) Standorte in Gelsenkirchen und Bochum. Im Herbst wird er dann bei der Weltmeisterschaft der Solarmobile, der World Solar Challenge, in Australien starten. Die Kraft der Sonne setzen dabei Motoren um, die erstmalig mit Elektroband von Thyssen Krupp Electrical Steel hergestellt werden. Das Projekt soll ein Beitrag zur Weiterentwicklung von Elektroband für die zielgenaue Anwendung bei Fahrzeugen sein.

Beim SPD-Unterbezirksparteitag am Donnerstag eroberte Frank-Walter Steinmeier die Herzen der Gelsenkirchener Genossen im Sturm, als er zu Beginn seiner Rede an den 2:1 Derbysieg des FC Schalke 04 gegen Borussia Dortmund erinnerte. Als Hauptredner in der Mensa der Gesamtschule Berger Feld, stimmte Frank-Walter Steinmeier in einer teilweise lebhaften Rede auf den 22. September 2013 ein, wenn die Zusammensetzung des Deutschen Bundestages neu gewählt wird. Die Gelsenkirchener Genossen forderte Frank-Walter Steinmeier auf, selbstbewusst in den Wahlkampf zu gehen und nicht auf Umfragen zu achten.

Der Stadtteil Hassel soll in den nächsten Jahren energetisch saniert werden. Auf dem Wochenmarkt am August-Schmidt-Platz fiel gestern der offizielle Startschuss für die Aktion „Energetische Stadtsanierung Hassel“. Rund 1100 Ein- und Zweifamilienhäuser stehen im Aktionsgebiet, die meisten dieser Gebäude sind rund 50 bis 60 Jahre alt. Die Stadt und die Verbraucherzentrale haben sich zusammengetan um die Energiespar-Ziele zu erreichen.

15. April

Der Vorsitzende der CDU-Altstadt, Frank-Norbert Oehlert, ist der Meinung, dass kaum ein Jahr nach der Landtagswahl es sich Gelsenkirchen als strukturschwache Stadt nicht leisten kann, Schulunterricht ausfallen zu lassen. Er sieht die Landtagsabgeordneten der Regierungsparteien in der Pflicht, sich in Düsseldorf dafür stark zu machen, dass Vertretungsunterricht voll umfänglich stattfinden kann.

Der Kulturraum „die flora“ begibt sich am 18. April auf die Spuren von Autor Heinrich Hauser. Unter dem Motto: „Heinrich Hauser: Schwarzes Revier“ findet eine szenische Lesung mit Musik statt. 1930 erschien seine Ruhrgebietsreportage „Schwarzes Revier“ im S. Fischer-Verlag.

Der deutsch-schweizerische Liedermacher Stephan Sulke begeisterte seine Fans in der Kaue mit seinem neuen Programm. Stephan Sulke, dessen Erfolg in der Blütezeit der Liedermacherszene rund um Hannes Wader, Konstantin Wecker oder Reinhard Mey begann, agiert zwischen Piano, Keyboard und Gitarre.

Das Institut für Stadtgeschichte und die jüdische Gemeinde bieten am 18. April einen Stadtrundgang an. Dieser findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gelsenkirchen erinnert sich: Vor 80 Jahren – was bedeutet das für heute?“ statt. Der Rundgang führt zu Orten ehemaliger jüdischer Geschäfte, Kanzleien und Arztpraxen. Geschildert werden die brutalen öffentlichen Aktionen des NS-Regimes. Beispiele sollen verdeutlichen, welche Konsequenzen mit dem Boykott zahlreicher jüdischer Familien einherging.

16. April

Der FC Schalke 04 veröffentlicht den Konzerngeschäftsbericht 2012. Der Konzernabschluss weist einen Umsatz von 190,8 Millionen Euro aus und ist damit der zweithöchste nach dem Top-Jahr 2011 (224,2 Millionen Euro). Eine weitere Nachricht mit hoher Bedeutung für den Verein ist, dass die Finanzverbindlichkeiten im vergangenen Geschäftsjahr um weitere 11,7 Millionen Euro auf 173,1 Millionen Euro reduziert

werden konnten. Der Finanzvorstand Peter Peters zog eine zufriedene Bilanz: „Wir haben die 200 Millionen Marke geknackt und bleiben in diesem Jahr stabil.“ Ziel bleibe es, so Peters, auf sportlich hohem Niveau zu arbeiten und die finanziellen Verbindlichkeiten bis 2022/2023 trotzdem auf null zurückzuführen. Der Verein will die Arena bis 2018 abbezahlt haben.

Die Stadt lädt alle interessierten Gelsenkirchener am 17. April ins Rathaus Buer ein, um auf einer Bürgerinformationsveranstaltung über den aktuellen Stand der lokalen Radwegekonzeption zu informieren. Die Freizeittrouten im Stadtgebiet sind gut ausgebaut, im Alltagsverkehr hapert es aber. 2012 ist der Aktionsplan der Landesregierung zur Förderung der Nahmobilität erschienen. Er steht für die Gleichwertigkeit und damit Gleichbehandlung aller Mobilität zählenden Verkehrsarten. Voraussetzung sind jedoch maßgeblich durchgehende, sichere und nutzerfreundliche Radwege. Ein Gutachter hat entsprechende Ideen für die Stadt entwickelt.

Bei der 72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“ hat der BDKJ am 16. Juni viel vor. Als die Aktion 2009 schon einmal durchgeführt wurde, hatten in Gelsenkirchen über 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mitgemacht. Beim Auftakt der Aktion am 13. Juni werden auch Oberbürgermeister Frank Baranowski und Stadtdechant Wilhelm Zimmermann anwesend sein. Die beiden Schirmherren des „Gute-Taten-Festivals“ wollen allen Beteiligten symbolisch die Projekte übergeben.

Die Kabarettistin Lioba Albus kommt am Samstag in die Kaue. Als sauerländische Fachfrau debattiert Mia Mittelkötter über „Liebe, Lust und Lustverlust“.

Vom heutigen Dienstag an bis zum 16. Mai zeigt der Künstler Carsten Gehring in seiner neuen Ausstellung „Israel-Szenen“ aus Jerusalem, Tel Aviv, Tiberias und Banjas. Zu sehen in der Neuen Synagoge an der Georgstraße 2. Die Frage: „Was bedeutet das Leben in Israel für die jeweiligen Menschen?“ wird mit Hilfe der dazugehörigen Texttafeln beantwortet. Musikalische Begleitung bieten dabei Jutta Carstensen und Benjamin Sarainski.

Die Leitung des Sozialwerks St. Georg Ruhrgebiet hat Claudia Hagel am 2. April übernommen. Zuletzt hat sie als Geschäftsführerin der dortigen Mission Leben GmbH gearbeitet. Ende 2012 ging Wolfgang Piekarek, der seit 1995 Geschäftsführer war, in den Ruhestand. „Gemeinsam.Anders.Stark“. Die drei Worte stehen als Leitmotiv für das Sozialwerk St. Georg. Im Geschäftsbereich Ruhrgebiet unterstützt es über 1000 Menschen mit Assistenzbedarf.

Die CDU-Sozialpolitiker unterstützen die Forderungen nach höheren Zeit- und Honorar-Budgets für Pflegeleistungen und Pflegekräften in den Aktionswochen der freien Wohlfahrtsverbände bis zum 28. April unter dem Motto: „Hilfe! Mehr Zeit für Pflege“. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Wolfgang Heinberg betont, dass seit Jahren die politische Prämisse „ambulant statt stationär“ vertreten wird.

Der Bahnhof Buer-Süd ist ein Bahnhof mit vielen Mängeln. Zu einem Ortstermin trafen sich die CDU-Ortsverbände Horst und Beckhausen/Schaffrath. Viel CDU-Prominenz war auch vor Ort, denn die Mängelliste ist sehr lang. Das Thema Buer-Süd soll auch in den Bau- und Verkehrsausschuss sowie in den Planungsausschuss getragen werden.

17. April

Gut einhundert geladene Gäste konnten am Dienstag beim „Picknick mit Perspektive“ auf Entdeckertour über die Industriebrache Schalker Verein gehen. „Der Schalker Verein ist die größte zusammenhängende Entwicklungsfläche im Stadtgebiet. Wir sind uns bewusst, dass kaum eine andere Stadt noch über eine solche Fläche verfügt. Hier sind richtig spannende Ansiedlungen möglich“, ist Oberbürgermeister Frank Baranowski sicher. Das Erstaunen über die Dimensionen und den Stand der Entwicklung war groß. Als „Tourguide“ war auch Wirtschaftsförderungsdezernent Joachim Hampe an Bord.

Sparkassenvorstand Bernhard Lukas zeigt sich bei der Vorstellung der Bilanz 2012 zufrieden. Die Einlagen der Sparkasse Gelsenkirchen stiegen 2012 um 1,1 Prozent auf 2,353 Milliarden Euro, allein auf Geldmarktkonten parkten die Anleger 551 Millionen Euro (+12,9 Prozent). In einem Wirtschaftsjahr, das geprägt war durch eine extreme Niedrigzinsphase, schlug sich die Sparkasse gut und erzielte 3,1 Millionen Euro Jahresüberschuss.

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und Oberbürgermeister Frank Baranowski werden am 20. April den Unternehmerinnentag im Wissenschaftspark eröffnen. Mehr als 500 Teilnehmerinnen werden diskutieren, sich austauschen, vernetzen und beraten lassen. Schwerpunkt des Diskussionsforums ist in diesem Jahr das Stühle rücken in den Wirtschaftsgremien, denn immer mehr Frauen kandidieren erfolgreich für Gremien bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder bei berufsständischen Verbänden.

Der heutige Aktionstag „Tag des Ausbildungsplatzes“ soll junge Leute wie Kammern und Unternehmen daran erinnern, ihre Zukunft im Blick zu haben und ihre gesell-

schaftliche Verpflichtung ernst zu nehmen. Den Betriebschefs könnten bald Nachfolger fehlen. Mit dem „NÜS“ – Neues Übergangssystem Schule und Beruf – sollen Schüler schon in der siebten Jahrgangsstufe Einblicke in die Arbeitswelt erhalten. Die Zeit drängt. Das Angebot an Lehrstellen ist im Handwerk größer als die Anzahl an Bewerbern.

Der IHK-Geschäftsführer Christoph Pieper geht auch in diesem Jahr von einem erfolgreichen Ergebnis bei den Ausbildungsabschlüssen aus. Der Anteil an den Gesamtbetrieben im IHK-Bereich Nord-Westfalen liegt bei 20 Prozent und bei den Ausbildungsabschlüssen bei 31 Prozent. Allerdings wünscht er sich eine größere Mitarbeit der Jugendlichen, die im ersten Anlauf keinen Ausbildungsplatz erhalten haben. Es wurden alle angeschrieben, nur die Hälfte ist erschienen. Die meisten Defizite weisen Jugendliche offensichtlich im Sozialverhalten auf.

Seit der Entscheidung des Trägervereinsvorstands, den Vertrag von Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster nicht mehr zu verlängern und stattdessen Gespräche mit dem MIR-Chefdirigenten Rasmus Baumann aufzunehmen, diskutieren die Musiker heftig über die Nachfolgeregelung. Ein großer Teil der Musiker spricht sich für ein offenes Kandidatenauswahlverfahren aus, bei dem sich mehrere Dirigenten in Gastdirigaten vorstellen und das Orchester dem Vereinsvorstand danach eine Empfehlung geben würde

In der Veltins-Arena laufen am 7. September die populärsten Trommler und Dudelsackspieler aus England und Schottland auf. „The London Scottish Regiment“ oder die „Pipes and Drums of the British Legion“ geben sich bei einer Premiere die Ehre: dem „Deutschland Military-Tattoo“ auf Schalke. Gerechnet wird derzeit mit 40.000 Besuchern. 35 Knappenvereine haben bereits ihre Unterstützung zugesagt. Rund 70 aus ganz NRW folgten vergangene Woche der Einladung des Veranstalters „Art.emis-Entertainment“ und Schalkes-Ehrenpräsident Gerd Rehberg in die Veltins-Arena, um sich über das Großkonzert und die Mitwirkungsmöglichkeiten zu informieren. Rehberg würde es freuen, wenn mit dem „Deutschland Military-Tattoo“ ein dauerhaftes Highlight für die Veltins-Arena etabliert werden könnte.

Die Zahl der arbeitslosen Menschen mit Behinderung in Westfalen-Lippe ist laut dem jüngsten Bericht des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) gestiegen. Demnach waren Ende März 22.329 Menschen mit Behinderung ohne Arbeit. Das sind 209 mehr als im Februar und bedeutet ein Plus von 645 gegenüber dem Vorjahresmonat.

Die Zahl der Scheidungen in Gelsenkirchen ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,3 Prozent zurückgegangen. 2012 ließen sich 581 Paare scheiden, im Vorjahr waren es

655. Zum Vergleich: Im Jahr 2004 wurden noch 836 Ehen vor Gericht getrennt, seitdem sank die Zahl stetig.

Die niedrigen Zinsen haben das Kreditgeschäft für die Baufinanzierung belebt, bei Geldanlagen reagieren die Kunden verhalten, so Vorstandsvorsitzender der Gelsenkirchener Sparkasse, Bernhard Lukas. Neben Sicherheit wünschen die Kunden vor allem Nähe zu ihrer Sparkasse. Für gemeinnützige Zwecke spendete die Sparkasse 3,8 Millionen Euro. Die Sparkassen-Stiftung gab 170.000 Euro aus, 620.000 Euro betrug das Sponsoring-Volumen.

Von den Schülern des Berufskollegs für Technik und Gestaltung sind im Schaufenster der ehemaligen McDonald's-Filiale 30 Entwürfe für die Gestaltung der „Käseglocken-Fassade“ zu sehen. Die Lehrerin für Präsentationstechnik lobte die Motivation ihrer Schüler. Die Arbeiten sind auch im Internet zu sehen. Per Mausclick kann ein Votum abgegeben werden, was dann auch in die Entscheidung der Jury miteinfließen wird. Die Sieger werden nach der Jury-Sitzung am 23. April bekannt gegeben.

Zum Schuljahresbeginn 2013/2014 wird die Rungenbergschule an der Horster Straße 221 in das Gebäude der Michael-Ende-Schule an der Surresestraße umziehen. Mit der Unterbringung beider Schulen in einem Gebäudekomplex kann das Bestehen beider Schulen verlängert werden, da man sich gegenseitig mit Lehrpersonal unterstützen kann. Die „Nachfolge-Mieter“ für das historische Gebäude stehen schon fest. Das sogenannte „Fördersystem Schemannstraße“ wird die Unterrichtsräume nutzen.

18. April

Die CDU-Ratsfraktion fordert eine große Brückenlösung. Viele der Brückenanlagen befinden sich in einem unbefriedigenden Zustand. 230 Brücken gibt es zwischen Scholven und Ückendorf. 93 müssen von der Stadt unterhalten werden, die anderen gehören der Deutschen Bahn AG oder Straßen.NRW. Um alle vier Ersatzbauten im Stadtgebiet errichten zu können, müssen 6,38 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt werden. Die größte Summe, nämlich 3,15 Millionen Euro, wird der Neubau der Stahlbogenbrücke über den Rhein-Herne-Kanal an der Uechtingstraße kosten. Mit Blick auf die Finanzierung schlägt die CDU-Fraktion vor, dass sich die Verwaltung um eine Co-Finanzierung durch eine Mittelvergabe im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes bewirbt.

Oberbürgermeister Frank Baranowski und Kulturdezernent Dr. Manfred Beck weisen als Mitglieder des Trägervereinsvorstandes der Neuen Philharmonie Westfalen die Kritik aus dem Orchester entschieden zurück. In einem Brief an den Vorstand hatten

sie sich für die Beteiligung bei der Wahl des neuen Generalmusikdirektors stark gemacht. In ihrer Stellungnahme betonten Baranowski und Beck unter anderem, dass die Politik die Finanzmittel für das Orchester zur Verfügung stellt und somit würde auch die Politik über das Spitzenpersonal entscheiden. Die Rechte der Musiker würden in vollem Umfang im Sinne des Tarifvertrags respektiert.

Der WAZ-Bericht über die Aufführung des Films „Das Wunder des Malachias“ in der Schauburg in Buer stieß auf reges Interesse, wie die Kommentierungen auf der WAZ-Homepage beweisen. Die Frage eines Users, warum es nicht möglich sei, diesen Film zu digitalisieren, stellte die WAZ dem Deutschen Filminstitut (DFI) in Frankfurt, das aktuell die Rechte an der Produktion hält. Ein Leser wies darauf hin, dass fälschlicherweise in dem Artikel die Rolle des Paters Malachias dem Schauspieler Richard Münch zugeschrieben wurde. Richtig ist, dass Horst Bollmann den Mann Gottes mimt. Außerdem ist Charly Neumann in einer kleinen Nebenrolle zu sehen.

Gleich zwei Konzerte veranstaltet die Bleckkirche in Bismarck an diesem Wochenende. Zunächst gastiert am 19. April die Gruppe „Ayarkhaan“ aus Jakutien. Gespielt werden Stücke, die von der schamanischen Tradition der Olonkho-Ebene in Sibirien, nahe des Polarkreises inspiriert wurden. Das zweite Konzert gibt Akkordeonspieler Piotr Rango am 21. April und gilt als einer der besten im Land.

Die Neue Philharmonie Westfalen stellte am Mittwoch in Recklinghausen ihr neues Spielzeithaft mit vielen Facetten von Musik vor. Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster, der das neue Konzertprogramm traditionell persönlich vorstellte, fehlte wegen eines Dirigats bei den Prager Symphonikern. So stellte Intendant Stephan Popp die nächste Sinfoniekonzertreihe vor. Die neun Konzertprogramme erklingen in den drei Trägerstädten Gelsenkirchen, Recklinghausen und dem Kreis Unna. Dem Orchester steht ein jährlicher Etat von rund 10 Millionen Euro zur Verfügung. Trägervorsitzender Michael Makiolla lobte die Klasse und Qualität der Philharmonie des fusionierten Riesenorchesters.

Die SPD begrüßt die Entscheidung der Verwaltung, dass es für die ehemalige Plus-Filiale Am Dördelmannshof einen Bestandsschutz für die Einzelhandelsnutzung der Immobilie gibt. „Dafür wurde sich zwei Jahre stark gemacht“, so Bezirksverordneter Sebastian Watermeier. Die große Lösung mit umfassenden Neubauten, wie sie die Verwaltung ursprünglich anstrebte, ist ausgeblieben.

Der Referatsleiter für Verkehr, Dr. Wilfried Wiedemann, hat in einem Sachstandsbericht die Eckdaten für den Umbau der Bismarckstraße zwischen Parallelstraße und Auf der Hardt preisgegeben. Zwei Umleitungsstrecken sollen die zweieinhalbjährige Baustellenzeit abfangen. Bei der Vorstellung der Maßnahme tauchte die Frage auf,

ob die alternativen Routen das Verkehrsaufkommen überhaupt fassen können? Dr. Wiedemann antwortete, eine Simulation habe ergeben, dass die tatsächlich relevante Zahl nur etwa 3.700 bis 4.000 Fahrzeuge betrage.

Die SPD-Bezirksfraktion bat um einen Sachstandsbericht wie es nach dem vollständigen Abriss der alten Gelsendienste-Fuhrparkgebäude mit der Umsetzung des Bebauungsplans weitergeht. Die Verwaltung teilte mit, dass es zurzeit noch kein Nutzungskonzept und auch keinen Investor gäbe, wohl aber verschiedene Nutzungsmöglichkeiten. Vorstellbar sein ein (Tagungs-) Hotel, oder die Ansiedlung von Dienstleistungsunternehmen. Einen konkreten Lichtblick gibt es für Kinder. Der Spielplatz an der Emanuelstraße soll saniert beziehungsweise aufgewertet werden.

19. April

Gelsenkirchen hat das Ziel fahrradfreundliche Stadt zu werden. Als Anschubhilfe hat die Stadt ein Verkehrsplanungsbüro mit einem Gutachten beauftragt, die die Radwege unter die Lupe genommen hat. Gemeinsam mit dem Referat Umwelt und Verkehr wurde ein Konzept erstellt. In einer Bürgerveranstaltung informierten die Planer etwa 30 Bürger im Rathaus Buer über die Rad-Route der Zukunft. Referent Dr. Ralf Kaulen, der in Aachen ein Büro für Stadt- und Verkehrsplanung betreibt, erläuterte das Ergebnis der Analyse: „Wir müssen die Zentren stärken“, sagt Kaulen. Die beiden Stadtkerne in Nord und Süd sollen besser miteinander verbunden werden. Um die Radroute zu verbessern, fuhren Mitarbeiter des Referats Verkehr, der Polizei, dem ADFC, den Verkehrsbetrieben und Gelsendienste gemeinsam die Wege ab und markierten Mängel.

Für die Gruppe „Kornorientiertes Elektroband“ mit den Werken Gelsenkirchen (Kurt-Schumacher-Straße), Isbergues (Frankreich), und Nashik (Indien) gibt es in der Thyssen Krupp Steel Europe keine Zukunft mehr, sie soll verkauft werden. Zum 1. Juli soll der Prozess eingeleitet werden. Zwischen der Geschäftsführung und dem Gesamtbetriebsrat sind Mindeststandards vereinbart worden, dazu gehören auch, dass die Arbeitnehmervertreter in den gesamten Verkaufsprozess eingebunden seien.

Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) Ruhrgebiet beklagt Gastronomieinsolvenzen im vergangenen Jahr. 24 Betriebe aus der Gastronomie in Gelsenkirchen haben 2012 Insolvenz angemeldet und beruft sich dabei auf die Zahlen des Statistischen Landesamtes. Um die Qualität in der Gastronomie zu steigern, sind neben den wirtschaftlichen Aspekten auch der Arbeitsschutz, Personalmanagement und Arbeitszeitregelungen ein wichtiges Know-how.

Die SPD-Arbeitsgemeinschaft „60plus“ lädt am 25. April unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ zum Tag der älteren Generation in das AWO-Begegnungszentrum an der Grenzstraße ein. Als Referentin ist die stellvertretende Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft „60plus“, Ruth Brand, eingeladen. Ein Thema ist die Altersarmut. Scharfe Kritik übte der AG-Vorsitzender Heinz Ossowski an der Senkung des Rentenniveaus.

Während sich in NRW immer weniger junge Protestanten konfirmieren lassen, gehen in den Gelsenkirchener Gemeinden jedoch noch 80 bis 90 Prozent der Jugendlichen eines Jahrgangs zur Konfirmation. Was auch an der guten Zusammenarbeit zwischen Schulen und Kirchen liegt. „In diesem Jahr lassen sich 86 von 93 Kinder konfirmieren“, sagt Pfarrer Dieter Eilert aus der Apostelkirchengemeinde in Bismarck. Dafür nimmt der Anteil der ungetauften Jugendlichen zu, die sich im Anschluss an die Taufe gleich konfirmieren lassen. Immer mehr Eltern wollen ihre Kinder selber entscheiden lassen, welcher Konfession sie angehören möchten.

Die Grünen verzeichnen mit knapp 120 Mitgliedern ihren höchsten Mitgliederstand. Barbara Oehmichen und Fabian Klose wurden während der Jahreshauptversammlung am Mittwochabend im Amt bestätigt. Die Finanzen sind solide aufgestellt. Trotz des anstehenden Bundestagswahlkampfes rechnet die Partei in diesem Jahr mit einem Gewinn von 1.200 Euro. Mit rund 35.500 Euro sind die kommunalen Mandatsträger der Grünen die tragenden Spender ihrer Partei. Geschätzte 5.500 Euro wird der Bundestagswahlkampf die Parteikasse der Grünen kosten; die Kommunalwahl 2014 laut Vorstand nach aktueller Planung rund 20.000 Euro.

Die SPD-Ratsfraktion kritisiert die Forderung der CDU-Fraktion, die Brücke und wohl auch die Uechtingstraße in diesem Bereich vierspurig auszubauen. Dr. Klaus Haertel, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion, sagte dazu: „Nur, wenn man nicht in der politischen Verantwortung für diese Stadt steht und die Finanzlage der Stadt einfach ignoriert, kann man jede Woche ein neues Luftschloss präsentieren.“ Der CDU-Vorschlag würde ein Vielfaches kosten, andere Straßenbauprojekte könnten dafür nicht verwirklicht werden.

Unter dem Motto „MiR goes Operette“ kommt Johann Strauß' (Sohn) populäres Werk „Der Zigeunerbaron“ auf die Bühne. Premiere wird am 20. April im Musiktheater Haus gefeiert. Inzwischen gute Tradition, widmet sich das Haus einmal in der Saison einer Produktion, bei der es weniger fürs Auge denn fürs Ohr zu erleben gibt. Mit diesem Werk wollte sich Strauß in die Welt der großen Oper hineinschreiben, doch er blieb der ewige Operetten-König. Dirigieren wird die Neue Philharmonie Westfalen Rasmus Baumann, es singen Mitglieder des Opernensembles.

Das Gelsenkirchener Theaterensemble „K.L.O.W.N.“ feiert heute mit der neuen Produktion von Shakespeares „Hamlet“ Premiere im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Die Mitglieder der Gruppe sind zwischen 19 und 40 Jahre alt und spielen seit etwa 13 Jahren zusammen. Die Regie führt Ulrich Penquitt vom Trias Theater Ruhr, der in den letzten Monaten einem größeren Fernseh-Publikum durch seine Rolle in der ARD-Serie „Lindenstraße“ bekannt wurde.

Wie zukunftssicher sind unsere Städte? Seit 2008 analysiert der Bankkonzern Berenberg mit 16 Einzelindikatoren in drei Teiluntersuchungen die 30 größten Städte Deutschlands in einer Studie, die alle zwei Jahre aufgestellt wird. Während Gelsenkirchen 2010 drei Plätze wieder gut machen konnte, von Rang 28 auf 25, fällt die Stadt in diesem Jahr wieder auf Platz 28 zurück. Eine schlechtere Prognose haben nur Bochum und Chemnitz.

Am Wissenschaftspark können Interessierte gegen Entgelt jetzt Elektroautos für sich entdecken und testen. „Überzeugen durch Erfahren“ – mit diesem Slogan wirbt der Autoexperte Professor Dr. Ferdinand Dudenhöffer für das Projekt „Ruhrauto“. Mit insgesamt 130 Millionen Euro wird diese Initiative, eine von insgesamt acht Initiativen, von dem Bundesministerium für Verkehr unter dem Titel „Modellregionen Elektromobilität“, gefördert. Mit einem Fördervolumen von 1,8 Millionen Euro für 18 Monate wurde der Gelsenkirchener Wissenschaftspark in das umweltfreundliche Car-Sharing-Netz eingebunden.

Die Emschergenossenschaft hat in dieser Woche den Vortrieb für den ersten Tunnelabschnitt auf Gelsenkirchener Stadtgebiet fertig gestellt. Die rund 350 Meter lange Röhre führt unter dem Rhein-Herne-Kanal durch. In diesem 350 Meter langen Abschnitt wurden nun rund 90 Rohrteile verlegt. Insgesamt werden es auf Gelsenkirchener Stadtgebiet rund 4.700 Rohr-Elemente sein. Das nun rund 20 Meter unter der Erde fertig gewordene Teilstück wird die Emschergenossenschaft bei der diesjährigen Auflage der „Extraschicht“ interessierten Besuchern zugänglich machen.

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) bietet das Projekt „Partnerschaft Schule-Beruf“ an. Mit dabei ist seit Jahren auch die Gesamtschule Ückendorf. Damals wurde Semih Arslan, Geschäftsführer der „4Traders GmbH“, als Kooperationspartner gewonnen. Nun wurde mit einem Vertrag die Zusammenarbeit besiegelt. Unternehmen und Schüler wollen nun noch enger in Kontakt stehen. Schüler erhalten einen Einblick in Berufe und lernen Karrierewege kennen. Unternehmen lernen zukünftige Auszubildende kennen und präsentieren sich als attraktiver Arbeitgeber.

Die Bezirksvertretung Mitte hat ihre Zustimmung für weitere Projekte gegeben. Der insgesamt 1,6 Millionen Euro teure Umbau der Kreuzung Wanner Straße/Erlenbruch

in einen Kreisverkehr wurde durchgewunken. Des Weiteren wird das Areal zwischen Vattmannstraße und Munckelstraße künftig Alfred-Fischer-Platz heißen.

Die Ausgabe der WAZ vom 20. April fehlt!

22. April

Über 500 Frauen waren zum NRW-Unternehmerinnentag in den Wissenschaftspark gekommen, um Kontakte zu knüpfen, Beratung zu erhalten oder an Seminaren teilzunehmen. Eröffnet wurde die Messe durch Oberbürgermeister Frank Baranowski und NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin, der Handlungsbedarf in der Wirtschaft sieht: „Unternehmen müssen flexibler werden. Frauen erleben verschiedene Lebensphasen von der Geburt des Kindes bis hin zur Pflege der Angehörigen. Es muss Möglichkeiten geben, die Arbeit darin einzubinden.“

An den beiden Gelsenkirchener Messstationen des LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW) an der Kurt-Schumacher-Straße und in Bismarck ist die Luft im letzten Jahr besser geworden. Die Station an der Kurt-Schumacher-Straße verzeichnet jedoch noch immer Grenzüberschreitungen bei Feinstaub-Tagesmittelwerten. Landesweit sind die Benzolwerte laut LANUV unbedenklich. Allein nahe der Raffinerie gab es eine Grenzüberschreitung bei 5,8 Mikrogramm pro Quadratmeter - der Grenzwert liegt bei 5. Gegenmaßnahmen wurden bereits umgesetzt.

Die SPD hatte eine Sanierung der Brücke über den Rhein-Herne-Kanal vorgeschlagen, ohne gleichzeitigen vierspurigen Ausbau, mit Verweis auf die knappen städtischen Finanzen. Werner Wöll, Fraktionsvorsitzender der CDU, betont: „Es gehe nicht darum, die Brücke über den Rhein-Herne-Kanal aus städtischen Mitteln vierspurig auszubauen, sondern zusätzliche Mittel aus anderen Töpfen zu requirieren. Der Rückzug auf die städtische Finanzlage ist das Generalargument der SPD, um den Stillstand in unserer Stadt zu rechtfertigen. Der vierspurige Ausbau der Brücke sei eine notwendige Folgemaßnahme des vierspurigen Ausbaus der Adenauerallee.“

Der Einmündungsbereich der Zeppelinallee in die Hans-Böckler-Allee wird noch in diesem Sommer eine neue Fahrbahndecke bekommen. Die Grundsanierung der Zeppelinallee werde dadurch aber nicht überflüssig, betont die SPD-Stadtverordnete Michaela Marquardt. Es seien noch Untersuchungen nötig, die darüber entscheiden, ob Kanalstrecken erneuert werden müssen. Sollte das nötig sein, wäre es sinnvoll, die Fahrbahn komplett neu zu machen.

Der CDA-Gelsenkirchen sorgt sich um die Belegschaft des Werks von Thyssen Krupp Electrical-Steel. Er appelliert an jeden Interessenten und Käufer, auch die Schicksale der Mitarbeiter bei einem Unternehmensübergang vor Augen zu haben und die Stellen zu sichern.

Im Kulturraum „die flora“ stellt Professor Dr. Klaus-Michael Bogdal, am 25. April, sein Buch „Europa erfindet die Zigeuner - Eine Geschichte von Faszination und Verachtung“ vor. Der gebürtige Gelsenkirchener erhielt für diese Publikation den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2013. Es umfasst die Darstellung der Zigeuner in der europäischen Literatur und Kunst vom Spätmittelalter bis heute. Zur Veranstaltung laden der Kulturraum „die flora“, die Stabsstelle Integrationsbeauftragter und das Institut für Stadtgeschichte ein. Der Leiter des Instituts für Stadtgeschichte, Professor Dr. Stefan Goch, wird bei der Einführung auch auf die Geschichte der Sinti und Roma in Gelsenkirchen eingehen.

Es war nicht nur die Premiere von Johann Strauß „Der Zigeunerbaron“, es wurde vielmehr auch die Premiere des neuen Formats „MiR goes Operette“ am Samstag im Musiktheater gefeiert. Ein opulentes Bühnenbild fehlte zwar, dafür wurden die Ohren der Zuschauer mit schwelgerischen Chören verwöhnt. Intendant Michael Schulz moderiert mit klugem Witz die Geschichte des Zigeunerbarons. Im Mittelpunkt der Operette stehen aber die unverwüstlichen Strauß-Melodien, Ohrwürmer und Schlager allesamt, die die Neue Philharmonie Westfalen unter der Leitung von MiR-Chefdirigent Rasmus Baumann farbig und feurig, süffig und temperamentvoll im Musiktheater intonierte.

Am 19. April erscheint das Arena-Album „Donnerhallen Rock“ als CD und als Download. Vier Monate nachdem sein Unternehmen Splitt-Entertainment die Donnerhallen-Party veröffentlicht hat, bringt Michael Rarreck nun die Künstler der härteren Gangart unter einen Hut, die „Auf Schalke“ aufgetreten sind. Sämtliche Songs der Hochkaräter sind Studio-, keine Live-Aufnahmen. Die Doppel-CD ist entstanden in enger Zusammenarbeit mit dem FC Schalke 04 Arena Management und vereint die Stars von erfolgreichen Events wie „Rock im Pott“ oder „Big4“. „Alle Künstler sind schon in der Veltins-Arena aufgetreten“, sagt Michael Rarreck.

Mit Geld aus dem Stadtetat sollen das Umfeld und die Wegweisung des Bahnhofs Buer-Süd verbessert werden. Als Reaktion auf den Ortstermin der CDU-Ortsverbände Horst und Beckhausen, die in der WAZ auf den schlechten Zustand aufmerksam machten, wiesen die SPD-Politiker Vera Wyrwar und Hans-Jürgen Seidel hin, dass schon vor einem Jahr auf Antrag der SPD die Mittel im städtischen Haushalt gesichert wurden. Auch sei für die Sanierung der Fahrgastunterstände die Bahn AG als Eigentümer zuständig. Der Versuch der CDU, die Verwaltung auch für den Zustand verantwortlich zu machen, sei mehr als unredlich.

23. April

Weitere 19 Stolpersteine des Bildhauers Gunter Demnig werden auf Initiative von Gelsenzentrum verlegt, um an jüdische Opfer der NS-Gewaltherrschaft zu erinnern. Darunter sind auch Angehörige der Familien Lichtmann und Meyer. Unter der Federführung der „Projektgruppe Stolpersteine“ haben Aktive aus der Schalker Fan-Szene Stein-Patenschaften für die Opfer beider Familien übernommen und laden Interessierte am 29. April zur Verlegung der Steine in Höhe Gewerkenstraße 2 ein. Dr. Susanne Franke, Vorsitzende der Schalker-Fan-Initiative, sagte: „Man fühle sich dieser Opfer besonders verpflichtet, da das von ihnen betriebene Textilkaufhaus Julius Rode & Co am Schalker Markt 9 nach der Zwangssanierung ausgerechnet vom Schalker Idol Fritz Szepan zu einem Spottpreis übernommen wurde.“

In der Verzinkerei Voigt & Schweitzer läuft an 365 Tagen im Jahr der energieintensive Schmelzbetrieb, der bei 450 Grad Temperatur gehalten werden muss. Der Geräuschpegel in der Halle ist hoch. Mächtige Bauteile werden von der 45-köpfigen Mannschaft an den Haken genommen und in das Zinkbad gesenkt. Mit 17,20 mal 1,80 m Kesselmaß ist es groß genug, um selbst sperrigste Lkw-Auflieger-Bauteile zu versenken und glänzend vor Rostfraß zu schützen. Bundesweit an 25 Standorten zählt Voigt & Schweitzer unter dem Holding-Dach der belgischen Fontaine Technologie zu den deutschen Marktführern für (Feuer)-Verzinken und Pulverbeschichtung.

Mit der Veranstaltungsreihe „Gelsenkirchen erinnert sich: vor 80 Jahren“ blickt die Stadt zurück in das düsterste Kapitel ihrer Geschichte. Gemeinsam hatten das Institut für Stadtgeschichte und die jüdische Gemeinde zur Spurensuche jüdischen Lebens in der Bahnhofstraße eingeladen. Als in der Nacht zum 10. November 1938 die Scheiben aller jüdischen Geschäfte einschlugen, hatten Terror und Pogrom gegenüber jüdischen Bürgern in der Stadt ihren gewaltsamen Höhepunkt erreicht. Bei der Machtergreifung Hitlers am 30. Januar 1933 lebten über 1.600 Juden in der Stadt. Darunter Ärzte, Apotheker, Rechtsanwälte und zahlreiche Geschäftsleute. 1938 waren es nur noch 162. Institutsleiter Professor Stefan Goch zeigt den etwa 30 Interessenten, wo sich jüdische Kaufleute niederließen und schließlich durch die Nazis systematisch aus ihren Geschäften getrieben wurden. Im Dezember 1944, kurz vor Ende des Krieges, wurden noch Gelsenkirchener Juden in das Arbeitslager nach Kassel deportiert. Nur 35 Juden überlebten den Terror.

Ende 2014, nach 50 Jahren, geht die bewährte Partnerschaft der Städte Gelsenkirchen, Essen, Mülheim, Bottrop und Gladbeck in die Brüche, weil der Veraschungsvertrag mit der RWE Power AG zur Müllverbrennung im Karnaper Heizkraftwerk ausläuft. Der Ursprungsvertrag zur Müllentsorgung auf dem ehemaligen Kohlekraftwerksgelände geht auf das Jahr 1963 zurück. 1984 wurde die Vereinbarung angepasst und in fünf gleichlautende Verträge über die Veraschung von Müll gegossen.

Der Gelsenkirchener Anteil an der Gesamt-Veraschungsleistung liegt bei 23 Prozent. 120 bis 130.000 Tonnen brennbarer Abfälle wurden 2012 angeliefert; für 2013 sind 115 bis 125.000 Tonnen angepeilt.

Ab 2014 sind auch Rumänen und Bulgaren berechtigt, sich als Arbeitnehmer zur Arbeitssuche oder zur Berufsausbildung in Deutschland aufzuhalten. Der CDU-Kreisvorsitzende Guido Tann beschreibt die Problematik so, dass viele ohne Schulausbildung, ohne Berufsausbildung und ohne Krankenversicherungsschutz zu uns kommen, sich hier in besonders preisgünstigen Wohnraum ansiedeln, ohne sich in unsere Stadtgesellschaft integrieren zu wollen. Bei dem öffentlichen Werkstatt-Gespräch „Freizügigkeit für Rumänen und Bulgaren – Chancen und Risiken für die Stadtgesellschaft“, will die CDU heute vorgegebene Punkte klären.

24. April

Die Brücke an der Uechtingstraße liefert weiteren Diskussionsstoff. Der SPD-Fraktionschef und Planungsausschuss-Vorsitzende, Dr. Klaus Haertel, bezeichnete es als unsinniges Millionenprojekt. Es wäre ein teurer Schildbürgerstreich, denn 50 Meter weiter würde an der neuen Emscherbrücke die Vierspurigkeit bereits enden. Viel wichtiger wäre die Sanierung der Ringstraße, an der viele von Lärm geplagte Bürger wohnen.

Den vielen Teilnehmern bot sich in einem Gesangskurs die Möglichkeit, jüdische Musik in einer Vielzahl von Stilen und Sprachen kennen zu lernen und vor allem auch praktisch einzuüben. Zu einer „Reise durch die jüdische Musik“ laden die Teilnehmer, zum Abschluss des Gesangskurses, in die Neue Synagoge ein.

Der Gelsenkirchener Künstler Wolfgang Nocke nahm die Einladung von Bertelsmann-Chefin Liz Mohn zum Ladies-Lunch für einen guten Zweck gerne an. Zudem stiftete er auch das eigens für diesen Zweck entstandene Bild „fashionshow“ für eine Versteigerung, welches am Ende den Besitzer für einen hohen vierstelligen Betrag wechselte. Erst im letzten Jahr wurde der Maler zum Botschafter der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe gekürt. Der Lunch galt vor allem der Unterstützung der Kinder-Schlaganfall-Hilfe. Zu sehen ist die fabelhafte und magische Märchenwelt des Künstlers. auch auf einem Kalender, den die Schlaganfall-Hilfe herausgegeben hat und an Mitglieder und Sponsoren vergibt.

Ein runder Tisch ganz unterschiedlicher Akteure hat sich 80 Jahre nach Beginn der Nazidiktatur ein Jahr lang mit der Frage beschäftigt: Was haben die Deutschen für das „Demokratische“ gelernt? Ein roter Container wird dabei zum öffentlichen Treffpunkt der Demokratie. Die offizielle Eröffnung der Aktion, nach einer Idee von Paul

Baumann in Kooperation mit dem runden Tisch „Steinbruch Demokratie“, findet am 26. April in der Blue Box direkt neben dem „Kulturcontainer“ statt.

Die 60-jährige Gelsenkirchenerin Cornelia Frank hat ihren ersten Roman auf den Markt gebracht. „Zwischenstation Samba...aber anders als man denkt“ heißt der Roman, der von dem Verlag „united p.c.“ veröffentlicht und als Paperback gedruckt wurde. Die Geschichte erzählt von einer Frau und Mutter, deren Sohn sich in eine Brasilianerin verliebt.

Im Vorfeld des 1. Mai bittet die Stadt-Spitze stets zum Arbeitnehmerempfang. Dabei geht es um gute Arbeit, sichere Renten, ein soziales Europa und die alte Forderung nach gesetzlichem Mindestlohn. Der DGB-Vorsitzende Josef Hülzdünker erinnerte in seiner Rede an alte und neue Herausforderungen. Über Europa braut sich aus Hülzdünkers Sicht ein soziales Gewitter zusammen. Erste Blitze haben schon Gelsenkirchen getroffen. Ähnlich sieht es auch Oberbürgermeister Frank Baranowski. Der angekündigte Jobverlust bei Opel in Bochum zeigt auch hier Wirkung. TRW und Thyssen Krupp machen aktuell Sorgen. Und beim Chemieunternehmen Sabic in Scholven sollen 60 Mitarbeiter ihre Jobs verlieren.

Die Firma Pilkington in Rotthausen bot den Rahmen für den Arbeitnehmerempfang. Der Glasspezialist beschäftigt auf rund 200.000 m² Betriebsgelände 600 Mitarbeiter. Weltweit beschäftigt sie 29.000 Mitarbeiter bei einem Jahresumsatz von fünf Milliarden Euro. An der Haydnstraße sitzt die Hauptverwaltung für die deutschen Standorte, ebenfalls ist dort das weltweite Rechenzentrum des Konzerns.

Der Aufsichtsrat von Thyssen Krupp Electrical Steel hat in einer Sitzung beschlossen, den Produktbereich „Kornorientiertes Elektroband“ mit den Werken Gelsenkirchen (620 Mitarbeiter), Isbergues in Frankreich (590 Mitarbeiter) und Nashik in Indien (610 Mitarbeiter) im Rahmen einer „Best-Owner-Lösung“ zu verkaufen. Dadurch werden Interessenten bevorzugt, die ein Konzept zur langfristigen Weiterführung des erworbenen Unternehmens vorweisen können.

Holger Gans, verantwortlich für sieben Commerzbank-Filialen der Region, meldet einen Zuwachs in allen Bereichen. Die Kundeneinlagen stiegen im vergangenen Geschäftsjahr um gut neun Prozent auf 305 Millionen Euro, das Kreditvolumen wuchs um 25 Prozent, das Neugeschäft bei der Immobilienfinanzierung stieg auf 37,9 Millionen Euro und an 5.600 Firmenkunden wurden Darlehen in Höhe von 20 Millionen Euro vergeben. „Fair und kompetent“ zu beraten, hat die Bank entsprechend als Leitziel formuliert. Im Regionalbanken-Ranking von „Focus-Money“ landeten die Gelsenkirchener mit Note 2,0 weit vorne.

Die Schüler des Berufskollegs für Technik und Gestaltung stellten die Jury bei dem „Käseglocken-Fassadenwettbewerb“ vor eine schwere Entscheidung. Am Ende setzte sich die Idee von Michael Laser durch. Die „Käseglocke“ bekommt einen Anstrich in blauweiß. Eine Verbindung von Fußball und Kultur soll den Weg zum neuen Goldbergplatz weisen.

Nach dem Ortstermin am Bahnhof Buer-Süd hält die CDU ihre Kritik an den unhaltbaren Zuständen an diesem Haltepunkt aufrecht. Die CDU hat die Verwaltung beauftragt, neue Grundstückregelungen mit der Deutsche Bahn AG zu treffen.

In der Türkei feiern die Menschen am 23. April den Tag des Kindes. Seit einigen Jahren wird auch in Bismarck dieser Tag im kleinen Kreis begangen. Alle städtischen Kitas im Stadtteil nehmen mit insgesamt 350 Kindern an dieser Aktion teil. In Zusammenarbeit mit Marc Kopatz von Gelsensport wird seit 2009 das Kinderfest auf Consol geplant. Anlass zum Start des Projekts war ein Austausch der Kinder mit einer Schule in Gelsenkirchens Partnerstadt Büyükcemece in der Türkei.

25. April

Erneut ist die Stadt Gelsenkirchen für den „City for Children-Award“ nominiert. Dieses Mal steht das Projekt „Gesunde Ernährung und Bewegung für Kinder und Heranwachsende in der Stadt“ im Mittelpunkt. Oberbürgermeister Frank Baranowski sieht Gelsenkirchens Weg durch die Nominierung bestätigt: „Die neue Nominierung zeigt, dass wir mit unserer Bildungs- und Familienpolitik auf dem richtigen Weg sind.“

August Halfell (1889-1965) prägte das junge NRW entscheidend mit. Er brachte es vom Bergmann zum ersten Arbeitsminister. Als 15-Jähriger ergriff er den Beruf des Bergmanns. Nach Kriegsende 1918 wurde Halfell SPD-Mitglied in Buer. Seine Position als Arbeitsamtsleiter konnte Halfell nur bis zum 11. März 1933 ausüben. Die Deportation in das KZ Esterwegen folgte, wo er bis Anfang 1934 blieb. An seinem neuen Wohnort in Essen baute er eine Feinkostfabrik mit 60 Beschäftigten auf. Im November 1945 wurde er Generalreferent für Arbeit und faktisch Arbeitsminister der westfälischen Provinzialregierung unter dem von den Briten ernannten Oberpräsidenten von Westfalen, Rudolf Amelunxen. Danach Mitglied des Provinzialrats und nach der NRW-Gründung Arbeitsminister im ersten Kabinett Amelunxens.

Es herrscht Unverständnis über das Nein der Bundesarbeitsministerin zu dem Projekt zur Schaffung gemeinnütziger Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose. Sozialdezernentin Karin Welge brachte es im Ausschuss für Arbeit und Soziales auf dem Punkt:

„Wir sind unter dem Strich sehr enttäuscht.“ Wolfgang Heinberg (CDU) äußerte den Wunsch, den Appell auch an die Adresse der NRW-Landesregierung zu richten. Sozialdezernentin und Politik verständigten sich darauf, mit ihrem Konzept am Ball zu bleiben.

Die 10. Ausgabe der Reihe „Raum + Objekt“ widmet sich dem Thema „Rauminterventionen“. Auf Einladung des Kunstvereins geben sechs Künstler der Alten Villa des Kunstmuseums ein neues Gesicht. Mit ungewöhnlichen, spannenden Objekten, Skulpturen und Inszenierungen werden die Räume neugestaltet.

Anklang findet der Gedanke, den Gelsenkirchener Architekten Josef Franke zu ehren und den neu entstandenen Platz vor dem Hans-Sachs-Haus nach Franke zu benennen. Die CDU schlägt vor, noch darüber hinaus in der Innenstadt an Franke zu erinnern.

Für die „Extraschicht“ hat das Team der Ruhr Tourismus GmbH in diesem Jahr erstmalig Rundkursvorschläge für Radfahrer entwickelt und auch getestet. Besonders gut gefiel der Tourenvorschlag ganz im Osten der Metropole Ruhr. Drei neue Spielorte verbindet die Route: Die Ökologiestation Bergkamen, die Kläranlage Kamen und die Alte Kaffeerösterei in Lünen. Die Rundtoureenvorschläge haben eine Länge zwischen 18 und 36 km und sind somit während der Nacht der Industriekultur gut zu bewältigen.

Dort, wo einst die auf Zeche Hugo geförderte Kohle zu Koks verarbeitet wurde, erhebt sich ein ebenmäßig geformter Hügel. Unter seinem Rasen hält eine Plane die belasteten Böden in Schach. Nachdem sich zwei Jahre mit der Sanierung und der Gefahrenabwehr beschäftigt wurde, geht es jetzt um die Herrichtung zu einem Biopark.

26. April

Nachdem nun seit sechs Jahren der gemeinsame Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung und / oder Förderbedarf Einzug im Fach Sport gehalten hat, arbeitet die Gesamtschule Berger Feld an einem neuen Konzept für inklusiven Sportunterricht. Ein Leitfaden, der Sportlehrern Hilfe bietet, Schüler individuell zu fördern und dabei ihre Stärken und Schwächen zu berücksichtigen. Der Projektpartner ist die Techniker Krankenkasse, die 5.000 € bereitstellt, um Lehrkräfte von Fachleuten schulen zu lassen. Ziel ist es, abgewandelte Formen großer Sportspiele kindgerecht und auf den Bedarf zugeschnitten zu vermitteln.

Dr. Klaus Haertel (SPD), Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Planung, zeigte sich am Mittwoch verärgert über den Geschäftsführer Dietrich Schulz von Vivawest Dienstleistungen. Schulz sei seiner Meinung nach lapidar darüber hinweggegangen, dass die Bergmannsglückler Vereine, auf dem im Umbau befindlichen Zechengelände, keine Heimat mehr finden. Guido Tann, der Vorsitzende des Union-Kreisverbandes sagt, es sei wichtig, dass dort in erster Linie neue Arbeitsplätze entstehen.

Harald Schmidt moderiert am Samstag die Benefiz-Gala im Großen Haus des Musiktheaters im Revier. Das Ballett des Musiktheaters sowie internationale Gäste versprechen einen großen Tanzabend. Die neue Ballettdirektorin Bridget Breiner hat internationale Ballett-Stars eingeladen. Zusammen mit dem „Ballett im Revier“ werden berühmte Werke des klassischen Repertoires getanzt. Breiner und Schmidt kennen sich aus dem Staatstheater Stuttgart.

Die Elisabeth-Käsemann-Familienbildungsstätte feierte am Donnerstag ihr 50-jähriges Bestehen. Die Gastredner der Feier waren neben Intendant Rüdiger Höcker, Bildungsdezernent Manfred Beck und Ulrich Schneider vom Ev. Familienbildungswerk Westfalen und Lippe. Gegründet wurde die Evangelische Mütterschule 1963 in den ehemaligen Räumen der Zeche Graf Bismarck. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens wurde die Einrichtung 1993 in Elisabeth-Käsemann-Haus umbenannt. Seit 2006 heißt die Einrichtung Elisabeth-Käsemann-Familienbildungsstätte. 400 familienbezogene Kurse werden pro Jahr angeboten. Die 1947 in Gelsenkirchen geborene Elisabeth Käsemann war Sozialarbeiterin. 1971 ging sie nach Argentinien und arbeitete dort in den Slums von Buenos Aires. Am 24. Mai 1977 wurde sie erschossen.

Bei dem Chemie-Unternehmen Sabcic fallen im Laufe des Jahres 50 bis 60 Stellen weg. Bei dieser Größenordnung führe dies zu einer Überlastung der verbleibenden rund 360 Mitarbeiter. Die Gewerkschaft und der Betriebsrat wollen für einen Sozialplan und die Sozialverträgliche Begleitung des Stellenabbaus kämpfen.

27. April

Marco Buschmann (MdB, FDP) ist Menschenrechtsbotschafter geworden und unterstützt die Initiative „Ein Logo für die Menschenrechte“.

Oberbürgermeister Frank Baranowski lädt Bürgerinnen und Bürger ein, sich mit dem Thema des Klimaschutzes, hauptsächlich mit der Sonnenenergie, zu beschäftigen. Zur Eröffnung der Aktion „Woche der Sonne“, stellte die Stadt die neue Homepage vor. Bei den kostenlosen Veranstaltungen können sich Interessierte über individuelle Möglichkeiten informieren.

80 Jahre nach der Machtergreifung Hitlers vermittelt Roland Schlenker, Historiker beim Institut für Stadtgeschichte, vielen Bürgern bei der Rundfahrt ein Bild von der düsteren politischen Vergangenheit in Gelsenkirchen. Als die NSDAP-Fraktion im April 1933 in den Stadtrat einzieht, nimmt die Gewalt gegenüber jüdischen Bürgern zu. Nur 12 Gestapoleute befanden sich unter den 320.000 Einwohnern in Gelsenkirchen. Sie waren so erfolgreich, weil sie Zuträger aus der Bevölkerung hatten, die Bürger denunzierten. Der erste Nationalsozialist im Stadtrat war Dr. Alfred Meyer. Er leitete die NSDAP in Gelsenkirchen ab 1929. Oberbürgermeister der Stadt war von 1933-1945 Karl Böhmer.

Der 1. Mai steht 2013 unter dem Motto „Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa“. Nach dem Demonstrationzug zum Neumarkt beginnt hier die Kundgebung mit einem Grußwort von Oberbürgermeister Frank Baranowski. Der Vorsitzende der DGB-Region Emscher-Lippe, Dr. Josef Hülsdünker kündigte an, „den Bundestagswahlkampf zu beeinflussen“. Zudem wird der „begnadete Redner“ Franz-Josef Möltenberg, Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), als Gastredner erwartet.

Die Galerie „werkstatt“ in Buer zeigt Werke des Gelsenkirchener Künstlers Werner Ryschawy. Er wurde in den 1980er Jahren durch seine Zusammenarbeit mit Literaten aus der Region, für die er zahlreiche Buchillustrationen und literarisch-grafische Extrablätter erstellte, bekannt.

Die Highlights des Spielplans präsentierte Intendant Michael Schulz den Theaterfreunden im Foyer. Am 15. September verwandelt sich das Kleine Haus des Musiktheaters für das Musical „Cabaret“ in eine frivole Berliner Bar aus den Zwanzigern. Nach dem „Barbier von Sevilla“ in dieser Saison gibt es erneut einen „komischen Rossini“ im Großen Haus. „Die Italienerin von Algier“ feiert am 28. September Premiere. Am 7. Dezember feiert die Oper „Don Quichotte“ in einer Inszenierung von Elisabeth Stöppler Premiere.

Der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Ausschuss für Arbeit und Soziales (ASA), Wolfgang Heinberg, hatte bereits am Vorabend der ASA-Sitzung beim CDU-WerkSTADT-Gespräch ein Thema im Focus: „Freizügigkeit für Rumänen und Bulgaren – Chancen und Risiken für die Stadtgesellschaft“. Dass die Städte die große sozialpolitische Herausforderung nur lösen können, wenn man auch alle rechtlichen Möglichkeiten nutzte, darüber waren sich in dieser Runde alle einig. In der darauffolgenden Diskussion über die mögliche Auswirkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit fragte sich Sozialdezernentin Karin Welge, „wie viel Balance verträgt diese

Stadt“? Am 15. Februar lebten 995 Frauen, Männer und Kinder rumänischer Herkunft sowie 941 Menschen aus Bulgarien in Gelsenkirchen.

Der neue Besitzer des Verwaltungs- und Kauengebäudes der ehemaligen Zeche Hugo ist der Autohändler Ralf Turowski. Nach einem halben Jahr ist die Begeisterung gegenüber Schacht 2 immer noch ungebrochen, obwohl das Komplex mit seinen 20.000 Quadratmetern zehn Jahre lang Ziel mutwilliger Zerstörungen war. Noch in diesem Jahr soll der westliche Gebäudeteil nutzbar gemacht werden und als Lager dienen. Am östlichen Ende soll in absehbarer Zeit das Café des „Kleinen Museums“ neue Räume finden.

Neubauten von drei Kindertagesstätten werden in Schalke, Bulmke-Hüllen und auch in Erle entstehen. An der Schulstraße in Erle traten Vertreter von GGW, Stadt und Politik zum ersten Spatenstich an. Die zukünftige Kita wird in zweigeschossige Bauweise ausgeführt und soll 115 Kindern Platz bieten. Sie soll Anfang nächsten Jahres in Betrieb gehen.

29. April

Der „Kulturcontainer“ von Paul Baumann steht auf dem Fritz-Rakob-Platz und lädt die Menschen ein, sich mit dem „Demokratischen“ zu beschäftigen. Baumann sagt: „Wir müssen den Menschen wieder helfen Demokratie zu lernen.“ Baumann warnte auch davor am falschen Ende zu sparen und etwa Kultur- und Bildungsangebote einzuschränken. Die offizielle Einweihung des „Kulturcontainers“ findet in der benachbarten Blue Box statt. Dort hielt der Leiter des Literaturbüros Ruhr, Gerd Herholz, einen nachdenklich stimmenden Vortrag. Unter der Überschrift „Gleichschalten – abschalten – ausschalten“ hat er seine Bestandsanalyse des „Demokratischen“, 80 Jahre nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten, zusammengefasst.

Der Abriss der etwa 150 Jahre alten Eisenbahnbrücke an der Ückendorfer Straße war wegen Baufälligkeit dringend notwendig. Als ausführende Firma rückte „Ingenieur-, Hoch- und Tiefbau GmbH“ aus Bochum an. Vor einer Woche erst erfuhr der Vorsitzende des Vereins „Bahnfreunde Bismarck“, Paul Lindemann, vom Abriss der Brücke. Trotz der Kürze der Zeit hatte er die ausführende Firma soweit, ihm die historischen und aufwändig gestalteten Säulen mit ihren aufwändigen Ornamenten zu überlassen. Das klappt nun doch nicht.

Beifall und Bravos gab es für das Ballett im Revier bei der Benefiz-Gala im Musiktheater. TV-Entertainer Harald Schmidt moderierte den Abend und ergatterte bei der von ihm geleiteten Versteigerung im Foyer für 1.000 Euro ein Schalke-Trikot mit Spieler-

Autogrammen. Insgesamt kamen bei der Auktion 3.710 Euro für die MiR-Stiftung zusammen.

Die Gelsenkirchener Improvisationsgruppe Panhas hatte am Samstag in der Kellerbar des Consol Theaters alle Hände voll zu tun. Denn beim Improtheater führt das Publikum die Regie. Nicht nur das Publikum wusste nicht, was als nächstes passiert, auch die Darsteller selbst mussten sich Szene für Szene überraschen lassen. Das Publikum weiß um den Druck auf der Bühne und quittierte jede Szene mit viel Applaus. Seit 18 Jahren ist die Theatergruppe Panhas auf der Bühne aktiv und tritt viermal im Jahr in der Kellerbar des Consol Theaters auf.

Fünf Stolpersteine werden heute an der Schalker Straße verlegt, für die von den Nazis ermordeten Mitglieder der Familie Tepper. Pate ist der „Inner Wheel Club Gelsenkirchen“. Auch Texte können Stolpersteine sein. In der Bleckkirche wird mit Gedenkreisen auf die Biografien der Opfer eingegangen. Außerdem gibt es eine Lesung mit Joachim Rönneper.

30. April

Die Tectrum-Gruppe steht vor dem Abschluss des Sanierungsverfahrens. Die Gläubigerversammlung hat den Insolvenzplänen zugestimmt. Tectrum kann somit voraussichtlich Ende Mai das Insolvenzverfahren abschließen. 160 Mitarbeiter werden am Ende des Monats freigestellt.

Mit 19 neuen Stolpersteinen gedenken Gelsenkirchener jüdischen Opfern des NS-Regimes. Künstler Gunter Demnig verlegte die Steine an acht Orten der Stadt. Vier Stolpersteine liegen jetzt auf dem Weg zum Schalker Markt. Berta Moss, Julie Lichtmann, Sally und Henriette Meyer haben nun einen Gedenkplatz bekommen. Sally Meyer betrieb mit seiner Schwägerin Julie Lichtmann das erfolgreiche Textilkaufhaus Julius Rode. Nach der Enteignung kaufte es Fritz Szepan zu niedrigem Preis und führte es als Kaufhaus Szepan am Schalker Markt weiter. Die Eheleute Meyer und die Schwägerin Julie Lichtmann schafften es nicht mehr Deutschland zu verlassen und wurden umgebracht. Nur die Tochter von Lichtmann, Berta, floh nach Großbritannien.

Am 1. April trat Lorena Tomao, als erste Gesundheitsmanagerin überhaupt, die neu geschaffene Stelle beim Personalamt an. Sie wird das Team der Abteilung Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz verstärken. Neben der Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung sollen zukünftig gezielte Präventionsangebote dazu beitragen, die Belastungen am Arbeitsplatz zu minimieren.

Hubert und Martin Kurowski haben die Schokoladenseiten Gelsenkirchens in Wort und Bild festgehalten und ein attraktives Buch geschaffen. Die Buchpremiere ist am 14. Mai in der Buchhandlung Junius.

Auf Einladung der Jazzinitiative „GEjazzt“ war der Algerier Djamel Laroussi am Donnerstag als Gast mit dem Wanning-Trio in der Kellerbar des Consol Theaters. Früher spielte Djamel Laroussi viel im Ruhrgebiet, ist sogar mit Stevie Wonder getourt und hat Karriere gemacht.

Studenten der Westfälischen Hochschule haben für den Schlauchspezialisten Norres einen neuen Imagefilm gedreht. Die Vorgabe dabei war, einen zeitlosen, emotionalen Film abzuliefern, der nicht techniklastig ist. 15 Journalistik- und PR-Studenten arbeiteten daran, die verschiedenen Sequenzen an zwei Drehtagen aufzunehmen. Als Sieger wurden Anne Weiser und Daniel Krüger mit einer Urkunde und einem Extra-Preisgeld ausgezeichnet. Das Duo hat den Fokus bei den Dreharbeiten auf die Menschen hinter den High-Tech-Produkten gelegt.

01. Mai

Im April erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen um 186 auf 17.690 Frauen und Männer. Demnach stieg die Arbeitslosenquote gegenüber März um 0,2 Prozent auf 14,3 Prozent (Buer 12,0 Prozent). Die Agentur für Arbeit zählte im April 3.153 Arbeitslose und damit 18 mehr als im März. Im Integrationscenter für Arbeit erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen um 168 auf 14.537 Personen.

Nach dreijährigen Verhandlungen haben einige Mitglieder der Buer-Management GmbH das ehemalige Karstadt/Hertie-Gebäude gekauft. Ziel ist es, dieses zu einem Einkaufs-, Dienstleistungs- und Wohnort umzugestalten. Oberbürgermeister Frank Baranowski wertete den Vertragsabschluss als „wirklich guten Tag für Buer“.

Die heutige Maikundgebung des DGB auf dem Neumarkt steht unter dem Motto: „Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa.“ Nach der Eröffnung durch Dr. Josef Hülzdünker, wird auch Oberbürgermeister Frank Baranowski Grußworte sprechen. Mairechner 2013 ist der Vorsitzende der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), Franz-Josef Möllenberg.

Genau 20 Jahre nach seiner Ernennung zum Amtsleiter geht Ulrich Tittelbach an seinem 60. Geburtstag in den Ruhestand. Ein Höhepunkt seiner Karriere sei die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland gewesen, für die er am Sicherheitskonzept mitgewirkt hatte. Als Pensionär wird er beratende Funktionen an Feuerwehr- und Katastrophenschutzschulen übernehmen. Sein Nachfolger wird Michael Axinger, der seit 1997 stellvertretender Leiter der Feuerwehr ist.

Die Gelsenkirchener Lehrkräfte Renate Wapelhorst von der Städtischen Gemeinschaftsgrundschule und Johannes Hake von der Hauptschule Frankampstraße, wurden für 40 Jahre Arbeit im öffentlichen Schuldienst geehrt. Im feierlichen Rahmen wurde an 36 Lehrkräfte die Jubiläumsurkunde durch Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke überreicht.

Kein leeres Versprechen gab Harald Schmidt ab, als er zu Beginn der Benefiz-Gala im Musiktheater dem Publikum die Darbietung der Ballettaufführung mit den Worten ankündigte: „Was sie hier sehen ist Champions League!“ Ein facettenreiches Tanz-Kaleidoskop der Extraklasse brachte die Compagnie des Balletts zusammen mit hochkarätigen Gästen auf die Bühne.

In der „flora“ spielte das Trio „Chajm“ hebräische Volks- und Liebeslieder, die mitten in die Seele trafen. Das Publikum erlebte ein 90-minütiges berührendes Konzertprogramm.

02. Mai

Auf der traditionellen Maikundgebung machten sich Politik und Gewerkschaften dafür stark, Arbeitnehmer gerechter zu entlohnen und appellierten an das soziale Gewissen der Unternehmer. Gut 2.500 Zuhörer am Neumarkt schenkten den Worten von Josef Hülsdünker, Oberbürgermeister Frank Baranowski und Franz-Josef Möllenberg ihr Gehör. Thematisiert wurden die Tricks der Arbeitgeber um Kosten zu sparen und Gewinne zu maximieren. Geworben wurde um die Anhebung des Rentenbeitrages auf 22 Prozent und die Abschaffung der Rente mit 67. Auch die Punkte Leiharbeit und das entwürdigende Aufstocken von Mini-Jobbern wurden aufgegriffen.

Auf über 140 City-Light-Plakaten, die über die ganze Stadt verteilt sind, geben 28 Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener noch bis zum 9. Mai ihr Gesicht. Demnächst wird das Mobile im Hans-Sachs-Haus zu bewundern sein.

Die Neue Philharmonie Westfalen hat in diesen Tagen ihre aktuelle CD „Escapades“ auf dem Markt gebracht. Als Solo-Instrument steht das Saxophon im Mittelpunkt. Die neue CD versammelt Werke von drei zeitgenössischen Komponisten.

Die Beamten sind sauer über das nichteingehaltene Versprechen der Landesregierung, den diesjährigen Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes auf sie zu übertragen. Auch Oberbürgermeister Frank Baranowski hatte sich dazu bereits kritisch geäußert. Verdi ruft im Bezirk Emscher-Lippe-Süd alle Beamten zur Protestkundgebung am 15. Mai vor dem Landtag in Düsseldorf auf.

Studenten des Studiengangs Journalismus und PR der Westfälischen Hochschule entwickelten im Auftrag von Hochschulpräsident Professor Dr. Bernd Kriegesmann Ideen zur Steigerung der Hochschulattraktivität. Sieger wurde das Team mit der Leitidee „Wir sind gut und das soll jeder wissen!“

03. Mai

Mit einer Mahnwache und einer Rede von Oberbürgermeister Frank Baranowski, wurde auf dem Neumarkt an den 2. Mai 1933 erinnert, als es auch in Gelsenkirchen einen traurigen Höhepunkt von Gewalt und Terror gegen die organisierte Arbeiterschaft durch die Nazis gab.

Am Donnerstag bekam Michael Axinger sein Bestimmungsschreiben von Oberbürgermeister Frank Baranowski und Feuerwehr-Referatsleiter Georg Lunemann als neuer Leiter der Berufsfeuerwehr überreicht. Als eine der kommenden Aufgaben nannte Axinger die personelle Verstärkung des Rettungsdienstes

Monika Gärtner-Engel (AUF) bezeichnete den traditionellen Auftakt am Musiktheater und die kämpferische Demonstration bei der Maikundgebung als gelungen, die Rede des Vorsitzenden der NGG in mancher Hinsicht hingegen als peinlich.

Die SPD-Ratsfraktion ist überzeugt davon, dass der Kauf des Hertie-Hauses zu einer weiteren Aufwertung der Buerschen Innenstadt beitragen wird. Die im Rahmen des Konzeptes „Aktives Stadtzentrum Buer“ bereits im Jahr 2008 begonnenen Maßnahmen zur Aufwertung der Buerschen City, wird die SPD-Ratsfraktion auch weiterhin unterstützen, so der Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion, Dr. Klaus Haertel.

Die „werkstatt“ stellt Kohlewerke und Drahtobjekte von dem Gelsenkirchener Künstler Werner Ryschawy aus. Die Ausstellung trägt den Titel „Topographische Skizzen“.

In der „flora“ stellte der gebürtige Gelsenkirchener Professor Dr. Klaus-Michael Bogdal sein Buch vor: „Europa erfindet die Zigeuner – Eine Geschichte von Faszination und Verachtung.“ Seit den 1970er Jahren beschäftigt sich die Forschung mit der Verfolgung und Ermordung der Sinti und Roma. Dr. Stefan Goch, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte, erinnerte in seiner Einführung an die eskalierenden Verfolgungsprozesse, die Sinti und Roma auch in Gelsenkirchen zu spüren bekamen. Durch einen Festsetzungsbeschluss der Nazis mussten sie am Rande der Gesellschaft leben. 1943 wurden sie in das „Zigeunerlager“ Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Die Arbeiten am Heinrich-König-Platz sind in vollem Gange. Um die exakte Position von Versorgungsleitungen feststellen zu können, sind Suchschachtungen vorzunehmen. Ende Mai wird die Gedenkstelle des katholischen Priesters Heinrich König abgebaut und eingelagert. Zudem wird der Kirchturm der evangelischen Altstadtkirche eingerüstet, damit auch die Fassade des Kirchturms instandgesetzt werden kann.

04. Mai

Die Zeit der historischen Künstlersiedlung Halfmannshof ist endgültig abgelaufen. In Einfamilienhäusern, Mietwohnungen und Stipendiaten Unterkünften sollen in Zukunft Künstler, kreative Köpfe aus der Wirtschaft und Kunstinteressierte gemeinsam Tür an Tür leben und arbeiten. Im Spätsommer beginnt der Bau von Reihenhäusern.

Zu Gast im Kunstmuseum sind am Sonntag das renommierte „GuitArtistQuartett“. In Erinnerung an Karl Riebe finden seit 2004 regelmäßig Konzerte unter dem Motto: „Das andere Konzert“ statt. Diesmal lautet der Titel „Grenzenlos – zeitlos“.

Die Gesamtschule Buer-Mitte und Gelsennet wollen in Zukunft kooperieren. Die Zusammenarbeit ist eingebunden in das Projekt der Industrie- und Handelskammer (IHK) „Partnerschaft-Schule Betrieb“. Der Kontakt öffnet den Zugang zu Ausbildungsplätzen, denn es mangelt an Bewerbern für die Ausbildungsberufe IT-Systemkaufmann oder Systemintegrator.

06. Mai

Der CDU-Landtagsabgeordnete Oliver Wittke bezeichnet die Hilfen des Bundes für Kommunen in Höhe von rund 20 Milliarden Euro bis 2016 als größte Kommunalentlastung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Dies wurde durch die Verabschiedung der Änderung des zwölften Sozialgesetzbuches möglich. Auch Gelsenkirchen wurde massiv entlastet und bekam im vergangenen Jahr 5,6 Millionen Euro mehr; in diesem Jahr würden die Sozialausgaben um mindestens 13,2 Millionen Euro entlastet.

Auf Einladung der Grünen im Wissenschaftspark stand das Thema Energiewende im Fokus. Die Verbraucherzentrale und die Solar-Genossenschaft „Energiebürger“ diskutierten über Möglichkeiten der Energiewende.

Der Stadtteil Ückendorf hat die höchste Galeriedichte im ganzen Ruhrgebiet. Am Wochenende lud die „Galeriemeile“ zur großen Ausstellungsaktion „Tür auf“ ein. Den Künstlern konnte wieder einmal in ihren Ateliers und Werkstätten über die Schulter geschaut werden. Feierlich eröffnet wurde die Ausstellung am Samstag in der Heilig-Kreuz-Kirche mit einem Konzert des Gelsenkirchener Bach-Chores. Die Kirche ist seit 2007 außer Dienst gestellt, es wurden jedoch zu diesem Anlass Werke von internationalen renommierten Künstlern an beiden Aktionstagen ausgestellt. Oberbürgermeister Frank Baranowski äußerte den Wunsch, dass mehr Menschen von dem unterschätzten Stadtteil erfahren sollten. Insgesamt elf Kunstorte öffneten am Samstag und Sonntag ihre Pforten und luden zum „Kunstbummel“ ein.

Einen rauschenden Konzertabend bescherte die Queen-Tribut-Band „The Queen Kings“ der großen Fangemeinde in der Kaue. Um den seit 21 Jahren schmerzlich vermissten Freddy Mercury ganz nah sein, mussten die Fans nur die Augen schließen, denn die Stimme des Sängers Mirko Bäumer ist der des Briten zum Verwechseln ähnlich.

Bezirksbürgermeister Joachim Gill, der von Freunden gern „der Löwe von Horst“ genannt wird, feiert seinen 60. Geburtstag. Neben der Arbeit als Verleger der „Familienpost“, schlägt sein Herz auch für gesellschaftliche Vereine, die das Leben in Horst prägen.

Die Siedlergemeinschaft Buer-Bülse feierte ihr 75-jähriges Bestehen im Michaelshaus. Oberbürgermeister Frank Baranowski zählte auch zu den etlichen Ehrenbürgern und findet es großartig, wie die Siedlergemeinschaft gemeinsam eine gute Nachbarschaft lebt. Belohnt wurde das Engagement der Bülser vor ein paar Jahren mit dem 2. Platz im bundesweiten Wettbewerb der schönsten Kleinsiedlungen.

07. Mai

Die GGW will den Neubau des Haus Heege, der bisher vor allem Kollegschüler beherbergt, schnellstmöglich verkaufen. Das Akademische Förderungswerk will es kaufen und zu einem Studentenwohnheim für die Westfälische Hochschule umrüsten. Die Stadt spricht von einer Auslastungsquote von unter 50 Prozent.

Für die Stadt gehört der Kulturkanal zu den Projekten, die auch dieses Jahr auf keinen Fall fehlen darf. Die erste Schiffstour auf dem Rhein-Herne-Kanal startet am 8. Mai mit einem Frühlingsfest.

Nach fünf Jahren darf auf Consol wieder indoor gerockt werden. Umso größer ist die Freude, dass es endlich wieder losgeht. Auch Bürgermeister Klaus Hermandung gratulierte und betonte, wie wichtig Projekte dieser Art vor allem für Jugendliche sind. Zwei bis drei Auftritte pro Monat sind geplant.

08. Mai

Israels Botschafter Yakov Hadas-Handelsmann besuchte die Neue Synagoge an der Georgstraße und folgt somit einer Einladung der jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Vor über einhundert Gästen referierte der Botschafter zu aktuellen Lage und zukünftigen Entwicklung seines Landes.

Oberbürgermeister Frank Baranowski machte gestern bei der Protestkundgebung auf dem Campus vor dem Hans-Schwier-Berufskolleg die Zusage, dass das Haus Heege definitiv nicht zum August verkauft wird und noch nichts entschieden ist.

Passanten und Anwohner fühlen sich im Umfeld des Bahnhofs belästigt. Der Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt sprach beim Stammtisch der Liberalen über Kriminalität in Gelsenkirchen. Von den Junkies und Trinker gehe keine Gewalt aus. Anders verhält es sich mit der unangenehmen und unberechenbaren Gruppierung der Libanesen und „deutsches Gemüse“. Der fehlende Respekt gegenüber Polizisten, die sich immer öfter im Einsatz rechtfertigen müssen, gebe Anlass zur Sorge.

Nachdem der CDU Landtagsabgeordnete Oliver Wittke der Bundesregierung ein Lob für die Kostenübernahme der Grundsicherung im Alter ausgesprochen hatte, meldete sich nun der SPD-Politiker Joachim Poß zu Wort. Die Grundsicherung im Alter ist bereits 2001 beschlossen worden.

Unter den vom 9. bis zum 12. Mai in Dortmund stattfindenden „Workers Youth Festival“ befinden sich auch die Gelsenkirchener Falken, die sich mit zehn Gäste aus der Partnerstadt Zenica treffen und austauschen werden.

Auf die „Spuren der Verfolgung im Dritten Reich“ können sich Interessierte mittels GPS-Geräte machen. Zwei Touren sind im Angebot. Die für Jugendliche führt durch den Nordsternpark. Für Erwachsene im gesamten Stadtgebiet an Orte, an deren Gewerkschaften, Parteien oder städtische Institutionen ansässig waren. Gestaltet wurden die Routen von der Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“ in Kooperation mit dem Institut für Stadtgeschichte und der Gesamtschule Horst. Die GPS-Geräte können in der Volkshochschule bzw. Stadtbibliothek am Ebertplatz ausgeliehen werden.

Der Vorstand der Volksbank Ruhr-Mitte ist mit dem Wachstum im Kundengeschäft zufrieden. Auch im 128. Geschäftsjahr konnte die Dividende konstant bei 5 Prozent gehalten werden. Der Bilanzgewinn liegt bei 2,8 Millionen Euro. 37 Standorte und 419 Mitarbeitern hat die Volksbank-Ruhr Mitte in Gelsenkirchen, Gladbeck und Herden.

09. Mai/10. Mai

Am Sonntag feiert das Kinderballett Premiere im Kleinen Haus des Musiktheaters. „Spieglein, Spieglein ...“ verspricht ein getanztes Märchendurcheinander nach Motiven der Brüder Grimm mit vielen bekannten Figuren aus alten Schmöckern. Dazu erklingt vor allem klassische Musik, die eigens für Ballett komponiert wurde.

Die aktuellen Pfofen vor dem Hans-Sachs-Haus werden wohl nun doch nicht von LED-Pollern ausgetauscht. In einem Gutachten beliefen sich die Kosten auf 54.000 Euro. Auf Nachfrage von SPD-Fraktionsvorsitzenden Klaus Haertel bei Stadtdirektor Michael von der Mühlen, würde der Austausch gut 100.000 Euro kosten.

Der „Internationale Museumstag“ lädt dazu ein, Kunst im öffentlichen Raum zu entdecken. Die „Ruhr-Kunst-Museen“ veranstalten am Wochenende Bustouren und Rundgänge. Zwei Fahrten machen auch Station in Gelsenkirchen.

Als Gast in Gelsenkirchen reiste der israelische Botschafter Yakov Hadas-Handelsmann unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen an und sprach vor 120 geladenen Gästen in der Neuen Synagoge. Zuvor jedoch stattete er als Fußballfan der Veltins-Arena einen Kurzbesuch ab, denn den Verein kennt es schon seit Jugendzeiten. Die Beziehung zu Deutschland sei eine besondere, sagte er in seiner Rede. Für die junge Generation geht es nicht mehr um Schuld, wichtig ist ihm, dass die Erinnerung wachgehalten wird. Durch die Schrecken der Shoah sind beide Völker für immer verbunden.

Die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, Judith Neuwald-Tasbach, sieht es als ihre Aufgabe an, durch die Information junger Menschen wider das Vergessen zu arbeiten. Bei einem Gespräch mit dem Projektkurs Europa der Gesamtschule Horst erzählte sie von der Geschichte der Gelsenkirchener Juden und auch von ihrer eigenen Familie. Dies führte dazu, dass bei den Schülern der Funke übersprang und fünf Schüler intensiv die Geschichte der Juden erforschte. Sie wurden Stammgäste im Institut für Stadtgeschichte und der Dokumentationsstätte und sichteten in vielen Arbeitsstunden Dokumente. Unterstützt von ihrer Lehrerin entstand somit die Ausstellung „Wege der Erinnerung“, die die Verfolgung jüdischer Menschen in Gelsenkirchen während der Nazizeit zeigt und gestern in der Neuen Synagoge eröffnet wurde.

11. Mai

Laut Statistischem Landesamt arbeiten drei Viertel der erwerbstätigen Mütter in Teilzeit. 13.800 Mütter sind in Gelsenkirchen erwerbstätig, davon 10.000 in Teilzeit. Zu verzeichnen ist auch ein Anstieg der Erwerbstätigkeit von Müttern, allerdings je mehr Kinder im Haushalt leben, desto seltener sind Mütter erwerbstätig.

Der Vorsitzende des Bundes Gelsenkirchener Künstler, Bernd Mauß, vollendete vor wenigen Tagen seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass widmet der Bund dem Jubilar ab Sonntag die Ausstellung „Skulptur und Zeichnung“. Dabei beziehen sich 16 Mitglieder mit aktuellen Zeichnungen auf das skulpturale Werk von Bernd Mauß. Er freut sich über das Ergebnis, denn einige Künstler haben ihr Metier verlassen und mal ganz anders gearbeitet.

13. Mai

Der Vivawest-Marathon war ein gelungenes Spektakel. Knapp 20.000 Besucher feuerten bei guter Stimmung am Sonntag die 7.000 Läufer an. Auf der 42,195-Kilometer-Strecke gab es zwischendurch kräftige Schauer. Start und Ziel war auf der Overwegstraße in Höhe der alten Polizeiwache. Die meisten Gewinner kamen aus dem Ruhrgebiet.

Der ehemalige Kulturdezernent Peter Rose las im Rahmen des Projekts „Steinbruch Demokratie“ exakt 80 Jahre später aus dem Buch von Erich Kästner „Über das Verbrennen von Büchern“. Da der „Kulturcontainer“ zu klein war für die interessierte Zuhörerschaft, wurde die Lesung in die Bücherei Junius verlegt. Erich Kästner war ein politischer Mensch. Er war dabei, als auf dem Berliner Opernplatz seine Werke am 10. Mai 1933 bei der Bücherverbrennung in Flammen aufgingen.

Anlässlich des „Internationalen Museumstags“ hatten die Ruhrkunstmuseen für Samstag und Sonntag zur „Public Art Ruhr“ eingeladen. Gelsenkirchen hatte drei Stationen im Angebot.

Im vollen Haus gab „Trinity Brass“ in der Dreifaltigkeitskirche sein viel umjubeltes Frühjahrskonzert. Sehr zu Freude von Chorleiter Hans-Jürgen Nowotka, der an diesem Tag seinen 60. Geburtstag feierte und sich selbst damit beschenkte. 1981 trat Hans-Jürgen Nowotka die Nachfolge seines Vaters an, der den Chor fast 32 Jahre lang leitete.

14. Mai

Die Sozialdemokratie in Deutschland wird 150 Jahre alt. Für den 25. Mai richtet die Gelsenkirchener SPD auf der Bahnhofstraße eine Aktionsstrecke ein, die Herausforderungen und Erfolge aus der Parteigeschichte an sieben Stationen erleb- und begehbar machen soll.

Die Stiftung Kulturhauptstadt Ruhr.2010 fördert mit 8.000 Euro die am 16. November im Wissenschaftspark stattfindende Konferenz „bild.sprachen“.

Weltweit wird dieses Jahr anlässlich seines 200. Geburtstages an Richard Wagner gedacht. Einer der besten Wagner-Sänger weltweit ist der gebürtige Gelsenkirchener Opernsänger, Torsten Kerl. Was den in Essen lebenden Sänger neben seiner wunderbaren Stimme ausmacht ist sein Spiel und seine gestalterische Bühnenpräsenz. Er singt unter anderem in Paris, Bayreuth oder New York.

Der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metallindustrie Em-scher-Lippe, Dr. Christopher Schmitt, hat die Ankündigung der IG Metall zu massiven Warnstreiks verurteilt. Die internationalen Kundenbeziehungen werden durch die

Produktionsausfälle empfindlich gestört und gefährden damit die weltweit anerkannte Lieferverlässlichkeit und –treue deutscher Unternehmen. Das angebotene Plus von 2,3 Prozent der Arbeitgeber, hätte eine angemessene Reaktion der IG Metall verdient.

Die Evangelische Gemeinde Beckhausen feiert den 100. Geburtstag ihres Gotteshauses. Errichtet wurde die Kirche 1911 nach Plänen des Buerschen Architekten Max Schulte-Umberg.

15. Mai

Die Stadt hat die „Vereinbarung zur Übertragung von Aufgaben des Rettungsdienstes“ zum 31. Dezember 2012 gekündigt und für den Zeitraum ab 1. Januar 2014 neu ausgeschrieben. Die Arge-Vertreter kritisieren diese Handlung. Stadtkämmerer Georg Lunemann wies den Vorwurf zurück und räumte ein, dass die Stadt bei der Zusammenarbeit mit Hilfsorganisatoren an Gesetze gebunden sei. Die Hilfsorganisationen befürchten, dass der billigste Anbieter die Ausschreibung gewinnt.

Die Gelsenkirchener Fraktionen von SPD und CDU fordern die Übernahme des Tarifabschlusses der Angestellten auf die Beamten in Land und Kommunen. Die SPD verabschiedete in ihrer Fraktionssitzung ein Resolutionsentwurf, der den anderen Fraktionen zur Verfügung gestellt wurde. Ziel ist der gemeinsame Beschluss für die Ratssitzung am 6. Juni.

Zu einem Warnstreik hatte die IG Metall am Dienstag aufgerufen, um ihrer Forderung nach einer Entgelt-Erhöhung von 5,5 Prozent mehr Ausdruck zu verleihen. Dieser Tag wurde gewählt, um auf die Tarifverhandlungen in Bayern Einfluss zu nehmen.

Möglichst viele Abiturienten möchte die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (IHK) für eine Ausbildung begeistern, denn wegen des doppelten Abschlussjahrgangs sind die Hörsäle doppelt voll. In 23 Gelsenkirchener Betrieben wurden 84 zusätzliche Lehrstellen geschaffen, wovon erst 64 vergeben sind. Zu einem Azubi-Speed-Dating lädt die Industrie- und Handelskammer (IHK) am 3. Juli in die Vestlandhalle in Recklinghausen ein.

An Pfingsten findet wieder das „Rock Hard Festival“ im Amphitheater statt. Die alten Metal-Recken wollen es noch mal wissen.

Die „Bandidos“-Bosse Peter Maczollek und Leslav Hause haben ein Buch veröffentlicht mit dem Titel „Ziemlich böse Freunde“. Heraus kam das Selbstbild der Altröcker. Eine Anekdotensammlung, welche vor allem in akribisch verfasster Straßensprache geschrieben wurde.

Der alte Bunker am Schillerplatz wurde zerlegt und ist nur noch ein Trümmerhaufen. Im Juli wird der Umbau des Platzes beginnen.

16. Mai

Am Pfingstsonntag öffnet die „Messe für Junggebliebene“ ab 50 Jahren ihre Tore. Mehr als 150 Aussteller laden dann in der Veltins-Arena zum Dialog, zur Information, zum Kennenlernen und Feiern ein. Ein ökumenischer Gottesdienst auf der Hauptbühne erwartet die Besucher am Pfingstsonntag.

Im Internationalen Migrationszentrum an der Paulstraße in Bismarck würdigte NRW-Staatssekretärin Zülfiye Kaykin 22 Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund für ihr langjähriges Engagement mit der Ehrenamtskarte des Landes NRW. Auch Bürgermeisterin Gabriele Preuß betonte die Wichtigkeit dieser selbstlosen Arbeit.

Im Revierpark Nienhausen wächst ein Erlebnisort. Der Ziegenmichel, Lern- und Erlebnisbauernhof mit integriertem Konzept und längst auch pädagogischer Spielplatzbetreiber im Nordsternpark, hat einen neuen Ableger. Michael Lorenz, der personifizierte Ziegenmichel, will im 36 Hektar großen Gesamtareal einen Spielplatz, Café, Erholungsort und Integrative Arbeitsstelle schaffen. Dieses Pädagogikkonzept unterstützt die Stadt mit jährlich 30.000 Euro.

Im Vergleich zu 2011 stieg die Zahl der Gelsenkirchen-Besucher um 8,3 Prozent. Um Gäste hat die Stadt auch letztes Jahr geworben und wurde von der Ruhr Tourismus GmbH unterstützt.

Die MPG-Wetterstation registrierte Temperaturen leicht unter dem langjährigen Durchschnitt. Der April 2013 betrug 7,8 ° C. Der vergangene April zeigte sich nicht ungewöhnlich kalt, auch wenn er den meisten so vorgekommen sein mag.

In der neuen Gastronomie „Garage 10“ gab es erstmals Comedy zu erleben. Zu Gast war Helmut Sanftenschneider mit seinem etablierten Format „NachtSchnittchen“. Im Anschluss betrat Markus Krebs die Bühne. Im Sommer soll die neue Gastronomie Veranstaltungsort für Comedy, Kleinkunst und Party sein.

17. Mai

Die letzte Baulücke im ZOOM ist nun geschlossen. Am Donnerstag wurde das ein-tausend Quadratmeter große Gehege in der Erlebniswelt Asien eröffnet. Dieses Großereignis nahmen Oberbürgermeister Frank Baranowski, ZOOM-Leiter Dr. Jörg Plischka, Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke und GEW-Chef Ulrich Köllmann vor. Die Attraktivität der Anlage ist durch das neue Gehege noch einmal stark gestiegen.

Der Förderverein Kunstmuseum löst sich nach 32 Jahren auf. Der Grund ist die Ablehnung des projektbezogenen Kinetikkonzeptes. Der Kulturdezernent Dr. Manfred Beck bedauerte das Aus und würde es begrüßen, wenn irgendwann Menschen einen Neuanfang wagen.

Einen prominenten Besucher hatte der Internationale Unternehmerverband Ruhrstadt (IntUV), der im Foyer des Musiktheaters stattfand. Sichtlich erfreut begrüßte der IntUV-Vorsitzende Attila Öner den Ruhrbischof Dr. Franz-Josef Overbeck. In seiner Rede bat er um das gerechte, gleichberechtigte und solidarische Miteinander aller.

Zum 10. Todesjahr des großen Gelsenkirchener Künstler Rolf Glasmeier, widmet die Galerie Kabuth eine Werkschau mit seinem im Privatbesitz befindlichen Arbeiten unterschiedlicher Schaffensphasen. Der Künstlersohn Jan Glasmeier verwaltet den Nachlass seines Vaters und wählte 20 Ausstellungsstücke zusammen mit der Galeristin Jutta Kabuth aus.

18. Mai

Auf den Bürotischen der Richter am Arbeitsgericht stapeln sich 75 Kündigungsschutzklagen von ehemaligen Tectum-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mehrfach hatten Rechtsvertreter des Unternehmens um Aufschub von Güteterminen gebeten. Angekündigte Vergleichsvorschläge gibt es bis heute nicht, stellte Richter Heinz Greb fest. Im Juli sehen sich die Parteien beim Kammertermin wieder.

650 Kurzzeit-Arbeitslose werden von einer internen, ganzheitlichen Integrationsberatung, genannt „Inga“, bei dem Weg aus der Arbeitslosigkeit unterstützt. Dies gilt für Menschen, die einige Hürden aus dem Weg zurück in das Erwerbsleben meistern müssen.

Die CDU kritisiert die Umsetzung des Sechs-Punkte-Planes zur Reduzierung der Feinstaubbelastung. Stadtdirektor Michael von der Mühlen entgegnete, dass die Schutzmaßnahmen Zeit brauchen. Die Bogestra und Siemens arbeiten an einer neuen Ampelschaltung.

Im Amphitheater im Nordsternpark feiert die Stadt am 14. Juni das zehnjährige Bestehen der Offenen Ganztagschulen. Es besteht jedoch noch Ausbaubedarf bei den Ganztagschulen, so Dezernent Manfred Beck. Daher warte man auf Landes- und Bundeszuschüsse, um den weiteren Ausbau zu finanzieren.

Die Krefelder Künstlerin Tina Hönicke stellt ihre Bilder und Grafiken im Atelier Jüttner, Reismann, Sternkopf aus. Unter dem Titel „Vor- und zurück“, spielt sie mit räumlicher Wahrnehmung. Eingebunden sind auch Werke Wolfgang Sternkopfs und Heinrich Jüttners.

Die TÜV-Revision der Raffinerie der Ruhr Oel GmbH in Scholven beginnt am 21. Mai. Die IGBCE Ortsgruppe Scholven lud zur offenen Mitgliederversammlung ein, wo BP-Geschäftsführer Norbert Kleine-Eggebrecht die TÜV-Prüfung erläuterte. Der Vertreter der BP stellte sich den vielen Fragen der Bürger.

Der Buersche Sänger André Makus nimmt im Rahmen von „Buer live“, am ersten Vorentscheid zum „Stimmungsmacher Grand Prix 2013“ teil. Eine Jury und das Publikum entscheiden, wer in das Finale beim Westfälischen Schützentag im Oktober in der Nachbarstadt Gladbeck kommt.

21. Mai

Bei frostigen Temperaturen in der Veltins-Arena kamen 8.000 Zuschauer am Pfingstweekenende zu der Agilia-Messe. Der Messe für Menschen ab 50 Jahren. Es waren 150 Aussteller beteiligt und 400 Stunden Programm mit Vorträgen und Kleinkunst rundeten die Messe ab.

Die Tochter von Rudi Assauer, Bettina Michel, hat einen Aufruf auf Facebook an die Fans Assauers gestartet und bittet um Mithilfe, den persönlichen Besitz des Vaters wiederzufinden. Bei der Übergabe des Hauses an der Cranger Straße hieß es schon, dass Einrichtungs- und Erinnerungsstücke verschwunden seien. Die Ex-Frau von Rudi Assauer hatte auf der Internet-Plattform Ebay Dinge aus dem Besitz von Assauer angeboten. Bettina Michel hat Anzeige wegen Betrugs, Diebstahl und Hehlererei erstattet.

Das Mädchenzentrum feiert seinen 25. Geburtstag. Mehr als 6.000 Mädchen wurde geholfen. Um ein neues Projekt zu unterstützen wurde die Bethe-Stiftung ins Boot geholt. Die Stiftung fördert Projekte mit Vorbildcharakter.

Mit dem Demografie-Preis wurden am Pfingstwochenende in der Veltins-Arena Menschen gewürdigt die „anders alt werden“. Der Unternehmer Gerd Pieper, die Schauspielerin und Schriftstellerin Renan Demirkan und Theaterchef Christian Stratmann. Die Auszeichnung ist mit einem vierstelligen Betrag dotiert, die jeder Preisträger an eine Initiative seiner Wahl spendet.

Die erste „Speaker's Corner“ – Veranstaltung lief schleppend an. Im Rahmen des Projekts „Steinbruch Demokratie“ ist vor der Blue Box ein roter Container platziert. Die Idee dahinter, eine Person spricht über Probleme, Lösungen und das Leben. Dadurch sollen andere Menschen angezogen werden, die ebenfalls in eigenen Reden ihren Teil, ihre Ansichten dazu beitragen.

Zum elften „Rock Hard Festival“ trafen sich am Pfingstwochenende gestandene Rock-Heroen und aufstrebende Newcomer. Bis zu 6.000 Besucher feierten in und um das Amphitheater. Die Polizei vermeldete „keine besonderen Vorkommnisse“.

Der Stadtverordnete Gerd Schulte hatte die Verwaltung heftig angegriffen, sie sei der Informationspflicht hinsichtlich der Selbstauflösung des Kunstmuseum-Fördervereins nicht nachgekommen. Kulturdezernent Dr. Manfred Beck weist die Vorwürfe scharf zurück, denn bis heute liegt dem Vorstandsbereich Kultur keine Mitteilung des Vereins vor. Wie die Kulturpolitiker sein auch die Verwaltung durch die Presse informiert worden.

80 angemeldete Flieger aus ganz Deutschland kamen zum dreitägigen Drachenfest nach Bismarck in den Consol-Park. Trotz milder Brise konnten viele Drachen in den Himmel steigen, die es nicht konnten, wurden am Boden bestaunt.

Das französische „Trio Trielen“ und die in Buer wohnende Sängerin Jutta Carstensen präsentieren jiddische Lieder auf Schacht Hugo 2. Der Kontakt zwischen ihnen kam eher zufällig, bei einem Urlaub in der Bretagne zustande. Seitdem haben sie sich einen Ruf in Frankreich erarbeitet und viele Konzerte in verschiedenen Teilen des Landes gegeben.

22. Mai

Die Vorsitzenden der „Kunst Peripherie Ruhrstadt (KPR)“, David Kumpernas und Daniel Schulz haben das freie Theater endgültig für sich entdeckt. Bislang haben sie sich eher mit Installationen, Gemälden und ähnlicher Kunst auseinandergesetzt. Heute findet die Premiere des Stücks „Die Nacht kurz vor den Wäldern“ in der Kaue-Lüfterhalle statt.

Im Schloss Horst residiert die Burg „Uhlenhorst im Emscherbruch“. Dort treffen sich wöchentlich erwachsene Männer, nämlich „Schlaraffia Im Vest 373“, zur vergnüglichen Persiflage auf das Rittertum. 1859 wurde in Prag „Schlaraffia“ gegründet, in der Absicht, der Obrigkeit mit Humor und Widerspenstigkeit zu begegnen. Der Uhu gilt heute noch als Wappentier, denn ein ausgestopfter Uhu war bei der Gründung anwesend. Mit einem „Lu Lu“ begrüßen sich die Knappen, Junker und Ritter.

23. Mai

Geburtstagswünsche und auch manche Stichelei vorab, gab es von bekannten Gelsenkirchenern für die SPD zu ihrer 150 Jahre Parteigeschichte. Aktuell hat die SPD in Gelsenkirchen 27 Ortsvereine. Eingeschrieben sind 3.500 Mitglieder.

Werner Bibl, der einstige Vorsitzende und jetzige Liquidator des Fördervereins des Kunstmuseums, reagierte auf die Stellungnahme der Stadt zur CDU-Kritik. Bereits im Dezember wurde die Museumsleitung informiert, die Aktivitäten Ende März zu beenden. Auch über die Auflösung des Vereins zum 31. März wurde die Museumsleitung informiert.

„Jugend trifft Hochkultur“ – so lautet das Motto des Projekts „Kulturschocker“, angeboten vom Aktuellen Forum NRW. Das Kulturschocker-Team hat sich in Gelsenkirchen auf die Suche nach Rappern gemacht und sind fündig geworden. Der Auslöser war der Auftritt des früheren Skandal-Rapper Sido in der Zauberflöte. Mit dem „Barbier

von Sevilla“ haben sich die gefundenen Rapper auseinandergesetzt und präsentieren vier Stücke im Musiktheater.

Seit 2008 leitet Sibylle Hellier die Kompetente Lokale Unternehmer Gemeinschaft (K.L.U.G.), die in 18 Partnerstädten vertreten ist. Die Basis für den Informationsaustausch bieten Treffen, Vorträge oder Workshops. All das soll möglichst wenig Eintritt oder Gebühren kosten. 60 bis maximal 120 Euro Jahresgebühr kostet die Netzwerk-Mitgliedschaft derzeit 94 Firmen. Die Grundidee lautet: „Einer sucht, ein Anderer bietet.“

Die neue Doppelspitze bei ELE steht fest. Neben Geschäftsführer Ulrich Köllmann, bestellte die Gesellschaftsversammlung Dr. Bernd-Josef Brunsbach. Bis zum 30. Juni ist Brunsbach noch der Geschäftsführer der RWE-Kundenservice GmbH in Bochum.

24. Mai

Die Diskussion um die Auflösung des Fördervereins Kunstmuseum beschäftigte auch den Haupt- und Finanzausschuss. Oberbürgermeister Frank Baranowski fasste zusammen, die Information über die Auflösung habe vorgelegen, die Reaktion auf die CDU-Kritik aber sei im Ton unangemessen gewesen. Auch der Vorsitzende des Kulturausschusses, Dr. Günter Pruin, schaltete sich in die Debatte ein. Er ist der Meinung, dass ein Förderverein die Arbeit des Museums fördern sollte und nicht mit ultimativen Forderungen versuchen, Druck auszuüben.

Um 19,4 Millionen Euro - auf jetzt 88 Millionen Euro - steigt das Haushaltsdefizit noch einmal stark an. Es gibt Unternehmen die auf der Basis von Prüfergebnissen Geld, das als Gewerbesteuer bereits vorausgezahlt wurde, zurückfordern. Hinzukommt eine Neubewertung des Soziallastenansatzes ab voraussichtlich 2015. Von den 30 Millionen Euro, die der Stärkungspakt des Landes NRW der Stadt verspricht, bleiben gerade einmal 4 Millionen Euro, der Rest fällt der Neubewertung zum Opfer.

Die 1954 in Gelsenkirchen gegründete Fleischerei Thelen wurde vom Umweltminister Johannes Rimmel mit dem Preis „Meister.Werk.NRW“ für ausgezeichnete Qualität gewürdigt.

Die Ausstellung im Wissenschaftspark „Total Stark! Kreative Suchtselbsthilfe in NRW“, zeigt Kunstwerke von Akteuren aus Selbsthilfegruppen. Die Aktionstage wollen Menschen aus der Sucht helfen und sie auf den richtigen Weg bringen.

Anlässlich des 150. Geburtstags der SPD lassen die Mitglieder der Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften wichtige Momente der Parteigeschichte auf einer Aktionsstrecke lebendig werden. Sie führt entlang der Bahnhofstraße bis zum Neumarkt, wo am Ende eine Dialogbox der Bundes-SPD für die Bürger bereitsteht.

Der Gelsenkirchener Komponist und Musiker Mario Stork hat eine Rockoper über Verdi und Wagner komponiert, die im November im Consol Theater uraufgeführt wird. Die Inszenierung übernimmt Musicalspezialist Christian Stadlhofer, der auch die Rolle des Verdi singt und spielt. Die Rockoper „Ein Lied von Freiheit“ setzt sich mit dem zeitlosen Thema „Der Künstler und seine Rolle in der Gesellschaft“ auseinander.

Der Künstler Wolfgang Sternkopf bringt den zweiten Teil seiner Künstler-Biografie „Geordnete Unruhe“ auf den Markt. Der erste Band „Anwesende Abwesenheit“ blickt auf das lyrische Schaffen des Künstlers zurück. Der jetzige widmet sich vor allem der Malerei, der Grafik und den Objekten.

25. Mai

Die Zeche Consolidation wird 150 Jahre alt. Eine Initiativgruppe aus mehreren Vereinen, Institutionen und Gruppierungen will das Ereignis auf dem Kultur- und Familienfest am 22. Juni würdigen und feiern.

Bei einem Bürgergespräch auf dem Buerer Markt will Arbeits- und Sozialminister Guntram Schneider, am 29. Mai, über die Umwandlung von Minijobs, faire Leiharbeit und Tarif-Löhne sprechen. Mittlerweile erhält jeder Fünfte in NRW nur noch einen Niedriglohn. Auch Oberbürgermeister Frank Baranowski wird anwesend sein. Die Moderation wird der TV- und Radiomoderator Helmut Rehmsen führen.

Seit fast 60 Jahren besteht der Luftsportclub (LSC) Gelsenkirchen und Buer. Seine fliegerische Heimat hat der Verein auf dem Flugplatz Borkenberge bei Lüdinghausen, Treffpunkt für zehn Vereine aus dem Ruhrgebiet. Vor den Weltkriegen erlebte der Sport seine Höhepunkte. Heute plagen dem LSC eher Nachwuchssorgen, mittlerweile sind es wieder 40 Mitglieder. Der Pilot Ingo Presser feiert heute sein 50-jähriges Fliegerjubiläum mit über 27.000 Flugstunden. Seit 30 Jahren pflegt und fliegt er einen historischen Doppeldecker, eine Bücker Jungmann. Damit flog Presser sogar schon zum Nordkap.

Der Wiener Gastregisseur Philipp Harnoncourt bringt am 2. Juni seinen ersten „Rosenkavalier“ auf die Bühne des Musiktheaters und verspricht eine verrückte, hochexplosive Beziehungsgeschichte. Rasmus Baumann wird die populäre Opernkomödie von Richard Strauss am Pult der Neuen Philharmonie Westfalen leiten.

Neue Leiterin der Albert-Schweitzer-Förderschule in Beckhausen ist ab 1. Februar Dr. Christiane Fernkorn. Vorher hat sie eine Schule für Kinder mit Förderbedarf in Mülheim geleitet. Diese Kinder in Regelunterricht zu integrieren ist das oberste Ziel der neuen Leiterin.

27. Mai

Die Summe der städtischen Kreditverbindlichkeiten liegt mittlerweile bei 1,055 Milliarden Euro. Gut 670 Millionen Euro stehen für Kassen- und rund 385 Millionen Euro für Investitionskredite. Und die Beträge werden noch bis 2020 wachsen, wenn der Stärkungspakt Stadtfinanzen tatsächlich für einen ausgeglichenen Haushalt gesorgt hat. Erst danach kann mit dem Schuldenabbau begonnen werden. Trotz enormer Konsolidierungsanstrengungen gelingt es vielen Städten und Gemeinden nicht, ihre Haushalte auszugleichen.

Die Vorstandssprecherin Willi Mast zog auf der Mitgliederversammlung von AUF Gelsenkirchen eine positive Bilanz ihrer Partei. Als kämpferische Opposition in der Kommunalpolitik habe sie sich Respekt und Anerkennung verschafft. Für den Kommunalwahlkampf gut gerüstet, wird im Herbst ein Konzept verabschiedet.

Zu einem Rundgang durch ihre Geschichte lud die SPD ein. Die Verdienste der Vergangenheit sind groß, darüber herrschte bei den Bürgern Einigkeit. Die aktuelle Politik wurde dagegen eher kritisch beäugt. Bildung, Arbeit und Chancengleichheit sind die Themen, die die Bürger bewegen. Mit der Agenda 2010 scheint viel Vertrauen in die SPD verloren gegangen zu sein.

Mit einem Festgottesdienst hat die Evangelische Gemeinde Buer-Beckhausen das 100-jährige Bestehen der Christus-Kirche in Beckhausen gefeiert. Als unverzichtbarer Knotenpunkt in unserem sozialen Netz, bezeichnete Oberbürgermeister Frank Baranowski die Kirche. Dennoch sinke die Zahl der Gemeindemitglieder jedes Jahr um 70 bis 80, sagt Pfarrer Bernd Naumann. Deshalb wird die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Horst und Heßler in der Zukunft intensiviert.

28. Mai

Etwa an jeder fünften Schule in NRW fehlt ein Rektor. 19 der insgesamt 82 Schulen werden in Gelsenkirchen kommissarisch geleitet. Besonders problematisch ist es an den Grundschulen, sagte der Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck. Ein weiteres Problem sei es, dass bei der Wahl des Schulleiters dem Vorschlag der Bezirksregierung nur noch zugestimmt werden kann, früher konnten sich die Kommunen um eine Nachfolge kümmern. Zudem gibt es wenig Gehaltszulage bei mehr Arbeit.

Gelsenkirchen hat es geschafft und wird zwei Jahre nach dem entsprechendem Ratsbeschluss Fairtrade-Stadt. Die offizielle Auszeichnung erfolgt am 20. Juni.

Andreas Jordan vom Gelsenzentrum, dem Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte, fordert die Umbenennung des Karl-Wagenfeld-Weges. Die „Kommission Straßennamen“ in Münster ist zu dem Ergebnis gekommen, dass Karl Wagenfeld sich aus voller Überzeugung dem NS-Regime angedient hat. Somit sei er als Namensgeber für eine Straße nicht länger tragbar, so Jordan.

Das Institut für Stadtgeschichte lädt am 29. Mai zu einem Vortrag von Dr. Sebastian Weitkamp mit anschließender Diskussion ein. Aus der Veranstaltungsreihe „Gelsenkirchen erinnert sich: Vor 80 Jahren – was war 1933 und was bedeutet das für heute?“, wird das Thema die im Emsland gebauten Konzentrationslager zur Unterdrückung der politischen Opposition sein.

Die Theatergemeinde Gelsenkirchen hat sich bereits entschieden und ihren Publikumspreis verliehen. Über 400 Mitglieder haben ihre Lieblinge der Theatersaison 2012/13 gewählt. Die beiden Preise gingen an die Musiker der Neuen Philharmonie Westfalen und erneut an Sängerin Petra Schmidt. Oberbürgermeister Frank Baranowski lobte die Entwicklung des Theaters und dankte der Theatergemeinde, ohne die diese Entwicklung nicht möglich gewesen wäre.

Der FC Schalke 04 und der Möbeldiscounter Roller SB verlängern den Vertrag um weitere drei Jahre bis zum 30. Juni 2016. Als exklusiver Werbepartner gehört zum Leistungspaket für Roller unter anderem die umfangreiche Präsenz auf der LED-Bande, die Anzeigen- und Spot-Schaltung, die Online-Werbung sowie die Ausrichtung eines Fußball-Turniers.

29. Mai

Auf dem Gelände des Schalker Vereins wurde die größte Skateranlage der Stadt eröffnet. Oberbürgermeister Frank Baranowski zeigte sich erfreut darüber, dass auch die „Überbleibsel der Hochöfen“ mit in die Anlage integriert werden konnten. Mit der Errichtung der Skateranlage sei der letzte Bestandteil der Eingangsplätze abgeschlossen.

Am Donnerstag beginnt eine neue Konzertreihe, die in Zusammenarbeit zwischen dem Planungsbüro Cross-Entertainment und dem städtischen Referat für Kultur entstanden ist. „Music in Town“ heißt das Format und feiert im V-Danceclub an der Grothusstraße mit fünf Bands aus dem Metal Metier ihre Premiere. „Music in Town“ will den Musikern den Weg aus dem Proberaum ermöglichen.

Im Rahmen der Reihe „GEspana“ ist am Donnerstag in der Bleckkirche einer der bekanntesten Flamenco-Gitarristen Spaniens, Romero Iglesias, zu Gast. Am Freitag erhalten die Besucher einen Vorgeschmack auf die Klezmer-Tage im Oktober.

Neun regionale Sponsoren haben ein nagelneues Fahrzeug mit neun Sitzplätzen für die Kinder- und Jugendarbeit der Amigonianer an der Aldenhofstraße finanziert. Damit folgten sie dem Unterstützeraufruf des Horster Rotary Clubs Gelsenkirchen-Schloss Horst. Auf dem Bus steht der Leitsatz der Amigonianer: „Ein Orden im Dienst benachteiligter Jugendlicher“. Der Bus wird für die Jugendarbeit in Feldmark und Schalke eingesetzt.

Mit einem großen Fest am 7. Juni feiert die Grundschule Im Brömm in Scholven ihren 100. Geburtstag. Besonders stolz kann die Schule auf den Rang einer Musterschule der „e-initiative NRW“ sein. Anfangs lernten rund 700 Schüler an dem Standort. Heute geht es mit 186 Schülern, 13 Lehrern und einer Sozialpädagogin deutlich gemütlicher zu. Die alte Fassade des Hauptgebäudes im Inneren blieb erhalten und wurde mit Neuem vereint.

30. Mai/31. Mai

Die Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW) schüttet den Jahresüberschuss in Höhe von 1,034 Millionen Euro komplett an die Stadt Gelsenkirchen aus. Bei der Bilanzpressekonferenz sagten die Geschäftsführer Ulrich Köllmann und Heinz Nadorf, dass die Verträge mit der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) 2012 die Haupteinnahmequelle darstellten und es auch in der Zukunft so sein wird. Weitere Gewinner aus den Reihen der GEW-Gruppe sind Gelsen-Log und Gelsen-Net.

Die Sorgenkinder bleiben die ZOOM Erlebniswelt, der Bereich Sportparadies und Bäder und auch die „Emschertainment GmbH“.

Die Arbeitslosenquote bleibt unverändert bei 14,3 Prozent. Im Mai waren 18.864 Frauen und Männer in Gelsenkirchen und 6.289 in Buer ohne Stelle. Statt des üblichen Rückgangs hat sich die Arbeitslosenquote in den letzten Monaten leicht erhöht.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Werner Wöll reagierte auf das WAZ-Interview von Oberbürgermeister Frank Baranowski. Die Bundesregierung hat Zusagen getroffen, zu einer spürbaren Entlastung der Kommunen beizutragen. Doch die Kommunen sind Bestandteil der Länder und somit auch Ansprechpartner. Die CDU-Ratsfraktion erwarten von Baranowski angesichts der dramatischen negativen Ein- und Ausgabeentwicklung ein Handlungskonzept, wie der Entwicklung entgegengewirkt werden kann.

NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider wollte ursprünglich über die Verbesserung der Lebenssituation mit Minijobbern und Geringverdienern auf dem Buerer Markt sprechen. Doch er sah sich gut drei Dutzend Polizeibeamten gegenüber, die ihre Pause auf dem Marktplatz verlegt hatten. Die Beamten sind die Null-Tarifkunden leid und wollen nicht länger leer ausgehen. Das Land muss kürzertreten, so Schneider. 1,3 Millionen Euro einsparen, 43 Prozent der Ausgaben sind Personalkosten. Er fordert den Mindestlohn von 8,5 Prozent. Oberbürgermeister Frank Baranowski wies darauf hin, dass jeder vierte Job in Gelsenkirchen ein Minijob ist.

Saskia Meißner verabschiedete sich nach elf Jahren als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit bei der Emschertainment GmbH. Nachfolgerin wird Mira Nehr.

Die Ausgabe der WAZ vom 1. Juni fehlt

03. Juni

Im Rahmen des Projekts „Steinbruch Demokratie“ gibt es in dieser Woche wieder mehrere Veranstaltungen im „Kulturcontainer“.

Ein spanisches Fest vom Feinsten erlebten die Besucher rund um den Neumarkt. Die Premiere von „GEspana“ überzeugte kulinarisch, musikalisch und künstlerisch.

Die bekannte Komikerin Cordula Stratmann kam in die ausverkaufte Kaue. 80 Minuten ohne Pause legte sie nicht nur einen klassischen Leseabend hin, sie suchte auch den Dialog mit dem Publikum.

Der 88-jährige Zeitzeuge Sally Perel erzählte vor 400 Schülern in der Aula der Evangelischen Gesamtschule von der NS-Zeit. Sein Anliegen ist es, dass die Schüler seine Zeitzeugenberichte in Erinnerung halten und weitergeben.

04. Juni

Das Publikum im Musiktheater im Revier bejubelte die gelungene Premiere der Richard-Strauss-Oper „Der Rosenkavalier“.

Der Rat der Stadt wendet sich gegen den Gesetzentwurf der Landesregierung, wonach Teile der Beamtenschaft von einer Anpassung der Dienstbezüge ausgenommen werden sollen. Die Grünen wollen angesichts der Haushaltssituation nicht zustimmen.

Die Stadtbibliothek und das Bürgercenter zogen in die renovierte Vorburg von Schloß Horst und werden am 14. Juni wiedereröffnet.

Der Heimatforscher Egon Kopatz befürchtet den endgültigen Verlust des historischen Gemäuers von Hof Grotthoff in der Marler Straße. Seit einigen Jahren wird das Haus nicht mehr bewohnt.

05. Juni

Das Kuratorium in Recklinghausen kürte einstimmig den Chefdirigenten des Musiktheaters im Revier, Rasmus Baumann, zum neuen Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen. Im September nächsten Jahres tritt er die Nachfolge von Heiko Mathias Förster an.

Der Fotografie-Blog „ruhr.speak“ wurde im September 2012 von Pixelprojekt Ruhrgebiet vorgestellt. Ab sofort kann jeder durch eine Geldspende zum Unterstützer des Blogs werden.

06. Juni

Gelsendienstes schließt mit einem Plus von 1.094.591,36 Euro ab. Die Gesamtabfallmenge 2012 ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Von 190.213,59 Tonnen auf 185.014,79 Tonnen.

07. Juni

Am 3. Dezember endet die Wahlzeit von Stadtrat Joachim Hampe. Der Rat der Stadt hat in der Sitzung am Donnerstag beschlossen, die Nachfolge des Beigeordneten zum 1. Januar auszuschreiben. Mit großer Mehrheit wurde in der Ratssitzung der Resolution zur Beamtenbesoldung zugestimmt. Der Jahresüberschuss 2012 der Sparkasse von gut 3 Millionen Euro wird komplett in die Sicherheitsrücklage des Instituts fließen.

Gelsenkirchen beteiligt sich zum ersten Mal mit „KlimaGENial: Eine Stadt radelt“, an die bundesweite Kampagne des Klima-Bündnisses. Kulturdezernent Dr. Manfred Beck freut sich über die ausgearbeitete Emscherkunst-Route und hofft auf die Teilnahme von vielen Rad-Teams.

Der Künstler Dirk Hupe öffnet am Wochenende sein Atelier und präsentiert in einer Ausstellung seine Arbeiten unter dem Titel: „Textmarkierungen“. Der Besucher erhält auch die Möglichkeit in älteren Werken zu stöbern.

Peter Stahlhut färbt klassische Volksmärchen fantasievoll und augenzwinkernd in königsblau ein. Das Buch trägt den Titel: „Elf Märchen müsst ihr hören“ und enthält wundersame Geschichten rund um den FC Schalke 04.

Die Mieten in Gelsenkirchen sind erschwinglich. Laut Analyse liegen sie mit 1,10 Euro unter dem Bundesdurchschnitt und betragen kalt durchschnittlich 5,40 Euro für einen Quadratmeter. Im Vergleich zu 2017 ergibt sich eine Preissteigerung von nur 30 Cent beziehungsweise sechs Prozent.

08. Juni

Mit einem großen Familienfest feiert die DLRG am Stadthafen ihr 60-jähriges Bestehen. Zudem feiern die Landesverbände das 100-jährige Bestehen der DLRG auf Bundesebene.

Für die „Schlagernacht auf Schalke“ am 19. Juli hat die Arena Management GmbH zwei weitere Acts verpflichtet. Das Duo H&N sowie Willi Herren.

Das Projekt „Kunst am Baum“ des Kunstvereins Gelsenkirchen für den Park von Schloss Berge begann 1993. Am Sonntag wird eine weitere hölzerne Skulptur eingeweiht. Die Arbeit „Bildgeschichte der Tragenden“ schuf Herman Böning. Die Skulptur „Befreiung“ von Leif-Erik Voss entstand im letzten Jahr.

10. Juni

Der DGB-Bundesvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbunds Michael Sommer und ein Biker-Konvoi waren für „Gute Arbeit“ in der Emscher-Lippe-Region unterwegs. Die Hauptkundgebung fand vor dem Musiktheater statt. Es ging um Mindestlohn, Altersarmut und Arbeitslosigkeit.

Das Bündnis 90/Die Grünen traf sich am Wochenende in der Evangelischen Gesamtschule in Bismarck. Beim bundesweit durchgeführten Mitgliederentscheid, welche Themen die eigene Partei im Wahlkampf vertreten soll, gab es die größte Gemeinsamkeit bei der Energiewende.

Mehrere Gründe gab es am Sonntag bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) zu feiern. In Gelsenkirchen sind die Lebensretter bereits 60 Jahre zu Wasser unterwegs. Bundesweit sogar seit einem vollen Jahrhundert. Zudem feierte das älteste noch aktive Rettungsboot in Gelsenkirchen, „1.000 Feuer“, jüngst seinen 50. Geburtstag.

Die Organisatoren des „Open Art Jams“ brachten am Samstag zum zweiten Mal die Jugendkulturszene Gelsenkirchens in und um die Emscher-Lippe-Halle zusammen. Es trafen sich Hip-Hop, Elektro und Metal und auch in diesem Jahr war die Resonanz des Publikums positiv.

Das Oldtimertreffen im Nordsternpark lockte viele Besitzer und Besucher gleichermaßen an. Bis zur Halbzeit waren bereits etwa 500 Fahrzeuge über den roten Teppich gefahren. Das hatte die Erwartung der Veranstalter um Einiges übertroffen.

Bei der 100. Geburtstagsparty der Gemeinschaftsgrundschule Im Brömm erinnerte Oberbürgermeister Frank Baranowski daran, welche wichtige und prägende Zeit ihres Lebens die Kinder an diesem Ort verbringen.

11. Juni

Im Rahmen des Emscher-Umbaus wird für eine Verbesserung des Hochwasserschutzes gesorgt. Durch den Bau eines neuen riesigen Regenrückhaltebeckens in Dortmund kann bei Hochwassergefahr die Emscher über ein Drosselbauwerk gestaut werden. 1,1 Millionen Kubikmeter Wasser können so gepuffert werden.

Das Ergebnis des Mitgliederentscheids über Wahlprogrammschwerpunkte der Grünen für die Bundestagswahl steht fest. Die ausgiebige Diskussion in über 300 Kreisverbänden hat gezeigt, wie Basisdemokratie aussehen kann.

Ein ausrangierter Eisenbahnwaggon wurde vor sechs Jahren zu einem Vereinsheim umgebaut. Der Club „Blauweißer Partywaggon“ ist am alten Bahnbetriebswerk Bismarck beheimatet. Im Inneren gibt es alles was das Schalke-Herz begehrt. Zudem wird die Musikszene in Gelsenkirchen unterstützt.

Vor zehn Jahren schickte sich die Stadt an, Zug um Zug das Ganztagsangebot für Kinder an den 41 Grundschulen einzurichten. Gefeierte wird das Zehnjährige im Nordsternpark. NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann und Oberbürgermeister Frank Baranowski werden mitfeiern und von Dezernent Dr. Manfred Beck begrüßt.

Die Linke veranstaltet am 5. Juli im IG-Metall-Haus an der Augustastraße eine Konferenz zu einem gewichtigen Thema: „Plan B: sozial-ökologischer Wandel“. Nach der Begrüßung durch die Bundestagsabgeordnete der Linken, Ingrid Remmers, stehen Vorträge und Workshops an.

Als 1946 der Damm zwischen Horst-Süd und Karnap brach, überflutete die Emscher allein in Horst rund 80 Hektar. Die Menschen wurden im Schlaf überrascht. Wie schon beim Hochwasser 1909 behelfen sich die Horster mit Türen oder Wannern, die

sie in der Flut als Flöße und Boote nutzten. Es gab vier Todesopfer, 3000 Menschen wurden obdachlos. 14 Tage später gelang es Bergleuten der Zeche Nordstern den Bruch im Damm zu reparieren. Großpumpen transportierten das Wasser in die Em-scher zurück.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung und die AGB weisen die Kritik an der barrierefreien Umgestaltung des Goldbergplatzes zurück. Der damalige Beschluss sei rechtskonform und nicht anfechtbar.

Die Mitarbeiter des Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) protestierten vor dem Nordringhaus für einen Haustarifvertrag. 2010 sind die Mitarbeiter durch Betriebsübergang zum MVZ gewechselt. Bisher gibt es keinen einheitlichen Standard für die Lohngestaltung.

12. Juni

223 Kilogramm Haus- bzw. Sperrmüll produziert jeder Bürger in NRW im Schnitt. Ende 2011 produzierten die Bürger in Gelsenkirchen 381 Kilogramm Hausmüll. Damit nimmt Gelsenkirchen die Spitzenposition ein. Biomüll wird noch nicht flächendeckend getrennt gesammelt. 107 Kilogramm pro Bürger im Schnitt könnte dadurch pro Bürger gesenkt werden. 2015 soll die Biotonne kommen. Seit 2009 läuft ein Pilotprojekt in Horst, Heßler und Beckhausen.

Der CDU-Kreisvorsitzende Guido Tann teilte seinen Entschluss mit, sich am 13. Juli nicht mehr zur Wiederwahl zu stellen. Als seinen Nachfolger schlug er Landtagsmitglied Oliver Wittke vor, der mit 24 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt wurde.

Zwei Mal schon wurde die Kleingartenanlage „Am Trinenkamp“ in Bismarck von der Unesco ausgezeichnet. Nun nimmt sie am Landeswettbewerb teil, der am 14. September die Besten mit der Landesmedaille in Gold auszeichnen wird.

Zwei Mal im Jahr wird der gigantische Herkules hoch oben auf dem Nordsternurm von Sicherheitsexperten unter die Lupe genommen. Um diese Arbeiten zu ermöglichen, wird Herkules am 17. Juni wieder ein eisernes Gerüst um die Hüften tragen.

Im Schloss Horst stellte der international tätige Erler Schlauchspezialist Masterflex seinen Geschäftsbericht den Aktionären vor. Für das Jahr 2012 konnte der Umsatz

mit 55 Millionen Euro (+3,7 Prozent) und 4,4 Millionen Euro Konzern-Jahresgewinn verkündet werden. Für die Aktionäre zahlt sich das noch nicht aus, auch 2012 floss keine Dividende.

13. Juni

Auf Anforderung der Bezirksregierung Münster rückten acht Einsatzkräfte der Gelsenkirchener Berufsfeuerwehr zur Hochwasserhilfe nach Magdeburg aus. Besonders geschulte Einsatzkräfte ersetzen die Feuerwehrkräfte aus Münster, die bereits seit Samstag in Magdeburg sind.

Aus dem gesamten Ruhrgebiet ließen sich Schüler auf der Fachmesse für Ausbildung und Studium beraten. 55 Aussteller präsentierten sich an zwei Tagen den 2.250 Schülern im Wissenschaftspark. Darunter waren neun Schulen aus Gelsenkirchen.

Vertreter verschiedener örtlicher Einrichtungen informieren die Bürger über soziale Projekte und Angebote im Stadtteil Schalke. Auf dem Grilloplatz gibt es Auskunft zum Programm „Soziale Stadt Schalke“.

Zehn Jahre ist es her, dass der Autor Bastian Bielendörfer seine Schulzeit am Grillo-Gymnasium mit dem Abiball krönte. In seinem Erstlingswerk „Lehrerkind – Lebenslänglich Pausenhof“ deutete sich bereits an, dass er sich eher ungern an seinen Abschlussball erinnert.

Die Ballettschule „Tanz-Kubus“ an der Tannenbergstraße erinnert mit ihren zweiten Kubus-Kulturtagen an den großen Tänzer Rolf Gildenast, der 2012 verstarb. Unter dem Titel „Lustbarkeiten“ öffnet sie ihre Pforten und verspricht Tage voller Tanz, Gesang, Lyrik und Bilder.

Die Eisdielen Mercuri eröffnet auf dem Neumarkt mit einem bunten Nachmittag ihr Eiscafé. Der Höhepunkt wird der Auftritt des Gelsenkirchener Quintett „White Hot & Blue“ sein, die ihr neues Album „The Trip“ präsentieren. Zum Abschluss des Abends wird es ein Höhenfeuerwerk über den Dächern des Neumarkts geben.

14. Juni

CDU-Landtagsabgeordneter Oliver Wittke verkündete, dass der Bund die Mittel für den Lückenschluss der A52 zur Verfügung stellt. Er forderte Landesverkehrsminister Michael Groschek auf, das für Gelsenkirchen wichtige Projekt voranzubringen.

Eine 30-jährige Partnerschaft verbindet den Kirchendistrikt Morogoro in Tansania und den Evangelische Kirchenkreis Gelsenkirchen. Zum Jubiläum lud Oberbürgermeister Frank Baranowski Bischof Jacob Mameo und seine Begleitung zu einem Empfang in das Schloss Horst ein, um sich in das Gästebuch einzutragen. Die Gäste sind am Wochenende bei Gottesdiensten und Gemeindefesten dabei.

In ihrem Hausgarten stellte die Gelsenkirchener Künstlerin Mariele Schulte 50 Werke aus unterschiedlichen Schaffensphasen unter dem Motto: „Sonne, Blumen – Farbe, Bilder“ aus. Die Künstlerin öffnet regelmäßig Atelier und Werkstatt für Ausstellungen, um Einblicke in ihre Arbeit zu geben.

In Schacht Bismarck haben Großaktionäre von Gelsenwasser zur Hauptversammlung geladen. Im 125. Firmenjahr hat der Konzern den Umsatzerlös um 191,8 Euro auf 1.058,3 Millionen Euro gesteigert.

Die Olefin-Anlage Nummer 3 auf dem Scholvener Raffinerie-Gelände erlebt derzeit ihre alle fünf Jahre fällige Sicherheitsüberprüfung. Die Hauptuntersuchung dauert gut einen Monat und kostet um die 50 Millionen Euro.

15. Juni

Die Gewerkschaft Verdi zeigte sich mit dem Verlauf des Streiks sehr zufrieden. 120 Mitarbeiter nahmen daran vor den Warenhäusern Marktkauf und Real teil

Am Sonntag erinnert eine Veranstaltung am Musiktheater an den langjährigen Solotänzer Rolf Gildenast. Der Künstler starb im letzten Jahr bei einem Unglücksfall in Irland.

Die Vorburg von Schloss Horst ist eröffnet. Bildung, Kultur und Service sind nun unter einem Dach. Oberbürgermeister Frank Baranowski ging in seiner Rede auch auf die Verzögerungen ein, die mit der Sanierung verbunden waren.

Die 1.000-Jahr-Feier in Buer liegt nun schon 10 Jahre zurück, bleibt aber unvergessen. Rund 700.000 Besucher eilten zu den unterschiedlichsten der rund 70 Veranstaltungen. Etwa 5.000 Akteure hatten die Festveranstaltungen vorbereitet und durchgeführt.

17. Juni

54 Feuerwehrkräfte aus Gelsenkirchen wurden zur Unterstützung in das Hochwassergebiet in den Landkreis Stendal geschickt. Das Land Sachsen-Anhalt hatte die Unterstützung beim Innenministerium NRW angefordert.

Mit ihrem Auftritt in der Veltins-Arena begeisterte Helene Fischer 40.000 Fans. Auch sie hatte sich wahnsinnig auf diesen Abend gefreut, denn es ist ihr allergrößtes Konzert ihrer bisherigen Karriere. Weniger erfreulich war die Parkplatzsituation. Durch die schlecht beleuchteten und notdürftig ausgeschilderten Parkreihen bildete sich eine Stunde nach Konzertschluss eine lange Schlange.

Der Sicherheitstag lockte wieder zahlreiche Zuschauer auf dem Hof des Polizeipräsidiums. An 31 Ständen haben Polizei, Verkehrswacht, Stadt, Bogestra und weitere Firmen informiert.

18. Juni

Das Kolpingwerk hält die Erinnerung an den am 24. Juni 1942 im KZ Dachau gestorbenen Vikar Heinrich König wach, der für den Einsatz seines Glaubens sein Leben ließ. Jährlich erinnern Gläubige und noch lebende Weggefährten am Platz der Gedenkstelle an den Geistlichen. Für den Stein wird es 2015 einen neuen Standort geben, der wegen einer Baustelle eingelagert wurde.

Im Kulturraum „die flora“ wird am Donnerstag die Stadt vom Verein TransFair e.V. offiziell für zunächst zwei Jahre ausgezeichnet. In Deutschland gibt es mittlerweile 150 Fairtrade-Städte.

Der stellvertretende Gelsenkirchener Juso-Vorsitzende Taner Ünalgan hat die von dem türkischen Ministerpräsidenten Tayyip Erdogan angewiesenen brutalen Polizeieinsätze gegen Demonstranten kritisiert. Ünalgan forderte Erdogan auf, unverzüglich den Einsatz abubrechen und einen ernsthaften Dialog zu beginnen.

Nach der gelungenen Premiere findet der zweite Vivawest-Marathon am 18. Mai 2014 statt. In diesem Jahr gingen 6.800 Läufer an den Start.

Die Pianistin Milana Chernyavska überzeugte am Sonntag in der Glashalle von Schloss Horst, beim Klavierfestival Ruhr mit verschiedenen Musikepochen. Der Klavierfestival-Intendant, Franz Xaver Ohnesorg, überreichte ihr den Alfred-Brendel-Förderpreis. Auch der große Pianist und Namenspatron Alfred Brendel war anwesend und gratulierte. Über Milana Chernyavska sagte er: „Was sie auszeichnet, ist ihre musikalische Natürlichkeit.“

Bis Mai 2014 zeigen sieben Meisterschüler der Kunstakademie Düsseldorf im Foyer der Sparkasse Buer ihre Werke. Seit Jahren bietet die Sparkasse jungen Künstlern ein Forum für ihre Kunst. Zum Abschluss der Reihe findet eine Gruppenausstellung von allen Meisterschülern statt.

NRW ermöglicht durch eine Kooperation mit der Universität Ankara Schülern sowie Lehrkräften den Erwerb der TÖMER-Zertifikate. NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne) übergab in der Gesamtschule Berger Feld die türkischen Sprachzertifikate.

Die Stadt und die Politik signalisieren Zustimmung bei der hartnäckig von der Horster Werbegemeinschaft geforderten Öffnung des fußläufigen Teils der Essener Straße. Stadtbaurat Michael von der Mühlen forderte aber auch die Händler auf, sich an der Mitfinanzierung des Umbaus zu beteiligen. Die Bereitschaft der Händler ist vorhanden, teilte der Vorsitzende der Horster Werbegemeinschaft mit.

19. Juni

Rund 250 Demonstranten zogen zum Zeichen der Solidarität über die Bahnhofstraße, um gegen das Vorgehen der Polizei in Istanbul zu demonstrieren.

Einen Vortrag über die seit 2001 tätige „Landesinitiative StadtBau Kultur NRW“ hält der Architekt Tim Rieniets in der Blue Box.

Die Zeche Consolidation in Bismarck hat den Stadtteil am meisten geprägt. 128 Jahre lang wurde dort Kohle gefördert. Heute dient er als multifunktionaler Treffpunkt mit Kultur in allen Spielarten und Begegnung. Der Förderturm und die Anlagen stehen unter Denkmalschutz. Zum 150. Jubiläum findet auf dem Consol-Gelände am 22. Juni ein großes Familien- und Kulturfest statt.

Das Bürgerbündnis (BBG) hat sich für die Kommunalwahl im Mai 2014 aufgestellt.

Der Vorstandsvorsitzende der Gelsenwasser AG Henning Deters spricht sich gegen Fracking aus. Nach heutiger Technologie und Wissensstand bedeutet diese Gewinnmethode eine erhebliche Belastung für die Umwelt.

Im Rahmen des Stadtbezirksfest Ost hatten die Heimatforscher zu einem Historischen Rundgang durch Erle eingeladen.

20. Juni

In sechs ausgewählten Städten soll ein Netzwerk entwickelt und verknüpft werden, dass Menschen ermöglichen soll, möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden und Umfeld zu leben. Das Gelsenkirchener Projekt „Quartiersnetz“ ist neben 12 weiteren Städten in die engere Wahl für die millionenschwere Förderung des Bundesministeriums für Forschung gekommen. 78 Städte hatten sich beworben.

Die Netzwerker „Runder Tisch Feldmark“ haben die Broschüre „Wegweiser“ vorgestellt. Die Leser werden über ihren Stadtteil informiert und sollen zur Mitarbeit gewonnen werden.

Ein Benefizkonzert im Schloss Horst geben Schüler der Musikschule Pianofortelier zugunsten für das Projekt „Kiki“ (Kirche für Kinder). Dieses Projekt der katholischen Kirche setzt sich gegen Kinderarmut in Gelsenkirchen ein.

Der Deutsch-Türkische Freundeskreis bietet eine Tagesreise nach Holland an. Der Verein wirbt für das Miteinander und ist seit über 20 Jahren in der Stadt aktiv.

21. Juni

Rund 30 Mitarbeiter der Galeria Kaufhof an der Bahnhofstraße werden heute streiken. Nach Angaben der Gewerkschaft soll der Unternehmer dazu bewegt werden, den Verkauf mit Leiharbeitern aufrecht zu erhalten.

Noch in diesem Jahr soll die Entscheidung fallen, ob Gelsenkirchen ein möglicher Markt-Standort von Ikea wird. Oberbürgermeister Frank Baranowski teilte mit, dass jedoch drei Schreiben an Ikea bis heute ohne Antwort geblieben sind.

Die 21. Baumskulptur mit dem Titel „Bildergeschichte der Tragenden“ aus der Reihe „Kunst am Baum“ ist fertig und kann ab sofort im Park am Berger See angeschaut werden. 1993 startete der Kunstverein Gelsenkirchen dieses Projekt.

Zum zweiten Mal wurde das Bergmannsheil als Traumazentrum ausgezeichnet. Schwerstverletzte werden dort besonders schnell und gezielt behandelt. Im sogenannten „Weißbruch“, der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie sind die Anforderungen genau festgelegt, um ausgezeichnet zu werden. Alle drei Jahre findet die Zertifizierung der Krankenhäuser statt.

Mit einem dreitägigen Programm findet auf dem Josef-Büscher-Platz das Freundschaftsfest „Wir in Horst“ statt. Nach dem Erfolg der Premiere im letzten Jahr, soll nun wieder das gemeinsame Feiern aller Horster ohne Rücksicht auf Herkunft und Religion stattfinden. In diesem Jahr sind es Horster Vereine und Gruppen aus 15 Nationen.

22. Juni

Das Photovoltaik-Unternehmen Scheuten Solar ist wieder zahlungsunfähig. Nach Februar 2012 meldet die Firma zum zweiten Mal Insolvenz an. Der Retter aus dem letzten Jahr, Aiko Solar, hat die Finanzierung eingestellt. Doch durch die jüngst von der EU beschlossenen Strafzölle auf importierte Solaranlagen könnte sich eine Chance für den Produktionsstandort Gelsenkirchen ergeben.

Gelsenkirchen ist Fairtrade-Stadt Nr. 164. Oberbürgermeister Frank Baranowski nahm die Urkunde von TransFair e.V. bei der Auszeichnungsfeier im Kulturraum „die flora“, entgegen. In Gelsenkirchen gibt es 51 Einzelhandelsgeschäfte und 19 Gastronomiebetriebe die sich durch eine Plakette oder Urkunde ausweisen können.

Die Kritik von Oliver Wittke, Oberbürgermeister Frank Baranowski hätte bis heute kein Gespräch mit Ikea geführt, wies die SPD-Ratsfraktion aufs Schärfste zurück. Der Fraktionsvorsitzende Klaus Haertel teilte mit, dass das Gespräch mit Ikea-Vertretern am Tisch des Oberbürgermeisters am 26. November 2012 stattfand.

Bei der „Nacht der Industriekultur“ ist Gelsenkirchen mit zwei Spielorten dabei, dem „Gabriele-Tunnel“ und dem Nordsternpark. Diesmal können Besucher in 25 Meter Tiefe durch den 350 Meter langen Tunnelabschnitt des künftigen „Abwasserkanal Emscher“ spazieren und die Licht- und Soundinstallationen auf sich wirken lassen.

Bei der „Nacht der Autoren“ in Schloss Horst werden dreizehn Autoren aus Gelsenkirchen und Region, die der „Literarischen Interessen Gemeinschaft Gelsenkirchen“ (LIGG) angehören, ihre Texte vortragen.

Der Betriebsrat von Küppersbusch sieht Stellen in Gefahr, auch wenn die niederländische Teka Group B.V. die Sanierung mit Kapital unterstützen wird.

Der auf der ehemaligen Wasserburg befindliche Golfclub Haus Leythe feiert sein 25-jähriges Bestehen mit einem Turnier und anschließendem Empfang. 800 Mitglieder zählt der Verein.

24. Juni

Im Rahmen einer Gala in Schloss Berge verleiht der Internationale Business Club (IBC) die Integrationspreise „Integra Award“ an die Fußballspieler Ilkay Gündogan und Nuri Sahin.

Mit Stolz wurde bei dem „150 Jahre Zeche Consolidation“ Familien- und Kulturfest auf die Vergangenheit zurückgeblickt. Welche Bedeutung die Zeche für die Entstehung des Stadtteils hatte, ist bei den Besuchern angekommen. Der Verein „Forum 2000“ hat wieder einmal ein gelungenes Fest auf die Beine gestellt.

25. Juni

Im Rahmen der Emscherkunst können sich Besucher auf der „Wilden Insel“ ein Ai Weiwei-Zelt ausleihen und im Grünen schlafen. Insgesamt stehen 1000 Zelte zur Verfügung.

Die Gewerkschaft für Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) will die Arbeitgeber bei den Tarifverhandlungen in die Pflicht nehmen. Sie fordert eine Vier-Tage-Woche ab dem 55. Lebensjahr und eine Drei-Tage-Woche ab dem 60. Lebensjahr – und das mit Lohnausgleich. Um gesund in Rente zu kommen, benötigen Mitarbeiter ab Mitte 50 mehr Erholungszeit, so die Gewerkschaft.

Eine Tafel auf dem Westfriedhof erinnert an die gestorbenen Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene. Sie wurde nun eingeweiht, weitere sollen folgen. Die Anregung kam vom Russischen Center in Gelsenkirchen. Allein in Gelsenkirchen gab es 80 Zivilarbeiter- und 70 Kriegsgefangenenlager. Die größten, so Dr. Stefan Goch, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), wurden für Gelsenberg eingerichtet. Oberbürgermeister Frank Baranowski würdigte diesen wichtigen Beitrag zu unserer Gelsenkirchener Erinnerungskultur.

Gelsenwasser begrüßt die Entscheidung der EU-Kommission, die Wasserversorgung aus der geplanten Konzessionsrichtlinie herauszunehmen. Die Wasserversorgung bleibt nun doch in der Hand der Kommunen.

Zu einem dreitägigen Aufenthalt nach Newcastle, der britischen Partnerstadt von Gelsenkirchen, brechen am 30. Juni Oberbürgermeister Frank Baranowski, Bürgermeisterin Gabriele Preuß und Bürgermeister Klaus Hermandung auf. Sie folgen der Einladung von Nick Forbes, der dem Rat der Stadt Newcastle upon Tyne vorsteht.

Das 107-jährige Unternehmen Lösche-Walzmühlen in Gelsenkirchen hat etwa 900 Mitarbeiter in aller Welt und macht derzeit einen Umsatz von 450 Millionen Euro. 35 Tochtergesellschaften zählen zu ihm.

Ein großes Fest feierte das Haus St. Rafael in Horst. Seit 25 Jahren besteht das Wohnheim für Menschen mit Behinderungen.

26. Juni

Die Einführung der Inklusion zum Schuljahr 2014 bedeutet das Aus für viele Einrichtungen mit Schwerpunkt Lernen und soziale Entwicklung. Schulen für Körperbehinderte stehen nicht zur Disposition. In Gelsenkirchen gibt es 14 Förderschulen.

Die CDU-Ratsfraktion bittet die Bürger bei der „Befragung 2013“ um ihre Meinung zu der Lebensqualität in Gelsenkirchen. Das Magazin „Unser Gelsenkirchen“ wurde an 14.000 Haushalte verschickt.

Die Cranger Straße ist die Nabelschnur des Stadtteils Erle und lockt mit seinen vielen Läden die Kundschaft an. Am 12. August 1988 begannen die Sanierungsmaßnahmen zwischen Forsthaus Erle und Middelicher Straße und am 12. Mai 2001 fand die Eröffnungsfeier statt.

Die letzte Aktion im Kulturprojekt „Steinbruch Demokratie“ steht an. Paul Baumann wird eine kritische Rückblende am „Kulturcontainer“ halten und hat alle Interessierten dazu eingeladen.

Der Bund Gelsenkirchener Künstler stellt in der Volksbank Buer mit dem Titel „Jenseits des Kanals“ aus. 17 Künstler präsentieren in der Ausstellung Skulpturen, Acryl- und Ölarbeiten.

In die Symphonie-Sommerpause verabschiedete sich die Neue Philharmonie Westfalen mit der Aufführung von Giuseppe Verdi „Messa da Requiem“. Unterstützt wurde die Neue Philharmonie Westfalen von Sängern mehrerer Chöre und beeindruckte das Publikum.

Besucher können sich in der historischen Druckwerkstatt als Setzer und Drucker versuchen, die in die Vorburg von Schloss Horst nun Einzug gehalten hat. Damit die Erinnerung an ein spannendes Handwerk nicht verblasst, sind auch Führungen geplant.

27. Juni

In den Farben der Stadt Gelsenkirchen hat der FC Schalke 04 sein neues internationales Trikot aufgelegt. Als Huldigung an ihre Stadt bringen sie mit Stolz ihre Verbundenheit zum Ausdruck. In der Nackenpartie kommt zudem das Stadtwappen sichtbar zur Anwendung. Oberbürgermeister Frank Baranowski begrüßt das Schalker Trikot-Bekenntnis und wünscht den Spielern eine möglichst lange und erfolgreiche Spielzeit.

In der Ausschusssitzung für Soziales und Arbeit auf Hof Holz hing der Haussegenschief. Es ging um den Umgang der Anträge von SPD, CDU und Grünen für die ambulant betreuten Demenz-Wohngemeinschaften, die erst in der Sitzung am 10. Juli behandelt werden sollen.

Stadt und Bezirksverordnete der SPD wollen am Samstag auf dem Neumarkt an der Bahnhofstraße mit den Bürgern ins Gespräch kommen und kommunalpolitische Bilanz der letzten vier Jahre ziehen. Auf thematischen Karten präsentieren sie ihre Bilanz.

Aller Voraussicht nach wird Gelsenwasser strategischer Partner der Stadtwerke Castrop-Rauxel werden. Darüber entscheidet die Ratssitzung am 4. Juli.

Die „werkstatt“ an der Hagenstraße feiert ihr viertes Sommerfest. Der Gründer Many Szejstecki eröffnet die Ausstellung „Many's Gäste – Werkstatt-KünstlerInnen der ersten Stunde“. Rund 40 Werke von sechs Künstlern werden gezeigt.

28. Juni

Wenn im Januar 2014 die Arbeitnehmerfreizügigkeit für Rumänen und Bulgaren beginnt, vermag auch Gelsenkirchen nicht voraus zu sagen, wie viele Menschen sich niederlassen werden und was es kosten wird. Oberbürgermeister Frank Baranowski hat einen Lenkungskreis gebildet, der Hilfsangebote für die Menschen bereithält, aber auch Maßnahmen zur Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit koordiniert.

Die Arbeitslosenquote sinkt im Juni auf 14,2 Prozent und tritt weiter auf der Stelle. Im Juni waren 17.735 Arbeitslose (in Buer 6.103) gemeldet, das sind 129 weniger als im Mai. Der Geschäftsstellenleiter der Arbeitsagentur in Buer zeigt sich jedoch nicht unzufrieden, denn die Arbeitslosenzahlen sanken sowohl bei den Kunden der Arbeitsagentur als auch bei den Kunden des Jobcenters.

Der Großauftrag „Emscher-Umbau“ brachte 50 neue Arbeitsplätze in Schalke. Auf 8.000 Quadratmeter Hallenfläche werden 14.000 Rohre bis 2017 gefertigt. Der Vorstandsvorsitzende der Emschergenossenschaft Dr. Jochen Stemplewski beziffert die Wertschöpfung auf zwölf Milliarden Euro und bemisst den Beschäftigungseffekt mit bis zu 5.000 Arbeitsplätzen.

29. Juni

In einem offenen Brief an Ministerpräsidentin Hannelore Kraft haben sich alle Gelsenkirchener Arbeitsrichter gegen die geplante Nullrunde für Richter, Staatsanwälte und Beamte des höheren Dienstes gewährt. Johannes Jasper, der Direktor des Arbeitsgerichts, befürchtet ein Nachwuchs- und Qualitätsproblem. Zudem kritisiert Jasper die Sparversion des neuen Justizzentrums.

Die Zwöftklässler der Gesamtschule Horst erhielten den Hauptpreis für den 60. NRW-Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“. Die Preisverleihung findet im Capitol Theater in Düsseldorf statt.

Heute fällt der Startschuss am Fördergerüst im Consolpark für das „Erste Gelsenkirchener Stadtradeln“ zur 17 Kilometer langen Auftakttour. Zu der Kampagne hatte das Klimabündnis bundesweit aufgerufen.

Emscherkunst-Helfer Matthias Philipp kümmert sich als Freiwilliger mehrmals in der Woche um den Flugdrachen „Graham Bell’s Ring Kite“. Das Projektbüro „Urbane Künste Ruhr“ hatte Helfer gesucht. Auf dem Dach des ehemaligen Kohlebunkers im Nordsternpark muss der Drachen jeden Tag ein- und wieder ausgefahren werden. Geschaffen hat den Drachen der argentinische Künstler Tomás Saracenco.

Das Projekt „Zwillingssterne“ des Consol Theaters hat mittlerweile 130 Förderer und besteht seit 2007. Einer dieser Förderer ist die Volksbank, die nun mit dem Theater in eine Neuauflage geht. Jede Spende die eingeht, wird von der Volksbank verdoppelt und kommt dem Haus zu Gute.

01. Juli

Die Mehrheit von CDU und FDP haben den geplanten Gesetzesentwurf zur Abgeordnetenbestechung abgelehnt. Der Bundestagsabgeordnete Joachim Poß (SPD) kritisierte das Abstimmungsverhalten von FDP-Kollegen Marco Buschmann, der gegen den Antrag gestimmt hatte.

Der Fußballnationalspieler Ilkay Gündogan erhielt für seine Verdienste um Integration von dem International Business Club (IBC) eine Auszeichnung auf Schloss Berge. Der Verein vergibt Stipendien an Schüler aus Migrantenfamilien. Sieben davon berichteten von ihren USA-Erfahrungen, für sieben neue Stipendiaten steht der einjährige Austausch jetzt an.

5.000 Fans zog es zum „Blackfield Open Air Festival“ in das Amphitheater. Die Veranstalter boten der Gothic-Szene dieses Mal an drei Tagen ein umfangreiches Programm. Seit sechs Jahren trifft sich die Gothic-Szene im Amphitheater.

Farbenfroh, fröhlich und folkloristisch präsentierte sich das Spektakel „Wir in Horst“ und lockte zahlreiche Besucher zum Josef-Büscher-Platz in Horst. Oberbürgermeister Frank Baranowski zeigte sich erfreut über das Fest der Kulturen und würde sich im nächsten Jahr auf eine weitere Ausgabe freuen.

02. Juli

Die Grundstücksnachfrage im neuen Wohnquartier am Stadtgarten ist groß. Das Verkaufstempo der Firmen Burgmer und Aurelis ist hoch. 320 Wohneinheiten gibt es, lediglich ein Grundstück im Einfamilienhaus-Segment ist noch im Angebot. Als nächstes werden die neuen Wegverbindungen gestaltet.

Das Insolvenzverfahren der Tectum-Gruppe wird aufgehoben. Das Unternehmen steht unmittelbar vor dem erfolgreichen Abschluss des Sanierungsverfahrens. 92 Kündigungen wurden in Gelsenkirchen ausgesprochen, in Dortmund waren es 228 und weitere 60 in Essen und Oberhausen. 80 Prozent der 3.000 Arbeitsplätze konnten erhalten bleiben.

Gut 8.900 Menschen leben in der Altstadt von Gelsenkirchen in insgesamt 730 Häusern mit zusammen 5.310 Wohnungen. Das ist der Stand vom 31. Dezember 2010. Mit 2.184 Beschäftigten im sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen liegt

der Anteil bei 39,7 Prozent. 795 Frauen und Männer waren arbeitslos. Der Seniorenanteil als auch der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung lag bei 22 Prozent.

Mit tänzerischer Unterstützung des Balletts im Revier leisteten 80 Schüler unter der Leitung von Choreographin Marika Carena ganze Arbeit. Das Schülertanzprojekt „Move“ gab bei dem Stück einen persönlichen Blick auf die Herausforderungen im Leben eines Teenagers und erntete bei der Premiere im Musiktheater begeisterten Beifall.

03. Juli

Der SPD-Landtagsabgeordnete Markus Töns reagierte verwundert auf die Vorwürfe von Arbeitsgerichtsdirektor Johannes Jasper, das Land habe die Justiz vorsätzlich vernachlässigt. Richtig sei, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten. Dennoch wurden rund 31 Millionen Euro in den Bau des neuen Justizzentrums investiert.

Die Ratsfraktion der Grünen hat während ihrer dreitägigen Klausurtagung die Themenschwerpunkte für das letzte Jahr der Wahlperiode festgelegt. Dazu gehören unter anderem Inklusion und Radwege. Insbesondere der initiierte Bürgerhaushalt, der im nächsten Jahr Realität wird, nimmt einen großen Stellenwert ein.

Am 7. September geht das „Deutschland Military-Tattoo“ in der Veltins Arena über die Bühne. Das Wort „Tattoo“ stammt aus dem Niederländischen und bedeutet so viel wie „Zapfenstreich“. Die derzeit beliebtesten „Pipers und Drummers“ werden sich präsentieren. Darunter auch die älteste Leibgarde der Queen und „The London Scottish Regiment“, eines der ältesten Pipes and Drums-Orchester der Welt. Darüber hinaus wird die Motorradstaffel der Hamburger Polizei für Zweirad-Akrobatik sorgen. Außerdem wird das größte Ensemble aus Bergwerksorchestern auftreten, dass es jemals gegeben hat.

Hagen Rether gastierte im fast ausverkauften Musiktheater und brachte in seinem dreistündigen Programm den Besuchern seine bitteren Wahrheiten böse verpackt näher. Mit seinem ständig aktualisierten Programm „Liebe“ ist er in der ganzen Republik unterwegs, um für sein Publikum die Leichen aus dem Keller zu holen.

Die Bezirksregierung bestätigte nun doch über die geplante Einrichtung der Gesamtschule Erle 2014/15 informiert gewesen zu sein. Zuvor wurde laut, dass eine Infor-

mation nur am Rande und nicht schriftlich stattgefunden hätte. Schuldezernent Dr. Manfred Beck hatte um Aufklärung gebeten, zumal schriftliche Unterlagen eingereicht worden waren. Das Missverständnis wurde aus dem Weg geräumt.

04. Juli

Die Rotthäuser Kita „Schweizer Dorf“ ist als Papilio-Kita zertifiziert und somit nach der Kita an der Plutostraße die zweite in Gelsenkirchen. Bei „Papilio“ geht es um die frühzeitige Vorbeugung gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt. „Die Puppenkiste“ tourt derzeit durch NRW. Mit ihrem Stück „Paula und die Kistenkoblode“ lässt sie Kinder in Gefühlswelten abtauchen. Das Programm ist wissenschaftlich fundiert, es hilft Eltern, Kindern und Erziehern.

Die Schulkonferenz der Gerhart-Hauptmann-Realschule hat einstimmig die „auslaufende Auflösung“ der Schule zum Schuljahr 2014/15 beschlossen. Am Standort wird eine Gesamtschule errichtet. Die CDU stieg aus den Gesprächen aus und warf der Verwaltung vor, sich nicht an Absprachen gehalten zu haben.

15 Lehrerinnen und Lehrer des Weiterbildungskollegs Emscher-Lippe (WEL) haben an einem Pilotprojekt teilgenommen: „Lehren in kultureller Vielfalt“. Mit einer Mischung aus Rollenspielen, Übungen, Input- und Impulsreferaten wurden unter anderem die Reflektion über Kultur, kulturelle Vielfalt, Migration und soziale Milieus den Lehrern nähergebracht.

05. Juli

Die Wahl, die das Kuratorium mit Rasmus Baumann als Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen getroffen hat, ist eine Gute. Er schaffte es, innerhalb kurzer Zeit neue Publikumsschichten zu erschließen. Einen Start ohne den Protest einiger Musiker wäre wünschenswert gewesen, doch jetzt gilt es wieder zu Harmonie zu finden und sich der eigentlichen Aufgabe, der Musik, zu widmen.

Aus der aktuellen Studie „Wohnen 65plus“ geht hervor, dass in Gelsenkirchen in den kommenden Jahren 8.390 altengerechte Wohnungen fehlen werden. Im Jahr 2035 werden rund 64.310 Menschen älter als 65 Jahre sein, 19 Prozent mehr als heute. Bei der Zahl der Pflegebedürftigen geht man von rund 9.950 Menschen aus. Im Zuge dieser Entwicklung wird es höchste Zeit, barrierefreie Wohnungen für Senioren zu schaffen.

Forscher des Instituts Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen Hochschule haben im Rahmen des Projekts „CultNature“ umfassende Recherchen durchgeführt, wie Übertagebetriebsflächen des Ruhrbergbaus für Parklandschaften und attraktive Stadträume genutzt werden können.

06. Juli

Die erste Bürger-Energiegenossenschaft setzt Zeichen und dies nicht nur mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern. Es geht um das Aufklären und Werben für den Einsatz von regenerativen Energien. Jedes Mitglied zahlt 1.000 Euro ein. Der eingezahlte Genossenschaftsanteil rentiert sich, weil Energie erzeugen verkauft werden kann.

Die geplante Gesamtschule Erle wird erst nach der Sommerpause Thema im Bildungsausschuss. Eltern hatten sich einen sofortigen Oberstufenstart gewünscht, doch dieser würde momentan aufgrund von organisatorischen Gegebenheiten nicht gut zu stemmen sein, so Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck.

Das Kunstmuseum zeigt in der Ausstellung „Konzept konstruktiv“ Werke aus Plastik und Malerei von den beiden Künstlern Frieder Kühner und Horst Kuhnert. Die in der Alten Villa gezeigte Doppelausstellung knüpft an die vor acht Jahren gezeigte Präsentation „Quadrate – Konstruktive Tendenzen“ an.

NRW-Bauminister Michael Groschek wird ebenfalls anwesend sein, wenn am 14. Juli der symbolische Baubeginn für das Stadtteilzentrum Hassel gefeiert wird. Mit Neu- und Umbauten entsteht das Zentrum am Eppmannsweg. Ein Treffpunkt für alle Bewohner des Stadtteils, unabhängig von Glauben, Herkunft, und sozialer Lage. Etwa Ende 2015 soll der bauliche Teil des Zentrums fertiggestellt sein.

Vor zehn Jahren entstand das ökumenische Zentrum St. Ida. Aufgrund von unfinanzierbaren Bergbauschäden an der evangelischen Johanneskirche und am Gemeindehaus, zogen die Protestanten zum Standort St. Ida, der katholischen St. Barbara-Gemeinde Erle um. Gemeinsame Feste, Kreuzwege, Andachten, all das hat sich etabliert und das Miteinander wird als Bereicherung erlebt. Ein Grund für die Gläubigen das „ökumenische Zentrum St. Ida“ zu feiern.

08. Juli

Die bekannte britische Band „Level 42“ war der Top Act bei dem diesjährigen „Blind Date Festival“ am Taubenhaus. Mit einer Mischung aus Pop, Rock Jazz und Funk heizten sie den Besuchern kräftig ein. Sieben Nachwuchsbands eröffneten das Festival. Die Gelsenkirchener Band „The Herbs“ ging als Sieger hervor.

09. Juli

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer will die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung völlig umstrukturieren und so rund 12.500 Arbeitsplätze abbauen. Dies hatte einen unbefristeten Streik bei der Gewerkschaft Verdi zur Folge. Seit gestern wird der Schiffsverkehr auf den Kanälen in Nordrhein-Westfalen lahmgelegt. 95 Prozent der Verdi-Mitglieder hatten sich für den Streik ausgesprochen. In Gelsenkirchen gibt es nur eine Schleuse. Nach drei Tagen ohne Schiffsverkehr könnte es zu Versorgungsengpässen kommen.

Das Kultur-Projekt „Steinbruch Demokratie“ will die Bürger auffordern, sich mit ihrer Unterschrift für den „Gelsenkirchener Appell“ auszusprechen. Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen zeigte in der Vergangenheit mangelnde Bereitschaft das Projekt finanziell zu unterstützen.

Der mit 500 Euro dotierte Innovationspreis der SPD geht an das Unternehmen Wildesign. Für die Dauer ihres Praktikums wird Design-Studenten aus aller Welt ermöglicht, in eine Praktikanten-Wohngemeinschaft an der Bochumer Straße einzuziehen. Um die 700 Bewerbungen erhält das Unternehmen jährlich, zehn Bewerber werden genommen. Die Kosten für den Aufenthalt trägt das Unternehmen. Im Gegenzug erhält Wildesign viele Anregungen, soziale Events und kostenlosen Englischunterricht.

Bei der Eröffnung der „Kubus Kultur-Tage“ stand der verstorbene Ausnahmekünstler Rolf Gildenast im Mittelpunkt. Mit Tanz, Musik und Gedichten wurde Gildenast gehuldigt. Die Künstlerin Claudia Lüke präsentierte eine Ausstellung, die die so kraftvolle wie sensible Darstellungskunst des unvergessenen Tänzers, Choreographen und Komponisten porträtiert.

Die beliebte Musikreihe „Klezmerwelten“ startet auch in diesem Jahr das Festival. Dank der Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen, des Zentralrats der Juden in Deutschland und des Westdeutschen Rundfunks kann ein breitgefächertes Musikprogramm angeboten werden.

10. Juli

Nach 2003 tritt Robbie Williams in der Veltins-Arena mit „Take The Crown“ zur Krönungs-Tour an. Nach sechs Jahren Pause wird er als Solist ohne große Begleitmusik auftreten. Die Zuschauer brauchen zum Ticket den Personalausweis. Wie der Veranstalter die logistischen Hürden meistern wird bleibt abzuwarten.

Die Galerie Unikate zeigt unter dem Titel „Art confession“ Werke von 20 hochkarätigen russischen Künstlern. Die unterschiedlichsten Themen werden dabei aufgegriffen. Von der Gesellschaftskritik über politische Statements bis hin zu ausgefeilten Lichtinszenierungen, Märchen und Mythen.

Die Präventionspreise 2012 für ihr ehrenamtliches Engagement haben Judith Neuwald-Tasbach, die Leiterin des Fachkreises Sucht und Opferschutz im Präventionsrat Gelsenkirchen (PräGE) und das Duo Max Brandt und Henning Voß vom Präventionsrat Rotthausen erhalten. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt überreichten die Urkunden.

Schüler des Ricarda-Huch-Gymnasiums und des Grillo Gymnasiums nahmen am Projekt „Re:invent Europe“ teil. Bei der Debatte „Digitale Gesellschaft – Können wir uns über das Internet in Europa beteiligen?“ diskutierten rund 300 Schüler zu den Themen über EU, Politik und Wahlen.

11. Juli

Die Stadt Gelsenkirchen erhielt ein Schuldschein über 65 Millionen Euro und platziert ihn am Kapitalmarkt. Die Laufzeit geht über fünf Jahre und sichert Gelsenkirchen günstige Konditionen. Schuldscheindarlehen sind nicht ungewöhnlich und neben Bankkredit und Anleihe eine weitere Form der langfristigen Fremdfinanzierung.

Das Pixelprojekt Ruhrgebiet wird seit zehn Jahren von Peter Liedtke organisiert. Im Wissenschaftspark findet eine Jubiläumsausstellung mit aktuellen und historischen Fotos statt, die das Ruhrgebiet aus beeindruckenden Blickwinkeln zeigt. 23 Fotografen sind mit 25 Fotoserien vertreten und wurden aus 150 Bewerbungen ausgewählt.

Die ersten Abbrucharbeiten am Heinrich-König-Platz beginnen. Als erstes werden die Lichtkuppeln abgebaut und Pfeiler in der Verteilerebene der Stadtbahn aufgedoppelt.

Den Bauzaun wird bald eine Ausstellung schmücken mit Bildern vom alten und künftigen Erscheinungsbild des zentralen Platzes.

Die Durchschnittstemperatur im Juni 2013 lag bei 15,2 Grad Celsius. Sie bewegte sich etwa unter dem langjährigen Mittel für Buer/MPG, das 16,8 Grad Celsius beträgt, aber immer noch zwei Grad über den Minimalwert von 13,2 Grad Celsius. Der Gesamtniederschlag im Juni betrug 52,8 Liter pro Quadratmeter oder 52,8 mm. Der Wert liegt unter dem Durchschnittswert. Für die Wetter-Statistiker des Max-Planck-Gymnasiums war der Monat eher normal.

12. Juli

Oliver Wittke (MdL, CDU) kritisierte Heike Gebhard und Markus Töns (beide SPD), die gegen die Übertragung des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst auf alle Beamten stimmten. 20 von 21 Experten haben die jetzt beschlossene Regelung für verfassungswidrig gehalten.

Am 19. Juli geht im Innenhof der Burg Lüttinghof die 1. Open-Air-Klassik-Nacht über die Bühne. Der neue Burgherr, Carlo Philippi, versprach vor einem Jahr die Burg aus ihrem Dornröschenschlaf wach zu küssen. Oberbürgermeister Frank Baranowski freut sich auf den Abend und das ein kleines Juwel wieder zu Leben erweckt wird. Geplant sind mindestens vier Mal im Jahr ungewöhnliche kulturelle Events.

13. Juli

Im November 2012 fand im Wissenschaftspark eine Tagung zu dem Thema: „Der Halfmannshof in unseliger Zeit“ statt. Nun liegt auch die Dokumentation zu dieser vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) veranstalteten wissenschaftlichen Auseinandersetzung vor. Das von Prof. Stefan Goch und Dr. Holger Germann herausgegebene Buch trägt den Titel: „Künstler und Kunst im Nationalsozialismus. Eine Diskussion um die Künstlersiedlung Halfmannshof.“

Mit einem Festgottesdienst in der Sutumer Kirche St. Clemens Maria Hofbauer feierte Pastor i.R. Konrad Jeziorowski sein goldenes Priesterjubiläum. Offiziell ist er nicht mehr im Amt. Trotzdem ist er zu Stelle, wenn er gerufen wird, etwa um Messen zu zelebrieren. Der als sehr bescheiden geltende Pastor ist zudem aktives Mitglied im Taubenzuchtverein „Zur Heimat Sutum“. Die Taubenzucht ist ein Hobby aus Kindertagen.

15. Juli

Oliver Wittke wurde beim Kreisparteitag mit 98 Prozent als Parteichef gewählt und tritt die Nachfolge von Guido Tann an. Tann hatte seinen Hut aus persönlichen Gründen genommen. Oliver Wittke gab in seiner Antrittsrede an, als erste Amtshandlung in Berlin den „Gelsenkirchener Appel“ zu thematisieren.

Der Rat verabschiedet in den nächsten Tagen die Nutzungsordnung für das Hans-Sachs-Haus. Aus Sicht der CDU sollte das neue Rathaus ein „Haus für die Bürger“ sein. Dazugehören auch politische und gewerkschaftliche Veranstaltungen. Die Verwaltung sieht explizit „Veranstaltungen verschiedener Art“ vor.

Bei dem symbolischen Baubeginn des Stadtteilzentrums Hassel lobte NRW-Bauminister Michael Groschek das bürgerschaftliche Engagement. Oberbürgermeister Frank Baranowski bezeichnete das Gemeindehaus als Projekt mit sozialem, menschlichen Fundament und Baudezernent Michael von der Mühlen geriet ins Schwärmen über das „Klima des Aufeinanderzugehens im Alltag“.

16. Juli

Dr. Klaus Haertel (SPD) kritisierte die Wortwahl der Attacken von Oliver Wittke (CDU, MdL) auf die beiden SPD-Landtagsabgeordneten Heike Gebhard und Markus Töns zu den Nullrunden für höhere Beamte. Haertel ist der Auffassung, dass die Wortwahl das politische Klima vergiftet und forderte Wittke auf, sich zu entschuldigen und zu einer sachorientierten politischen Arbeit zurückzukehren.

Der Gelsenkirchener Rapper Weekend, der eigentlich Christoph Wiegand heißt, bringt sein erstes Album „Am Wochenende Rapper“ im August heraus. Mit dem Rap angefangen hatte es Ende 2004. Seitdem bespielt er Bühnen und Festivals in ganz Deutschland.

Die beiden Gruppen „Consol Kids Maximal I“ und die „Consol Teens“ standen im Consol Theater gemeinsam auf der Bühne. Mit William Shakespeares „Der Sturm“ hatten sie sich ein anspruchsvolles Stück ausgesucht. Die Präsentation bildete zugleich den Spielzeit-Abschluss.

17. Juli

Die Landesregierung hat in ihrer Kabinettsitzung das Abrechnungsgesetz für die Einheitslasten auf den Weg gebracht. Das steuerschwache Gelsenkirchen muss genau 786.117,81 Euro nachzahlen. Die Landesregierung spricht davon, dass die Kommunen in NRW durch die Abrechnung der Jahre 2007 bis 2011 rückwirkend um rund 275 Millionen Euro entlastet werden. Auch in den Folgejahren seien jeweils Entlastungen von bis zu 155 Millionen Euro geplant.

Bei der frisch veröffentlichten Reichweitenanalyse „E.M.A. NRW 2013 II“ gewinnt Radio Emscher Lippe viele neue Hörer hinzu. 91.000 Hörer schalten den Sender werktags ein. Beim wichtigsten Wert „Hörer gestern“ erreicht der Sender in diesem Sommer 24 Prozent. Das ist eine Steigerung um zwei Prozentpunkte im Vergleich zum Frühjahr.

Nach 44 Dienstjahren verabschiedet sich Konrad Kordts, der Leiter der Pressestelle im Polizeipräsidium, in den Ruhestand. Der gebürtige Gelsenkirchener Polizeihauptkommissar kann auf eine echt spannende Zeit zurückblicken. Die dienstlichen Erlebnisse kommen einer emotionalen Achterbahn gleich. Doch Kordt räumt ein, dass er immer gut abschalten konnte und freut sich nun Zeit für sich und seine Familie zu haben.

Die Sparkasse Buer präsentiert die Ausstellung des Netzwerks Innenstadt NRW „Wie leben wir? Wo wohnen wir?“ Darin stellen einzelne Städte beispielhafte Projekte für lebenswertes Wohnen in den Innenstädten vor. Vorgestellt werden auch aktuelle Projekte und Zukunftspläne der Nachbarstädte.

18. Juli

Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) wird um 25 Kräfte weiter aufgestockt. Der KOD ist gegründet worden, um für ein Plus an mehr Sicherheit und Ordnung zu sorgen. Oberbürgermeister Frank Baranowski lobte die bisher geleistete sehr gute Arbeit.

Der Veraschungsvertrag mit RWE zur Müllverbrennung im Heizkraftwerk Essen-Karnap läuft Ende 2014 aus. Die Suche nach einer Entsorgungsalternative läuft an. Was jetzt schon gesagt werden kann ist, dass es auf jeden Fall teurer wird. Die Müllgebühren könnten um 10 bis 15 Prozent steigen.

Im September erscheint das Hörbuch zu der satirischen Milieustudie rund um die Chaos-Familie Pröllmann mit „Schantall, tu ma die Omma winken“. Der Autor Kai Twilfer fungiert auch als Sprecher. Zudem kreiert der Schriftsteller auch noch eine Comedy-Lesung. Premiere wird in der Gelsenkirchener Kaue gefeiert.

Das Bildungszentrum an der Ebertstraße feiert sein 40-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Stadtbibliothek und Volkshochschule vereint unter einem Dach. Mit der Schaffung des Referats für außerschulische Bildung im letzten Jahr, sieht Volkshochschuldirektor Michael Salisch den Schritt in Richtung Zukunft als gelungen an.

Der Leiter der Lessing-Realschule Norbert Schwarzkopf verabschiedet sich in den Ruhestand. Unterrichten wird er auch weiterhin. Allerdings an seinem Wohnort in Herdecke. Dort will er Menschen unterrichten, die ihren Schulabschluss an der Volkshochschule nachmachen. Und bei der Caritas will er sich in der Telefonseelsorge engagieren.

Die GGW baut eine neue Siedlung mit 23 Einfamilienhäuser und 28 Eigentumswohnungen im Herzen von Erle. Die Häuser und Wohnungen werden an der Insterburger Straße schlüsselfertig gebaut und gehören zu der gehobenen Klasse. Oberbürgermeister Frank Baranowski bezeichnete die neue, generationsübergreifende Siedlung „Am Mühlenteich“ als ein Stück Zukunft für den Stadtteil. Die Häuser sind für junge Familien und die Wohnungen für Menschen über 50 Jahren vorgesehen.

19. Juli

Bei der Ratssitzung stand die Nutzungs- und Entgeltordnung des Hans-Sachs-Hauses auf dem Programm. Als sicher gilt, dass das Emschertainment das Veranstaltungsmanagement mit Buchung und Bewirtschaftung übernimmt. Die CDU monierte, dass die Nutzung des Hans-Sachs-Hauses durch Parteien und Gewerkschaften in der Satzung nicht verankert sei und der Begriff „Rathaus“ nicht auftauche. Parteien und Gewerkschaften werden im neuen Hans-Sachs-Haus keinesfalls ausgeschlossen sein, wohl aber Veranstaltungen in denen verfassungswidriges und verfassungsfeindliches Gedankengut verbreitet wird. Das Wort „Rathaus“ wurde als in Klammern gestellter Zusatz zum Verwaltungsgebäude mit hineingenommen.

Das erste Interview nach drei Jahren gab der medienscheue Schauspieler Götz George in seiner Berliner Villa dem Geschäftsführer Frank Bürgin der Zeitlupe

GmbH. Die Dokumentation „Der will doch nur spielen“ wird im WDR-Fernsehen gezeigt. 46 Kinofilme und 123 Fernsehproduktionen lieferten genug Gesprächsstoff, dennoch hatte Götz George hier und da etwas Persönliches eingestreut.

Seit 2008 ist die KAB Gelsenkirchen-Essen mit der in Nicaragua auf Grundlage eines Kooperationsvertrages miteinander verbunden. Der Gelsenkirchener CDU-Kommunalpolitiker Wolfgang Heinberg ist als KAB-Diözesansekretär im Bistum Essen Gastgeber der dreiköpfigen Delegation, die zu Besuch nach Gelsenkirchen kam. Alle zwei Jahre finden gegenseitige Besuche statt. Dem Elend und der Armut die Stirn bieten wollen die KAB-Aktivistinnen aus Nicaragua. Und die KAB-Partner in Essen und Gelsenkirchen wollen weiterhelfen.

Erstmals in seiner 40-jährigen Geschichte hat der Lions-Club eine Präsidentin. Die Zahnärztin Uta Blaskowitz ist Mitglied seit zehn Jahren und wird für ein Jahr die inhaltlichen Schwerpunkte der Clubabende festlegen. Zudem wird sie die Aktivitäten zum 40. Geburtstag der Lions Buer in diesem Jahr mitprägen. Sie löst Felix Meyer-Dietrich ab.

Eine verhaltene Fröhlichkeit gab es bei dem Abschiedsfest auf dem Schulhof der Rungenbergschule. Nach über 100 Jahren muss dieser sympathische Schulstandort aufgegeben werden. Der Unterricht wird nach den Sommerferien in der Michael-Ende-Schule stattfinden. Es wird von positiven Erfahrungen gesprochen, so sei man von den Kollegen der ebenfalls auslaufenden Förderschule mit offenen Armen empfangen worden.

20. Juli

Bei der Hauptversammlung der Bogestra am Wochenende gab es von den Aktionären mehr Lob als Kritik. Dr. Burkhard Rüberg, Bogestra Vorstand Finanzen, Marketing und Kundenservices, verteilte in seiner Rede Mahnungen an die Politik. 7,2 Milliarden Euro fehlen jährlich bundesweit für Investitionen in die Infrastruktur. Bei der Bogestra selbst bestehe bis 2025 eine Deckungslücke von 170 Millionen Euro.

Der Einladung von Joachim Poß, Mitglied des Deutschen Bundestages und stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, folgte Gabriele Lösekrug-Möller, Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Bundestages. Thematisiert wurde der „Gelsenkirchener Appell“, der wegweisend für ganz Deutschland sein kann. Er könnte sich gut mit dem Antrag von Oktober 2012 in den Bundestag für einen sozialen Arbeitsmarkt verbinden lassen, so Lösekrug-Möller.

„Farbe des Lichts“ heißt die nächste Ausstellung im Kunstmuseum. Die Künstlerin Marita G. Weiden wird ihre Arbeiten bis zum 6. Oktober ausstellen. Die 1944 in Hückeswagen geborene Künstlerin studierte Malerei an der Kunstakademie in Düsseldorf. Fünf Museen beteiligen sich an diesem Ausstellungsprojekt.

Dr. Brigitte Schulte gibt nach zehneinhalb Jahren die Leitung der Gesamtschule Buer-Mitte ab und wird in Münster schulfachliche Dezernentin für Gesamtschulen werden. Sie wird die Dienstaufsicht von etwa 20 Gesamt- und Sekundarschulen ausüben.

Einen regen Austausch pflegt das Eduard-Spranger-Berufskolleg seit 2010 mit einer Schule in Qiandao. Acht Schüler und fünf Lehrer aus dem chinesischen Qiandao waren eine Woche zu Gast und unternahmen zahlreiche Informationstouren. Nächstes Jahr plant das Eduard-Spranger-Berufskolleg einen Besuch in Qiandao.

22. Juli

Der Auftritt von Guildo Horn und seine „Orthopädischen Strümpfe“ war einer der dicht umlagerten Höhepunkte des Sommerfestes auf Schloss Berge. Bei Prachtwetter, Kirchmesspaß und Livemusik pilgerten Zigtausende am Wochenende zu dem beliebten Sommerfest.

Die erste Klassiknacht auf Burg Lüttinghof gerät mit 700 Gästen zum vollen Erfolg. Das Symphonieorchester Pécs präsentierte ein kontrastreiches, mitreißendes Programm. Mit neuem Leben hat der „Burgherr“ Carlo Philippi das Haus beglückt. Oberbürgermeister Frank Baranowski erinnerte an die in wenige Kilometer entfernte Industrieanlage und daran, dass es ist die Kombination von Industrie und Idylle ist, die das Ruhrgebiet ausmachen.

Den Goldenen Meisterbrief erhielt der 73-jährige Dieter Romahn bei seiner Feier im Haus Leythe. Vor acht Jahren übergab er den Betrieb seinem Sohn. Er setzte sich viel für andere ein. Ehrenamtlich im Vorstand der Kreishandwerkerschaft, als Kreislehrlingswart, Laienrichter am Arbeitsgericht, im Bund der Vertriebenen und bei den Schützen in Erle. 1999 bekam er das Bundesverdienstkreuz von Johannes Rau persönlich überreicht.

Über 20.000 begeisterte Besucher feierten in der Veltins-Arena die „Schlagernacht auf Schalke“. Ohne Fußball geht es in der Arena nicht. Heino stimmte das „Steigerlied“ an und Tausende sangen mit. Jürgen Drews richtete einen besonderen Gruß an den unvergessenen Rudi Assauer.

Die Bandbreite beim Poetry-Slam im Cafe 42 war groß. Ernste Texte, etwas zum Lachen, oder „irgendwas mit Gefühlen“. Sieben Slammer unterhielten ihr Publikum bei schönem Wetter. Die Bühne wurde kurzerhand nach draußen verlegt. Am Ende setzte sich Slammerin Mulle durch.

23. Juli

Das Stahlunternehmen Service Center Gelsenkirchen GmbH wird am 14. August eine neue Lagerhalle einweihen. Zu den bislang 100 Mitarbeitern stoßen alsbald 30 weitere Mitarbeiter dazu. Damit stehen im Gelsenkirchener Hafen Grimberg die Zeichen auf Wachstum.

Für den Kongress „Ruhrdax – Wirtschaft trifft Ehrenamt“ ist die Anmeldung gestartet. Der Ruhrdax ist die Kontaktform für Wirtschaftsunternehmen, die sich ehrenamtlich in ihrer Region engagieren möchten. Im Bochumer Rathaus findet der Kongress am 10. Oktober statt und bietet den Teilnehmenden einen Überblick über Einsatz und Unterstützungsmöglichkeiten.

Die FDP-Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) diskutierte mit Mitgliedern des Junior Academic Network des International Business Club über nachhaltige Integration der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Der Besuch in Gelsenkirchen fand im Beisein von FDP-Bundestagsabgeordneten Marco Buschmann in den Evangelischen Kliniken statt.

Das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium wertete den Besuch einer chinesischen Schüler- und Lehrer-Delegation als vollen Erfolg. Es war das erste Mal überhaupt, dass eine schulische Abordnung aus China zu Gast an einer Gelsenkirchener Bildungseinrichtung war. Im Oktober treten die Gelsenkirchener Schüler den Gegenbesuch in der Stadt Yushan in der Provinz Yian Xi an.

Zum Vorsitzenden des Heimatbundes wurde Volker Bruckmann (41) gewählt. Mit ihm wird der Heimatbund eine Verjüngungskur erleben. Die meisten der 99 Mitglieder sind im Rentenalter. Mit dem neuen Vorsitzenden zieht auch die elektronische Zeit ein. Der Verein will neue Medien für Mitgliederwerbung nutzen.

24. Juli

Der Theaterchef Christian Stratmann und das Ensemble des Mondpalastes besuchten Jürgen Drews beim Auftritt in der Veltins-Arena. Dort besiegelten sie eine Patenschaft über die neue Staffel der Produktion „Auf der Wilden Rita“. Im Gegenzug luden Stratmann und Ensemble Jürgen Drews nach Wanne-Eickel ein, wo die „Wilde Rita“ ab 23. August Kurs auf die Lachmuskeln nimmt. Der Kontakt zwischen Jürgen Drews und Christian Stratmann entstand durch das gemeinsame Engagement im Vorstand der Solidarfonds-Stiftung NRW, die Spenden für Projekte sammelt, die arbeitslosen Jugendlichen hilft.

Durch den Abriss von Schrottimmobilien auf der Bochumer Straße, strebt die Stadt eine Aufwertung des „Sorgenkinds“ an. Das erste sichtbare Zeichen setzt die Stadt und reißt die Häuser Bochumer Straße 119 bis 123 ab. Dort wird dann mit dem Bau einer neuen Kita begonnen.

25. Juli

In Gelsenkirchen starben im letzten Jahr 3.361 Menschen. 7,2 Prozent weniger als noch 2000. Frauen wurden 2012 79,8 Jahre und damit 7,2 Jahre älter als Männer. 2000 lag in NRW das Durchschnittsalter bei verstorbenen Frauen bei 79,3; Männer wurden im Schnitt 70,9 Jahre alt. Das Sterbealter der Männer hat sich seit 2000 um 3,3 Jahre erhöht, während der Anstieg bei den Frauen im selben Zeitraum bei 1,6 Jahren lag.

Die von der Verwaltung geplante Aufstockung des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) um sieben auf 25 Mitarbeiter wird von der SPD-Ratsfraktion begrüßt. Die drei neuen Streifen werden willkommene Ansprechpartner für die Bürger bei den Themen Sicherheit und Sauberkeit sein.

Der Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft wird im neuen Hans-Sachs-Haus verliehen. Um den Ernst-Schneider-Preis bewerben sich Journalisten aus ganz Deutschland. Zum 42. Mal verleihen die Industrie- und Handelskammern den mit 60.000 Euro dotierten Preis, der als wichtigste Auszeichnung im Wirtschaftsjournalismus gilt.

26. Juli

Das Land hat der Stadt Gelsenkirchen 45.000 Euro für Projekte des Programms „Kultur und Schule“ bewilligt. Eine Jury bestehend aus Vertretern der Kunstszene und der

Schulaufsicht wählten aus 37 Anträgen kulturpädagogisch interessante Projekte aus. 19 Künstler der unterschiedlichsten Sparten gehen mit 21 ausgewählten Projekten nach den Sommerferien in verschiedene Schulen und arbeiten mit den Schülern.

Die CDU verbindet mit der gefassten Neuordnung des Baugesetzbuches große Hoffnung auf ein effektives Abwickeln von Schrottimmobilen. Um verwehrte Gebäude leichter abreißen zu können, bekommen die Kommunen nun die Möglichkeit, die Eigentümer dieser Immobilien in begrenztem Umfang an den Abbruchkosten zu beteiligen. Seit Jahren ist die Schrottimmoblie an der Ecke Horster Straße/Emil-Zimmermann-Allee den Bürgern und der Politik ein Dorn im Auge. Es besteht nun die Hoffnung, dass die Tage dieses Schandflecks gezählt sind.

Die Ausgabe der WAZ vom 27. Juli fehlt!

29. Juli

Die Strukturen rund um das Bildungs- und Teilhabepaket wird vereinfacht und bürgerfreundlicher werden. Ab 1. August laufen alle Anträge und Bewilligungen für Berechtigte sowie die Abrechnungen mit allen Leistungsanbietern nur noch über das Referat Erziehung und Bildung. Der entsprechende Vorschlag an den Rat der Stadt und die Trägerversammlung des Jobcenters wurden angenommen. In Gelsenkirchen sind ca. 18.500 Kinder und Jugendliche berechtigt. Darunter 14.000 Empfänger von Arbeitslosengeld I / Sozialgeld, 4.500 Empfänger von Wohngeld, Kinderzuschlag und SGB XII sowie Berechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Beim ersten Gelsenkirchener Stadtradeln haben verschiedene Teams 171.130 Kilometer zurückgelegt und damit alle Erwartungen übertroffen. 575 Radler aus 57 aktiven (von 61 gemeldeten) Teams sind somit 4,24 Mal um die Welt gefahren. Unter dem Strich wurden bei dieser dreiwöchigen Kampagne satte 24.642,8 Kilogramm CO₂ eingespart. Deutschlandweit belegt Gelsenkirchen aktuell den 14. Platz von 197 teilnehmenden Kommunen, im NRW-Vergleich sogar Platz sechs.

100.000 Besucher strömten zur offiziellen Schalke 04-Saisoneröffnung in die Veltins-Arena. Im Mittelpunkt stand der Abschied von Superstar Raúl, der mit einem Abschiedsspiel gegen Katar „Gracias“ sagte. Der musikalische Höhepunkt war der Auftritt der Band „The Florians“. Lange Warteschlangen bildeten sich vor zwei Zelten, wo die Spieler Autogrammkarten signierten.

Die sechste Auflage der „Bismarcker Rocktage“ waren ein voller Erfolg. 30 Bands gaben sich bei dem „Umsonst und Draußen-Fest“ an drei Tagen die Klinke in die Hand. Beim nächsten Mal sollen den Festivalgästen Zeltplätze zum Übernachten angeboten werden. Einen internationalen Touch könnte es auch geben, denn schon jetzt liegen Bewerbungen aus Belgien, Frankreich und England vor.

30. Juli

Die Stadt konnte allen Antragsstellern ein Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren machen. Nur zwei Eltern lehnten aufgrund des weiten Weges ab. 2.218 Kinder werden einen Platz erhalten. Seit 2006 arbeitet die Stadt daran, dem Rechtsanspruch Rechnung tragen zu können. Seinerzeit konnte nur für 7 Prozent der Kinder ein Platz angeboten werden, heute sind es 35,7 Prozent. Zusammengenommen bei allen Trägern wurde das Personal von 600 auf 1.000 Mitarbeiter und vor allem Mitarbeiterinnen aufgestockt.

Der SPD-Stadtverordnete Udo Brückner weist die Kritik von CDU-Fraktionsvorsitzenden Werner Wöll, wonach der Termin der SPD-Ratsfraktion und der Bezirksvertretung Süd zum Nachteil der Stadtteiloffensive Ückendorf aktiv „geopfert“ worden sei, als falsch zurück. Vielmehr wurde er als Mitglied des Vorstandteams gebeten, einen Termin mit der Fachverwaltung zum Thema Revitalisierung der Bochumer Straße zu arrangieren.

Knapp 1.000 Zuhörer genossen bei lauschigen Temperaturen den Auftakt der Konzertreihe im Stadtgarten. „Weiter bis folkig“ hieß das Motto der Sommersound-Saison. Vom Andrang sichtlich überrascht war Sommersound-Macher Guntmar Feuerstein.

31. Juli

Seit 2009 begleitet Projektleiter Thilo Steinmann die Wiederauferstehung des Hans-Sachs-Hauses. Der Countdown läuft. Im September steht der Umzug der Rathausbelegschaft an. Das Bürgercenter mit über 20 Schreibtischplätzen und Wartebereich wird hinter dem Eingang Ebertstraße Platz finden, dazu die Tourist- und Stadtinfo und auch ein Geldautomat, zudem das Café Sachs als Bistrobetrieb und Kantine.

Der Gelsenkirchener Call-Center-Dienstleister Tectum hat sein Sanierungsverfahren abgeschlossen. Die beiden Kerngeschäftsfelder – Dialogmarketing Tectum Consulting und der internationale Vertrieb Tectum Business Solution (TBS) – agieren künftig wie Schwesterunternehmen unabhängig voneinander am Markt.

Zur Eröffnung des Parkstadions traf der FC Schalke 04 am 4. August 1973 auf Feyenoord Rotterdam. 40 Jahre Parkstadion: Hier waren die Königsblauen im letzten Spiel gegen Unterhaching der Meisterschale ganz nah. Große Namen auf Schalker Rasen. Marius Müller-Westernhagen, Wolfgang Petry, Michael Jackson, Genesis, Pink Floyd und die Rolling Stones rockten den heiligen Rasen. Das Parkstadion war fünfmaliger Austragungsort bei der Fußball-Weltmeisterschaft 1974, zweimaliger bei der Europa-Meisterschaft 1988. Der Besuch eines echten Heiligen – Papst Johannes Paul II. erhob die alte Kultstätte in den Adelsstand. Am 2. Mai 1987 trat Johannes Paul II. vor über 80.000 Menschen im Parkstadion.

Anlässlich der Veranstaltungsreihe „Gelsenkirchen erinnert sich“ fand ein internationales Workcamp statt. Zum Thema „Rassismus gestern und heute“ schufen 13 Jugendliche aus acht Ländern eine dreiteilige Sandsteinskulptur. Die Skulptur greift die Affen auf, die nichts sehen, nichts hören, nichts sagen. In der westlichen Welt symbolhaft für mangelnde Zivilcourage. Neben der Arbeit an der Skulptur besuchten die Gäste das Anne-Frank-Haus, das Wachfigurenkabinett in Amsterdam und die jüdische Gemeinde in Gelsenkirchen. Eine Stadtrundfahrt unter Leitung von Dr. Stefan Goch vom Institut für Stadtgeschichte rundete das Programm ab.

Der NRW-Landesbauminister Michael Groschek (SPD) hatte sich dafür ausgesprochen, 30 Prozent der angebotenen städtischen Grundstücke für den Bau von Sozialwohnungen zu verkaufen. Für den CDU-Fraktionsvorsitzenden Werner Wöll geht diese Forderung für Gelsenkirchen nicht auf, dies könnte eher für Städte mit Wohnraummangel ein Ansatz sein.

01. August

Über 800 Gelsenkirchener Kinder kamen zwischen August 1943 und Februar 1945 in Tungerloh-Capellen, einer Bauerschaft im münsterländischen Gescher, zur Welt. Die Vestische Frauenklinik in Erle wurde aus Sicherheitsgründen geschlossen. Wegen der feindlichen Fliegerangriffe im Industriegebiet, wurde den werdenden Müttern eine möglichst ruhige Unterkunft verschafft. Nach der Geburt blieben die Mütter noch 10 Tage im alten Schutzengelhaus, heute Gartenhaus der Bischöflichen Stiftung Haus Hall. In der Chronik der Elisabeth-Krankenhaus GmbH in Erle finden sich keine Hinweise auf die Schließung des Krankenhauses in den letzten beiden Kriegsjahren.

17.943 Menschen hatten im Juli in Gelsenkirchen (6.280 in Buer) keinen Job. 208 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 14,4 Prozent. Im Juli 2012 lag sie leicht höher bei 14,6 Prozent. Der Agenturchef, Karl Tymister, sieht einen saisontypischen Anstieg, der sich nach der Ferienzeit erfahrungsgemäß wieder abbauen wird. Bei der Agentur für Arbeit stieg die Zahl der

Kunden auf 1.370 (+46), beim Jobcenter wurden 4.910 (+131) Menschen betreut. Im Juli wurden 170 neue offene Stellen gemeldet.

Die IHK meldet noch 450 freie Ausbildungsplätze. Das sind rund 50 Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Gleichzeitig hat die IHK etwas mehr neue Ausbildungsverträge registriert als zum 1. August 2012. Aussagefähige Zahlen werden erst im Oktober erwartet. Die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen ist weiterhin hervorragend. Mit 8.445 Ausbildungsneuverträgen liegt sie um 0,3 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau.

Der 19-jährige Gelsenkirchener Max Gorny nimmt mit seinem Projekt „Klanghelden“ gerade das erste Album auf. Dabei geht es um das Thema „Fernweh“. Der Abiturient spielt mehrere Instrumente, die Texte stammen aus seiner Feder. Sein Onkel schenkte ihm im Alter von sechs Jahren ein elektrisches Tischschlagzeug und brachte ihm ein bisschen was bei. Von da an hat er sein Herz an die Musik verloren. Mit 14 Jahren fing er an in Bands zu spielen. Mal als Sänger, mal als Gitarrist, als Bassist oder als Schlagzeuger. Seine musikalische Vielseitigkeit ist erstaunlich. Doch das Schlagzeug blieb immer seine große Leidenschaft.

Die Hardrock-Band Kryptonite versucht ihr erstes Album über Fans zu finanzieren. „Crowdfunding“ wird es genannt und mit „Schwarmfinanzierung“ übersetzt. Durch eine Spende können Fans den Künstlern somit auf die Sprünge helfen. Es fehlen noch 5.383 Euro. Kommt nicht genug Geld zusammen, wird das Geld wieder an die „Crowd“, den Schwarm, ausgezahlt. Ein bekanntes Beispiel für die Art der Finanzierung ist die Film-Variante der Sitcom „Stromberg“.

02. August

Die Künstlerin Marita Weiden zeigt im Kunstmuseum 13 Arbeiten auf großen Leinwänden und kleinen Holztäfelchen in einer Ausstellung unter dem Titel „Farben des Lichts“. „Am Anfang steht die Energie“, sagt Weiden über ihr Schaffen. Häufig arbeitet sie im Freien, im Licht. Farbgewaltige leuchtende Malerei die von der Macht der unterschiedlichen Töne lebt, inspiriert von der Natur und dem Kosmos.

Auf Schloss Horst begrüßte der Verein „Raduga“ 20 weißrussische Germanistikstudentinnen aus Mosyr. Zwei Wochen verbringen die angehenden Deutschlehrerinnen bei ihren Gastfamilien. Der Verein Raduga setzt sich seit der Tschernobyl-Reaktorkatastrophe 1995 dafür ein, Kindern aus der Region zu Erholung nach Gelsenkirchen zu bringen. Ein Jahr später entstand die Idee, gleiches für Germanistikstudenten und Studentinnen zu ermöglichen. Um an dem Projekt teilnehmen zu können, ist ein Grundkenntnis der deutschen Sprache ein Hauptkriterium.

Ein 300-Tonnen-Kran hob aus der Kohlewäsche der ehemaligen Zeche Lippe an der Egonstraße zwei große Siebe und setzte sie auf einen Tieflader ab. Diese wurden von der „RAG Mining Solutions“ im Auftrag von der RAG Aktiengesellschaft an China verkauft. Über die genaue Summe wurde mit den chinesischen Partnern Stillschweigen vereinbart. Über die Zukunft des riesigen Areals der im Dezember 2008 geschlossenen Schachtanlage Lippe können derzeit keine präzisen Angaben gemacht werden.

03. August

Am 3. Mai 1972 hatte der heute 77-jährige Hubert Rosiejak seinen Wettbewerbsvorschlag beim Sportamt der Stadt eingereicht. „Parkstadion“ oder „Gelsenkirchener Parkstadion“ solle man das im Bau befindliche Großstadion doch nennen. Er gewann den Namenswettbewerb und erhielt dafür 200 Mark und zwei Freikarten für das Eröffnungsspiel am 4. August 1973. Für ein Foto posierte Rosiejak, der längst in Herten-Westerholt wohnt, auf dem Rasen des Parkstadions, was vor 40 Jahren Baukosten in Höhe von 56 Millionen Mark verschlungen hatte.

Der Autor und praktizierende Katholik Karl-Heinz Rotthoff hat das Buch „Das Drama des preußischen Kulturkampfes im 19. Jahrhundert und wichtige Folgen im 20. Jahrhundert“ herausgegeben. Das Buch ist vor allem für eine historisch interessierte Fachwelt mit Zahlen, Fakten und Daten aufbereitet und enthält spannende Thesen und Themen. Es geht um die Auseinandersetzung zwischen dem Königreich Preußen und der katholischen Kirche. Die Kirche ergriff in sozialen Fragen häufig Partei für die arbeitende Bevölkerung, bevor diese sich selbst zu organisieren begann. Das Buch ist Rotthoffs Vater Felix gewidmet.

05. August

Zum Nostalgieabend hatten die „Supporters“ im „Anno 1904“ eingeladen. 70 Schalcker kamen um in den 40. Geburtstag des Parkstadions hinein zu feiern. Tradition ist Kernthema des Supportersclub mit über 1.000 Mitgliedern. Autor Stefan Barta, Fußball-Reporter Dirk Große-Schlarmann und Ex-Schalke-Kicker Mathias Schipper erzählten von „früher auffem Platz“. Zwischen den Zeilen klang durch, dass man sich von offizieller Seite mehr zum Parkstadion-Jubiläum erhofft hatte als eine Meldung auf der Webseite.

3.500 Fans sorgten für Hochstimmung beim Konzert des Rockorchester Ruhrgebeat (ROR) im Amphitheater, dass mit seinen Kulthits das Publikum begeisterte. Für den Höhepunkt sorgte Bobby Kimball, Frontmann der Gruppe „Toto“ mit seiner Band, die

ihre musikalischen Schätze rausholten. Kimball plauderte auch über seine Reise nach Uganda und über den deutschen Großvater. Ein besonderes Highlight war das Duett zwischen Bobby Kimball und ROR-Sänger Michael Kochanski. Das Stimmungsbarometer zeigte bei traumhafter Kulisse bis zum Finale ein Hoch an.

06. August

Zum zweiten Mal legen die Schleusenwärter ihre Arbeit nieder, die sich gegen den Arbeitsplatzabbau von 3.000 Stellen wehren. Die ansässigen Unternehmen haben sich auf Ausfälle vorbereitet. Die vielen Unwägbarkeiten haben das Vertrauen in die Binnenschifffahrt gestört, so der Hafenmeister. Von den Streiks ist die Schifffahrt auf Dortmund-Ems-, Wesel-Datteln-, Rhein-Herne-, Datteln-Hamm- sowie Mittellandkanal betroffen.

Der Graffitikünstler Dan Geffert hat auf den 20 Meter hohen Bunker in Scholven eine großformatige Küstenlandschaft gesprüht. Den Auftrag hat ihm Dieter Seybusch erteilt, der auf den beiden untersten Etagen des Scholvener Bunkers eine Salzgrotte betreibt. Der Graffitikünstler, mit dem Pseudonym „Sponk“, hat dem Bunker mit 1.500 Sprühdosen eine fiktive Nordseelandschaft verpasst. Das Motto ist: „Wir holen die Nordsee nach Gelsenkirchen“. Reale Motive sind der Leuchtturm Roter Sand und das „Becks-Schiff“.

Seit August 2004 gehen Teilnehmer der Montagsdemonstration in über 100 Städten auf die Straße. Dabei geht es schon lange nicht mehr nur um Hartz IV. Es geht auch um Arbeitsplatzabbau und seit Fukushima um die Stilllegung aller Atomkraftwerke weltweit. In Gelsenkirchen findet sie jeden Montag auf dem Preuteplatz statt und das offene Mikrofon steht allen zur Verfügung. Die Zahl der Teilnehmer hat sich zwischenzeitlich auf 80 bis 100 eingependelt.

Am 11. Oktober werden sich zum zweiten Mal in einer einzigen Nacht 33 Technologieunternehmen, Institutionen der öffentlichen Hand und Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Revier zwischen Dortmund und Essen präsentieren. In Gelsenkirchen werden sich die BP-Raffinerie, das Sabic-Werk, das E.ON-Kraftwerk und die städtische Feuerwehr an der Techniktage beteiligen. Sie erlauben in der Zeit zwischen 18 Uhr und 1 Uhr einen Blick hinter die Kulissen ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit, der Produktionsprozesse und Arbeitsabläufe. Im vergangenen Jahr ließen sich mehr als 2.000 Besucher in die spannende Welt der Technik entführen.

07. August

Der Förderverein des Kommunalen Integrationszentrum ist der Veranstalter von dem „TheaterSprachWorkshop“, der von der Bundesligastiftung finanziert wird. In zwei Gruppen mit jeweils elf bis zwölf Kindern wird ihnen Sprache auf einer anderen Art vermittelt, nämlich spielend, lachend, tanzend. Die fortgeschrittene Gruppe trifft sich im DGB-Haus der Jugend Gelsenkirchen an der Gabelsbergerstraße. Den Schlusspunkt setzt die Aufführung des Theaterstücks „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“. Die zweite Gruppe am Wissenschaftspark besteht aus Kindern, die erst seit drei oder vier Monaten in Deutschland sind und keine Deutschkenntnisse besitzen.

Durch die Einbeziehung von Bürgern soll dem „Gelsenkirchener Appell“ eine stärkere Stimme verliehen werden. Das Projekt wird damit auf basisdemokratische Beine gestellt. Ziel ist die Schaffung von 1.000 sozial ausgerichteten Arbeitsplätzen in Abhängigkeit von Förderbedingungen des Bundes und des Landes NRW. Unterschriftenlisten im Internet und in den Geschäftsstellen der beteiligten Institutionen liegen aus und sollen möglichst viele Bürger erreichen.

Matthias Berghöfer gibt sein drittes Buch in der Reihe „1904 Geschichten“ heraus. „Mit ohne Schalke geht gar nich“ wird am 1. August veröffentlicht. Berghöfer sammelte Fan-Erzählungen rund um Schalke 04. Die einzige Bedingung ist, sie müssen der Wahrheit entsprechen. Bislang haben sich 202 Autoren beteiligt und 388 Texte eingeschickt. 87 dieser Geschichten finden sich exklusiv in den Büchern wieder.

Der Projektentwickler Dr. Siegbert Panteleit will in einer alten Kutschenwerkstatt an der Bochumer Straße eine Wohngemeinschaft mit Kreativen samt Ateliers einrichten. In der Bebauung in der zweiten Reihe liegt seiner Meinung nach die Zukunft, die Hauseigentümer sind gern dabei. Noch ist das Kreativquartier Zukunftsmusik. Die ersten Veranstaltungen sind dennoch längst geplant.

08. August

Den berühmtesten Tabakladen in Gelsenkirchen betrieb Ernst Kuzorra bis 1974 an der Kurt-Schumacher-Straße 121. Nach seiner Fußballkarriere übernahm Stan Libuda das Geschäft. Doch nun hat Pächterin Gudrun Rojek das Tabaklädchen dichtgemacht. Zu wenig Umsatz führte sie zu diesem Schritt. Aber der Mythos lebt weiter. Schalke 04 steigt in den Pachtvertrag ein und erhält den Kiosk als Denkmal.

In 80 Meter Höhe verwandelt sich die spektakuläre Aussichtsplattform des Nordsternturms in einen Konzertsaal. Die dreiteilige Jazzreihe „FineArt“ startet am 20. September mit der wohl höchsten und außergewöhnlichsten Jazz-Bühne des Reviers. Ein Aufzug hoch in die 18. Etage führt in den Konzertsaal, indem bis zu 50 Zuhörer Platz nehmen können.

Der fehlende „Rigips“-Hinweis auf den Autobahnschildern sorgt bei den Anwohnern in Scholven seit 10 Jahren für Ärger. Durch das LKW-Verbot Richtung Rigips muss sich der Schwerlastverkehr durch das Wohngebiet durchkämpfen. Bei einem Ortstermin mit NRW-Verkehrsminister Michael Groschek warben Landtagsabgeordnete Heike Gebhard, Bezirksbürgermeister Thomas Klasmann und weitere SPD-Vertreter für eine einfache, kostengünstige und leicht umzusetzende Lösung des seit Jahren bekannten Problems. Der Minister will das Gespräch mit der eigenen Behörde suchen, um für eine verbesserte A-52-Beschilderung zu sorgen.

09. August

Die literarische Gesellschaft zur Förderung der Kaffeehauskultur „Melange“ lädt zum neuen Halbjahresprogramm ein. Im Hotel Maritim macht am 2. September der österreichische Autor und Filmemacher Dietmar Grieser den Anfang und liest aus seinem Buch „Das zweite Ich“. Im nächsten Jahr wird der Verein bereits zehn Jahre alt.

Der stellvertretende Vorsitzende der Gelsenkirchener Jusos Taner Ünalgan zeigt sich solidarisch mit den Protestierenden auf dem Istanbul Taksim Platz, die für Freiheit und Demokratie auf die Straße gegangen sind. Er flog in die Türkei und sprach mit Freunden und Aktivisten.

Der SPD-Fraktionsgeschäftsführer Dr. Günter Pruin wirbt erneut für das Arbeitsplatz-Modell, dem „Gelsenkirchener Appell“ und begrüßt die Initiative der Unterschriftenlisten. Gleichzeitig kritisiert er den CDU-Vorsitzenden Oliver Wittke, der sich erst nach der Bundestagswahl für die Verwirklichung des „Gelsenkirchener Appells“ in Berlin einsetzen will.

10. August

Auch die Grünen begrüßen die Unterschriftensammlung für den „Gelsenkirchener Appell“. Allerdings zeigt sich die sozialpolitische Sprecherin der Grünen, Ingrid Wüllscheidt, darüber verärgert, dass die SPD vortprescht und die ebenfalls vorliegende Ablehnung des Appells durch die Landesregierung in Person von Minister Guntram Schneider unerwähnt lässt.

In der Art Galerie Unikat zeigt die Duisburger Künstlerin Christel Klarhoefer ihre Werke in einer Ausstellung und bietet in Workshops Anleitungen zum Umgang mit Farben, Formen und Materialien an. Sie vermittelt den Teilnehmern, wie sie für ein paar Stunden den Alltag abstreifen können und somit den Stressabbau aktivieren können. Kräftige Farben und abstrakte Strukturen dominieren die Acrylarbeiten auf Leinwand.

Mit „Rock am Dom“ will Andreas Szepan den St. Urbanus Kirchplatz mit einem familienfreundlichen Sommerfest beleben. Nachwuchskünstlern soll die Möglichkeit gegeben werden, sich dem Publikum zu präsentieren. Probst Wilhelm Zimmermann gab seine Zustimmung und Szepan die Zusage, dass das Konzert nicht die Vorabendmesse stören wird.

Die Ausgabe der WAZ vom 12. August fehlt!

13. August

Die ältesten Bäume in der Hülser Heide sind etwa 140 Jahre alt und ist ein wirtschaftlich genutzter Erholungswald. Etwa um 1920 entstand in dem Bereich eine kleine Parkanlage, die aber über den Krieg vernachlässigt worden war. Als das Vieh aus den Weiden genommen wurde, konnten die Bäume wachsen. In der Hauptsache wachsen Eichen, Buchen, Kirsche, Vogelkirsche, Bergahorn, Feldahorn und Spitzahorn. Die Heide hat wegen ihrer geringen Größe, etwa 600 mal 400 Meter, eher Park-Charakter.

Die Altersarmut nimmt deutlich zu. 3.952 Menschen wurden im vergangenen Jahr Hilfen zum Lebensunterhalt aus der Grundsicherung gezahlt. Das sind 7,9 Prozent mehr als noch im Jahr 2011. Davon sind 1.425 Menschen im Alter von 18 bis 65 Jahren. Sie sind berufsunfähig oder teilweise erwerbsbehindert. 2.527 Menschen sind 65 Jahre und älter. 54 Prozent der Leistungsempfänger sind 65 Jahre und älter. 56,4 von Hundert sind Frauen.

Um die Erinnerung an die Verfolgung von Sinti und Roma in Gelsenkirchen wach zu halten, setzt das Gelsenzentrum heute ein erstes Zeichen. Der Altstadtplatz hinter dem Bildungszentrum wird nach dem Sinti-Mädchen Rosa Böhmer, das am 13. August 1943 wenige Wochen vor ihrem zehnten Geburtstag im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau ermordet wurde, benannt.

Ein achtköpfiges Filmteam des Britischen Fernsehsenders BBC stand kürzlich vor der Tür von Dieter Eilert, Pfarrer der Apostelkirchengemeinde, um das Schicksal des Briten Henry Hadley zu recherchieren. Er starb 51-jährig und soll in Gelsenkirchen begraben worden sein. In Großbritannien gilt er als das erste Opfer des Ersten Weltkriegs. Auf dem Bahnhof in Gelsenkirchen wurde er im Zug Richtung Heimat von einem deutschen Soldaten erschossen. Das auf dem Evangelischen Friedhof in der Altstadt geglaubte Grab wurde nicht gefunden. Gefunden wurde allerdings die Sterbeurkunde im Institut für Stadtgeschichte.

Die Baustelle am Beginn der Horster Straße in Bereich der Buerschen Innenstadt ist weitgehend fertiggestellt. Der Eingang zur Innenstadt steht ab September zur Verfügung. Das Podest, auf dem demnächst das Blobster-Kunstwerk Platz nehmen wird, steht bereits.

14. August

Unter dem Künstlernamen Claire Waldoff gelang der Gelsenkirchenerin 1906 der Sprung in die Hauptstadt Berlin und avancierte zum Star in bekannten Kabaretts und Varietés. Ihr Engagement für den Erhalt der Demokratie und die Liebe zu ihrer Lebensgefährtin Olga von Roeder war den Nazis ein Dorn im Auge und sie erhielt vorübergehend Berufsverbot. Mehr und mehr wurde sie aus der Öffentlichkeit verdrängt. Nach 1945 konnte sie nicht mehr an ihre Karriere anknüpfen.

Die Sozialdemokraten haben die heiße Wahlkampf-Phase für die am 22. September stattfindende Bundestagswahl eingeläutet. 1.200 Kandidatenplakate an rund 530 Stellen im Stadtgebiet zeigen Joachim Poß. Zwischen dem 18. und 21. September kommen Kanzlerkandidat Peer Steinbrück, der SPD-Parteivorsitzende Sigmar Gabriel und schließlich noch Hannelore Kraft nach Gelsenkirchen. Die SPD setzt auf soziale Themen.

Die „Käseglocke“ hat sich in ein Kunstwerk verwandelt. Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs für Technik und Gestaltung waren im Frühjahr zu einem Gestaltungswettbewerb aufgerufen. Die Arbeit von Michael Laser konnte sich durchsetzen. Die Verbindung zwischen Musik, Bergbaugeschichte und Fußballsport wurde auf die Fassade des Eckgebäudes aufgetragen.

15. August

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) warnt vor den Folgen des andauernden Streiks der Schleusenwärter. Hohe Kosten und Transportprobleme bereiten den In-

dustrieunternehmen große Probleme. Die Umstellung auf LKW's wird eine zusätzliche Verkehrsbelastung für die Allgemeinheit sein. Gelsen-Log als Betreiber des Stadthafens schlägt ebenfalls Alarm.

Die günstigsten Mietpreise gibt es in Nordrhein-Westfalen. In Gelsenkirchen wird im Durchschnitt für die reine Kaltmiete zwischen 4,90 Euro bis 5 Euro gezahlt. Allerdings ist das eine Erhöhung um zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dennoch bildet Gelsenkirchen zusammen mit Hagen das Schlusslicht. Die teuersten Wohnungen befinden sich in Düsseldorf, Köln und Münster.

Das Schicksal des 10-jährigen Sinti-Mädchen Rosa Böhmer ließ dem ehemaligen Mitschüler Hubert Schier lange keine Ruhe. Auf seinen Recherchen basieren auch die Informationen, die das Gelsenzentrum, der Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte, veröffentlichte. Zuerst von den leiblichen Eltern und danach der Pflegefamilie entrissen, wurde sie abgeholt und starb mit ihrer kompletten Familie am 13. August 1943 in den Gaskammern von Auschwitz. Anlässlich des 70. Todestages von Rosa Böhmer wurde vorab symbolisch die Umbenennung des Platzes hinter dem Bildungszentrum an der Ebertstraße in Rosa-Böhmer-Platz vorgenommen. Professor Stefan Goch vom Institut für Stadtgeschichte war mit dem Katasteramt auf der Suche nach einem geeigneten Platz.

Mit einer Lesung und Liedern erinnert die SPD Gelsenkirchen an den 100. Todestag des Partei-Mitbegründers und Vordenkers August-Bebel. Er galt als Kämpfer für bessere Arbeitsbedingungen, die Gleichstellung der Geschlechter und als Kritiker der deutschen Kolonialpolitik. Der Bundestagsabgeordnete Joachim Poß und die Gelsenkirchener Parteivorsitzende Heike Gebhard würdigten den „Arbeiterkaiser“ als überragenden Redner. Plätze, Straßen und das SPD-Parteibüro in der Altstadt erinnern an diese Persönlichkeit.

16. August

Der Fördermaschinist Christian Link, aktiv in der Bewegung „Kumpel für AUF“, machte auf die Gefahren des Giftmülls in stillgelegten Bergwerken aufmerksam. Zu den Versuchsbergwerken, die Abfälle aus den Müllverbrennungsanlagen deponierten, gehörten neben den Zechen Consolidation auch Zollverein in Essen und Walsum in Duisburg. In der Zeche Haus Aden in Bergkamen und später Walsum wurden zwischen 1991 und 2004 rund 650.000 Tonnen eingelagert.

Die gewaltige Pumpstation der Emschergenossenschaft an der Sutumer Brücke wird dazu beitragen, dass die Emscher wieder ein richtiger Fluss wird. Das neue Pumpwerk ist eine Art Aufzug für Wasser. Bis zu zwölf Pumpen sollen die Abwasser in die Höhe befördern. Bis zum Jahr 2017 dauern die Bauarbeiten noch an.

Die Ausgabe der WAZ vom 17. August fehlt!

19. August

Der Geschäftsführer vom Kita-Zweckverband, Peter Wenzel, wünscht sich weniger gegenseitiges Schulterklopfen einzelner Politiker, sondern mehr Anerkennung für den Berufsstand von Erzieherinnen und Erzieher. Gelsenkirchen schaffte es zwar dank vorausschauender Planung von Politik und Verwaltung eine Bedarfsdeckungsquote von 33 Prozent bei den U3-Plätzen rechtzeitig zu erreichen, doch die U3-Betreuung bleibt eine gesellschaftliche Baustelle. Die Last des Systems trägt das Personal.

Bei einem Kauf des Kraftwerks in Karnap durch die Städte Bottrop, Gelsenkirchen und Essen könnten die Kosten für die Müllentsorgung im schlechtesten Fall um über 40 Prozent steigen. Trotz des Kostenanstiegs bewerten die drei Städte die Übernahme des Müllkraftwerks als attraktiv. Denn das Kraftwerk wird mit dem Hausmüll nicht ausgelastet sein und kann dadurch die freien Kapazitäten vermarkten und Erlöse erzielen. Die drei Städte wollen ab 2015 gut 384.000 Tonnen Müll verbrennen.

In der Veltins-Arena kamen bei dem Festival „Rock im Pott“ Anhänger härterer Gitarrenklänge auf ihre Kosten. Die Publikumsresonanz ließ mit gerade mal 27.000 Besuchern jedoch zu wünschen übrig, denn vor einem Jahr waren es fast doppelt so viele. Der Stimmung allerdings tat das keinen Abbruch.

20. August

Das neue Hans-Sachs-Haus steht vor der Eröffnung und ist ein höchst attraktives, transparentes Rathaus geworden. Oberbürgermeister Frank Baranowski bezeichnet es als eines der sehenswertesten Rathäuser im Ruhrgebiet. Am 31. August wird die Einweihung gefeiert. Maximal 1.200 Personen dürfen gleichzeitig auf Entdeckungstour gehen.

Für den TV-Versuchsballon „Die Blender“ schlüpfte Bastian Bielendörfer in die Rolle eines durchgeknallten exzentrischen Künstlers. Seine Kumpanin Tahnee Schaffarczyk begibt sich in die Rolle eines Starlets. 50 Minuten lang werden sie ahnungslose Besucher in einer Galerie ein gewagtes Schauspiel vorführen. ZDF-Neo-Zuschauer entscheiden, ob das Format in Serie geht.

Ein Minus von 77,8 Prozent verzeichnet Gelsenkirchen bei den Neubauwohnungen. In der ersten Jahreshälfte 2013 entstanden nur 38 Wohnungen, im vergleichbaren Zeitraum 2012 waren es noch 171 Wohnungen. Die Stadt sieht die Ursache in dem Bauboom der vergangenen Jahre und in der großen Zahl der leerstehenden Wohnungen. Ebenso gesunken ist die Zahl neuer Wohnhäuser. Entstanden 2012 noch 66 Häuser, so sank die Zahl 2013 auf 34.

Die Alte Apotheke auf der Bahnhofstraße feiert ihren 175. Geburtstag. Nur die Buer-sche Alte Apotheke an der Hochstraße ist noch älter, sie besteht seit 1807. Seit 2007 gehört das Traditionsunternehmen auf der Bahnhofstraße dem Ehepaar Filiz und Jamal Aoulad Ali. Der Sohn marokkanischer Einwanderer hat die Unternehmensgeschichte im Stadtarchiv recherchiert. Die ersten Räumlichkeiten befanden sich in der heutigen Hauptstraße 31. Der Apotheker Eduard Schramm bekam am 25. Mai 1838 die Konzession erteilt. 1876 siedelte die Alte Apotheke an den Neumarkt 4 um, 1925 dann an den Neumarkt 3.

21. August

Die Marek Lieberberg Konzertagentur (MLK) wird auch 2014 ein „Rock im Pott“-Festival veranstalten. 27.500 Tickets wurden dieses Jahr verkauft. Das sind 13.000 Besucher weniger als im Vorjahr und lag damit etwas unter den Erwartungen. Es ist jedoch wahrscheinlich der Zugkraft der „Red Hot Chilli Peppers“ geschuldet gewesen.

Für die Umsetzung des Bauvorhabens „Tor auf Schalke“ ist der sportliche Erfolg der Königsblauen erforderlich. Schon für den ersten Bauabschnitt beim Umbau des ehrwürdigen Parkstadions braucht der FC Schalke 04 dringend das Geld aus der Champions League. Darüber hinaus werden nennenswerte Erlöse über Spielertransfers benötigt. Schalkes Finanzvorstand Peter Peters erinnerte an die bereits getroffene Entscheidung, keine neuen Verbindlichkeiten für die Baumaßnahme aufzunehmen. Das Investitionsvolumen liegt bei 13 Millionen Euro.

Die CDU-Fraktion beantragt einen detaillierten Sachstandsbericht zu den möglichen Auswirkungen durch die Einlagerung von Schadstoffen, unter anderem aus Müllverbrennungsanlagen, in der stillgelegten Zeche Consolidation.

Auf der Zeche Dahlbusch in Rotthausen gab es drei große Grubenunglücke. Das erste gab es bei einer Schlagwetterexplosion am 23. August 1943, bei der 34 Bergleute starben und 12 verletzt wurden. 1950 ließen 42 Bergleute ihr Leben unter Tage und 1955 wurden gar 78 Tote gezählt. Der Heimatbund veranstaltet eine Gedenkfeier auf dem Friedhof Rotthausen für die Opfer des Unglücks.

Im Museum Schloss Horst ist nach rund drei Jahren im Untergeschoss die Ausstellung „Leben und Arbeiten in der Renaissance“ fertiggestellt worden. Der Rundgang durch das Museum startet mit einem Ausflug in das Labor der Forscher Anno 1565. Ein paar Schritte weiter dann eine Vitrine, die die Vorgehensweise der Archäologen dokumentiert. Des Weiteren sind Einblicke in die Rekonstruktion der Schlossfassade mit ihren Verzierungen zu sehen.

22. August

Die erste Modellrechnung des Landes zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2014 erreichte noch vor der ersten Ratssitzung am 5. September die städtische Kämmerei. Die Stadt soll mit 306 Millionen Euro aus den Schlüsselzuweisungen des Landes rund vier Millionen weniger erhalten als sie selbst kalkuliert hatte. Der Kämmerer Dr. Georg Lunemann legt seinen Finger in die offene Wunde. Den ohnehin schon gebeutelten Kommunen wird bei den Schlüsselzuweisungen weiterhin Geld vorenthalten.

Der Konzertveranstalter Fritz Rau starb in dieser Woche mit 83 Jahren an einem Schlaganfall. Er war Freund und Ziehvater vieler Stars, der auch in Gelsenkirchen Spuren hinterlassen hat. Der Musikliebhaber brachte den Stadionrock hierher. 1988 hatte die Agentur von Rau Michael Jackson für das erste Großkonzert im Parkstadion gewinnen können. Es folgten die Rolling Stones, U2, Status Quo und einige andere. 2011 bereite ihm die Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen bei einer Rock'n-Roll-Gala einen Abend voller Erinnerungen und Anekdoten. Dr. Christopher Schmitt, Vorsitzender der Initiative, meinte, dass Gelsenkirchen ohne Fritz Rau vielleicht nie zu der Konzert-Hochburg geworden wäre, die es heute ist.

Der 89-jährige Recklinghäuser Ingenieur und Künstler Alfons Kunen stellte im Kunstmuseum Gelsenkirchen sein Buch vor. 32 Jahre arbeitete er in der chemischen Industrie. 1982 wechselte er zu seiner zweiten großen Leidenschaft, der Kunst. „Beide Berufe leben von Ideen“, so Kunen.

Der Autor Kai Twilfer veröffentlichte sein zweites Buch über sein Revier. „111 Gründe, den Ruhrpott zu lieben“. 111 pointierte Geschichten lassen den Leser in ein

Ruhrgebiet zwischen Industrie, Kultur, Fußball und der ureigenen Mentalität abtauchen. Ein humorvolles Buch gefüllt mit Anekdoten aus Twilfers Alltag.

Die aufwändig restaurierten Wirtschaftsgebäude auf dem Gelände der ehemaligen Vorburg von Schloss Horst machen das Gebäudeensemble komplett. Nach fünfjähriger Bauzeit beherbergt sie das Bürgercenter, die Stadtbibliothek, den Fürstenbergsaal und die Druckerwerkstatt. Archäologen stießen auf einen ummauerten Kirchhof mit einigen hundert Bestattungen sowie die Fundamentausbruchgruben einer kleinen Kirche. Schriftquellen erwähnen für Horst bereits 1295 einen Geistlichen. Eine Urkunde von 1411 nennt das Patrozinium der Burgkapelle. Sie war dem Hl. Hippolytus geweiht, verehrt als Patron der Pferdezüchter. Mit dem Schlossbau entstand auch ein repräsentativer Brückenzugang.

23. August

Die SPD-Landtagsabgeordneten Markus Töns und Heike Gebhard sind der Meinung, dass auf der einen Seite bei der Neuberechnung des Sozillastenausgleichs noch Diskussionsbedarf besteht. Andererseits hat die Landesregierung enorme Anstrengungen unternommen, um der Finanznot der Kommunen abzuhelpfen. Das Land beteiligt die Städte und Gemeinden im vollen Umfang an den erhöhten Steuereinnahmen und erweise sich als verlässlicher Partner.

Michael Schulz, der Intendant des Musiktheaters, stellte zum Start in die neue Spielzeit 34 neue Mitarbeiter vor. Unter den Neuen sind neben Schneidern, Technikern und Auszubildenden auch sieben Solotänzer des Balletts. Lynne Charles heißt die neue Erste Ballettmeisterin und Trainingsleiterin, Florian König der neue Ballettmanager. Auch Oberbürgermeister Frank Baranowski ist in das Musiktheater gekommen, um eine gute neue Spielzeit zu wünschen.

Die ZOOM-Erlebniswelt und der FC Schalke 04 verkündeten den Beginn einer Partnerschaft. Die Laufzeit beträgt zunächst zwei Jahre. Eine Partnerschaft zweier lokaler Marken, die zu den stärksten in Gelsenkirchen gehören. Der Geschäftsführer der Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW), und Alexander Jobst, Marketingvorstand des FC Schalke 04, besuchten mit Schalke Maskottchen Erwin die Afrika-Welt im ZOOM und erläuterten, wie sie sich die Zusammenarbeit konkret vorstellen.

24. August

Der Regionalverband Ruhr (RVR) hat der Stadt Gelsenkirchen ein Angebot für die Verbrennung ihres Mülls im Abfallkraftwerk RZR Herten vorgelegt. Es bieten sich nun

drei Möglichkeiten für die Müllverbrennung ab dem 1. Januar 2015. Zum einen die Fortsetzung der Zusammenarbeit der Karnap-Städte Bottrop, Essen, Gelsenkirchen und Gladbeck mit RWE, die Entsorgung im Kraftwerk Herten oder die Wahl eines dritten Anbieters bei der europaweiten Ausschreibung. Im Rathaus wird nun nach der besten Lösung für den Bürger gesucht.

Die heiße Wahlkampfphase für den CDU-Direktkandidaten Oliver Wittke beginnt am 31. August. Die Chancen in den nächsten Bundestag einzuziehen stehen gut. Wittke freut sich darauf mit der Unterstützung der lokalen Jungen Union auf Wahlkampftour zu gehen. Zudem hat er sich die Unterstützung von drei prominenten Parteikollegen gesichert. Dr. Norbert Lammert wird sich am 31. August gemeinsam mit Wittke den Bürgern zu einem offenen Gespräch stellen. Am 2. September wird Professor Dr. Bernhard Vogel zu Gast im Augustinushaus sein und am 11. September wird Bundesumweltminister Peter Altmaier in den Räumen der Kreishandwerkerschaft erwartet.

Der bekannteste evangelische Kirchenmaler vor dem Zweiten Weltkrieg war Rudolf Schäfer (1878-1961). Er malte 1924 die Kreuzigungsgruppe für den Kreuzweg in der Christuskirche in Bismarck. Otto von Bismarck steht im Passionsbild als behelmter Hauptmann dem Gekreuzigten zur Seite. Jetzt geht dieses Werk auf Reisen. Das „Deutsche Historische Museum“ in Berlin erteilte die Anfrage, das Bild für eine sechsmonatige Ausstellung ausleihen zu dürfen. Das Presbyterium der Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen hat dem Ansinnen zugestimmt.

Fast 30 Jahre lang hat Alfred Konter für den Erhalt des über 125 Jahre alten Schrankenwärterhaus in Beckhausen gekämpft und gewonnen. Nun muss der 84-jährige „Don Alfredo“, wie er respektvoll genannt wird, aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten. Nachfolger sind schon gefunden. Helmut Gnaden und Willy Kress werden sich um das schmucke Häuschen samt Anlagen kümmern. Konter will aber weiter den Kontakt zu den Behörden pflegen.

26. August

Zur Podiumsdiskussion über die andauernden Diskussionen um die Einlagerung von Giftmüll in RAG-Bergwerken, hatte die Bergarbeiterinitiative „Kumpel für AUF“ eingeladen. Zwei Stühle blieben jedoch zur Enttäuschung unbesetzt. Der von Dr. Harald Friedrich, dessen Giftmüll-Gutachten mit Spannung erwartet wird und von Landwirt Hermann Schulze-Bergcamen, der wegen der Belastung seiner Äcker gegen die RAG zu Felde zieht. 70 Zuhörer beschäftigte die Frage: Wo genau wurde wie viel Müll eingelagert?

27. August

Das Bottroper Entsorgungsunternehmen Heinrich Becker betreibt auf Gelsenkirchener Stadtgebiet die Aufbereitungsanlage Hafen Grimberg, die die Reste aus Müllverbrennungsanlagen und Industrieabfälle verarbeitet. Die Anwohner im Grimberger Feld beschwerten sich über die Staubbelastung durch Rostasche und werfen Betreiber Becker vor sich nicht an die Auflagen zu halten. Zudem wird dem Umweltamt der Stadt vorgeworfen, sie kontrolliere nicht ausreichend. Darauf antwortete die Stadt, dass die Ergebnisse der Analysen keine Auffälligkeiten aufweisen und es für die Anwohner weder eine Gesundheitsgefahr noch eine unzumutbare Belastung durch Staub gibt. Der Rechtsanwalt eines Anwohners wird sich jetzt an die Bezirksregierung Münster wenden.

Drei Neuapostolische Kirchen sind entweiht und stehen zum Verkauf. In Hassel, Horst und Schalke werden Gemeinden zusammengelegt. Jetzt ist auch bei den freien Glaubensgemeinschaften der gesellschaftliche und demografische Wandel unübersehbar. Immer weniger Gemeindemitglieder werden verzeichnet. Die freien Glaubensgemeinschaften finanzieren sich ausschließlich über Spenden. 65 Objekte bietet die hauseigene Immobiliengesellschaft der Neuapostolischen Kirchen derzeit zum Verkauf oder mieten an.

Eine musikalische Reise durch die 1960er Jahre erlebten die rund 500 Besucher in der Feldmark. Auch diesmal hatte Rolf Wagemann für die SPD die bereits fünfte Musikrevue zusammengestellt. „Rainer Migenda und Friends“ und „The Chains“ spielten Hits aus den 1960er- und 1970er Jahren.

28. August

Der Umweltpolitische Sprecher der SPD-Ratsfraktion, Manfred Leichtweis, hat aufgrund des Berichts über die Staubbelastung am Hafen Grimberg für die nächste Sitzung einen Sachstandsbericht beantragt. Er geht davon aus, dass die Aufsichtsbehörden korrekt arbeiten, doch es ist ihm wichtig den Beschwerden intensiv nachzugehen.

Aus der Kasse des in Münster ansässigen Landschaftsverband Westfalen-Lippe flossen 116,5 Millionen Euro nach Gelsenkirchen, knapp sieben Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Davon kam ein Großteil Menschen mit Behinderungen und Pflegebedürftigen zugute. Der Mitgliedsbeitrag, den die Stadt 2012 an den LWL zahlte, belief sich auf 66,2 Millionen Euro.

Der Bund Gelsenkirchener Künstler eröffnet am 1. September seine neue Ausstellung „Wort und Bild“. Acht Künstler haben sich mit dem Thema Kommunikation beschäftigt und es individuell umgesetzt. Sie wollen auf die Gefahr aufmerksam machen, die durch die neuen Medien hervorgerufen werden.

29. August

Auf das neue Hans-Sachs-Haus freuen sich alle Parteien, nicht aber alle sind mit der Faktenpräsentation zufrieden. Der Stadt wird angesichts ihrer bisherigen Präsentationen Faktenfälschung vorgeworfen. Die CDU moniert, dass die Kosten für die Sanierung des neuen Hauses statt der geplanten 55 Millionen Euro jetzt 69 Millionen Euro betragen würden, die 25 Millionen Euro für den Abriss der Altsubstanz nicht eingerechnet. Das ergäbe eine Summe von 94 Millionen Euro. Das Kommunalwahlbündnis AUF Gelsenkirchen hat eine Festschrift zur Hans-Sachs-Haus-Eröffnung mit dem Titel: „Licht in das Dunkle um das Hans-Sachs-Haus“ herausgebracht. AUF rechnet darin vor, dass das Hans-Sachs-Haus die Bürgerschaft in Summe 165 Millionen Euro kosten werde.

Das Referat Erziehung und Bildung veranstaltet zum zehnten Mal Sprachförderungscamps für Grundschul Kinder mit einer Zuwanderungsgeschichte. 165 Kinder aus 23 Grundschulen und deren Eltern nehmen an dem zweiwöchigen Projekt teil, das mittlerweile in die Regelförderung des Landesjugendamtes aufgenommen worden ist. Die Nachfrage ist deutlich höher als das Angebot. An drei verschiedenen Standorten begeben sich die Kinder auf ihre Sprachreise. Es geht in das Consol Theater, auf dem Ziegenmichel-Hof und nach Hof Holz. Oberbürgermeister Frank Baranowski schaute auch vorbei.

Die SPD möchte Menschen mit Zuwanderungshintergrund in politische Arbeit mit einbinden und hat die AG „Migration und Vielfalt“ gegründet. Maßgebliche Motoren sind neben Parteichefin Heike Gebhard, die Bürgermeisterin Gabriele Preuß und die SPD-Migrationsexpertin Nezahat Kilinc.

Über 100 Besucher kamen in das Gemeindehaus St. Josef, um bei dem offenen Schlagabtausch der fünf Bundestagskandidaten dabei zu sein. Auf Kärtchen konnte das Publikum gezielt Fragen stellen. Pfarrer Dieter Heisig übernahm als Moderator die versammelte Politprominenz ins Kreuzverhör.

Der Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück hatte sich mit einem Schreiben an den Oberbürgermeister Frank Baranowski gewandt. Darin setzten sie sich für die Rettung der vom Abriss bedrohten Werkstatthalle der ehemaligen Zeche Bergmannsglück ein. Der Abriss ist jedoch unumgänglich, so Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Dieses Gebäude weist massive Schäden auf und eine Sanierung ist wirtschaftlich nicht zu vertreten.

30. August

Die Stadt reagierte prompt auf die Aussagen von AUF Gelsenkirchen, die die Hans-Sachs-Haus-Kosten in einer Festschrift veröffentlichte. Stadtsprecher Martin Schulmann sprach von Diskreditierung gegenüber dem Rat der Stadt und der Verwaltung und von nicht nachvollziehbaren Zahlen. In der Pressekonferenz vom 19. August wurden alle Zahlen, soweit sie feststanden, öffentlich dargestellt. Die Stadt will weiterhin alle Kosten des Hans-Sachs-Hauses dem Rat vorlegen und umfassend informieren.

Der 96-jährige Architekt Karl Wolters ist der letzte lebende Zeitzeuge aus der Bauzeit des Hans-Sachs-Hauses und wird bei dem Festakt der Eröffnung am Samstag zu Gast sein. Er erzählte von einer Drehtür, die von seiner Firma damals instandgehalten werden sollte. Sie befand sich am Eingang des Hotelturms des Hans-Sachs-Hauses und war ständig kaputt. Als Schreinerlehrling musste er immer wieder mit einer Schubkarre die Tür abholen und zu seiner Firma nach Bismarck bringen. Der beschwerliche Marsch über mehrere Stunden kostete ihm reichlich Zeit und Nerven. 1946 begann er als Architekt bei der Stadt. Seine Hauptaufgabe war der Wiederaufbau nach dem Krieg.

Die Arbeitslosenquote liegt im August nach wie vor bei 11,9 Prozent. 6.281 Personen sind in Gelsenkirchen-Buer arbeitslos. Bei der Arbeitsagentur wurden 1.333 Arbeitslose gezählt. (-2,7 Prozent). Im Integrationscenter für Arbeit waren es 4.948 Personen (+0,8 Prozent). 159 offene Stellen wurden der Arbeitsagentur gemeldet. 2.727 junge Menschen im Alter von 15 bis 25 sind im gesamten Stadtgebiet arbeitslos gemeldet.

31. August

Das Mitglieder-Sommerfest der Grünen auf Hof Holz ist der Einstieg in die letzten Wochen des Bundestagswahlkampfes. Die Direktkandidatin Irene Mihalic wird einen entsprechenden inhaltlichen Beitrag abgeben und den Besuchern davor und danach für Gespräche zur Verfügung stehen.

Die wichtigsten Anlaufstellen im Erdgeschoss des neuen Hans-Sachs-Hauses sind am Abend picobello hergerichtet. Auch die Stadt- und Touristinfo ist eingezogen und hat noch eben die letzten Plakate am alten Standort Bahnhofsvorplatz eingerollt. Am

Wochenende wird sie für alle Besucher geöffnet haben. Das Angebot ist erweitert worden und in Kürze können Gelsenkirchener hier auch Konzert-Tickets erwerben.

Der SPD-Fraktionsgeschäftsführer Dr. Günter Pruin reagierte auf die Anmerkungen von Oliver Wittke (CDU) in Bezug auf die Kosten des Hans-Sachs-Hauses. Wittke hatte sich beklagt, dass die Fördermittel in Höhe von 17 Millionen Euro aus der Landeskasse, die er als Landesbauminister bewilligte, nicht gewürdigt würden. Pruin gab an, dass die Summe im März bei einer öffentlichen Ratsvorlage erwähnt wurde. Auch über die AUF-Stadtverordnete Monika Gärtner-Engel äußerte er sich. Gärtner-Engel wüsste genau, dass der Rat der Stadt am 21. März 2013 Kosten für das Hans-Sachs-Haus aufgelistet hatte.

Der Gelsenkirchener Künstler Jürgen Heinrich Stutzinger ist auf der Berliner Ausstellung „Arte Postale“ vertreten. Die Ausstellung widmet sich dem Kunstwerk Postkarte. Zu sehen sind Postkarten berühmter Künstler wie Josef Beuys, Christoph Schlingensief, Lyonel Feininger und Max Pechstein. Mehr als 320 Künstlerinnen und Künstler aus 38 Ländern haben sich daran beteiligt.

Das Kunstmuseum Gelsenkirchen erinnert an die erste Ausstellung der ZERO-Bewegung vor 50 Jahren. 1963 fand sie auf Initiative des Künstlers Ferdinand Spindel in der Künstlersiedlung Halfmannshof statt. Die Vernissage seinerzeit vergaßen die Beteiligten nie, denn kurz nach der Eröffnung wurde Präsident John F. Kennedy in Dallas/Texas erschossen.

Der Präsident des Europaparlaments, Martin Schulz (SPD), war zu Besuch in der Moschee in Hassel. Die türkische DITIB-Gemeinde mit 600 Mitgliedern ist eine der größten im Ruhrgebiet. Schulz war von der Schönheit und der Anmut dieser Moschee angetan. Fragen bezüglich des nicht vorhandenem Wahlrechts kamen auf. Schulz verwies darauf, dass es nicht eine europäische, sondern eine Länderangelegenheit in Deutschland ist. Er fordert mehr Integration, Toleranz reicht nicht, es müssen Perspektiven aufgezeigt werden.

02. September

Der Schlagabtausch zwischen der Polizei und den Schalke-Fans nach dem Einsatz im Spiel gegen Saloniki in der Nordkurve geht weiter. Vor dem Anpfiff hielten sie Karten hoch, dass der Einsatzleiter der Polizei abgesetzt werden solle. Der Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt teilte mit, dass seines Wissens nach die Ultras für den Raum in der Veltins-Arena, den sie benutzen dürfen, keine alleinige Schlüsselgewalt hätten. Dort würden Utensilien lagern, mit denen sie gegen die Einsatzkräfte der Polizei vorgegangen sind.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Joachim Poß erfuhr bei seinem Besuch in der Verbraucherzentrale Gelsenkirchen, dass sich der von der Bundesregierung eingeführte „Pfleger-Bahr“ nicht lohnt. Die geförderten Produkte haben deutlich schlechtere Vertragsbedingungen und sichern das finanzielle Risiko nur unzureichend, die ungeförderten Versicherungen sind besser.

Noch bevor am Samstag die Türen des Hans-Sachs-Hauses öffneten, drängten 20.000 Besucher nach Stadtangaben in das alte, neue Rathaus. Die Mitarbeiter hatten alle Hände voll zu tun, die Massen in geregelte Bahnen zu lenken. Vor allem das Büro des Oberbürgermeisters und den Ratssaal wollten die Besucher sehen und auch ausprobieren. Der Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte: „Schauen sie sich um, das ist ihr neues Haus.“

Der Gelsenkirchener Heimatbund lud zum historischen Stadtteil-Spaziergang durch Rotthausen ein. Vorstandsmitglied Karlheinz Rabas zauberte eine Überraschung nach der anderen aus dem Hut. Der Bergbauhistoriker weiß genau, wo früher mal ein Krankenhaus, eine Schule oder bestimmte Firmen standen.

03. September

Der Direktkandidat der Piratenpartei Gelsenkirchen, Dr. Axel Kerstan, ist zu Gast im Cafe Couragé und stellt sich den Fragen der Wählerinnen und Wähler. Bei den Piraten beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit der Gesundheitspolitik. Weitere Felder, auf denen er sich politisch engagiert, sind die Drogen- und Suchtproblematik.

Beim CDU-Aktionstag diskutierten Bundestagskandidat Oliver Wittke, der Fraktionsvorsitzender im Rat der Stadt, Werner Wöll, und Bürgermeister Klaus Hermandung im Rahmen der „Bürgergespräche“ auf der Hochstraße in Buer über Lokalpolitik, die Energiewende, Europa und vieles mehr. Bundestagspräsident, Dr. Norbert Lammert, setzte sich für Oliver Wittke ein, der die Kommunalpolitik gut kennt und Erfahrung in der Landespolitik mitbringt.

Dem CDU-Kreisverband geht es um die Bedeutung der Kirchen in der Gesellschaft. Fast 200 Gäste, darunter Weihbischof Franz Grave und der DGB-Vorsitzende Dr. Josef Hülsdünker, folgten gestern Abend im Augustinushaus einer Diskussionsveranstaltung. Der Ex-Ministerpräsident Professor Dr. Bernhard Vogel sprach auf Einladung über Glaube und Gesellschaft. Der Kreisvorsitzende und Bundestagskandidat

der CDU, Oliver Wittke, forderte die Kirche auf, sich einzumischen und unterstrich die Privilegierung der kirchlichen Aufgaben.

04. September

Der Vorsitzende des Bezirks Emscher-Lippe Süd ist mit der Neubesetzung der Geschäftsführerin Martina Neubner zufrieden. Ihre Vorgängerin, Martina Peil, wurde trotz aller Gegenargumente des Bezirksvorstands ihres Amtes enthoben. Der komplette Vorstand ließ seit Mitte April seine Arbeit ruhen und nahm sie erst nach Abstimmung am 15. August wieder auf.

Die SPD-Ratsfraktion hat die bewegten Jahre des Hans-Sachs-Hauses von den Anfängen 1924 bis heute aufarbeiten lassen und in einer 36-seitigen Broschüre verfasst. Die Gelsenkirchener Journalistin Helga Pillar hat Daten und Fakten aus den Vorlagen und Papieren der SPD und aus vielen Gesprächen ausgewertet und ihre Ergebnisse beschrieben. Die Broschüre will die SPD aber erst nach der Wahl kostenlos zur Verfügung stellen.

Der Oberbürgermeister Frank Baranowski und die SPD kritisieren den veränderten Haupt- und Soziallastenansatz der Landesregierung. Die geplante Absenkung auf 13,85 in 2014 und 12,4 in 2015 ist gerade für Gelsenkirchen fatal, weil er sich nachteilig auf die Stadtfinanzen auswirken würde. Eine exakte Haushaltsplanung ist bei einer nicht mehr verlässlichen Schlüsselzuweisung kaum noch möglich. Auch der finanzpolitische Sprecher der SPD-Ratsfraktion Dr. Günter Pruin sagt, dass jede Absenkung nicht nur ein Schritt zurück in alte Ungerechtigkeiten ist, sondern es bedeutet auch unmittelbar weniger Geld für Gelsenkirchen.

Der CDU-Direktkandidat Oliver Wittke war gemeinsam mit CDU-Ortsvereinsvorsitzendem Lothar Lacksteit und der Stadtverordneten Annelie Hensel an drei Brennpunkten in Ückendorf und hat mit besorgten Menschen über die wachsende Kriminalität und der möglichen Gefahr für die zunehmende Stimmungslage für das rechte Lager gesprochen. Verständnis für die Armutsflüchtlinge haben alle in der Runde. Es sind zu viele Menschen auf zu kleinem Raum untergebracht. Wittke will mit dem Polizeipräsidenten Rüdiger von Schoenfeldt und dem Oberbürgermeister Frank Baranowski Kontakt aufnehmen, um über die weitere Vorgehensweise zu sprechen.

05. September

Das Statistische Landesamt teilt mit, dass im ersten Halbjahr 2013 bei dem Amtsgericht in NRW 17.906 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt wurden. 9,4 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (19.771). Die Forderungen der

Gläubiger summierten sich in diesem Zeitraum auf 4,0 Milliarden Euro. (1. Halbjahr 2012: 12,3 Milliarden Euro). Die Zahl der Insolvenzen in Gelsenkirchen stieg um 0,4 Prozent, von 466 auf 468 an. Das Landesamt für Unternehmensinsolvenzen ermittelte bessere Zahlen. Die Quote fiel um 36,6 Prozent von 112 auf 71.

Die Schalker Fan-Initiative e.V. – Schalker gegen Rassismus und Diskriminierung - wird zum 31. Dezember 2013 aus dem Schalker Fan-Club Verband (SFCV) austreten. Der SFCV Vorsitzende, Frank Arndt, bedauert den Austritt sehr, doch werde man zukünftig weiter bei Projekten zusammenarbeiten.

Die Galeristin Jutta Kabuth eröffnet einen neuen Ausstellungsraum an der Hauptstraße. Künstler können dort ihre Werke ausstellen und Musikschüler können das Gitarre spielen erlernen. Der Musiker Andreas Hägler, der im Stadtteil den Laden „All about guitars“ betrieben hat, wird diesen Laden schließen, um sich auf Unterrichtsstunden in den Räumen zu konzentrieren. Zur Eröffnung werden im Showroom Werke des Künstlers Benjamin Nachtwey präsentiert. Die Ausstellung heißt „places I´ve been“.

Der Blobster ist äußerst widerspenstig und bescherte den Mitarbeitern der Buerschen Schlosserei Doppelfeld GmbH und dem Künstler Gereon Krebber jede Menge Arbeit. Am Nachmittag hatte der verhüllte Blobster immer noch nicht seinen endgültigen Platz auf dem Trägergerüst vor der Volksbank-Zentrale gefunden. Erst am Sonntag wird die Plane fallen, wenn Oberbürgermeister Frank Baranowski die Kulturmeile und die umgebaute Horster Straße offiziell eröffnet hat.

06. September

Das Defizit im Haushalt 2014 der Stadt Gelsenkirchen fällt geringer aus als erwartet. Es beträgt rund 21,7 Millionen Euro. Die Einnahmen werden im kommenden Jahr bei gut 880 Millionen Euro liegen, die Ausgaben betragen ca. 902 Millionen Euro. Der Kämmerer Dr. Georg Lunemann (CDU) bewertete dieses als gute Botschaft, denn ursprünglich sei man von einem Fehlbedarf in Höhe von rund 41 Millionen Euro ausgegangen. Doch die positive Entwicklung 2014 ist nicht nachhaltig. Ohne Gegensteuerung würden schon ab 2015 die Defizite deutlich anwachsen. Dieses liegt einerseits an den Rückgang bei den Einnahmen im Bereich der Gewerbesteuern und andererseits steigen die Ausgaben für Sozialtransferleistungen auf neue Rekordhöhen.

Das Kunstmuseum präsentiert die Ausstellung „Hat da nicht gerade was gezuckt?“ Fotos, Zeichnungen und Skulpturen geben einen Überblick über den Werdegang und die Entwicklung des Bildhauers Gereon Krebber. Das künstlerische Schaffen Krebbers ist eng mit Gelsenkirchen verbunden.

200 geladene Gäste informierten sich bei der Veranstaltung „Picknick mit Perspektive“, die auf dem Südkurvenplateau des ehemaligen Parkstadions neben dem Hotel Courtyard by Marriott durchgeführt wurde. Der Arena-Park ist das attraktivste Areal, wenn es um die Entwicklung von Wirtschaftsstandorten geht. Bestandsfirmen wie der FC Schalke 04, Medicos und Gelsenwasser skizzierten ihre Zukunftspläne.

Auf die Äußerungen von Oliver Wittke (CDU), den Polizeipräsidenten und den Oberbürgermeister auf die Probleme im Stadtteil Ückendorf aufmerksam machen zu wollen, reagierte SPD-Politiker Joachim Poß. Die Stadt Gelsenkirchen kümmert sich seit Jahren im Rahmen ihrer begrenzten Möglichkeiten um die Bewältigung dieser Probleme. Die Bundesregierung lässt Kommunen oft alleine. Berlin kürzt seit Jahren die Mittel, die den Kommunen helfen könnten, so Poß. Er empfahl Wittke, auf klare Forderungen gegenüber seinen Parteifreunden zu setzen.

Die Evangelische Frauenhilfe feiert mit einem Festgottesdienst in der Pauluskirche ihr 110-jähriges Jubiläum. Derzeit hat die Frauenhilfe 80 Mitglieder und versteht sich als soziales Netzwerk im Stadtteil. Der Festtag wird mit einem Programm im Evangelischen Gemeindehaus abgerundet.

Der Künstler Karl-Heinz Heming eröffnet seine Ausstellung „Leichtsinniges Holz 2“ im Atelier Jüttner, Reismann, Sternkopf (JRS) und schließt damit an seine zweite Reihe an. Bereits im Jahr 2004 präsentierte er seine Holzskulpturen in dem Gelsenkirchener Atelier. Hemings Arbeiten sind geprägt von der Mischung aus harten und feinen, weichen Materialien. Es sind die Gegensätze die ihn faszinieren.

Der Blobster von Bildhauer Gereon Krebber hatte schon im Vorfeld für reichlich Diskussion gesorgt. Jetzt da das Kunstwerk seinen Platz vor der Volksbank-Zentrale bezogen hat, stellt sich für viele Passanten die Frage: „Was soll denn das?“ Ziemlich ruppig fielen die Kommentare aus, als das Blobster-Modell im Frühjahr zur Probe aufgestellt wurde. „Kunst darf sich nicht nur auf den geschützten Raum beschränken, sondern muss auch draußen zu finden sein“, dort wo man ihr nur schwer entgegen kann, so Krebber.

07. September

Die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) NRW traf sich zum Thema „Die große Stadt – Wegbereiter der Moderne“ im neu eröffneten Hans-Sachs-Haus. Über 100 Sozialdemokraten kamen, um mit dem NRW-Minister für

Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, Michael Groschek (SPD), Oberbürgermeistern aus Nürnberg, Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Mönchengladbach und natürlich Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski über Wege in eine gute Zukunft zu diskutieren.

Der Fehlbedarf im Haushalt beträgt rund 21,7 Millionen Euro. Trotz weiterer Einnahmeausfälle hatte Oberbürgermeister Frank Baranowski deutlich gemacht, dass es keine Angriffe auf notwendige soziale und kulturelle Strukturen in Gelsenkirchen geben wird. Ende 2014 wird der Schuldenstand im Bereich der Investitionskredite 355,8 Millionen Euro betragen. Die Liquiditätskredite belaufen sich auf 650 Millionen Euro. Beide Positionen zusammen ergeben über eine Milliarde Euro und damit eine Pro-Kopf-Verschuldung von über 4.000 Euro. Eine Anhebung der Grundsteuer ist aktuell kein Thema.

Eigens für die neue Musical-Inszenierung „Cabaret“ ist das Kleine Haus umgebaut worden. Die Zuschauer im Musiktheater sitzen im Zentrum des Geschehens. Der „Kit Kat-Club“ führt die Besucher in die Berliner Unterwelt der 1920er Jahre. Das Musical von John Kander aus dem Jahr 1972 machte Liza Minelli zum Star.

Die neuen Fahrleitungsmasten der Straßenbahn tragen das neue Blau und Weiß-Logo „Kultur“ in sich. Damit macht die Kulturmeile auf sich aufmerksam und deutet an, dass sich alles um Kultur auf der neugestalteten Horster Straße dreht.

09. September

Das Statistische Landesamt teilte mit, dass von den 157.965 Lehrkräften an allgemeinbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen Mitte vergangenen Jahres 30.688 (19,4 Prozent) jünger als 35 Jahre waren. Für Gelsenkirchen haben Statistiker folgende Situation nachgezeichnet. 408 Lehrkräfte sind jünger als 35 Jahre. 753 entfallen auf die Gruppe der 35- bis 49-Jährigen und der Großteil der Lehrer, 1.162 an der Zahl, sind über 49 Jahre alt.

Den Theaterpreis der Sparkasse teilen sich die Ballettdirektorin Bridget Breiner und Opernchorleiter Christian Jeub. Sparkassensprecher Bernhard Lukas und Jurysprecher Klaus Hermandung gratulierten und lobten den furiosen Auftakt. Der Theaterpreis wird seit 1997 gestiftet und ist mit 8.000 Euro dotiert.

Am gestrigen „Tag des offenen Denkmals“ konnte an der Liebfrauenstraße in Schalke ein besonders seltener Blick erhascht werden. Mitten in der Sanierung eröffnete die von Josef Franke 1926 gestaltete Wohnungsgruppe ihre Pforten und sorgte für Staunen bei den Gästen. Bauzeitliche Fenster erinnern an den alten Putz. Wo aber kein Erhalt möglich war, wurde stilecht nachempfunden.

Die vom Bottroper Entsorgungsunternehmen Heinrich Becker GmbH betriebene Rostasche-Halde im Grimberger Hafen ist mit 22 Metern deutlich höher als die erlaubten 15 Meter. Mit der Vermessung hat das Umweltamt der Stadt Gelsenkirchen auf die Beschwerden von Anwohnern aus der Siedlung Grimberger Feld reagiert. Die Anwohner fordern die Stilllegung. RWE Power will seinen Abfallbeauftragten in den Hafen Grimberg schicken, damit dieser sich die Situation vor Ort anschaut.

Die Wirtschaftswunderjahre förderten den Bau neuer Gebäude im Ruhrgebiet. Das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen gibt bekannt, dass 30,2 Prozent der Gebäude in NRW zwischen 1950 und 1969 gebaut wurden. Insgesamt gibt es 38.011 Gebäude in Gelsenkirchen. Mit 38,2 Prozent wurden die meisten Gebäude in diesem Zeitraum gebaut. Nach 1990 entstanden mit 11,8 Prozent bisher die wenigsten Gebäude.

Die 26. Gelsenkirchener Jazztage lockten 6.000 Besucher an die Bühnen in der Innenstadt. Drei Tage lang spielten 150 Musiker aus Europa und den USA auf neun Bühnen. Der Promoter Rolf Wagemann würde gerne die Verantwortung abgeben und sucht einen Nachfolger. Doch bisher ist noch niemand in Sicht.

Ein buntes Rahmenprogramm begleitet die offizielle Eröffnung des Bauabschnitts zwischen Goldbergplatz und Rottmannsievepe. Die Enthüllung der Skulptur Blobster sorgte für Gesprächsstoff. Oberbürgermeister Frank Baranowski ermutigte die Schaulustigen, dem „spannenden Kunstwerk“ eine Chance zu geben. Als Gereon Krebber die Plane herunterzog ertönten vereinzelte „Buhs“ – und Applaus. Etliche Besucher verharrten vor dem Kunstwerk, offensichtlich nach einer Deutung suchend.

Bei der 14. Auflage des Business-Brunches der Wirtschafts-, Handwerks- und Arbeitgeberverbände, bestimmte der Fachkräftemangel die Gespräche. Christoph Pieper, der Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, berichtete von der für 2018 geplanten „Potenzialanalyse“. Die Kosten wären allerdings immens. Der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metallindustrie Emscher-Lippe berichtete von Plänen einer „Jobling-Filiale“ vor Ort nach Essener Vorbild.

10. September

Der FC Schalke 04 stockt seine im Juni 2012 platzierte Mittelstandsanleihe, die bis dato ein Volumen von 35 Millionen Euro umfasste, um weitere 15 Millionen Euro auf. In den letzten Monaten bestand eine starke Nachfrage von institutionellen Investoren. Das Wertpapier hat einen festen jährlichen Zinssatz von 6,75 Prozent und eine Laufzeit bis Juli 2019.

Der Professor für Public Relations und Journalistik an der Westfälischen Hochschule, Karl-Martin Obermeier, genießt nicht nur unter jungen Leuten einen hohen Bekanntheitsgrad. Von seinem SPD-Ortsverein Buer-Mitte 1 wurde er nun nominiert, als „Huckepack-Kandidat“ von Ute Wahl für die Bezirksvertretung Nord anzutreten und dies Mandat auch auszufüllen, wenn Wahl vorzeitig aufhören sollte.

Bundesaußenminister Guido Westerwelle war Ehrengast und Hauptredner beim Bürgerempfang der Liberalen in Schloss Berge. Über 200 Gäste folgten seiner Rede, in der er auf die Lage in Syrien einging sowie innenpolitische Themen beleuchtete. Im Rampenlicht standen beim Bürgerempfang auch langjährige Mitglieder des FDP Kreisverbandes. MdB Marco Buschmann zeichnete Stadtverordnete und Ehrenvorsitzende aus.

Der Komiker Olaf Schubert, dessen Markenzeichen ein verschlissener, quietsch-gelber Rauten-Pullunder ist, feierte ein umjubeltes Gastspiel im Musiktheater im Revier. Der gebürtige Plauener spielt mit Gegensätzen und Worten, dass es eine wahre Wonne ist.

Jedes Jahr im September wird auf dem Friedhof in Horst an 138 ungarische jüdische Mädchen und Frauen gedacht, die am 11. September 1944 bei einem Bombenangriff auf schreckliche Weise ums Leben gekommen sind. Unter Einsatz ihres Lebens kümmerten sich damals der Arzt Rudolf Bertram und der Pfleger Franz Schimion um 17 schwer verletzte Frauen und Mädchen und rettete sie vor der Gestapo.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz feierte unter dem Motto „Menschen helfen – Zukunft gestalten“ sein 150-jähriges Bestehen. Gegründet wurde die heute größte Freiwilligenorganisation im Jahr 1863 in Genf von Henry Dunant, der auf einer Geschäftsreise die Schlacht von Solferino miterlebt hatte. Tausende Verletzte blieben seinerzeit medizinisch unversorgt zurück. Die Bewohner und Dunant halfen den Verletzten so gut sie konnten. Der Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Gelsenkirchen, Christian Deinert, skizzierte die Geschichte des Roten Kreuzes. Oberbürgermeister Frank Baranowski gratulierte und dankte allen die im Zeichen der Menschlichkeit handeln.

11. September

Der FC Schalke 04 hat seinen Fan-Shop im Einkaufszentrum Limbecker Platz in Essen eröffnet. Den zweiten von nun insgesamt fünf Fan-Shops außerhalb der Stadtgrenzen von Gelsenkirchen. Nach den Nickeligkeiten zwischen den Fanblocks der Revier-Rivalen blieb es wie erhofft ruhig. RWE-Fans waren nicht gekommen. Schalker aus Essen und aus Nachbarstädten waren angereist um sich auf 74 Quadratmetern umzusehen.

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen ist der Geschäftsführer der Hundertmark Verkehrssicherungsanlagen GmbH, Roland Hundertmark, von Johannes Keders, Präsident des Oberlandesgerichts Hamm, zum Handelsrichter am Landgericht Essen ernannt worden.

Der Gelsenkirchener Landtagsabgeordnete Oliver Wittke (CDU) wirft der Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne) vor, beim Thema Inklusion keinen Schritt auf die Kommunen zuzugehen. Er fordert die Ministerin auf verlässliche Qualitätsstandards zu setzen, um den Kommunen Hilfestellung bei der Inklusion zu geben. Die hauptsächlichen Leidtragenden der rot-grünen Basta-Politik seien mal wieder die Schüler, ihre Eltern und das im Stich gelassene Lehrpersonal.

Der Initiativkreis Consolidation erinnert mit einer Ausstellung „Fremde Welt Gelsenkirchen“ im 150. Jahr der ehemaligen Zeche Consolidation an japanische Bergleute. Die meisten Fotos hat Minoru Somura dem Verein zur Verfügung gestellt. Das Titelbild zeigt Takehiko Koguchi, den Organisator und Koordinator der ehemaligen Consoler in Japan, der Gelsenkirchen in seiner Heimat eine besondere Homage erwiesen hat. 1959 kamen an die 500 hochqualifizierte japanische Bergleute, um die Betriebsabläufe im deutschen Bergbau unter Tage kennen zu lernen. Sie haben seinerzeit deutsche Bergbautechnik gekauft und die Anwendung wurde ergo im Herzen des Kohlereviere studiert. Überwiegend wurden sie auf Consol eingesetzt, einige auch in Duisburg und Castrop-Rauxel.

Die Maschinenfabrik Ernst Hese GmbH an der Magdeburger Straße produziert seit über 100 Jahren für den Bergbau. Um weiterhin auf diesem Niveau zu bleiben oder zu wachsen, orientiert sich das Unternehmen international. Der Ingenieur Andreas Lojewski hat vor ein paar Jahren 10 Prozent der Anteile übernommen, 2012 dann 100 Prozent und trägt damit das volle unternehmerische Risiko. 17 Unternehmen mit rund 2000 Arbeitnehmern sind im Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie Emscher-Lippe Mitglied. Lojewski gehört zum Verbands-Vorstand. Im Zweischicht-

Betrieb arbeiten rund 100 Beschäftigte, davon 60 Leute in der Produktion einschließlich der weltweit tätigen Monteure und 25 im technischen Büro.

Das 25-jährige Bestehen feiert die Gesamtschule Buer-Mitte mit einer Festwoche. Zum Auftakt werden 1.400 Schülerinnen und Schüler sowie 110 Lehrerinnen und Lehrer ein T-Shirt in Rot und Weiß tragen. Eine Menschenkette wird die beiden Schulstandorte Nollenpad und Rathausplatz verbinden und mit einer La-Ola-Welle auf die Festwoche aufmerksam machen.

12. September

Rund sieben Millionen Euro Förderungsmittel wird die Stadtverwaltung aus dem Städtebauförderungsprogramm NRW für 2014 beantragen. Ein Eigenanteil von 1,8 Millionen Euro kommt hinzu. Die Anträge werden für die Gebiete City, Bochumer Straße, Schalke und Hassel gestellt.

Für jedes Kind unter 3 Jahren konnte ein Betreuungsplatz gestellt werden. Zum Stichtag am 30. August liegt die durchschnittliche Auslastung von GeKita bei 99,68 Prozent. In 21 Tageseinrichtungen wurden die Plätze von 10 auf 15 erhöht, somit konnten 105 zusätzliche U3-Plätze geschaffen werden.

Der Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen, Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, hatte vor rund 16 Jahren die Idee für „ein modernes Industriegebiet“. Das Votum der Landesregierung hat jetzt entschieden, keine Bürgschaft für den Kauf des geplanten, 300 Hektar umfassenden Industrieareals zwischen Datteln und Waltrop zu übernehmen. Das ist eine Entscheidung gegen 7.000 Arbeitsplätze. Die Emscher-Lippe Region hat erneut verloren, so Schulte-Uebbing. Auch die CDU-Ratsfraktion beurteilte das Nein als fatalen Fehler, ebenso die FDP.

Im Büropark Schloss Berge entsteht das neue Finanzamt Gelsenkirchen. Das Projekt führt zwei Standorte zusammen und kostet rund 18,8 Millionen Euro. Aus Sicht der lokalen Politik hätte tatsächlich jeder das Gebäude lieber im Herzen von Buer angesiedelt gesehen. Das äußerste auch Oberbürgermeister Frank Baranowski in Anwesenheit von NRW-Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans (SPD).

Die Malerin und Grafikerin Barbara Ring stellt ihre Werke und die dazu verfassten Texte in der Buchhandlung Julius aus. Zudem wird die Künstlerin am Samstag aus

ihrem Buch „Kasper, König, Kaktus“ vorlesen. In den vergangenen Jahren hat sie bereits in zahlreichen Ausstellungen, unter anderem auch in Spanien, Gelsenkirchen und Köln, ihre Werke präsentiert.

Das AWO-Seniorenzentrum an der Grenzstraße feiert das Westfälische Fest und blickt auf die vergangenen 30 Jahre zurück. Statt Kuchen gab es Herzhaftes. Neben vielen Geschichten nutzen die Mitarbeiter das Westfälische Fest, um langjährige Ehrenamtler und Mitarbeiter zu ehren und ihnen zu danken.

13. September

Das Consol Theater und Bridget Breiner sind nominiert für den renommierten Deutschen Theaterpreis „Faust“. Breiner für ihre Interpretation der Aschenbrödel-Geschichte „Ruß“ in der Sparte Choreographie und das Consol Theater für die Inszenierung von „Die besseren Wälder“ in der Sparte Regie Kinder- und Jugendtheater. In Berlin werden die Mitglieder der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste aus den Nominierten die Preisträger auswählen.

Über einen gemeinsamen Weg der Müllentsorgung ab dem Jahr 2015 beraten die Städte Gelsenkirchen, Essen und Bottrop. Das vorliegende Angebot des Regionalverbandes Ruhr (RVR) soll nun geprüft werden. Dazu saß das Oberbürgermeister-Trio mit der RVR-Direktorin Karola Geiß-Netthöfel zusammen. Der RVR ist Eigentümer der Abfallentsorgungsgesellschaft Ruhrgebiet (AGR) und betreibt mit dem RZR Herten eine Müllverbrennungsanlage.

Paul Baumann, Initiator des Projekts „Steinbruch Demokratie“, und der ehemalige Kulturdezernent Peter Rose haben sich an Oberbürgermeister Frank Baranowski gewandt, um den „Gelsenkirchener Appell“ zu unterstützen. Die Idee, eine Unterschriftenaktion zu starten und die Listen im Hans-Sachs-Haus und im Rathaus Buer auszulegen, trifft auf offene Ohren.

Trotz des Umbaus der Künstlersiedlung Halfmannhof fanden sich zahlreiche Künstler aus ganz Europa zusammen, um sich auszutauschen. Mehr als 50 Künstler und Kunstinteressierte nutzten die Gelegenheit, gemeinsam über künstlerische Ideen, Projekte, das Kreativquartier Ückendorf oder über die Kunstmetropole Ruhr nachzudenken.

Der Fotograf Hans Rudolf Uthoff zeigt in seiner Ausstellung „Tief im Westen“ im Wissenschaftspark ein eindrucksvolles Panoptikum deutschen Lebensgefühls. Tausende

Bilder hat Uthoff für verschiedene Werkszeitschriften in den 1950er- und 1960er Jahren im Kohlenpott gemacht. Über 120 Länder hat er für seine Reportagen bereist. Gleich dreimal durfte er seine Arbeiten auf der „World-Press-Foto“, dem Fotowettbewerb in der Welt, zeigen. Nicht viele Fotografen erhielten diese Möglichkeit.

Die SPD-Ratsfraktion reagiert auf die Kritik von IHK, CDU und FDP, nachdem die Landesregierung keine Bürgschaft für den Kauf des „New Park“-Industrieareals zwischen Datteln und Waltrop übernimmt. Von größerer Bedeutung für die SPD ist die Ankündigung von Wirtschaftsminister Garrelt Duin, die Umsetzung des Projekts „Umbau 21“. Mit den 1,7 Millionen Euro für die Machbarkeitsstudie zur Umsetzung von Westerholt ½ fällt am Montag der Startschuss.

Die Ausgabe der WAZ vom 14. September fehlt!

16. September

Einmal im Jahr wird die Garage der Polizeizentrale geräumt. Dann heißt es „Rock inne Polizeigarage“. Über 500 Besucher tanzten, feierten und genossen sechs Stunden Rockmusik vom Feinsten. Gage für die Bands gibt es nicht, der Erlös wird diesmal der Verkehrswacht zufließen, der die gut 100 Kitas in Gelsenkirchen mit Leuchtdreiecken ausstatten wird.

Unter dem Motto „Schaffrath lebt“ trafen sich bereits zum vierten Mal mehrere Schaffrather Vereine zu ihrem Stadtteilstfest. Ort der Veranstaltung war diesmal der Sportplatz Gecksheide. Alle zwei Jahre findet an wechselnden Orten das Fest statt. Diesmal konnten sich die Besucher auf einer Infotafel über die jüngere Geschichte des Stadtteils informieren.

17. September

Aus Brüssel und NRW kommen 1,77 Millionen Euro für die Entwicklung der Zechenbranche in Westerholt. Mit der Machbarkeitsstudie soll nun das planerische Fundament gelegt werden, was und wie auf dem 30 Hektar großen Areal gestaltet und angesiedelt werden kann. Für Hertens Oberbürgermeister, Dr. Uli Paetzel, ist es das oberste Ziel, dort neue Arbeitsplätze zu schaffen. Gelsenkirchen und Herten schicken sich an, gemeinsame Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Der CDU-Bundestagskandidat Oliver Wittke hat der Stadtspitze Hilfe bei der Durchführung von kommunalen Interessen auf Bundesebene angeboten, falls er in den Deutschen Bundestag gewählt würde. Die Kosten der Unterkunft und die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen müssen künftig vom Bund übernommen

werden. Zudem würde Gelsenkirchen jährlich einen zweistelligen Millionenbetrag aus Berlin durch die Übernahme der Kosten für die Grundsicherung erhalten.

Die drei Projektjahre Modernisierungsberatung in der City, gefördert mit Mitteln aus dem Landesprogramm Stadtumbau West, sind nun vorüber. Es ging nicht nur um die optische Aufwertung der Häuser – zum Teil Jugendstil, teilweise 1960er Kastenbau -, sondern auch um Wärmedämmung, Sanierungsmaßnahmen oder den Anbau von Balkonen. Die Bilanz ist durchweg positiv.

18. September

Was verbindet Gelsenkirchen mit dem geplanten Industriestandort in Datteln, auf der jetzt noch Rieselfelder zu sehen sind? Gelsenkirchen ist Mitglied der WIN Emscher-Lippe GmbH. Dieser 1990 als regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Städte Bottrop und Gelsenkirchen sowie den zehn Kommunen des Kreises Recklinghausen gegründete Verbund ist Mitgesellschafter der New Park GmbH. Gelsenkirchens ehemaliger Oberstadtdirektor Dr. Klaus Bussfeld ist der Aufsichtsratsvorsitzende und sieht in diesem Top-Standort die Möglichkeit, 11.650 Arbeitsplätze entstehen zu lassen. Die Felder sind im Besitz von RWE. Für den Erwerb sollen 17,5 Millionen Euro über den Tisch gehen, dafür wird eine Landesbürgschaft benötigt. Bisher sind drei Millionen Euro in das Projekt geflossen.

Der CDU-Bundestagskandidat Oliver Wittke versetzte die SPD-Ratsfraktion in Erstaunen darüber, dass er mit einer zentralen kommunalpolitischen Forderung der SPD bei der Bundestagswahl für sich wirbt. Die Sozialdemokraten treten dafür ein, dass der Bund die Eingliederungshilfe für Behinderte übernimmt. Im Rahmen des Fiskalpaktes wurde dies von der Bundesregierung nur vage in Erwägung gezogen. Der sozialpolitische Sprecher der SPD, Lutz Dworzak, werde noch in diesem Jahr in Berlin verhandeln und das ganz unabhängig davon, ob Oliver Wittke dem Bundestag angehört oder nicht.

Die beiden SPD-Stadtverordneten David Peters und Albert Ude teilten mit, dass sie das Einzelhandelskonzept der Stadt Gelsenkirchen und die Darlegung von Stadtdirektor Michael von der Mühlen mit Optimismus und Zuversicht bewerten würden. Das Konzept greift, wie an den Entwicklungen in der Bahnhofstraße beobachtet werden kann.

Der Umzug des Emschertainment-Büros in das Hans-Sachs-Haus soll in der nächsten Woche beendet sein. Die Vergabe der Räume, die Technik und auch das Marketing kommen alles aus einer Hand. Was bei dem Emschertainment-Restprogramm

für 2013 auffällt, viele Künstler kommen mit einem neuen Programm. Auf ausdrücklichem Wunsch von Michael Mittermeier musste Emschertainment die Kölner Lanxess-Arena anmieten. Die Emscher-Lippe-Halle bietet mit einer Kapazität von 4.500 Plätzen im Gegensatz zur Arena in Köln mit 5.000-6.000 Plätzen nicht ausreichend Platz.

Die Pläne für den Stadtteilpark auf der Kokereibrache nehmen weiter Gestalt an und sollen ab 2014 umgesetzt werden. Bis zum Herbst 2017 soll von der Marler Straße bis zur Polsumer Straße der mehr als 30 Hektar große Stadtteilpark entstehen. Er soll aus drei Bausteinen bestehen – aus einem Hügelpark, einem Seepark und einem Energiepark.

19. September

Mit einem Brief an Oberbürgermeister Frank Baranowski bietet Linke-MdB Ingrid Remmers ihre Unterstützung bei dem „Gelsenkirchener Appell“ an. Die schwierige Situation der Langzeiterwerbslosen und die Unterfinanzierung der Kommunen sind gute Gründe, einen solchen Weg zu gehen. Da die Linke noch nicht im Rat der Stadt Gelsenkirchen vertreten ist, möchten sie sich auch als Kreisverband dem Bündnis anschließen und deutlich machen, dass sie die Stadt und den betroffenen Menschen stärken wollen.

Der SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück war vier Tage vor der Bundestagswahl auf Besuch in Gelsenkirchen-Horst. Er gab sich volksnah und thematisierte in seiner Rede den Mindestlohn, die Chancengleichheit, die Erwerbsarmut und eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen, „besonders der im Ruhrgebiet“. Ebenfalls in Horst waren Ingrid Remmers (Linke), Oliver Wittke (CDU) und Irene Mihalic (Grüne).

Fünf Tage haben professionelle Schauspieler in Gelsenkirchen verbracht, um ein gemeinsames Projekt mit dem Consol Theater vorzubereiten. Thema des ägyptisch-deutschen Projekts ist Gender, die Geschlechterrollen. Es geht um Entscheidungen für soziale Geschlechterrollen, vor welchem Hintergrund sie getroffen werden und warum.

Den Startschuss in die aktuelle Konzertsaison gab Heiko Mathias Förster mit seiner Neuen Philharmonie Westfalen. Das Highlight war zweifellos der erste Programmteil. Der Ausnahme-Schlagzeuger Li Biao aus China interpretierte gemeinsam mit der aufmerksamen Philharmonie „The Rite of Mountains“. Das hatte Guo Wenjing als Erinnerung an das verheerende Erdbeben 2008 in Wenchuan komponiert, bei dem 70.000 Menschen ums Leben kamen.

Mit der Stimmenmehrheit von SPD und Grünen hat sich die Bezirksvertretung Ost am Mittwochnachmittag für den Aufbau einer Gesamtschule in Erle ab 2014 ausgesprochen. CDU, FDP und der Vertreter von Pro NRW stimmten dagegen. Über die Argumente des für und wider wurde sich noch einmal ausgetauscht. Mit einer Ratsitzung am 17. Oktober wird endgültig über die Gründung entschieden.

Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen hat 56 Schulen mit dem Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ ausgezeichnet, eine davon ist die Gesamtschule Buer-Mitte, die in dieser Woche ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Insgesamt beworben hatten sich in diesem Jahr 277 nordrhein-westfälische Schulen. Die Gesamtschule Buer-Mitte hat eine Prämie in Höhe von 15.000 Euro erhalten. Unter anderem für die von einem starken Gemeinschaftsgefühl getragene Zusammenarbeit von Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schüler, die vielfältigen Angebote für Schülerinnen und Schüler im Ganztage und für ein gut funktionierendes Mensakonzept.

20. September

Die Firmen liefern sich einen harten Wettbewerb, um den Müll der Städte entsorgen zu dürfen. Bottrop und Essen wollen ihre Entsorgung öffentlich ausschreiben. Gelsenkirchen hat neben dem Angebot des Regionalverbandes Ruhr (RVR) mindestens eine weitere schriftliche Interessenbekundung durch das Unternehmen Schönmaekers Umweltdienste GmbH & Co.KG mit Sitz in Kempen am Niederrhein erhalten.

Der Kunstverein stellt im Kunstmuseum unter dem Titel „formgeben“ hochkarätige Positionen von zwölf Mitgliedern zum Thema freie und angewandte Kunst vor. Weit über 100 Arbeiten zeigen die Bandbreite kreativen Schaffens von lebenden als auch schon von verstorbenen Künstlern.

Oberbürgermeister Frank Baranowski hat dem CDU-Politiker Oliver Wittke in Form eines offenen Briefes geantwortet. Der hatte Baranowski nach einem Ortstermin in Ückendorf zum Thema Zuwanderung geschrieben und nach dem bisherigen und zukünftigen Handeln der Verwaltung gefragt. Er versicherte Wittke, dass die Situation der Stadtverwaltung bekannt sei. Zahlreiche, wirksame Maßnahmen wurden bisher eingeleitet, um die berechtigten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger nicht nur in Ückendorf zu schützen.

Die Ausgabe der WAZ vom 21. September fehlt!

23. September

Joachim Poß (SPD) gewann erwartungsgemäß den Wahlkreis 123 mit 50,5 Prozent der Erststimmen. Auch Oliver Wittke (CDU) und Irene Mihalic (Grüne) ziehen in den Bundestag ein. Das Gastspiel von Marco Buschmann (FDP) als Abgeordneter ist beendet. Er will zukünftig wieder als Anwalt arbeiten. Die Linke ist die drittstärkste politische Kraft und wird sich für die Kommunalwahlen aufstellen.

Von der Glückauf-Kampfbahn zur Veltins-Arena marschierten Schalke-Fans, um gegen einen gewaltsamen Polizeieinsatz zu demonstrieren. Sie fordern die Aufklärung des Vorfalls in der Nordkurve, bei dem Unbeteiligte verletzt wurden. Andreas Jour (Vorstand Supporters Club) verlas einen Fragenkatalog an Hannelore Kraft und Ralf Jäger sowie an den Verein. Die Aufklärung und warum die berechtigte Kritik an der Polizei zurückgezogen wurde, müsse an einem runden Tisch transparent für die Öffentlichkeit erfolgen.

Die Sanierung der Küppersbusch-Großküchentechnik macht gute Fortschritte. Der fällige Sanierungsplan wurde innerhalb der vom Gericht gesetzten Dreimonatsfrist eingereicht. 110 Arbeitsplätze werden am Standort in Gelsenkirchen erhalten bleiben. 56 Mitarbeiter sind bereits freigestellt. Die Sanierungsvereinbarung sieht einen Gehaltsverzicht vor. Es besteht eine realistische Chance, dass Küppersbusch-Großküchentechnik wieder langfristig solide Erträge erwirtschaften kann.

24. September

FDP-Landeschef Christian Lindner hat Marco Buschmann gebeten, als Generalsekretär weiter zu arbeiten. Buschmann wird diesem Wunsch nachkommen. Allerdings wird es seiner Meinung nach schwer, nach dem Verlust seines Bundestagsmandats, die Arbeit als Rechtsanwalt mit der des Generalsekretärs zu kombinieren.

Joachim Poß hat es erneut geschafft und bundesweit das beste Ergebnis unter den SPD-Direktkandidaten erzielt. Darüber hinaus haben auch die Gelsenkirchener Genossen (laut Poß) mit 44,0 Prozent bei den Zweitstimmen das bundesweit beste Ergebnis eingefahren. Die Grünen ziehen Konsequenzen, der Bundesvorstand wird zurücktreten. Die Vorstandsprecherin der Linken, Aytan Kaplan, hat den Einzug knapp verpasst und landete auf Platz 11. Die CDU und mit ihm Oliver Wittke feierten in Buer ihren Erfolg. Die Wahlbeteiligung ist gestiegen, allerdings nicht exorbitant. 65,27 Prozent, 116.844 der Wahlberechtigten nutzen die Chancen, ihre Stimmen abzugeben.

Fans und Sammler von Action-Figuren aus ganz Deutschland und Österreich trafen sich zur dritten „Rebel Con“, den der Verein Rebellenstützpunkt ausrichtete. Sogar aus Kiel und Wien reisten begeisterte Sammler an. Das besondere Augenmerk liegt auf den Charakteren der Star-Wars-Trilogie. Es wurde präsentiert, gehandelt und gefachsimpelt und so manche Eigenkreation bewundert.

Um sich über die Angebote für Menschen mit Behinderungen zu informieren, besuchte Regierungspräsident Reinhard Klenke die Werkstätten an der Braukämperstraße. Besonders interessierte ihn, wie der Übergang von Schule in den Beruf gelingt und zeigte sich beeindruckt von den vielseitigen Angeboten zu Qualifizierung, Eingliederung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. Die Gelsenkirchener Werkstätten gehören zu den führenden Anbietern im Regierungsbezirk Münster beziehungsweise in Nordrhein-Westfalen.

25. September

Die Sozialdezernentin Karin Welge stellte sich in der Sitzung des Präventionsrats den Fragen der Menschen in Rotthausen zu dem Thema: Zuwanderung aus Südost-Europa. Rund 60 Leute waren mit Wut und Ängsten, aber auch mit Verständnis für die Zuwanderer gekommen. Welge machte deutlich, dass Gelsenkirchen die Konsequenzen der 2007 geschlossenen EU-Osterweiterung zu tragen hätte, doch die Menschen müssen integriert werden, Die beiden Präventionsratsvorsitzenden Max Brandt und Henning Voß mussten mehrfach Ruhe in die Diskussion bringen.

Im Januar hatte die Policia Local aus dem spanischen Jávea zu einem Wochenseminar „Polizei und Bürger“ Polizeivertreter aus europäischen Nachbarländern eingeladen. Olaf Geldermann, Leiter der Hundertschaft, war einer der Gastreferenten und informierte sowohl über den Aufbau und die Struktur der Polizei in Deutschland als auch der Polizei in Gelsenkirchen. Eine Delegation der Policia Local reiste nun in Gelsenkirchen an. Ein intensiver gegenseitiger Austausch unter Polizisten fand statt.

Eine Ausstellung mit Werken der Düsseldorfer Künstlerin Johanna Müller setzt die Reihe Junge Kunst aus der Klasse Professor Herbert Brandl spannend fort. Magische Wesen zwischen Mensch und Tier, mystische Waldlandschaften und melancholische Frauenporträts erwarten den Besucher in der Sparkassenfiliale in Buer. Die erst 24-jährige Künstlerin lässt sich dabei von Büchern, Filmen und sogar von Träumen inspirieren.

Inspiriert von Natur und Wildnis haben Fabio Guder, Marius Rupieper und Sascha Kirch ihr eigenes Modelable „BjornClothing“ für Streetart- und Outdoorbekleidung ge-

gründet. Bjorn ist norwegisch und heißt übersetzt Bär. Hirsche, Vögel, Wölfe, Blockhütten oder auch Blätter zieren die Kleidung. Nicht nur junge Leute auch viele ältere Leute zeigen Interesse an dieser Bekleidung. Eine zweite Serie mit dem Überthema Segelschiffe und Meer gibt es auch schon.

26. September

Auf Initiative von Oberbürgermeister Frank Baranowski gab es ein Gespräch mit Vertretern des Möbelriesen Ikea. Das Ergebnis des Treffens war, dass Ikea nun prüfen wird, ob die anvisierte Fläche, die Brache Chemische Schalke an der A42, mit den Bodenbelastungen für das Unternehmen in Frage kommen kann. Unterstützt und umfassend informiert wird Ikea in diesem Prozess von der Verwaltung.

Mit einer Festveranstaltung im Consol Theater feiert die Zeche Consolidation am 29. September seinen 150. Geburtstag. Anfang Oktober 1863 begann in Schalke das Abteufen des ersten Schachtes. Neben Oberbürgermeister Frank Baranowski spricht beim Festakt unter anderem der Vorstandsvorsitzende der Ruhrkohle AG, Bernd Tönjes.

Seit 2010 gibt es für Ückendorf einen städtischen Masterplan den Stadtteil schöner zu machen. Ein Konzept für das Kreativquartier legte das Kulturreferat im Ausschuss für Stadtentwicklung und Planung vor. Kulturreferatsleiter Dr. Volker Bandelow hofft auch durch eine Politik der kleinen kulturellen Schritte auf eine behutsame Aufwertung des Quartiers. Als Standortfaktor ist das neue Justizzentrum gesetzt. Anfang 2014 soll Baustart sein. Ende 2015 ist der Einzug von 312 Justizmitarbeitern geplant.

Das Institut für Unterirdische Infrastruktur lud zum „1. Deutschen Tag der Kanalreinigung“ ein. Über 100 Teilnehmer und 20 Aussteller aus ganz Deutschland sind vor Ort. Optimale Kanalreinigungssysteme helfen den Kommunen Geld zu sparen. Gezeigt wurde die „sehende Nordseedüse“, die Kanäle und Hausanschlüsse nicht nacheinander spült, sondern gleichzeitig.

Im Sozialausschuss zum Thema Zuwanderer aus Südost-Europa sprach die Sozialdezernentin Karin Welge über das Vermieterwesen, dass Schuld ist an der Situation. Die Stadt habe ein Auge auf menschenunwürdige Unterbringung und geht dagegen vor. Erneut betonte Welge, dass sich Neubürger selbstverständlich auch an die Regeln des Zusammenlebens in der Stadtgesellschaft halten müssten. Erziehung und Bildung bezeichnete sie als Schlüssel zum Erfolg. Wolfgang Heinberg (CDU) gab zu bedenken, dass keine rechtsfreien Räume und keine „No-go-Areale“ entstehen dürfen.

Der Ansichtskartensammler Karlheinz Weichelt präsentiert sein zweites Buch „Schalke – Alte Bilder erzählen“. Diesmal liegt sein Hauptaugenmerk auf die Straßen von Schalke. Tatkraftige Unterstützung für sein Buch bekam Weichelt von dem ehemaligen Stadtplaner Dr. Lutz Heidemann.

27. September

Über die Erklärung der SPD gegen eine Große Koalition äußerte sich Linke-MdB Ingrid Remmers. Aus ihrer Sicht der Lage ist die SPD jetzt in der Situation, in der sie die Forderungen ihres Wahlprogramms umsetzen könnte. Sich für keine von beiden möglichen Koalitionen zu entscheiden ist Feigheit.

Das jüngste Werk „Du hast mich heimgesucht bei Nacht“ des Geschichtsforschers Karl-Heinz Rotthoff behandelt die Rettung jüdischer Zwangsarbeiterinnen. Er ist historischer Laie mit großem professionellen Anspruch an sich selbst und kämpft gegen das Vergessen. Stolz ist er auf manch eine fruchtbare Zusammenarbeit, etwa mit Hochschulprofessor Roland Günter.

Aus 92 Bewerbungen wählte eine Jury von Experten aus Kultur, Wirtschaft und Medien 18 Nominierte aus. In der Kategorie „Trendmarke des Jahres“ wurden auch die RuhrKunstMuseen (RKM), darunter das Kunstmuseum Gelsenkirchen, für ihre Marketingaktivitäten durch die Ruhr Tourismus GmbH nominiert. Die Direktorin des Kunstmuseums, Leane Schäfer, freute sich über die Anerkennung.

Die Sparkasse Gelsenkirchen hat in diesem Schuljahr 50.000 Euro in ihre Aktion „Schule macht Zukunft“ gesteckt. 42 Schulen und Förderschulen freuen sich über Spenden für innovative pädagogische Projekte. Auch für nächstes Jahr kündigte Sparkassen-Vorstand Bernhard Lukas an, wieder bis zu 50.000 Euro zu Verfügung zu stellen.

28. September

Das Gelsenzentrum setzt sich für die Umbenennung des Straßenschilds Karl-Wagenfeld-Weg in Buer ein. Karl Wagenfeld war Lehrer, Schriftsteller und überzeugter Nationalsozialist. Andreas Jordan von Gelsenzentrum wünscht sich einen Austausch und schlägt vor, dass der Weg in Zukunft an Werner Goldschmidt erinnern soll. Goldschmidt gehörte dem NS-Widerstand an und überlebte den Holocaust. Der Antrag ist bei der Stadtverwaltung eingegangen. Inzwischen liegt ein neues Gutachten vor,

dessen Bewertung Thema einer Arbeitskreissitzung des Ältestenrates am 8. Oktober sein wird.

Bevor der Umweltausschuss am 8. Oktober über die Giftmülldeponierung unter Tage diskutiert, steht ein weiteres Thema auf der Tagesordnung. Für die BP-Raffinerie in Scholven muss ein Luftreinhalteplan erarbeitet werden. Mit seiner Aufstellung befasst sich eine Projektgruppe. Dieser Gruppe gehören Vertreter der Bezirksregierung Münster als Überwachungs- und Planfeststellungsbehörde des Landesamtes für Natur, Umwelt- und Verbraucherschutz, der Stadtverwaltung, der Firma BP, der Naturschutzverbände, der IHK und der Bürgerinitiative „Grün für 3“ an. Fünf Messpunkte wurden im Einzugsbereich der Raffinerie festgelegt. Ein Messpunkt am Fünfhäuserweg wies immer wieder deutliche Überschreitungen des Grenzwertes auf.

Die Werbegemeinschaft Erle lädt am 12. Oktober in der Aula der Gerhart-Hauptmann-Realschule ein, um noch mehr Menschen für die Arbeit im Verein zu gewinnen. Zahlreiche Akteure aus dem Stadtteil werden sich dort präsentieren und zeigen Interessierten, was der Stadtteil alles zu bieten hat. 42 Teilnehmer konnten gewonnen werden.

30. September

Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke sprach in der TAF (Team für alle Fälle gGmbH) mit Caritas-Direktor Peter Spannenkrebs, Geschäftsführerin Eva Bittner sowie Mitarbeitern über die Herausforderungen für Menschen mit Behinderungen und Langzeitarbeitslose in einem Integrationsunternehmen. Klenke ist es wichtig, dass Menschen mit Behinderungen Förderung und Wertschätzung erfahren.

Die alte Polizeiwache an der Overwegstraße wurde 2010 leergezogen und ist seit gut eineinhalb Jahren im städtischen Eigentum. Der Vorsitzende der CDU-Altstadt, Frank-Norbert Oehlert, hat die Frage gestellt, welche Nachfolgenutzung für dieses Gebäude vorgesehen ist. Im Februar 2012 hatte Oehlert von der Verwaltung Aufklärung gefordert. Damals sei seitens der Stadt die Möglichkeit einer Nutzung für die Verwaltung in Aussicht gestellt worden. Oehlert bezweifelt die Sinnhaftigkeit einer Verlagerung öffentlicher Verwaltungen in Randbereiche.

Im ehemaligen Quelle-Haus am Bahnhofsvorplatz präsentierte sich die Initiative Urbane Künste Ruhr als offene Werkstatt. Eine Modenschau der etwas anderen Art ist einer der Höhepunkte des Kunstprojektes „Archipel Invest“. Zwölf Frauen mit einer Leidenschaft zum Nähen haben sich zusammengetan und in Castrop-Rauxel das Modelabel „Vest“ gegründet. Das Thema aller Projekte ist die Nachhaltigkeit.

01. Oktober

Die Sieger des WAZ-Leserfoto-Wettbewerbs „Gelsenkirchen schönste Seiten“ stehen nach sechs Auswahlrunden fest. 58.313 Stimmen haben entschieden. 13 Gewinner werden benachrichtigt, wie sie ihre Preise in Empfang nehmen können. Den ersten Platz belegte Volkan Cordan mit einer Aufnahme vom Heinrich-König-Platz vor dem Umbau. 60 Hobby-Fotografen hatten sich mit 125 Bildern am Wettbewerb beteiligt.

Die Buchhandlung an der Sparkassenstraße 4 feiert ihren 75. Geburtstag. Am Rundhöfchen gründete 1938 der Buchhändler Josef Kirschbaum seine Firma. 1960 übernahm der Gelsenkirchener Lothar Junius die Buchhandlung. Die jetzige Inhaberin, Sabine Piechaczek, begann 1978 ihre Lehre bei Junius und wurde gemeinsam mit Peter Wöhl Teilhaber. 2006 schied Namensgeber Junius endgültig aus. Viele Stammkunden schätzen den persönlichen Service der Buchhandlung Junius.

Beim Festakt zum 150-jährigen Jubiläum im Consol Theater entlockte das Orchester des Bergwerks Consolidation bezaubernde wie überraschende Töne aus ihren Instrumenten. Oberbürgermeister Frank Baranowski, Vorstandsvorsitzender der Ruhrkohle AG, Bernd Tönjes sowie der frühere leitende Ingenieur Günter Hinz würdigten in ihren Beiträgen die Rolle von Consol als Ort der Innovation und auch als Ursprung der Grubenwehr. Es gibt eine neue Chronik mit dem Titel „Zeche Consolidation (1848 – 1998)“. Der frühere Fahrsteiger Helmut Striecker hat einen sehr detailreichen Abriss aus dem Leben eines Bergmanns zu Papier gebracht.

Im Zuge des Emscher-Umbaus wird auch der Sellmannsbach vom Abwasser befreit und anschließend ökologisch verbessert. Für den Bau des neuen Abwasserkanals und der Regenwasserbehandlungsanlagen werden Kosten von rund 46 Millionen Euro veranschlagt. Ein Informationsabend zum Öko-Projekt findet am 8. Oktober im Vereinsheim der KGV Bulmker-Erlenkamp statt.

02. Oktober

Die Arbeitslosenquote sank im September auf 14,6 Prozent. 18.201 Personen waren letzten Monat ohne Arbeit. Davon 6.282 in Buer. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat die Arbeitslosigkeit um 667 Personen zugenommen (+ 3,8 Prozent). Der für den September typische Rückgang der Arbeitslosigkeit fällt in diesem Jahr deutlich geringer aus als in den vergangenen Jahren. Auf die Altersgruppe unter 25 Jahre entfielen lediglich 1.847 Arbeitslose, 201 weniger als im August. (-9,8 Prozent).

Vier Künstler aus Russland und Estland der Gruppe „Art Confession“, stellen ihre Bilder in der Bleckkirche aus. Die Ausstellung soll dem kulturellen Austausch dienen und verschiedene Kulturen über die Kunst zusammenführen. Es sind Bilder aus Märchenwelten, aus der Realität, der Gegenwart und der Vergangenheit.

Das Eiscafé Graziella feiert ihr 25-jähriges Bestehen. 1988 eröffnete Graziella dell' Aquila mit ihrem Mann und ihrem Schwager am Hauptbahnhof ihr Eiscafé. Vor 15 Jahren wurde es neben dem Hans-Sachs-Haus zur Institution. Die Hans-Sachs-Haus-Dauerbaustelle haben sie überlebt, auch dank der Kuchen der Chefin. Seit vier Jahren gibt es zudem ein zweites Standbein. Das Graziella II als Café, Trattoria und Weinbar. Am 3. Oktober werden Gerald Asamoah und Mike Büskens im Eiscafé mit-helfen, denn die Inhaberin sammelt für das Kinderhospiz Arche Noah.

03. Oktober/04. Oktober

Vier Aktivisten der Umweltschutzorganisation Greenpeace demonstrierten gegen den Schalke- und Uefa-Sponsor „Gazprom“. Vor der Haupttribüne im Baseler Stadion rollten sie ein gelbes Plakat mit der Aufschrift „Gazprom-don't foul the arctic“ („Gazprom - verschmutzt die Arktis nicht“) aus.

Die Jusos Gelsenkirchen verfolgen mit Interesse die Einbindung der Städtepartnerschaft zwischen Gelsenkirchen und Zenica (Bosnien-Herzegovina) in das Projekt „Junge Arbeiter für Europa“. Die Vorsitzende der Jusos-GE, Sandra Latzke, sieht viele Gemeinsamkeiten zwischen den Städten, etwa den Strukturwandel, mit dem sowohl Gelsenkirchen als auch Zenica zu kämpfen haben.

Als neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung übernimmt Marc Oliver Schneider die Firmenleitung von Küppersbusch Großküchentechnik. Der 49-jährige Diplom-Ingenieur hat in Deutschland, Frankreich, USA und in der Schweiz gearbeitet und war zuletzt Vorstandsvorsitzender der Frima AG.

Als erstes Krankenhaus in Deutschland hat das St. Josef-Krankenhaus in Horst ein System eingeführt, das Medikationsverwechslungen verhindert. „Es könnte tödlich enden, wenn die Kanäle falsch herum angeschlossen werden“, sagte der Chefarzt des Instituts für Anästhesie, Dr. Rainer Wendland. Die Klinik arbeitet mit dem Medizintechnik-Unternehmen Sarstedt zusammen, die dieses System entwickelt hat. Über das sogenannte „CIRS“-System können Mitarbeiter anonym Meldungen über kritische Ereignisse machen, die beinahe zu Patientenschäden geführt hätten. 300 solcher Meldungen gingen bisher ein.

05. Oktober

Die CDU-Ratsfraktion kritisiert den Haushalt 2014 als „verwaltungstechnische Fortschreibung ohne Kreativität“ und will ihm mehr politisches Gewicht geben. Ein Ansatz ist der „Gelsenkirchener Appell“. Die CDU möchte mit 2,5 Millionen Euro hundert sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für 12 Monate schaffen, um Bund, Land und Arbeitsagentur zu beweisen, dass die Idee funktioniert. (Das Bundesarbeitsministerium lehnte eine Unterstützung ab). Für die Ratssitzung am 17. Oktober hat die CDU eine Resolution formuliert, indem sie Rot-Grün auffordert, die geplante Veränderung des Soziallastenansatzes auf dem alten Stand zu belassen. 2,5 Millionen möchte die CDU in den Haushalt einstellen, um die allernötigsten Verbesserungen bei den Straßen anzuschieben und im Bereich Bildung wird für zwei Projekte geworben werden.

Insgesamt 34 Millionen Euro gab die öffentliche Hand im Betreuungszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni für die Kindertagesstätten. Aktuell gibt es 4.941 Plätze in 62 Einrichtungen. Um neue Tagespflegepersonen zu gewinnen beziehungsweise Kräfte zu halten, hat die Verwaltung die Frage der Festanstellung „in den Ring geworfen“.

Die Städte und Gemeinden in NRW erhalten im nächsten Jahr voraussichtlich rund 145 Millionen Euro zusätzlich vom Land. Möglich soll dies werden durch die Neuberechnung der Einheitslasten (Soli). Gelsenkirchen wird von dieser Regelung nicht profitieren, sondern Kommunen wie etwa Düsseldorf, die zu hohe Soli-Abgaben bezahlt haben. Städte wie Gelsenkirchen, die vermehrt Schlüsselzuweisungen erhalten haben, müssen Geld zurückzahlen. Rund 800.000 Euro sind das für Gelsenkirchen und zusätzlich stehen noch einmal 600.000 Euro im Raum, die der Landschaftsverband nachfordern will.

Der Betriebsausschuss hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, mit den Städten Essen und/oder Bottrop ab 2015 den Restabfall in der Hertener Verbrennungsanlage RZR 2 zu entsorgen. Der Plan sieht dafür die Gründung der Zweckgesellschaft „Entsorgung E/GE/BOT unter dem Dach des Regionalverbandes Ruhr vor. Zudem erhielt die Einführung der Bio-Tonne ab 2015 die Zustimmung vom Ausschuss. Im November 2014 werden die braunen Tonnen an die Haushalte ausgeliefert. Dabei handelt es sich um ein freiwilliges System.

Die „Klezmerwelten“ werden in diesem Jahr ein wenig von der klassischen Musikrichtung abweichen und neue Wege gehen. Den Anfang macht die Band Simkhat Hanefesh, die jüdische Musik der Renaissance und Barock spielt. Premiere feiert in diesem Jahr ein Mitsing-Abend, bei dem jüdische Lieder deutschen Volksliedern begegnen. Für Kinder und Jugendliche wird der Klezmer-Workshop im Zentrum des Festivals stehen.

07. Oktober

Bis zum Jahr 1998 firmierte die Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH(GEW) unter dem Namen Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH und genau so soll die Unternehmensgruppe bald auch wieder heißen. Im Rahmen der Matrixorganisation wurde mit dem Aufsichtsrat am 11. September beschlossen, eine Umfirmierung anzustreben. Der Geschäftsführer Ulrich Köllmann gibt bekannt, dass die GEW-Töchter in ihren rechtlichen Formen bestehen bleiben sollen. 30 bis 40 neue Stellen werden geschaffen.

Die SPD-Ratsfraktion will sich Anfang November intensiv mit dem Haushaltsentwurf 2014 auf ihrer Klausur beschäftigen. Der finanzpolitische Sprecher der SPD-Ratsfraktion kritisiert die Zukunftsvisionen 2014 der CDU scharf. Die von der CDU gestellten Anträge erreichten ein Volumen von annähernd 10 Millionen Euro. Damit würde der von dem Kämmerer Dr. Georg Lunemann (CDU) aufgestellte Haushaltsentwurf 2014 zur Makulatur. Dr. Günter Pruin (SPD) forderte die Christdemokraten auf, endlich wieder ernsthaft in die Debatte um die Zukunftsfähigkeit Gelsenkirchens einzusteigen.

Die Volksbank Ruhr Mitte fördert die Kreativwerkstatt nun erneut mit 50.000 Euro. Mit dem Geld können zusätzliche Kurse für Kinder ab 10 Jahren ermöglicht werden. Die Kreativwerkstatt hat drei Förderschwerpunkte: „Künstlerisches Gestalten“, „Naturbegegnung und –wissenschaften“ sowie „Neue Medien“.

Die Premiere der Musiktheater-Komödie „Drei Ecken Elfer“ wurde zum Volltreffer in der Friedenskirche. Das Publikum, das teils in Kutten und königsblauen Trikot und Schalke-Schal aufgelaufen war, gab Standing Ovationen. Ein halbes Jahrhundert Bundesliga. Für die beiden Theatermacher Ulrich Penquitt vom Trias Theater Ruhr und Elmar Rasch, Kopf von „Bir“, der Bühne im Revier Grund genug, sich dem Thema zu nähern.

Der Abriss der alten Betriebsgebäude auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Bergmannsglück in Hassel steht bevor. Das Areal wird landschaftsgärtnerisch hergerichtet. An die Zechen-Historie werden in Zukunft nur noch die Fördermaschinenhalle und das Schaltheus erinnern.

In der Glashalle von Schloss Horst wird der Fotograf Thomas Klingenberg etwa 100 fotografische Impressionen vom „Bürgerverbindenden Freundschaftsfest“ unter dem Motto „Zwei Jahre Wir in Horst“, ausstellen. Im Juni hat der Veranstalter Hüseyin

Erdogan und sein Team ein Fest auf dem Josef-Büscher-Platz in Horst organisiert, um Menschen zusammenzubringen, die im Alltag kaum Berührungspunkte haben.

Die zweite „She“-Frauenmesse im Wissenschaftspark bot alles, was das Frauenherz begehrt. Gut 100 Aussteller präsentierten sich. Schon im vergangenen Jahr war die Messe ein großer Erfolg. Neben Infos zu Kosmetik, Fitness und Ernährung gab es auch eine Modenschau und Tanzaufführungen.

08. Oktober

Seit Jahren nun treffen sich die Mitglieder des Beginenvereins zur Organisationsrunde im Bildungszentrum. Die Frauen hatten gehofft, schon im Winter vereint unter einem Dach in Ückendorf am Festweg zu wohnen. Doch der Gelsenkirchener Fußballprofi und Investor, Hamit Altintop, sprang ab. Nun wartet ein harter Kern von Frauen auf einen neuen Investor. Einige Frauen hatten sich mittlerweile von dem Projekt verabschiedet, da es ihnen zu lange gedauert hatte.

Die Stadt präsentiert drei starke Zukunfts-Standorte auf der Expo Real in München. Den ArenaPark, das Stadtquartier Graf Bismarck und das Gelände Schalke Verein. Ziel ist es, Projektentwicklern und Investoren von einem Engagement zu überzeugen. Auf der Internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen werden rund 40.000 Teilnehmer aus über 70 Ländern erwartet.

Im Sauseschritt wurde Hartmut Preuß zum Direktkandidat der AfD. Aus dem Stand holte er bei dem Bundestagswahlkampf 4.405 Stimmen (3,8 Prozent) und damit 135 mehr als die Direktkandidatin der Grünen, Irene Mihalic (3,7 Prozent). Der 66-jährige Diplom-Betriebswirt hatte sich politisch neu orientiert und die SPD schon vor Jahren verlassen. Bis 2008 war er politisch wenig aktiv. Doch dann brach die Bankenkrise aus und Preuß ärgerte sich über das, was da ablief. Als dann noch die Staatsschuldenkrise in den südosteuropäischen EU-Ländern dazukam, war es mit der politischen Passivität vorbei.

Der Stadtteil Schalke nimmt an einem Modellprogramm „Aktiv für Arbeit im Stadtteil – arbeitsmarktpolitisches Netzwerkcoaching“ des NRW-Arbeitsministeriums teil. Das Modellprogramm erprobt nach Angaben des Ministeriums in Düsseldorf neue Ansätze in der lokalen Arbeitsmarktpolitik. Intensives Netzwerken soll bei der Vermittlung von Arbeitsplätzen helfen. Das Programm selbst wird finanziert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und bezieht neben Gelsenkirchen neun weitere Modellgebiete in nordrhein-westfälischen Kommunen mit ein.

Die 100 besten Friedhofsgärtner aus ganz Deutschland beteiligten sich am Wettbewerb „Grabgestaltung und Denkmal“ bei der Internationalen Gartenschau in Hamburg. Mit einer Großen Goldmedaille, dem höchsten Preis, den ein Gärtner in einem Wettbewerb auf einer Gartenschau erhalten kann, einem Ehrenpreis und zwei Goldmedaillen wurde Thomas Seppelfricke und sein Team mit Bettina Kelsch und Heinz Bier ausgezeichnet. Sie gestalteten bei der Herbstbepflanzung das beste zweistellige Grab im Friedhofsgärtnerischen Wettbewerb. Nach diesem Erfolg wird jetzt schon über die nächste Gartenschau nachgedacht, die 2015 im brandenburgischen Havelberg stattfinden wird.

09. Oktober

Keine zwei Monate mehr, dann wird Joachim Hampe in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Die Stelle, die des Beigeordneten für den Vorstandsbereich Wirtschaftsförderung und Gelsendienste, Recht und Ordnung sowie Bürgerservice, soll zum 4. Dezember neu besetzt werden. Elf Bewerbungen hat es auf die Ausschreibung der Stadt Gelsenkirchen gegeben. Als klarer Favorit hat sich Dr. Christopher Schmitt herauskristallisiert. Der Rat der Stadt wird den 45-jährigen Juristen am 17. Oktober zum Beigeordneten wählen. Seit 2004 ist er Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Emscher Lippe. Schmitt betrachtet die Position als eine neue und große Herausforderung.

Gleich am ersten Tag war das neue Bürgercenter nach dem Umzug in das Hans-Sachs-Haus Anlaufstelle für 340 Gelsenkirchener. Letzte Woche sind 24 Mitarbeiter umgezogen. Im ersten Stock arbeiten 17 Kräfte im „Back-Office“. Dort werden Anfragen und Anrufe bearbeitet. Die Referatsleiterin Marion Penquitt sagte: „Das hier ist eine deutliche Verbesserung gegenüber der Husemannstraße.“

Die Grünen werden ihr neues Domizil an der Ebertstraße 28 haben. Der Einzug ist für den 1. Dezember geplant. Beflügelt wurde der Wechsel durch die Polit-Karriere der Stadtverordneten Irene Mihalic. Das neue Ladenlokal ist doppelt so groß, ebenerdig und barrierefrei erreichbar.

Der Gelsenkirchener Pädagoge, Autor und Kabarettist Bernd Matzkowski schrieb ein Buch über die Freuden und Leiden eines langen Berufslebens im Klassenzimmer. Das Buch „Kreidezeit. Lehrerjahre sind keine Herrenjahre“ wird er am 5. November in der „flora“ vorstellen. „Das Buch richtet sich nicht an ein Fachpublikum, sondern an alle, die an Schule interessiert sind“, so Matzkowski. Am heutigen Schulsystem kritisiert der Autor vor allem die Überregulierung, den Zwang zu permanenten Tests, zu viel Steuerung und zu wenig Individualität.

Das 113 Jahre alte Haus Nr. 10 auf dem ehemaligen Gelände der Zeche Graf Bismarck wird bis zum Ende des Monats abgerissen. Das Gelände gehört dem Sozialwerk St. Georg. Ein Neubau für die Verwaltung soll dort in zwei Jahren entstehen. Seit etwa 15 Jahren ist von Abriss die Rede gewesen. Die Abrissparty beginnt mit dem Steigerlied. Bewohner des Sozialwerks erinnern in historischer Bergmannskluft an die Geschichte.

Nördlich des BP-Geländes sorgten sich Umweltschützer um die erhöhten Benzolwerte. Doch in diesem Jahr, das ergaben die Messungen des LANUV, wurde der Grenzwert von fünf Mikrogramm pro Kubikmeter Luft nicht einmal überschritten. Dies erläuterte die Bezirksregierung und die BP/Ruhr Öl in der Ausschusssitzung.

10. Oktober

Bis der Neubau der Feuer- und Rettungswache Nr. 9 An der Landwehr steht, arbeiten die Brandschützer in einer Container-Rettungswache in Heßler. „Das Provisorium hat alles was eine Rettungswache braucht. Das ganze technische Equipment ist eins zu eins vorhanden“, sagte Feuerwehrchef Michael Axinger. 160.000 Euro kostet die Unterkunft für Mannschaft und RTW in den drei Übergangsjahren bis zur geplanten Eröffnung der neuen Wache. Die Summe wird von den Krankenkassen refinanziert. Die Summe für den Neubau der Rettungswache, mit dem Mitte kommenden Jahres begonnen werden soll, wird auf 8 bis 9 Millionen Euro geschätzt.

Die Firma Heinrich Becker GmbH kippt trotz Anzeige des Umweltamtes weiterhin Rostasche im Hafen Grimberg ab und verstößt mit 22,6 Metern gegen die zulässige Aufschütthöhe von 15 Metern. Das Umweltamt sah jedoch durch die Flugasche keine erhebliche Belästigung und Gesundheitsgefährdung für die Anwohner. Der Fachausschuss gewährte dem Anwohner Klaus Schäfer Rederecht, der sich vom Umweltamt der Stadt Gelsenkirchen hintergangen fühlt.

Das „aktuelle Forum“ lädt vom 12. bis 29. November zum „Fantastischen Ruhrgebiet“ ein. Die Autoren der verkannten Trivilliteratur kommen in das Hans-Sachs-Haus, in dem die „Tage der populären Literatur“ stattfinden. Die Perry Rhodan-Serie verzeichnet weltweit eine Auflage von einer Milliarde.

Die Ausstellung zum 13. Emscherbruch-Pokal startet am Samstag. Aus fast 800 Einsendungen haben die Juroren 148 Schwarz-Weiß-Fotografien für die Galerie im Foyer des alten Neubaus ausgewählt. Der Pokal geht an Peter Leyendecker und sein Bild „Tamara“, das Bild einer jungen schwarzen Frau.

11. Oktober

Die Stabstelle Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt, die Arbeitsagentur und das Jobcenter unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung „Arbeitsmarkt in Gelsenkirchen“. Langzeitarbeitslosen mit entsprechenden Qualifikationen bei geplanten Unternehmensansiedlungen weiter zu empfehlen, hat sich bewährt. Was die monatliche Vermittlungsquote von Langzeitarbeitslosen angeht, liegt Gelsenkirchen inzwischen landesweit an der Spitze.

Zur Vorsitzenden der neuen SPD-Arbeitsgemeinschaft Migration wurde Nezahat Kilinc gewählt. Unter der Leitung von Parteichefin Heike Gebhard fand die Gründungskonferenz im AWO-Zentrum an der Grenzstraße statt. Neben Parteimitgliedern und Interessierten war auch der stellvertretende Landesvorsitzende der NRW-Arbeitsgemeinschaft Migration, Ugur Ünal, zu Gast.

Die 42. Verleihung des Ernst-Schneider-Preises, der größte deutsche Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik, wurde am Mittwochabend im Hans-Sachs-Haus verliehen. „Ohne das Hans-Sachs-Haus hätten wir nicht die Gelegenheit gehabt, als Gastgeber die Verleihung des Ernst-Schneider-Preises nach Gelsenkirchen zu holen. Dass es jetzt gelungen ist, das macht schon stolz“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski. Rund 450 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft folgten der Einladung der sechs Industrie- und Handelskammern (IHK).

In einer Ausstellung im Fitnessstudio Alma Sports sind rund 300 Exponate von Elvis Presley zu sehen. Private und berufliche Zeugnisse des „King“ wurden vom Elvis Presley-Initiativkreis Gelsenkirchen zusammengetragen. Insgesamt umfasst die Sammlung 1.800 Originalstücke, überwiegend aus der Militärzeit Presleys in Deutschland.

Heinrich Jüttner zeigt in seiner neuen Ausstellung „Rebo-watt???", im gemeinsamen Atelier Jüttner, Reismann, Sternkopf, Kunst im Regenbogen-Look. Seit über vierzig Jahren bestimmen die neun Regenbogenfarben die Arbeiten des Künstlers. Sein Markenzeichen ist der Farbverlauf von Rot zu Violett. Das älteste Werk der aktuellen Ausstellung stammt von 1989.

12. Oktober

Das Landessozialgericht hat das Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (IAG) mit seiner Entscheidung in die Pflicht genommen. Eine Familie aus Rumänien die geklagt hatte, hat Anspruch auf Hartz IV. Gegen dieses Urteil wird das IAG in Revision

gehen. Stadträtin Karin Welge möchte die Urteilsbegründung abwarten und dann in Revision zu gehen. Sie geht derzeit davon aus, dass das Urteil einzelfallbezogen und nicht in dem Sinne allgemeingültig ist.

Nach einem Jahr Pause will Brigitte Probst ihrem Publikum auf dem Gelände des Gesundheitsparks Nienhausen wieder ein attraktives Programm, auch wieder mit einer Raubtierdressur, anbieten. Das Thema Wildtiere im Circus ist bei den Stadtverordneten emotional besetzt. Mitte Februar 2013 erging vom Hauptausschuss der Auftrag an die Verwaltung, ein Konzept zu erarbeiten, wie eine zukünftige Regelung aussehen könnte. Die CDU stimmte dagegen und wertete dies als einen Angriff auf die Berufsfreiheit. Probst will sich grundsätzlich einer Entscheidung des Stadtrates nicht widersetzen. Im Übrigen sei in Darmstadt ein Ratsbeschluss vom Gericht gekippt worden, weil das Flächenverbot tatsächlich als Eingriff in die Berufsfreiheit gewertet wurde. An dieser Stelle ist eine Bundesgesetzgebung notwendig, so Probst.

50.000 Zuschauer werden heute in der Veltins-Arena erwartet. Beim größten Stock-Car-Rennen Europas treten 30 prominente Fahrer gegen Stefan Raab in der Arena an. Raab hat sich in einen mit Flammen getunten Rennanzug gezwängt. Zuletzt verfolgten 2,15 Millionen Zuschauer das Spektakel vor den Bildschirmen.

Der Veranstalter Markus Krampe von Pro Event geht mit seinem Party-Marathon nun in die zweite Runde. Nach der bundesweit erfolgreichen Olé-Party-Tour im Sommer 2013 wird es am 16. November in der Emscher-Lippe-Halle die „Malle auf Schalke“ Party als krönenden Abschluss der Sommer-Events geben.

14. Oktober

„Know How“ lautete das Motto der 2. Techniknacht Ruhr in Scholven. 1.500 Besucher erhielten die Chance auf einen Einblick in den Industrieraum. Mit einem Ticket konnten die Besucher zu den 150 Führungen in Gelsenkirchen und den umliegenden Städten gelangen. BP und Sabic bilden den größten Raffinerie-Chemiekomplex Deutschlands.

Die Studie PIAAC gibt Anlass zur Diskussion. Die Bevölkerungsbefragung Erwachsener im Alter von 16 bis 65 Jahren ergab im Vergleich zwischen 24 OECD-Ländern, dass grundlegende Lese- und Rechenkompetenzen nur unzureichend geschult sind. Deutschland hat mit 18 Prozent einen leicht erhöhten Anteil an Personen, die nicht über die niedrigste Kompetenzstufe I hinauskommen. Das Bildungszentrum der Stadt fördert die Lese- und Rechenkompetenz und bietet mit der Stadtbibliothek und Volkshochschule (VHS) ein breit gefächertes Bildungsangebot für alle Bürger. Die Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, Professor Dr. Rita Süssmuth,

sieht dringend Handlungsbedarf, gering Qualifizierte mit notwendigen Grundkompetenzen auszustatten.

Zum letzten Mal wird der neu gewählte CDU-Bundestagsabgeordnete, Oliver Wittke, vor dem Landtagsplenum eine Rede halten und am 16. Oktober sein Landtagsmandat niederlegen. Der Antrag der CDU-Fraktion, zu dem Wittke „seine Abschiedsrede“ halten wird lautet: „Zukunft braucht Herkunft – Für eine zukunftsgerichtete Denkmalförderpolitik in Nordrhein-Westfalen.“ Über die CDU-Landesreserveliste wird der Vorsitzende der CDU-Remscheid, Jens Nettekoven, nachrücken.

Stefan Raab gastierte bei der neunten TV total Stock-Car Crash Challenge, ging persönlich aber leer aus. 50.000 Zuschauer feierten in der Veltins-Arena den Doppelsieg von Ausdauer-Sportler Joey Kelly. Zwar ging es darum möglichst viele Runden zu fahren, dennoch nahm die Verschrottung gleich ihren Lauf.

15. Oktober

Die Geschäftsführer des Gesundheitsparks Nienhausen sehen Erfolge durch strukturelle Neuausrichtung. Der These von Karola Geiß-Netthöfe, der Regionaldirektorin des Regionalverbandes Ruhr (RVR), ist das Angebot des Revierparks nicht mehr zeitgemäß. Dem widersprechen die Geschäftsführer des Gesundheitsparks Nienhausen, Franz Dümenil und Manfred Beck: „Nienhausen ist die Vorreiterrolle. Nienhausen ist die Blaupause, die sich der RVR für andere Parks wünscht.“ Mit über 270.000 Besucher in diesem Jahr, ohne das Freibad, haben noch nie so viele Menschen die Anlage genutzt. Zudem stößt die Fitness-Abteilung an ihren Grenzen und die Reha-Abteilung führt Wartelisten.

Die Stadt Gelsenkirchen hat bereits am 3. September den Rettungsdienst und Krankentransport neu vergeben. Ab dem 1. Januar 2014 teilen sich die dänische Falck-Gruppe/Krankentransport Herzig GmbH und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) den Rettungsdienst. Den Zuschlag für die Krankentransporte haben ebenfalls die Falck-Gruppe sowie eine Arbeitsgemeinschaft aus DRK und Johanniter Gelsenkirchen bekommen.

Die Piratenpartei gründete einen Kreisverband und hat Jürgen Hansen zum 1. Vorsitzenden gewählt. Hansen ist optimistisch, dass die Piraten es in den Rat der Stadt schaffen können. Dafür setzt man in erster Linie auf Kontinuität, Seriosität und auf ein Programm, das auf die Stadt zugeschnitten sei. Mit ihrem Liquid Feedback im Internet wurde ein geeignetes Instrument geschaffen, die Bürger an die politischen Entscheidungen mit beteiligen zu lassen.

Die Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderung ist im September leicht gesunken. Nach dem jüngsten Bericht des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) waren 22.149 Menschen mit Schwerbehinderung ohne Arbeit. Das sind 122 weniger als im August und 788 mehr als im Vorjahr. Der übliche Herbstaufschwung mit einer spürbaren Verringerung der Arbeitslosigkeit ist im September weitgehend ausgeblieben.

Mit versteckter Kamera hat Thomas Kuban bei Neo-Nazi-Konzerten gedreht und den Film „Undercover unter Nazis“ mit dem Regisseur und Produzenten Peter Ohlendorf realisiert. Die 90-minütige Dokumentation, die das Schalcker Fanprojekt gemeinsam mit dem Lernzentrum „Schalke macht Schule“ auf die Leinwand des Apollo-Kinos holte, hatte bei den jungen Besuchern Spuren hinterlassen. Fast zehn Jahre war Journalist Kuban in die Rolle des „Obernazis“ geschlüpft. Über 250 Besucher kamen, um sich den Film anzuschauen und nahmen danach an der knapp einstündigen Diskussion teil. Die zweite Aufführung für Schulklassen war mit 350 Besuchern ausgebucht. Der Veranstalter und Sozialarbeiter beim Fanprojekt, Hendrik Jochheim, war mit der Resonanz sehr zufrieden.

Der Regionalverband Ruhr (RVR) lud am Forststützpunkt Emscherbruch zum mittlerweile achten Holztag ein. Den Forstort Emscherbruch mit 135 Hektar hat der Regionalverband Ruhr 1968 erworben. Das zentrale Thema ist die Nachhaltigkeit. Gezeigt wird alles rund um das Holz. Neben der Nutzung als Kaminholz, können auch Möbel und Figuren geschnitzt werden.

Der Umbau des Heinrich-König-Platzes schreitet voran. Auf besondere Weise werden sich bald Gewerbetreibende auf rund zwei Duzend der blauweißen Bauzäune präsentieren. An einigen Stellen bekommt der Mensch schon eine Ahnung davon, wie es am Heinrich-König-Platz einmal aussehen wird. Mit Hochdruck wird seit neun Monaten gearbeitet.

Der neue Rewe-Markt am Margarethe-Zingler-Platz wird eröffnet. Auch ringsum strebt der Wohn- und Gewerbekomplex der Vollendung entgegen. Das Geschoss längs der Pastoratstraße wird einen Pflegedienst und eine Tagesklinik aufnehmen. Fast alle Wohnungen sind vermietet. Auch für das 550 qm große Ladenlokal hat sich bereits ein Mieter gefunden. Der Architekt, Dr. Christian Schramm, ist erfreut über die gute saubere Abwicklung der Baustelle.

16. Oktober

Die Bewerbungstage des Integrationscenters für Arbeit (IAG) sind offenbar ein probates Werkzeug Arbeitssuchende schneller und direkter in Arbeit zu bringen. Bei der jüngsten Vermittlungsaktion konnten die Jobvermittler der Bäckerei Malzers zwei Dutzend ausgewählte Bewerber für Vorstellung- und Einstellungsgespräche zusammenbringen. Seit nunmehr drei Jahren lädt das IAG an der Ahstraße 22 zweimal im Monat zum Bewerbungstag, das Spektrum der Angebote ist breit.

Einer der größten lebenden Jazz-Musiker, Chris Barber, britischer Weltklasseposaunist, kommt einmal mehr nach Gelsenkirchen. Am 2. November wird er gemeinsam mit seiner Band das Hotel Maritim zum Swingen bringen. Der als Jazz-Papst bekannte Gelsenkirchener, Rolf Wagemann, zögerte keine Sekunde, noch einmal Chris Barber zu engagieren. Die beiden Jazz-Musiker verbindet seit 1985 eine langjährige Freundschaft. Anfang der 1960er Jahre betrieb Barber den Londoner Marquee Club, in dem ab 1962 die Rolling Stones, Jimi Hendrix, The Who, The Yardbirds, The Tremeloes und viele andere Gruppen auftraten.

Der Unternehmer und Autor, Kai Twilfer, bringt nach dem Erstlingserfolg nun das 2. Buch „111 Gründe, den Ruhrpott zu lieben – Eine Liebeserklärung an die großartigste Region der Welt“. Die Idee für seinen humorigen Reiseführer hatte er schon vor seiner Proll-Figur Schantall gehabt. Voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2014 wird der Schantall-Band Nummer zwei herauskommen.

17. Oktober

Aus der Analyse der Schuleingangsuntersuchungen von rund 8.000 Mädchen und Jungen in drei Jahren lassen sich valide Ergebnisse hinsichtlich der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung der Schulanfänger ableiten. Je länger ein Kind eine Kindertagesstätte besucht hat, desto eher ist es altersgerecht entwickelt. Eine dreitägige Betreuung ergab eine Auffälligkeit von 7 Prozent, eine Fürsorge von nur einem Jahr oder weniger ließ den Wert auf 25 Prozent ansteigen. „Ein Migrationshintergrund ist oft auch ein Kriterium für soziale Benachteiligung und geht in Gelsenkirchen meist mit einem niedrigen Bildungs- und Sozialstatus einher“, sagte Sozialdezernentin Karin Welge. Auch zeigen die neuen Daten, dass Kinder mit zwei oder mehr Geschwistern sehr viel häufiger Entwicklungsauffälligkeiten haben sowie Defizite bei der Gesundheitsvorsorge.

Die Nachfolge von Stadtrat Joachim Hampe wird heute beschlossen. Der Rat der Stadt tagt im Hans-Sachs-Haus. Mit einer breiten Mehrheit ist mit dem Kandidaten der Findungskommission, Dr. Christopher Schmitt, zu rechnen.

Die RWE-Power AG Essen schaltet sich in die Problematik um die Rostasche-Halde im Hafen Grimberg ein. Der Sprecher des Essener Unternehmens, Andre Bauguitte, wird mit der Firma Becker, aber auch mit der Firma Remondis sprechen, um für alle Beteiligten eine akzeptable Lösung zu finden.

Für ihr gutes Geschäftskonzept wurde die Inhaberin des Cafés Willkür, Mitra Jenissen, von dem Expertenteam des Unternehmerinnenbriefs NRW ausgezeichnet. Im August 2013 startete sie ihr Unternehmen an der Bergmannstraße 35 im Kreativquartier Ückendorf. Die Experten loben die liebevoll eingerichteten Räume, ausgestattet mit antiken Details. Wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen sowie eine angrenzende kleine Boutique stoßen auf großes Interesse.

Die Ehrung für 30 Jahre ehrenamtlichen Vorsitz in der Regionalgruppe des Bundesverbandes Sekretariat und Büromanagement (bSb), Europas größtem Berufsverband für Büro-Administrationen, erhielt die ehemalige Vorstandssekretärin der Sparkasse Gelsenkirchen, Karin Brinkhöfer. Sie organisiert Fortbildungsveranstaltungen und engagiert sich in der Kulturszene des Ruhrgebiets:

Der größte Benzol-Emittent bleibt laut der Bezirksregierung die BP. Es ist nicht eine einzelne Quelle die ursächlich die Überschreitung der Benzolemissionen bedingt, sondern die Summe vieler sowohl diffuser als auch gefühlter Quellen, erklärte die Bezirksregierung im Umweltausschuss. Der Hauptemittent ist der Pkw- und Lkw-Verkehr, aber auch unvollständige Verbrennungen in der Natur setzen Benzol frei.

18. Oktober

Der Rat der Stadt hat beschlossen, dass in Erle eine neue Gesamtschule errichtet wird. Schuldezernent Dr. Manfred Beck wird der Öffentlichkeit das Konzept vorstellen. Erwartungsgemäß wurde Dr. Christopher Schmitt mit breiter Mehrheit als Nachfolger für den ausscheidenden Stadtrat Joachim Hampe gewählt. Er wird sein Amt am 12. Dezember 2013 aufnehmen.

Bei einem privaten Spaziergang über den Zentralfriedhof in Münster entdeckte der Friedhofsgärtner Konrad Herz eine historische Grabplatte mit Gelsenkirchener Bezug: Der erste Oberbürgermeister Gelsenkirchens, Theodor Machens, hat in Münster seine letzte Ruhestätte. Der Gedanke schloss sich daraufhin an, der Platte einen würdigen Ehrenplatz auf einem der hiesigen Friedhöfe zukommen zu lassen. Dem stimmte der ausfindig gemachte Urenkel zu und war bereit, die Ruhestätte in Münster schon vor 2028 aufzugeben. Der Grabstein wird im Eingangsbereich des Friedhofs in

Heßler liegen. Herz will sich auch weiterhin für den Erhalt besonderer Grabmale einsetzen, die oft gedankenlos entsorgt werden.

19. Oktober

Haus Leithe, das wahrscheinlich zweitälteste Gebäude der Stadt, liegt noch immer im Dornröschenschlaf. Anfang letzten Jahres verkaufte GGW die Anlage an Jörg Zahn, der seniorengerechte Wohnungen für das Haus plante. Der Bürgerverein sorgt sich nun, da der anfänglich gute Kontakt zum Eigentümer abgerissen sei. Auch besteht die Sorge um die Sicherheit des Gebäudes. Doch der Eigentümer kommt seiner Pflicht nach. Gefahr ist nicht in Verzug. Jörg Zahn arbeitet weiterhin an einem Nutzungskonzept. Es gab Abstimmungsprobleme mit der Oberen Denkmalbehörde in Münster. Eine Hürde ist nach wie vor der Renditeaspekt.

Zusammen mit 30 weiteren Museen, Archiven und Heimatvereinen nehmen Karl-Heinz Rabas und seine Kollegen vom Heimatbund an der Aktion „Schätze suchen an Emscher und Lippe“ teil. In den Herbstferien können sich Besucher in Rotthausen auf Schatzsuche begeben. Dafür wurde ein Film vorbereitet, der von diesem besagten Schatz handelt. Neben der Bergbausammlung Rotthausen nimmt auch Schloss Horst als zweite Gelsenkirchener Einrichtung teil. Auch das Schloss hat ein besonderes Stück seiner Sammlung versteckt. Die Idee der Herbstferienaktion entstand im LWL-Industriemuseums Schiffshebewerk Henrichenburg.

Ab sofort heißt die Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbh (GEW) wieder Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH. Sie kehrt zu ihrer alten Bezeichnung zurück, denn so firmierte sie auch bis 1998. Anlass für die Umstrukturierung sind veränderte Rahmenbedingungen, die ab 2015 greifen. Die Stadtwerke sind als „Matrixorganisation“ aufgestellt. Es gibt drei neue Säulen. Kaufmännischen Dienstleistungen, Vertrieb und Marketing.

Das Internationale Quintett „Simkhat Hanefesh“ eröffnete im Schloss Horst das vierte Festival der „Klezmerwelten“ mit Barock- und Renaissance-Klängen. Der Chef des Kulturamtes, Dr. Volker Bandelow, versprach für die nächsten vier Wochen ein außergewöhnliches, ein spezielles Programm. Im letzten Jahr feierte das Festival einen furiosen Erfolg. „Simkhat Hanefesh“ heißt übersetzt „Zur Freude der Seele“. Das Publikum durfte am Ende bei den Zugaben sogar mitsingen.

Das Internationale Migrantenzentrum (IMZ) feiert Geburtstag. Seit zehn Jahren ist die ehemalige Paulschule ein Ort für verschiedene Gruppen, Fortbildungen und Beratungen. Der Leiter des Zentrums zog Bilanz: „Die Zusammenarbeit wurde uns in den vergangenen Jahren erschwert.“ Besonders im Jahr 2005 veränderten Reformen in

vielen Bereichen die Arbeit. Doch es hagelte nicht nur Kritik. Die Verantwortlichen sind stolz auf die Entwicklung des Zentrums und wollen die Angebote weiterführen. Ein neuer Name wurde vorgestellt. Ab sofort heißt es „Integratives Multikulturelles Zentrum“.

21. Oktober

Der Abiturdoppellehrgang hat an der Westfälischen Hochschule vor Ort nicht zu überfüllten Hörsälen oder Menschen geführt. Seit 2011 wurden bis dato 1.409 neue Studienplätze eingerichtet, bis 2015 sollen es insgesamt 2.094 sein. Dann gibt es Kapazitäten für gut 8.500 Studenten. Die genaue Zahl der Studenten wird immer Mitte November erfasst. Das vorhandene Studentenwohnheim mit seinen 150 Plätzen ist restlos ausgebucht. Der Bedarf für mehr studentischen Wohnraum ist vorhanden.

Ungewöhnliche Objekte und die lockere Atmosphäre sind das Erfolgsrezept des Kunstmuseums. 104 Exponaten kamen am Freitag im Kunstmuseum unter dem Hammer. Die eine Hälfte des Verkaufspreises behalten die Künstler, die andere Hälfte kommt dem Kunstverein zu Gute. Es gibt eine umfangreiche Liste mit Künstlern, die Werke zusenden. Bei der 13. Auktion wurde der Betrag von 4.715 Euro erzielt.

Das intensive Heimstudium bescherte dem Schüler des Max-Planck-Gymnasiums, Dennis Jaschek aus Sutum, den 1. Preis. In einer Facharbeit für die Schule verpackt, bei der Hans-Riegel-Stiftung eingereicht und ein Preisgeld von 600 Euro gewonnen. Mit der Auszeichnung würdigte der Lehrstuhl der Universität Münster den Oberstufenschüler, der sich in universitären Stoff aus dem 4./5. Semester eingearbeitet und Aufgaben gelöst hatte. Betreut wurde er von seinem Lehrer Hannes Stoppel. Anfang des Jahres belegte er beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht!“ den 2. Platz mit einer Arbeit über „Das chaotische Verhalten der Mandelbrot- und Julia-Menge“. In der vergangenen Woche hat er mit einem Mathematik-Studium an der Universität Duisburg/Essen begonnen, parallel zum gewöhnlichen Schulpensum.

Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund beläuft sich in Gelsenkirchen auf etwa 50.000. Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2010 widmete die Stadt dieser wachsenden Gruppe einen eigenen Tag im Wissenschaftspark. Der Vorsitzende des Integrationsrates, Osman Duran, lobte die interkulturelle Öffnung der Verwaltung, die dem Bild der Bevölkerung entsprechen müsse. Oberbürgermeister Frank Baranowski erinnerte an die lange Einwanderer-Geschichte der Stadt. Zuwanderung sei nicht immer einfach, aber immer spannend.

22. Oktober

Heute beginnt die konstituierende Sitzung des neu gewählten Bundestags, dem die Grünen Politikerin Irene Mihalic nun angehört. Seit dem Rückzug von Ludger Volmer, ist sie die erste Vertreterin der Grünen aus Gelsenkirchen im Bundestag. Eine Wohnung am Prenzlauer Berg hat sie bezogen. Drei erfahrene Bürokräfte, die auch vorher schon in Berlin für Grüne-Abgeordnete gearbeitet haben, hat sie auch bereits.

Vor drei Jahren traf der Heimatbund den Nerv der Stadt mit Original-Filmaufnahmen aus fünf Jahrzehnten. Der WDR hat die Idee von Frank Bürgin und seinem Unternehmen Zeitlupe aufgegriffen und gemeinsam mit Bürgin eine zehnteilige Reihe über zehn Städte im Sendegebiet produziert. Historische Originalaufnahmen werden mit Interviews von Zeitzeugen angereichert. Neu ist diesmal, dass auch WDR-Archivmaterial verwendet wird.

Das Pixelprojekt Ruhrgebiet hat es bei der Publikumsabstimmung zu „Ausgezeichneten Orten“ bundesweit auf Platz sieben geschafft. Der Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ prämiiert wegweisende Impulse für die Städte und Gemeinden der Zukunft. 300 freie Fotografen und Fotografinnen haben sich zusammengeschlossen und auf einer Internetseite in einer Art virtuellen Galerie die verschiedensten fotografischen Positionen zu einzelnen Aspekten der Region Ruhrgebiet und ihres Wandels zusammengestellt. Eine Jury aus anerkannten Kunst-, Fotografie- und Regionalfachleuten bürgt für ein hohes Maß an Qualität.

23. Oktober

Für den gemeinsamen Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern an den Regelschulen sieht sich die Stadt derzeit gut aufgestellt. Mit dem Schuljahr 2014/2015 wurde für Eltern behinderter Kinder schrittweise das Recht verankert, zwischen einer Regelschule und einer speziellen Förderschule zu wählen. Der Düsseldorfer Landtag beschloss letzte Woche ein Inklusionsgesetz mit den Stimmen von SPD und Grünen. Der Leiter des Referats Erziehung und Bildung der Stadt, Alfons Wissmann, gab bekannt, dass insgesamt 238 Kinder mit Behinderungen eine Regelschule in Gelsenkirchen besuchen. Die Förderschullandschaft wird Zug um Zug ausgedünnt werden.

Bei der Veranstaltungsreihe „Campus meets business“ trafen sich die Arbeitgeberverbände Emscher Lippe, der Förderkreis der Westfälischen Hochschule und die lokale Wirtschaftsinitiative. Im Industrieclub Friedrich Grillo hielt Piet Klocke die Laudatio auf den Wolf-von-Reis-Kulturpreisträger Professor Dr. Helmut Hasenkox. Er ist Fachhochschuldozent im Bereich Wirtschaft und Geschäftsführer der Emschertainment GmbH. Mit 5.000 Euro ist der Preis dotiert. Hasenkox wird das Geld für die Jugendsozialarbeit der Amigonianer in Gelsenkirchen spenden.

Am 27. September hatten elf von einst 5.000 Mitarbeitern des Schalker Vereins ihren letzten Arbeitstag. Viele können die Tränen nicht unterdrücken. Das Aus für das Traditionsunternehmen kam nach 141 Jahren. Der französische Konzern schließt das Kapitel einer bedeutenden Industriegeschichte, mit der Zehntausende in Gelsenkirchen eng verbunden waren. Der Konzern unterhält mehrere Unternehmen in der näheren Umgebung, hat aber nur einen Kollegen an ein Tochterunternehmen vermittelt. Die Zukunft bestimmen Discounter nebenan und neue Gewerbebetriebe, die sich auf dem Gelände noch ansiedeln wollen.

24. Oktober

Der Sprecher der Stadtparkasse Gelsenkirchen gab bekannt, dass sich die Einlagen mit insgesamt rund 2,35 Milliarden Euro auf gleichbleibendem Niveau bewegen. Der Sparwille ist ungebrochen. Die Nachfrage nach privatem Wohneigentum ist sprunghaft angestiegen. In den ersten neun Monaten stiegen bei der Sparkasse um 51 Prozent die Zusagen für die Gewährung von Krediten für den Kauf beziehungsweise den Bau einer Immobilie. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus entscheiden sich immer Menschen für Eigentum statt Miete.

Anlässlich des 90. Jahrestages der Gründung der Republik Türkei greift das Institut für Stadtgeschichte unter dem Titel „90 Jahre Türkische Republik – von einer Erziehungsdiktatur zur Zivilgesellschaft?“ die Ereignisse um den Gezi-Park in Istanbul und deren historischen Hintergründe auf. Im Wissenschaftspark wird Frau Professor Dr. Betül Tanbay von der Istanbul Bogazici-Universität als Gründungsmitglied der Bürgerinitiative „Gezi-Park“ über die Protestbewegung berichten. Zuvor wird Sara-Marie Demiriz vom Institut für Stadtgeschichte einen Überblick über die Geschichte der Türkischen Republik geben.

Die Galerie Idelmann zeigt aus der aktuellen Ausstellung „space between“ von Johannes Nagel Tonplastiken, die die üblichen Sehgewohnheiten unterwandern. Der Künstler setzt sich mit dem „Gefäß“ als Kulturgut der menschlichen Zivilisation auseinander.

Die Galeristin Jutta Kabuth und Lüttinghof-Burgherr Carlo Philippi laden erstmals zu „Art meets Business“ auf die Wasserburg ein. Zu sehen sind im alten Rittersaal über 30 Objekte aus gläsernen Fragmenten, die der in New York, Mönchengladbach und Berlin lebende Künstler Clemens Weiss geschaffen hat. Unter den Titel „Eine Sammlung von Stelen“ thronen die Skulpturen und Objekte, die der Künstler mit Handschriften, Textfetzen und Schriften versieht.

25. Oktober

Um die Urheberschaft des blauen Schwamm-Reliefs im Foyer des Musiktheaters im Revier kreist seit einigen Jahren ein kurioser Rechtsstreit, den die Erben von Yves Klein immer wieder gegen den Essener Architekten Professor Werner Ruhnau anstrengen und nun zum siebten Mal verloren haben. Architekt Ruhnau hatte damals nach dem Vorbild mittelalterlicher Bauhütten bildende Künstler in die Planung integriert. Das von Yves Klein seinerzeit entwickelte Medium erwies sich allerdings als unbrauchbar und Ruhnau habe daraufhin mit Klein und anderen Beteiligten das Gelsenkirchener Blau entwickelt. Die Erben von Klein bestünden jedoch darauf, dass Klein seine Werke allein konzipiert und realisiert habe. Ruhnau geht davon aus, dass die Erben auch das oberste Gericht in Paris anrufen werden.

Im feierlichen Rahmen vor etwa 100 geladenen Gästen wurde Christoph Metzelder im SportCentrum Kamen-Kaiserau vom Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Hölker in die Westfälische Ehrengalerie aufgenommen. Der frühere Schalke-Spieler hat sich um Westfalen und seine Bürger verdient gemacht. 2006 gründete er die Christoph-Metzelder-Stiftung, die sich in ihren Projekten für Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen und gegen Kinderarmut engagiert.

Der interkommunale Fraktionsdialog der CDU beriet über Handlungskonzepte zur Zuwanderung aus Südost-Europa. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Wolfgang Heinberg lud die CDU-Ratsfraktion aus Bochum in das Hans-Sachs-Haus ein. Von der Verwaltung erwartet er ebenfalls sehr schnell interkommunale Arbeitszusammenhänge.

Die Gruppe „Jung und Engagiert“ vermittelt seit zwei Jahren Mitmachaktionen für Ehrenamtliche – von Jugendlichen für Jugendliche. Dafür bekommen sie gleich zwei undotierte Auszeichnungen, „Ideen für die Bildungsrepublik“ und den UN-Dekadepreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Für die Zukunft sind weitere Projekte, auch in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, geplant.

Bei dem Bestreben doch noch zu einem Lückenschluss der A52 zwischen Buer und Gladbeck zu kommen, hat der Bundestagsabgeordnete Oliver Wittke (CDU) der Industrie- und Handelskammer Nordwestfalen seine Unterstützung zugesichert. Die IHK hatte in einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) die Aufnahme dieses Teilabschnitts in die Überlegungen des Bundes beantragt.

Der Jazz-Fan Harald Weiher schwelgt in Erinnerungen. Bereits 1958 besuchte er ein Konzert von Chris Barber im Berliner Sportpalast. Das Programmheft von damals hat er aufbewahrt. Ein Autogramm und die Signatur auf dem Programmheft erhielt er 1988 von Barber bei einem Auftritt von ihm im Revierpark Nienhausen. Am 31. Oktober und 1. November tritt Chris Barber im Hot House Jazz Club im Hotel Maritim am Stadtgarten auf. Aus gesundheitlichen Gründen wird Harald Weiher diesmal das Konzert von Barber nicht besuchen können.

Die Hobby-Heimatforscher Hubert Kurowski und Georg Lecher laden zu einer Zeitreise durch Gelsenkirchen, Buer und seine Stadtteile ein. In der Dreifaltigkeitskirche in Erle wollen sie skizzieren, wie sich die alte Zeche Nordstern in Horst zur Industriebrache und dann zum Gelände der Bundesgartenschau entwickelt hat. Auch auf die Sportstätten von Schalke 04, der Glückauf-Kampfbahn über das Parkstadion bis hin zur heutigen Veltins-Arena.

26. Oktober

Der Gelsenkirchener SPD-Bundestagsabgeordnete Joachim Poß beteiligt sich als Mitglied der Facharbeitsgruppe „Finanzen, Haushalt und Finanzbeziehungen Bund, Land (Kommunen)“, an den Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und CDU. Er arbeitet unter anderem mit dem Hamburger Bürgermeister Olaf Scholz und NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans zusammen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für den Marktführer von Drogerieartikeln, dm, sehr erfolgreich. In Gelsenkirchen lag der Umsatz bei 25,8 Millionen Euro und stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 4,5 Prozent (bundesweit 14,3 Prozent). In 2014 wird eine neue Filiale in Bulmke an der Wanner Straße entstehen.

Die Emschergenossenschaft hat die ersten rund zehn von 51 Kilometern des Abwasserkanals Emscher fertig gestellt. Der Abwasserkanal beginnt im Dortmunder Nordosten und endet nach seiner Fertigstellung an der Kläranlage Emschermündung in Dinslaken.

Der Gastronom Hamid Azouaghe übernimmt die Traditionsgaststätte Görsmeier. Es wird seit einigen Monaten von Grund auf saniert. Azouaghe übernahm die seit 2009 verlassene Gaststätte in keinem guten Zustand und nimmt die Herausforderung aus einem Grund an: „Diese Gaststätte hat Tradition.“ Kleine Veränderungen soll es geben: schöner, moderner, aber traditionsreich soll es bleiben.

Vor 50 Jahren rettete die Dahlbuschbombe elf eingeschlossene Bergarbeiter aus der Erzgrube bei Lengede. Sie wurde im Mai 1955 auf der Zeche Dahlbusch in Rotthausen praktisch über Nacht entwickelt. Der junge Bergbauingenieur Eberhard Au fand zusammen mit Bergbauexperten die Lösung. Er entwarf ein zigarrenförmiges, zwei-einhalb Meter langes Rohr, mit einem Durchmesser von knapp 39 Zentimetern. Es wurde ein 40 Zentimeter breites Loch gebohrt und mit nach oben gestreckten Armen konnten die Eingeschlossenen ans Tageslicht gezogen werden. Auf fast allen Zechen wurde das Dahlbuscher Rettungssystem Standard. Zum Patent hatte Au die Röhre nicht angemeldet. Heute steht eins der drei Originale bei der Gesellschaft für Wohnungsbau am Grünen Weg.

28. Oktober

Wieder einmal schreibt ein Derby zwischen Schalke 04 und Borussia Dortmund abseits vom Sport eine hässliche Geschichte. Leuchtraketen, Bengalos, Nebelschwaden, dazu Gewalt. Scheiben wurden rausgetreten und Leuchtpurgeschosse auch auf die eigenen Fans im BVB-Block abgefeuert. Vor dem Anpfiff eskalierte bereits die Situation im Stadion. „Trotz massiver Hinweise auf den Einsatz von Pyrotechnik an den Schalker Ordnungsdienst gelang es dem Dortmunder Problemfans, große Mengen mit ins Stadion zu bringen und zu entzünden“, so die Polizei. Größere Auseinandersetzungen nach der Partie wurden auf beiden Seiten verhindert.

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in der SPD des Unterbezirks Gelsenkirchen fordert parallel zu den Koalitionsgesprächen in Berlin die Solidarrente. In dem Positionspapier wird unter anderem die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns von anfänglich mindestens 8,50 Euro pro Stunde gefordert. Zudem eine eindeutig gesetzliche Regelung, die den Missbrauch von Leiharbeit und Werksverträgen verhindert und die Ausweitung der Tarifbindung und eines Tariftreuegesetzes auf Bundesebene.

Ein großes Fest für alle Bewohner und Mitarbeiter des Wohnheims für Menschen mit Behinderung wurde zum 25-jährigen Bestehen in der Glashalle im Schloss Horst gefeiert. Die Wohneinrichtung ist längst eine feste Größe in Horst. Der Leiter der Einrichtung, Werner Kolorz, ist seit der Gründung dort tätig. „Geht so mit den Menschen um, wie ihr selbst behandelt werden möchtet“, ist das Motto des Wohnheims.

29. Oktober

Das Sturmtief „Christian“ hat zwei Todesopfer in Höhe der Straßenbahnhaltestelle „Trabrennbahn“ gefordert. Eine umgestürzte Buche begrub vier Essener unter sich. Der Fahrer und seine Nichte starben, seine Kinder wurden leicht verletzt. 30 Einsätze verzeichnete die Feuerwehr in Gelsenkirchen. Überwiegend galt es, umgestürzte Bäume sowie abgebrochene Äste und Dachziegel zu räumen.

Gewalt und Diskriminierung sind Bestandteil unseres Alltags. Das Schalcker Fanprojekt ruft einen Wettbewerb aus. Gemeinsam mit den Anhängern der Blau-Weißen, dem Schirmherrn Oberbürgermeister Frank Baranowski und dem FC Schalke 04 sowie der vereinseigenen Stiftung „Schalke hilft“, werden Fans aufgefordert, sich Gedanken zu machen und zu Papier zu bringen. Den besten Arbeiten winken Preise wie zum Beispiel Tickets für das Heimspiel gegen Hannover 96 im Februar 2014 und die Veröffentlichung im Jahreskalender 2014 des Schalcker Fanprojekts.

Zu einer besonderen Form des Gedenkens ruft der gemeinnützige Verein Gelsenzentrum auf. Am 8. und 9. November sollen alle 78 bisher in Gelsenkirchen verlegten Stolpersteine geputzt und an jeder der 40 Verlegestellen Blumen niedergelegt werden. Am 28. Oktober wies NS-Deutschland über Nacht Tausende polnisch-stämmige Juden aus. Die „Polenaktion“ stand in direktem Zusammenhang mit den Pogromen vom 9. November 1938.

Für das vor 10 Jahren in Gelsenkirchen gestartete Pixelprojekt Ruhrgebiet „Ideen finden statt“ zählt nun jede Stimme. Bis zum 10. November darf täglich abgestimmt werden, es geht um den ersten Platz. Es ist bereits unter den 10 besten Projekten beim Wettbewerb „Land der Ideen“ und als einzige aus der Metropole Ruhr.

Als „Der zweitgeilste Club der Welt“ präsentiert sich der „FC Cosmos Katakombe“ auf seiner Internetseite. Seit 43 Jahren sind die „Cosmos-Kicker“ am Ball. In der Glückauf-Kampfbahn ist das große Jubiläumsspiel gegen die befreundete Mannschaft des Schalke-Fanclubs Vosswinkel aus dem Sauerland geplant.

30. Oktober

Der Gelsenkirchener Karl-Heinz Gajewsky erhält den mit 10.000 Euro dotierten Literaturpreis Ruhr. Er sammelt mit Leidenschaft Originaltöne aus der Literatur des Ruhrgebiets, digitalisiert sie und stellt sie in das Internet. Er kreierte die Internetplattform „Reviercast“, um Texte, Töne und Videos rund um die Literatur aus dem Revier festzuhalten. Der Regionalverband Ruhr (RVR) würdigt sowohl diese außergewöhnliche Idee als auch die aufwendige Umsetzung.

Gelsenkirchen erhält einen Zuschuss durch das Städtebauförderungsprogramm des Landes NRW in Höhe von 6,8 Millionen Euro. Die SPD-Landtagsabgeordneten Markus Töns und Heike Gebhard zeigten sich erfreut, dass das Land auch Gelsenkirchen mit dem aktuellen Programm erneut Impulse für wichtige Projekte gebe.

Der US-Amerikaner und Wahl-Bottroper, Wayne Graves, dreht in Essen und Gelsenkirchen einen Film darüber, die Ressentiments gegenüber Fremden und ihrer Kultur abzubauen. Jugendliche drehen zwei Wochen lang in Bismarck mit einem Profiteam. Der Film „Aufbruch“ ist die Geschichte eines Bandenkriegs. Es geht um eine tragische Liebe und die Chance, sein Schicksal selbst bestimmen zu können. Drehort in Gelsenkirchen ist die Pizzeria Avanti auf der Bismarckstraße und eine wilde Autoschießerei gibt es auf der Johannes-Rau-Allee. Das Filmprojekt wird vom Landesjugendamt und der AWO-Stiftung finanziert.

Das Kunstmuseum verlängert die Ausstellung „Hat da nicht gerade was gezuckt?“ von Gereon Krebber. Die aktuelle Schau mit Fotos und Zeichnungen der Entwicklung des Blobsters kann bestaunt werden. Seit 2012 lehrt Krebber als frischgebackener Professor im Orientierungsbereich der Düsseldorfer Kunstakademie.

Ein österreichischer Mathematiker will herausgefunden haben, dass Gelsenkirchen die faulste Stadt in Deutschland ist. Bewertet wurden die 50 größten deutschen Städte. Kriterien waren das Bruttoinlandsprodukt, das verfügbare Einkommen, die Krankheitstage pro Einwohner, die Zahl der privaten Schuldner und die der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss. Die Daten wurden vom Institut der Deutschen Wirtschaft in Köln ausgewertet.

31. Oktober/01. November

Sowohl der Ausbildungsmarkt als auch der Arbeitsmarkt verzeichnen keine Bewegung zum Positiven. Aktuell liegt die Arbeitslosenquote in Gelsenkirchen bei 14,7 Prozent. Und auf eine freie Lehrstelle kommen nach wie vor zwei Bewerber. Das Lehrangebot lag bei 1.263 Stellen. Demgegenüber stehen 2.636 Bewerber, 54 (-2 Prozent) weniger als im Jahr zuvor. Im Jahr 2012 waren es 1.329 Stellen, aktuell sind es 66 weniger (-5 Prozent). 81 Jugendliche bleiben bis Ende September unversorgt, ein Plus von 42 Personen gegenüber 2012.

Für die Haushaltskonsensgespräche am 8. November stellt die CDU-Forderungen auf. Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Werner Wöll, formuliert gemeinsam mit Wolfgang Heinberg eine klare Position. 2,5 Millionen Euro für Investitionen in Straßen, Radwegen und Bürgersteige, 2,5 Millionen Euro für den „Gelsenkirchener Appell“, eine Image-Kampagne für den Wirtschafts- und Mittelstandsstandort Gelsenkirchen und ein Sportstättenentwicklungsplan.

Dieter Kükenhöner hat sich weitere drei Jahre als Geschäftsführer des Musiktheaters verpflichtet. Sein Ziel ist es in den kommenden drei Jahren pro Jahr weitere 100.000 Euro einzusparen und die Besucherzahlen noch weiter hochzuschrauben. Im Moment sind es 120.000 Besucher im Jahr.

Das Transparent ist wie ein „stiller Protest zwischen Torhäusern“ auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Bergmannsglück. Es sind zwei Gruppen, die sich trotz aller vorgestellten Abrisspläne noch Hoffnung machen: Die Gemeinschaft Bergmannsglückcker Vereine (GBV) und der Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück. Der Heimatforscher, Egon Kopatz, kann sich nicht nur den Fortbestand der Werkstatthalle vorstellen, sondern auch die Erhaltung der beiden Torhäuser, wenn die Finanzierung stimmt. Er bezeichnet das Gutachten als „Schlechtgutachten“. „An der bisherigen Einschätzung hat sich nichts geändert“, so Stadtsprecher Oliver Schäfer.

02. November

Die SPD nennt das 5-Millionen Paket der CDU zum Haushalt unverantwortlich. Aus Sicht der von SPD-Fraktionsgeschäftsführer, Günter Pruin, haben Oliver Wittke und Wolfgang Heinberg nur wenige Monate gebraucht, um die CDU in die Isolation zu treiben. „Sie wissen genau, dass die Gewerbesteuerereinnahmen massiv weggebrochen sind und das wir durch den Stärkungspakt strengen Sparauflagen unterliegen“, so Pruin.

Am kommenden Wochenende gehen erneut viele Orchester für ihre Forderungen in den Tarifverhandlungen auf die Straße. Auch die Neue Philharmonie Westfalen ist von den aktuellen Tarifstreitigkeiten betroffen. Geplant ist ein Demonstrationzug durch die Stadt Recklinghausen gegen die Abkopplung vom Tarif des öffentlichen Dienstes.

Der Autor, Bernd Matzkowski, liest in der „flora“ aus seinem Buch „Kreidezeit – Lehrerjahre sind keine Herrenjahre“. Die Einführung gibt der ehemalige Kulturdezernent Peter Rose. Matzkowski blickt auf seine Zeit als Gymnasiallehrer zurück und kritisiert besonders die Reduzierung des Lehrers auf organisatorische und moderierende Funktion.

Ein Festgottesdienst in der Stephanuskirche erinnerte am Reformationstag an das 125-jährigen Bestehen der evangelischen Gemeinde in Buer. Bei dem anschließenden Empfang ließ man es sich gut gehen und nahm Glückwünsche entgegen. Propst Wilhelm Zimmermann sagte: „Ich glaube, dass die heutige Zeit dazu da ist, Verbindungen zu suchen.“ Dabei war dem Propst durchaus bewusst, dass das Verhältnis

zwischen den Kirchen nicht immer gut war und sein Besuch ein schönes Zeichen war.

04. November

In einer langen Nacht wurde die Studentin Elif Özkan aus Duisburg am Samstag im Wissenschaftspark zur Miss Turkuaz 2013 gewählt. 20 junge Deutschtürkinnen aus ganz Deutschland stellten sich dem Contest.

Die Feuerwehr schlägt kräftig Alarm und macht Werbung für eine umfassende Plakat- und Werbeaktion. 230 freiwillige Feuerwehrleute gibt es derzeit in Gelsenkirchen. Der Wunsch besteht jedoch diese Zahl auf 300 aufzustocken. Wer zehn Jahre alt ist, kann mitmachen. Ab ungefähr 17 Jahren geht es dann in den Einsatz. Bis dahin besteht die Hälfte der Zeit aus der feuerwehrtechnischen Ausbildung und Freizeit. Eine lohnende Aussicht, um bei der Feuerwehr mitzumachen, besteht auch bei der späteren Berufswahl. „Dirk Viciski ist genau diesen Weg gegangen und ist heute Zugführer bei der Berufsfeuerwehr“, so Georg Axinger, der Leiter der Berufsfeuerwehr.

Das Textilhaus Strickling an der Essener Straße 4 – 6 feiert sein 90-jähriges Bestehen. Das Familienunternehmen fühlt sich mit Horst eng verbunden. 1923 gründete Bernhard Strickling eine Papierwarenhandlung in Rotthausen und erweiterte sie um Kurzwaren. Danach zog er nach Horst. Nach seinem Tod führte sein Sohn Paul das Geschäft und dessen Frau Heidi ist seit 1958 im Unternehmen. Zusammen mit ihrer Tochter Ute Vieth und ihrem Sohn Bernd Strickling hat das Familienunternehmen unter Beweis gestellt, dass auch fernab der beiden Stadtzentren ein dauerhaftes Überleben des erfolgreich ausgebauten Betriebes möglich ist. Auch aus anderen Stadtteilen kommen die Kunden. Ein Teil der Mitarbeiter gehört bereits seit 40 Jahren dem Unternehmen an.

Neun Monate nach der Gründung einer ersten türkischsprachigen ZWAR-Gruppe (Zwischen Arbeit und Ruhestand) lädt die Stadtverwaltung zur Bildung einer weiteren Gruppe ein – diesmal für den Gelsenkirchener Norden. Gemeinsam mit Anne Remme von der ZWAR-Zentralstelle wird Oberbürgermeister Frank Baranowski alle Interessierten begrüßen. Im Netzwerk der ZWAR-Gruppen findet Austausch und Begegnung über politische, Sprach-, Kultur- und Religionsgrenzen hinweg statt. Für 2014 ist die Gründung einer russischsprachigen Gruppe geplant.

05. November

Neuer Präsident der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW wird Reinhard Mokros. Der Polizeidirektor und Vizepräsident der Fachhochschule tritt die Nachfolge von Dr. Ludger Schrapper an, der nach über sechs Jahren Amtszeit nun eine neue Aufgabe als Abteilungsleiter im NRW-Schulministerium übernimmt. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Innenminister Ralf Jäger zollten Dr. Schrapper ihren Respekt. „Dr. Schrapper hat nicht nur für die FHöV, sondern auch für das Land viel bewegt“, sagte der Minister.

Der CDU-Abgeordnete Oliver Wittke organisiert sein Leben als Bundestagsabgeordneter in Berlin. Für die Stadt Gelsenkirchen und die Region Ruhrgebiet möchte er sich einsetzen und sieht gute Ansätze, mit denen sich das Revier Gehör verschaffen kann. „Wir zählen 16 Abgeordnete, damit sind wir größer als viele Landesgruppen.“

In der Kaue findet wieder einiges statt. Die Lesetour von Atze Schröder mit seinem Buch „Und dann kam Ute“ ist ausverkauft. Ein Tag später kommt Florian Schroeder mit seinem Programm „Offen für alles und nicht ganz dicht – Die Show“ nach Gelsenkirchen. Am 14. November wird das Hessen-Duo Mundstuhl mit seinem neuen Programm „Ausnahmezustand“ erwartet.

06. November

Der 50 Meter hohe Büroturm an der Ahstraße steht zum Verkauf. Das Gebäude gehört der Mustang Gelsenkirchen GmbH mit Sitz in Frankfurt. Auf den Etagen 5 bis 9 hat – nach derzeitigem Planungsstand noch bis Mitte 2015 – das Sozialgericht seinen Sitz. Eine weitere halbe Etage belegt das Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen IAG. Den Verkaufspreis nennt das Exposé nicht, dafür aber die Mieteinnahmen. Sie betragen 1.005.844 Euro im Jahr.

Das Sanierungsverfahren der Küppersbusch Großküchentechnik GmbH ist abgeschlossen. „Die einstimmige Abstimmung der Gläubiger ist eine eindrucksvolle Bestätigung unserer Sanierungsmaßnahmen. Das Insolvenzverfahren wird damit in Rekordzeit abgeschlossen“, sagte Marc-Oliver Schneider, der neue Mann an der Spitze bei Küppersbusch. Die Geschäftsentwicklung blieb stabil. Für 2014 rechnet Schneider bereits mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Die Doppelbogenbrücke über dem Rhein-Herne-Kanal bekommt einen neuen Anstrich. Mit 1,6 Millionen Euro sind die Arbeiten kalkuliert. Zwei gut 85 Meter lange Stahlträger überspannen den Kanal. Sie dienen als Basis für den Gerüstbau, mit dem die 40 Meter hohen Bögen eingerahmt wurden.

Die Geschäftsstelle der KlimaExpo.NRW hat ihren Sitz im Wissenschaftspark. Oberbürgermeister Frank Baranowski hatte sich persönlich bei der Landesregierung erfolgreich dafür eingesetzt, dass Gelsenkirchen eine wichtige Rolle bei der Durchführung des Programms erhält. „Mit der KlimaExpo.NRW wird wie bei der Internationalen Bauausstellung Emscher Park von Gelsenkirchen aus die Geschichte des Wandels fortgesetzt“, so Baranowski.

Auf der zweitägigen Haushaltsklausur in Haltern am See, hat Stadtkämmerer Dr. Georg Lunemann (CDU) noch einmal die aktuelle Situation dargestellt. Das Defizit der Stadt ist durch externe Faktoren noch einmal um 6,5 Millionen Euro von 21,7 auf 28,2 Millionen Euro angestiegen. Für die SPD-Fraktionsspitze, Dr. Klaus Haertel und Dr. Günter Pruin, heißt das: „Wir wollen den Stärkungspakt Stadtfinanzen verwirklichen und 2018 einen ausgeglichenen Haushalt mit und 2021 ohne Unterstützung darstellen können.“ Spielräume für Millionen-Projekte, wie sie die CDU ins Feld geführt haben, wird es nicht geben. Trotzdem wird deutlich: Die SPD-Fraktion hält den Christdemokraten für die interfraktionellen Konsensgespräche die Tür offen.

Die neue Lust an ungewöhnlichem Material dokumentiert die Ausstellung „Anything goes!“ im stadt.bau.raum des Museums für Architektur und Ingenieurkunst NRW (M:AI). Sie dokumentiert die Fülle an modernen Stoffen die Architekten heute zur Verfügung steht. Mit 30 internationalen Beispielen aus der Welt der Architektur zeigen die Ausstellungsmacher, was alles mit Hilfe neuer Baustoffe geht. Die meisten der ausgestellten Werkstoffe dürfen die Besucher anfassen.

Der 23 Meter hohe Gasbehälter an der Leithestraße in Ückendorf wird demontiert. Der Betrieb des Gasspeichers macht heutzutage keinen Sinn mehr, da sich auf dem Energiemarkt vieles verändert hat, erklärte die Emscher Lippe Energie (ELE). 1955 wurde er aufgestellt und 1999 zum Kunstwerk umgestaltet.

07. November

Die Neue Philharmonie Westfalen fordert Tarifierhöhungen. Ein Schreckmoment erlebte das Publikum zu Beginn des 3. Sinfoniekonzerts im Musiktheater, als die Musiker aufstanden und die Bühne verließen. Der Oboist, Rainer Nörenberg, war auf der Bühne geblieben und klärte das Publikum auf. „Wir hier auf der Bühne haben seit 2010 keine Lohnerhöhung mehr erhalten, alle hinter der Bühne schon. Machen sie Druck auf die Träger und auf den Oberbürgermeister!“ Das Konzert wurde anschließend wie geplant absolviert. Der Vorsitzende des Trägervereins, Michael Makiolla, hat Verständnis für die Forderungen, aber unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen, sind sie dazu nicht in der Lage.

Mit Blick auf die bevorstehenden Konsensgespräche schließt die FDP-Fraktion nicht aus, den städtischen Haushalt 2014 mitzutragen. Sie fordern ein, dass ihre Anträge ernst genommen und entsprechend diskutiert werden. Den CDU-Projekten Straßenbau und lokales Modell des „Gelsenkirchener Appells“ erteilen sie jedoch eine Absage. „Es ist nicht die Zeit für solche Wünsche“, sagte Anne Schürmann.

Die 5. Musiknacht City Gelsenkirchen findet zwischen dem Hauptbahnhof und der Ebertstraße statt. Sieben Bands in sieben Kneipen heißt es am 8. November. Viel Musik für wenig Geld. Der einmalige Betrag von vier Euro ist in den beteiligten Gaststätten zu entrichten. Rolf Wagemann organisiert das Programm. Auch das Hans-Sachs-Haus ist dabei und etabliert sich langsam aber sicher in der Veranstaltungsszene.

Die Neue Philharmonie Westfalen überzeugte bei dem gut besuchten 3. Sinfoniekonzert im Musiktheater mit einem stimmigen Programmkonzert. Dazu trug entscheidend der herausragende Solist, Julian Steckel, bei. Ein Künstler mit sicherer Technik und Preisträger des ARD-Wettbewerbs.

08. November

Die Zahl der katholischen Kirchengaustritte hat sich gegenüber dem Vorjahr im Oktober mehr als verdreifacht. 70 kehrten im Oktober der katholischen Kirche den Rücken. Zuletzt lag die Zahl im Vergleichsmonat aus dem Vorjahr bei 22. Auch bei der Evangelischen Kirche gab es mit 51 deutlich mehr Kirchengaustritte als sonst (21).

Mit „Die Wilden Sechziger“ startet am 11. Januar die erste große Musikveranstaltung im alten und neuen Hans-Sachs-Haus. Bands von früher werden auch auf der Bühne sein. An die 100 Beatbands soll es im Raum Gelsenkirchen zur Blütezeit der von den „Pilzköpfen“ eingeläuteten Ära in den 1960er Jahren gegeben haben. Die wohl bekannteste Gelsenkirchener Band aus der Beat-Periode, die German Blue Flames, werden auch zu Gast sein. Allerdings wird die alte Formation nicht mehr auf der Bühne stehen. Der Frontmann dieser Band, Hans von der Forst, ist auch gleichzeitig Veranstalter der Zeitreise.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende, Dr. Klaus Haertel, findet die Finanzierungserklärungen des CDU-Fraktionsvorsitzenden Werner Wöll zu den Haushaltsanträgen, „ein politisches Theater, um öffentliche Aufmerksamkeit zu erlangen“. Die SPD-Ratsfraktion bedanke sich bei Oberbürgermeister Frank Baranowski und Kämmerer Dr. Georg

Lunemann und ihrem Stab für die seriösen Vorarbeiten zum Haushalt 2014. Die Millionen-Anträge der CDU stünden dazu im krassen Gegensatz.

Der Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete Oliver Wittke ist zum Sprecher der Ruhrgebietsgruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gewählt worden. Insbesondere will die CDU/CSU Fraktion darauf achten, dass klassische Ballungsraumthemen in der Union nicht zu kurz kommen

In der Art Galerie Unikat stellt der Maler Viktor Lozenko seine Bilder aus. In der Ausstellung „Diese Stadt ist nicht für jedermann“, sind Städte, Natur, Tiere und Menschen zu sehen. Dabei legt der Künstler besonderen Wert auf die Details. Der Maschinenbauer legte vor einigen Jahren seinen Job nieder und widmet sich seitdem ausschließlich der Malerei.

Aktuell stehen 124.000 Mitglieder hinter dem FC Schalke 04, der weltweit zu den stärksten Vereinen zählt. Die neue Mitglieder-Werbekampagne „Hand drauf!“ ist erfolgreich angelaufen. Anzusehen auf großformatigen Plakaten mit Menschen, deren Hände ein Bad in blauem Kohlenstaub genommen haben. Der blaue Staub sei Zeichen für Zusammenhalt und die Weitergabe der Werte Tradition, Leidenschaft, Integrität, Erfolg und Emotionen. Unter allen Neumitgliedern lost der Verein monatlich 20 Plätze für die Mitgliederkampagne aus. Zwei Wochen werden im direkten Umfeld des Wohnortes des Gewinners/der Gewinnerin öffentlich Großplakate mit dem persönlichen FC Schalke 04 Fan-Motiv zu sehen sein.

09. November

Das erste Buch mit 160 Seiten und über 300 farbigen Bildern über den Gelsenkirchener Zoo ist auf dem Markt. Auf die Spuren von Mensch und Tier gleichermaßen, haben sich Fotograf Ralf Steinberg und Verleger und Texter Daniel Juhr gesetzt. Im Gelsenkirchener Zoo, dem heutigen ZOOM, leben rund 900 Tiere in 100 Arten. Nicht jeder Bewohner wird sich somit im Buch wiederfinden.

Auch in diesem Jahr ruft die Demokratische Initiative alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, jede Form von Extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt entschieden entgegen zu treten. Seit 1964 bereits wird in Gelsenkirchen an das Pogrom von 1938 erinnert. Die Kundgebung findet im Hans-Sachs-Haus-Bürgerforum statt. Oberbürgermeister Frank Baranowski hält auch in diesem Jahr die Rede.

Rund 350 Zuschauer verfolgten die Vorpremiere der Folge „Gelsenkirchen“ aus der Serie Heimatabend des WDR in der Schauburg. Nach seinem ersten Film vor drei Jahren stellte der Autor Frank Bürgin sein zweites Werk vor. Der WDR-Moderator, Lars Tottmann, sprach mit Zeitzeugen. Mit emotionalen Reaktionen folgten die Besucher den Erinnerungspfaden vergangener und jüngerer Stadtgeschichte.

Beim Tag des offenen Ateliers stellen Wolfgang Sternkopf, Heinrich Jüttner und Heribert Leppert ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vor. Die Galerie im Innenhof an der Ruhrstraße 11a öffnet ihre Pforten. Wichtig ist den Künstlern mit den Leuten ins Gespräch zu kommen. Alte und neue Arbeiten können in der Ausstellung angesehen und gekauft werden.

11. November

Die SPD-EU-Politikerinnen Jutta Haug und Birgit Sippel diskutierten im Lalo Libre über das Thema Armutswanderung aus Osteuropa. Unter ihnen auch Rumänen, die mangels Dolmetscher wohl nichts verstanden haben dürften. „Wir müssen die Angst abbauen. Und das heißt: gucken, reden, kennen lernen“, so Jutta Haug. Birgit Sippel antwortet auf die Frage, wo die Summen, die aus Deutschland nach Rumänien und Bulgarien gepumpt werden, denn bleiben? Tatsächlich werden die Mittel aus dem europäischen Sozialfonds von beiden Ländern nicht abgerufen.

Mit Bravos und stehenden Ovationen feierte das Publikum im ausverkauften Musiktheater die Premiere von Bridget Breiners Sicht auf den Ballettklassiker „Schwanensee“. Die Neue Philharmonie Westfalen spielte unter der Leitung von Generalmusikdirektor Heiko Matthias Förster mit. Nach einer ersten Einigung zwischen den Tarifpartnern gab es vorerst keine Warnstreikaktionen mehr.

Es war ein Abend der unter die Haut ging. Die Demokratische Initiative Gelsenkirchen erinnerte mit Lesungen, Reden, Musik und einem Film an den 75. Jahrestag der Reichspogromnacht. Der Ziegenmichel e.V. veranstaltete zuletzt im November 2012 mit Jugendlichen, Fahrten zum Konzentrationslager in Auschwitz. Die Eindrücke haben die Jugendlichen in einer Broschüre und in einem Film festgehalten. Vier von ihnen lasen ihre Texte, die sie nach der Fahrt ins KZ geschrieben hatten, vor. Adjektive die häufig vorkamen waren „unmenschlich“, „grausam“ und „krank“.

12. November

Die CDU wird den Gelsenkirchener Weg verlassen und dem Haushaltsentwurf 2014 die Zustimmung verweigern. Nach den Konsensgesprächen am Freitag entschieden

sich die Stadtverordneten der CDU am Monat zu diesem Schritt. Anders dagegen die Grünen und die FDP. Sie wollen dem Haushalt zustimmen.

Manuel Michel ist im Bereich der Handwerkskammer Münster Landessieger im Beruf Steinmetz geworden und nimmt jetzt am Bundeswettbewerb in Mainz teil. Überzeugt hatte er mit der Flammshale, gemeißelt aus indischem Sandstein. Im Gelsenkirchener Ausbildungsbetrieb von Rainer Zacharzewski hat er gelernt und besucht jetzt die Meisterschule in Königslutter. In der Steinmetz-Ausbildungsklasse werden es von Jahr zu Jahr weniger Schüler. „Viele Steinmetzbetriebe bilden nicht mehr aus“, so Zacharzewski.

Zollfahnder entdeckten bereits 2011 rund 1.500 Kunstwerke der Klassischen Moderne. Der spektakuläre Fund stößt die Diskussion über den von den Nationalsozialisten geraubte Kunst neu an. Die Tochter von Kurt Neuwald, Judith Neuwald-Tasbach, findet es gut, dass das Thema wieder in der Öffentlichkeit präsent ist. Sie weiß, wie sich Besitzer geraubter Wertgegenstände fühlen. Auch ihr Vater musste, damit die Familie überleben konnte, seine eingebundene Enzyklopädie weit unter Wert verkaufen. Die Leiterin des Kunstmuseums, Leane Schäfer, weiß wie mühsam es sein kann, die Herkunft eines Werkes zu bestimmen. Gerade vor oder während des Nationalsozialismus ist es vorgekommen, dass Unterlagen vernichtet oder von Galeristen nicht mehr herausgegeben wurden.

Die Stimmungslage in den Führungsetagen der heimischen Wirtschaft steigt. Unternehmen beurteilen ihre Zukunft zusehends besser. Das Sparkassenvermögensmanagement Gelsenkirchen GmbH, die den ELIX in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) herausgibt, liegt deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 101 Punkten. Der ELIX-Wert spiegelt die lokalen Zukunftsaussichten anhand der Befragung von 160 ausgewählten Unternehmen wieder. Er kommt damit aber längst nicht an die Bestwerte von 130 im Jahr 2011 heran. Nur jedes 5. Unternehmen bewertet die Zukunftsaussichten wieder positiv (vorher jedes zehntes). Mit schlechten Geschäften rechnen nur noch 11,2 Prozent (vormals 22,9 Prozent).

Karlheinz Weichelt stellt im Industrieclub seinen zweiten Bildband „Alte Bilder erzählen“ über den Stadtteil Schalke vor. In der Bildreise tauchen die industrielle Blüte des Stadtteils, die Schönheit der Gebäude, aber auch die schlichten Wohnverhältnisse der Menschen auf. Seit 25 Jahren ist der Schalker auf Bildersuche von seinem Stadtteil.

13. November

In der Stadt brodeln die Gerüchteküche, die Verwaltung plane ein Container-Dorf in Sutum. „Das ist Unsinn. Es gibt weder eine rechtliche Möglichkeit noch eine Notwendigkeit, Zuwanderern aus der EU Wohnraum zuzuweisen. Die Menschen, die aus der EU zu uns kommen, suchen sich ihre Bleibe selbst. Darauf haben wir keinen Einfluss“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski. Auch von Immobilienverkäufen in Horst, um dort Menschen aus der EU unterzubringen, ist der Verwaltung nichts bekannt. Um jedoch durchgreifend handeln zu können, wartet die Verwaltung dringend auf die Verabschiedung des neuen Wohnungsaufsichtsgesetzes durch den Landtag. Damit wird die Kommune in die Lage versetzt, Eigentümer stärker zu kontrollieren und ihnen bis hin zur Unbewohnbarkeitserklärung Auflagen zu machen.

Der Komponist Mario Stork komponierte die Rockoper „Ein Lied von Freiheit“. Eine Mischung aus Rock- und Klassikkonzert – eine Rockoper über Giuseppe Verdi. Er hat lange überlegt, wie er Verdi und Wagner in ihrem Jubiläumsjahr miteinander verbinden kann. Auf der Bühne wird eine Rockband mit Gitarre, Bass, Keyboard und Schlagzeug spielen, dazu singt der Chor und Stork selbst spielt das Klavier. 35 Personen stehen am Ende auf der Bühne. Die Uraufführung findet im Consol Theater statt.

Die Galeristin, Jenny Canales, hat die Künstler Lena Bengner-Müller und Jürgen Behfeld in der Gemeinschaftsausstellung „Bewegte Abstraktion“ in ihrem Atelier „Kunst in der City“ zu Gast. Die Künstler widmen sich in unterschiedlichen Arbeiten der Dynamik in der Abstraktion.

Das Mädchenzentrum an der Liboriusstraße feiert in diesem Jahr 25. Geburtstag. Über 6.000 Kinder und junge Frauen suchten Hilfe oder nahmen an Angeboten teil. Das Mädchenzentrum arbeitet mit vielen Einrichtungen und Beratungsstellen zusammen, vor allem mit Fördergruppen wird eng kooperiert. Die Probleme der Mädchen haben sich im Laufe der Jahre verlagert. Die Themen Cyber-Mobbing, Essstörungen aber auch Zwangsheirat sind neu hinzugekommen. Ziel ist es, dass die Finanzierung gesichert bleibt, denn es ist ein stetiger Kampf, Eigenmittel für die Arbeit aufzubringen und Spenden zu bekommen.

14. November

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Gelsenkirchen hat den Sparkassendirektor Bernhard Lukas einstimmig erneut zum Vorsitzenden des Vorstandes berufen. Er wird seine Aufgaben für weitere fünf Jahre fortführen. Somit besteht der Vorstand weiterhin aus Bernhard Lukas und Stephanie Olbering.

Der neue Leiter des Kommunalen Integrationszentrums Gelsenkirchen, Mustafa Cektinkaya, sieht sich als Fürsprecher der hier lebenden Migranten und Mittler zwischen den Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Er zog mit seiner Familie 1969 nach Gelsenkirchen. Die Stabstelle „Intergrationsbeauftragter“ arbeitet in enger Kooperation mit Gelsenkirchener Vereinen und Verbände. Der Diplom-Geograf tritt die Nachfolge von Mehmet Ayas an.

Der ARD-Buchexperte und Literaturkritiker, Denis Scheck, war der Stargast zur Eröffnung der Gelsenkirchener Tage der populären Literatur. Zur Ehrrettung der Populärliteratur zum zweiten Mal von „aktuelle forum“ (af) organisiert. Das Scheck bei Autoren nicht beliebt ist, weiß, wer zu später Stunde die Sendung „Druckfrisch“ gesehen hat. Ein gefühltes Regalbrett mit Büchern brachte er in das Hans-Sachs-Haus mit. Es waren sogar Bücher dabei, die er für besonders misslungen hält. 130 Zuhörer waren gekommen. Scheck begeisterte und blieb lange.

Das Ziel des Gelsenkirchener Künstlers, Autors und Betriebswirts, Wolfgang Sternkopf, ist es, bei seinem Engagement für die Gelsenkirchener Initiative „Gemeinsam – Leben mit Demenz“, mit Kunst die Sinne zu wecken. Mit vier großen Plakatwänden wird im Stadtgebiet auf das Thema „Gelsenkirchen: Kunst und Demenz nicht vergessen...“ aufmerksam gemacht. Am 19. November wird Sternkopf während einer Fachtagung über „Perspektiven ambulant betreuter Wohnungsgemeinschaften in NRW“ im Wissenschaftspark referieren.

In seiner Funktion als NRW-Umweltminister traf Johannes Remmel erneut auf Malzer's Chef Hans Joachim Scherpel. Im Rahmen seiner Zukunfts-Energie-Tour besuchte er mit einer Delegation der EnergieAgentur NRW die Großbäckerei. Mit 2 Millionen Euro rüstete sich Malzer's für die Zukunft. Der Betrieb deckt jetzt drei Viertel seines Strombedarfs durch ein mit Gas befeuertes Blockheizkraftwerk (BHKW) und eine 7.000 Quadratmeter große Photovoltaikanlage mit 1.340 Einzelmodulen auf dem Flachdach der Produktionsstätte. Für die Umwelt zahlt es sich aus. Im Betrieb gibt es 24 Prozent weniger CO₂-Ausstoß, das macht pro Jahr rund 2.000 Tonnen.

Die Politiker der Bezirksvertretung Mitte haben den Bürgerantrag auf die Umbenennung der Fläche am Bildungszentrum in Rosa-Böhmer-Platz abgelehnt. Die Suche nach einem Gedenkort geht weiter. Andreas Jordan vom Gelsenzentrum, bemüht sich bereits seit 2008, die Erinnerung an das ermordete Sinti-Mädchen wach zu halten. Die Verwaltung findet diese Stelle aufgrund der versteckten Lage nicht angemessen. Einen Platz an anderer Stelle zu finden, gestaltet sich jedoch äußerst schwierig. Professor Dr. Stefan Goch, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte, und seine Mitarbeiter, suchen bereits nach einem geeigneten Ort. Freie Flächen, die dem Anlass würdig seien, sind im Süden der Stadt kaum vorhanden.

15. November

Bei der Ausstellung in der „flora“ „Familie gestern und heute – von der Volksgemeinschaft zur Vielfalt“, stellen Bürger private Fotos zur Verfügung. Dokumentiert werden soll das Familienleben unter dem Einfluss der Nazis bis zur heutigen Generation. Oberbürgermeister Frank Baranowski „sieht in der Ausstellung einen Beleg dafür, dass Familien und Gesamtgesellschaft immer zusammengehörten, im Guten wie im Schlechten. Die rigide Erziehung autoritärer Eltern haben ihren Beitrag dazu geleistet, die Menschen für das Unrechtsregime zu formen, mindestens aber empfänglich zu machen“. Fotos der Großfamilien der 30-er Jahre zeigen das Verhältnis zwischen Staat und Familien. Vor einem riesigen Hitlerportrait bauten sie sich auf.

Das Land NRW unterstützt die Stadt Gelsenkirchen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen rumänischer und bulgarischer Zuwanderer und bewilligte 722.000 Euro für die Jahre 2013 bis 2015. Voraussetzung für die Förderung war laut Verwaltung die Vorlage eines Rahmenkonzepts, das die Stadt mit Partnern erarbeitete.

Die „werkstatt“ stellt den neuen Jahreskalender vor und eröffnet gleichzeitig eine Ausstellung von Werken der beteiligten Künstler. Es sind Kunstschaaffende, deren Arbeiten im Laufe des Jahres in Einzelausstellungen zu sehen waren. Die Kunstszene ist gespannt., denn die Vorstellung des neuen Kalenders gilt als Höhepunkt des Kulturlebens in den Räumen der „werkstatt“.

In der Galerie des Bundes Gelsenkirchener Künstler (BGK) stellen Gäste aus Kroatien und Spanien ihre Werke aus. Zu sehen sind unter anderem Malereien, Grafiken und Radierungen. Der Austausch mit kroatischen und spanischen Künstlern findet im BGK schon seit einigen Jahren statt. Im kroatischen Rijeka haben die meisten Künstler der aktuellen Ausstellung ihren Abschluss gemacht. Dort gibt es auf der Kunstakademie eine anerkannte Grafikschule. Eindrücke ihrer Lehren werden in der Ausstellung sichtbar gemacht.

Das Pixelprojekt wurde mit einem Preis der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet und belegte in einer Bürgerabstimmung Platz 7 von 100. Seit zehn Jahren porträtieren rund 250 Fotografen in mehr als 7.000 Fotos das Ruhrgebiet aus ungewohnten Blickwinkeln. Viele Besucher kamen in die Bergmannstraße 37, um zu gratulieren. Am Projektbüro montierte der Projektkoordinator, Peter Liedtke, die Ehrentafel „Einer von 100 Orten im Land der Ideen“.

16. November

Bei der 2. Lesung des Haushalt 2014 scheiterte die CDU mit ihren Anträgen pro Stadtbezirk 500.000 Euro einzustellen. Das Geld um diese Maßnahmen zu finanzieren, sei nicht vorhanden, lautete die vereinfachte Zusammenstellung einer Diskussion, in der SPD, Grüne und FDP auf die Vorschläge eingegangen waren. Abgelehnt wurden auch alle CDU-Anträge, an die zusätzliche Personalmaßnahmen gekoppelt waren. Einigkeit gab es an mehreren Stellen. Der Haushaltsanierungsplan 2014 blieb ohne Gegenstimme, ebenso die Auflistung zum investivem Teil des Finanzplanes 2014.

In der Mehrzweckhalle der Gesamtschule Horst findet die Veranstaltung „Wie der Giftmüll unter Tage kam“ statt. Auf dem Podium sitzen die Vertreter von AUF, die den Skandal um den in den 1980er und 1990er Jahren eingelagerten Sondermüll aus Müllverbrennungsanlagen ins Rollen brachten. Für die Ankündigung der Stadtverordneten Monika Gärtner-Engel, sie werde aus der Akteneinsicht zur Untertagedeponierung bei der Stadt Gelsenkirchen berichten, droht die Stadt ihr mit einem Ordnungsgeld von 250 Euro. Begründet wird dies, dass sie zur Verschwiegenheit verpflichtet ist.

18. November

300 Zuhörer kamen zu der Informationsveranstaltung vom Wahlbündnis und Kumpel für AUF in die Gesamtschule Horst. Die Angst geht um, dass mit dem von der RAG angekündigten Abschalten der Pumpen (aus Kostengründen) das Grubenwasser steigt, die Giftstoffe an die Oberfläche gespült, das Trinkwasser und die Ackerböden verseucht werden. Per Versatzverordnung wurde die Einlagerung 2002 genehmigt. Aus den Unterlagen geht hervor, dass Gelsenkirchen eine Sonderdeponie auf der ehemaligen Zeche Hugo/Consol kritisch betrachtete. Eine Resolution und klare Absage an die RAG und Landesregierung folgte nicht.

Die Choreographin Bridget Breiner hat bei der Verleihung in Berlin den „Faust“-Preis erhalten. In Anwesenheit von Bundespräsident Joachim Gauck bedankte sie sich ausdrücklich bei der Stadt Gelsenkirchen. Im Gespräch mit der WAZ sagte Breiner: „Dass uns die Menschen nach nur einer Spielzeit so lieben, ist großartig, dafür bin ich dankbar. Gelsenkirchen ist ein Teil dieses Preises, die Menschen hier haben mich inspiriert.“ In der Kategorie Regie Kinder- und Jugendtheater war auch das Consol Theater nominiert. Es erhielt jedoch keinen Preis.

In der Emscher-Lippe-Halle kamen 5.000 Fans zu der Veranstaltung „Malle auf Schalke“. Zehn Künstler gaben sich auf der Bühne die Klinke in die Hand. Bei ausge-

lassener Stimmung feierte das Publikum bis tief in die Nacht. Mit einem Lob an Besucher und Mitarbeiter verkündete der Veranstalter Markus Krampe als neuen Termin den 8. November 2014 für „Malle auf Schalke“.

Dem Gelsenkirchener Sozialarbeiter im Ruhestand, Karl-Heinz Gajewsky, der auch als engagierter Liedermacher bekannt ist und seit sechs Jahren im Internet das Bild- und Schallarchiv www.reviercast.de aufbaut, wurde der mit 10.000 Euro dotierte Literaturpreis Ruhr verliehen. Weshalb er diese hohe Auszeichnung bekam, das führte Gajewsky in einem knapp viertelstündigen Video-Zusammenschnitt vor.

19. November

Die aktiven Unterschriftensammler des Kulturprojekts „Steinbruch Demokratie“ haben ihre Liste geschlossen. Weit über 1.500 Frauen und Männer stellen sich hinter den Forderungen des „Gelsenkirchener Appells“. Die Sitzung des Ausschusses für Soziales und Arbeit tagt noch in dieser Woche im Hans-Sachs-Haus. Pfarrer Dieter Heisig würde sich wünschen, dass es nicht bei einem Lippenbekenntnis der Politiker bleibt.

Immer mehr Kommunen werden Fairtrade-Städte. „Fair ist mehr“ heißt ein Werbeslogan. Erstmals erhält eine Großregion in Deutschland den begehrten Titel, den bundesweit über 200 Städte, Gemeinden und Landkreise tragen. Das Revier wird die „Faire Metropole Ruhr“. Zu den 21 Städten des Reviers, die diesen Titel erst möglich machen, gehört auch Gelsenkirchen. Die Auszeichnungsfeier findet im Maschinenfoyer des Landschaftsparks Duisburg Nord statt.

Mit Vertretern aus 15 weiteren Städten hat Oberbürgermeister Frank Baranowski einen Forderungskatalog zur Armutszuwanderung unterschrieben, der an die Parteivorsitzenden der CDU, SPD und CSU gerichtet ist. Gelsenkirchen pocht darauf, dass der Bund der Stadt eine finanzielle Soforthilfe zahlt. Unter anderem fordern die Unterzeichner des Briefes die neue Bundesregierung auf, die Armutswanderung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe anzuerkennen.

Auf der ehemaligen Zeche Hugo/Consol wurden von 1991 bis 1996 281.314 Tonnen Giftmüll eingelagert. Die RAG lagerte den Giftmüll flächendeckend im Ruhrgebiet ein. Die umfangreichen Recherchen der Stadtverordneten Monika Gärtner-Engel sind aufschlussreich und zeigen für Gelsenkirchen einen Teil der Wirklichkeit. Bei Preisen von 350 bis 450 DM pro Tonne könnten die Einnahmen für die Ruhrkohle AG allein für Gelsenkirchen in Höhe von ca. 100 Millionen DM bedeutet haben. Die Beteiligung der Stadt an den Entscheidungsprozessen erhielt kein wirkliches Recht auf Mitsprache oder Entscheidung. Der Betriebsrat unterzeichnete die Anträge der Ruhrkohle AG an das Bergamt Gelsenkirchen zur Einlagerung des Giftmülls.

Nicht nur die „Faust“-Auszeichnung von Bridget Breiner für ihre Ballett-Inszenierung „Ruß“, auch die Nominierung von Andrea Kramer in der Sparte Regie, Kinder- und Jugendtheater ist ein Erfolg. Nominiert war sie für ihre Inszenierung „Die besseren Wälder“. „Die Enttäuschung hält sich bei mir in Grenzen, weil ich mich wahnsinnig über die Nominierung gefreut habe“, so Kramer. „Alleine, dass man in den Kreis der Begünstigten kommt, ist eine Auszeichnung“, sagte der stellvertretende Leiter des Referats Kultur, Klaus Meyer.

Die Gelsenkirchener Tage der populären Literatur gehen weiter. Der Bestseller-Autor, Andreas Eschbach, liest im Hans-Sachs-Haus aus seinem Buch „Der Todesengel“ mit Talkrunde und der Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen. Bekannt wurde er einem großen Publikum durch den Thriller „Jesus Video“, der zahlreiche literarische Preise gewann. Eschbach gehört seit dem Erfolg von „Eine Billion Dollar“ im Jahr 2001 zu den Topautoren des Lübbe-Verlags.

20. November

Der Reisedienst Nickel beschäftigt an drei Standorten 160 Mitarbeiter, bewegt insgesamt 94 Fahrzeuge und 48 Linienbusse sind täglich für das ÖPNV-Unternehmen unterwegs. Johann Nickel gründete die Firma 1930. 1944 verunglückte er tödlich bei der Arbeit. Sein Sohn Hans stieg in das Unternehmen ein und dessen Sohn Ulrich fing 1989 im Betrieb an. Seit 2001 ist er geschäftsführender Gesellschafter. Der Sparkurs, in dem viele ihr Heil suchen, ist ein Thema, das Nickel auch als Schatzmeister des NRW-Verbands der Omnibusunternehmen in Wallung bringt. „Wenn ich vernünftige Qualität will, muss ich auch vernünftigen Lohn zahlen.“

Das Festival „klezmer.welten 2013“ ist mit seinem musikalischen Erzählabend erfolgreich zu Ende gegangen. Die insgesamt zehn Konzerte, die seit Mitte Oktober präsentiert wurden, waren alle sehr gut besucht. Ein ausdrücklicher Dank ging an das NRW-Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport sowie den Zentralrat der Juden, ohne deren finanzielle Unterstützung das Festival nicht möglich gewesen wäre.

CDU-MdB Oliver Wittke will sich nach der Regierungsbildung, beim zuständigen Bundesarbeitsminister für den „Gelsenkirchener Appell“ in Berlin stark machen. „In keiner anderen Stadt sei Langzeitarbeitslosigkeit ein so großes Problem wie in Gelsenkirchen.“

Die Ausgabe der WAZ vom 21. November fehlt!

22. November

Oberbürgermeister Frank Baranowski erklärte auf der Wahlkreisdelegiertenkonferenz der SPD in der Mensa der Gesamtschule Berger Feld seine Kandidatur für Mai 2014. Die Worte hielten kaum einen auf den Sitzen. Minutenlange stehende Ovationen folgten. „Ich bin der Auffassung, die Wahl des Rates und des Vorsitzenden des Rates gehören zusammen“, so Baranowski. Eine Entscheidungshilfe für ihn sei es, dass das SPD-Programm zur Stadt passe. Es sei eines, dass auf Zukunft, Zusammenhalt und Zuhause setze. Der Vollständigkeit halber erwähnte er, dass durch die gemeinsame Wahl rund 460.000 Euro eingespart würden.

Beim Wohnungsunternehmen Vivawest setzt man auf Sicherheit. Zweimal pro Jahr kommen die TÜV-Prüfer dem Lüpertz-Riesen Herkules auf dem Nordsternurm ganz nah. Zwei Tage lang werden dann die Schweißnähte, Verbindungen und Gussteile inspiziert. Der Sachverständige Jürgen Gutjahr vom TÜV Nord ist für die Prüfung verantwortlich. Das Prüffeld ist beachtlich: Aus 244 Einzelgussteilen wurde die Figur am Boden montiert, 342 Schweißnähte wurden damals gezogen und 386 Verbindungen geschaffen.

Am 22. November 1963 eröffnete die international renommierte Kunstbewegung ZERO auf dem Halfmannshof ihre erste und einzige Ausstellung im Ruhrgebiet. Unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“ kommt ZERO noch einmal zurück nach Gelsenkirchen. Eine Ausstellung wird im Anton-Stankowski-Raum im Kunstmuseum eröffnet. 25 Exponate der damals vertretenen ZERO-Künstler werden präsentiert, jedoch nicht als Rekonstruktion der spektakulären, historischen Halfmannshof-Schau. Der Kuratorin Jutta Kabuth gelang es, sieben Werke, die schon damals in Gelsenkirchen zu sehen waren, auch diesmal wieder auszustellen. „Wir wollen den Geist von ZERO noch einmal aufleben lassen“, so Kabuth. Von den damals zehn Künstlern leben heute noch Hans Haacke, Heinz Mack, Otto Piene, Günther Uecker und Uli Pohl.

Das Aus der Gewürzmanufaktur Fortkamp & Wiegers steht bevor. „Das ist besonders bedauerlich, weil es sich um einen Integrationsbetrieb handelt, der zu 50 Prozent Menschen mit Behinderungen beschäftigte“, sagte der SPD-Fraktionsvize- und Sozialausschussvorsitzender Lutz Dworzak. Über den aktuellen Fall hinaus, betrachtet er die Entwicklung beim Werkverein GE mit einiger Sorge. Dies will er bei einem Gespräch mit dem LWL-Sozialdezernenten, Matthias Münnig, erörtern.

23. November

Die CDU hatte eigentlich nur die Europawahl auf dem Programm. Doch nachdem Oberbürgermeister Frank Baranowski angekündigt hatte, sich bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 zur Wiederwahl zu stellen, brachte die Nominierung des eigenen Oberbürgermeister-Kandidaten das Thema an Nr. 1. Einstimmig nominierten dann Parteivorstand und die Vorsitzendenkonferenz den Fraktionsvorsitzenden Werner Wöll. Er zeigte sich gerührt und nahm die Partei mit auf einem Streifzug durch seine Themen.

Aus Anlass des 150. Jubiläums des Baubeginns bei der Zeche Consolidation, lädt das Institut für Stadtgeschichte zur Veranstaltung in der „Kunstinstallation Sammlung Werner Thiel“ im nördlichen Maschinenhaus auf dem kultur.gebietConsol, ein. Der Leiter des Instituts, Professor Dr. Stefan Goch, wird sich mit der Geschichte der Zeche und ihres Stadtteils nach der Einstellung der Förderung auf Consolidation beschäftigen.

Die Galerie Idelmann zeigt in ihrer aktuellen Ausstellung „ceramic sculpture now“, sieben Positionen zeitgenössischer Keramikunst. Die Galeristin, Jutta Idelmann, möchte einen Abgleich unterschiedlicher Positionen ermöglichen, jeweils zu einem weit gefassten Grundthema. Der Auftakt zu einer neuen Reihe, die sich mit einem Kernthema der Keramikunst auseinandersetzt.

Das Institut für Stadtgeschichte plant mit der Universität Münster und dem „Raumzeit“ Büro für Ausstellungsgestaltung eine Ausstellung unter dem Titel „Heimat Heimisch Einheimisch“. Die Ausstellung soll den Wandel der Einwanderungsstadt zur Heimat zeigen. Interviewpartner mit Migrationshintergrund werden dazu gesucht.

Eine „Zeitreise“ durch die Stadtteile unternahmen Georg Lechner und Hubert Kurowski vom Verein für Orts- und Heimatkunde, zusammen mit etwa 200 Gästen im Gemeindesaal der evangelischen Dreifaltigkeitskirche. Großes Interesse gab es vor allem an den Bildern der 1950er und 1960er Jahre. Kaum zu begreifen ist der enorme Wandel, den die Stadt in den letzten beiden Jahrhunderten durchgemacht hat. Eine reiche Quelle von Ansichten aus dem 19. Jahrhundert wurde gezeigt, wo zu Beginn der Industrialisierung noch weite Felder und kleine Siedlungen das Bild prägten.

25. November

Die Stadt hat eine Willkommensbroschüre für Zuwanderer aus Südosteuropa aufgelegt. In drei Sprachen informiert sie über Anlaufstellen und über Regeln. Viele Referate der Stadt haben unter Federführung von Mustafa Cetinkaya, dem neuen Leiter des Kommunalen Integrationszentrums, sowie Hans-Joachim Olbering, Projektteamleiter Zuwanderung EU-Ost, ihren Beitrag für diese Broschüre erbracht. „Wer sich in einem neuen und noch fremden Lebensraum begibt, kann darin nur gut leben, wenn die Spielregeln bekannt sind“, sagte Sozialdezernentin Karin Welge.

Die Stadt sieht zur Zeit keinen Anlass, dem Beispiel anderer Ruhrgebietsstädte wie Dortmund zu folgen und Polizeibeamte aus den Herkunftsländern unterstützend hinzu zu ziehen. „Ja, man habe darüber gesprochen. „Allerdings ist die Bitte um Amtshilfe aus Rumänien und Bulgarien bestenfalls Plan B“, so Projektteamleiter Zuwanderung EU-Ost Hans-Joachim Olbering. Gelsenkirchen setzt auf Information und frühes Handeln.

Im Haushaltsjahr 2014 will der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) die Umlage für seine insgesamt 27 Mitgliedskreise und –städte bei 16,4 Prozent belassen. Für die Stadt Gelsenkirchen bedeutet dies zunächst einmal keine Verschlechterung der eigenen Haushaltssituation.

Pfarrer Dieter Heisig hatte nach der Schließung der Liste für den „Gelsenkirchener Appell“ formuliert, was der Sozialausschuss nun tun möge. Nämlich die drei Bundestagsabgeordneten in Berlin auffordern, aktiv zu werden, damit der „Gelsenkirchener Appell“ umgesetzt werden kann. Einer der drei Sätze war dann plötzlich Gegenstand kontroverser Sichtweisen und wurde abgeändert. Was einige da noch nicht wussten, dass eine aus dem MdB-Trio, nämlich Irene Mihalic (Grüne), sich bereits aus Berlin mit der Forderung an die schwarz-roten Koalitionsverhandler gewendet hatte.

Die Perry-Rhodan-Autorenspitze traf sich anlässlich des Literaturfestivals im Hans-Sachs-Haus und stellten sich den Fragen der Fans. Sie erzählten von der größten Science-Fiction-Serie. Eingefleischte Fans kamen, aber auch jene, für die die Science-Fiction-Saga Neuland ist. Klaus N. Frick, Chefredakteur der Serie, Frank Borsch, Chefautor der „Perry Rhodan Neo“-Serie, sowie die Exposéautoren der Stammserie, Christoph Dittert und Harmut Kasper. Seit 1961 erscheint jede Woche ein neues Heft. Über 2.700 Heftrömane sind es bis heute.

26. November

Rund 1.250 Arbeitsplätze für Menschen mit Einschränkungen hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe 2012 in Gelsenkirchen finanziert, 1.095 davon in Werkstätten. Das Zahlendetail aus dem Vortrag von LWL-Sozialdezernenten Matthias Münning im Ausschuss für Soziales und Arbeit passte zur Nachricht über die Schließung der Gewürzmanufaktur Fortkamp & Wieggers. „Wir gehen davon aus, dass der LWL, bevor die Förderung eintritt, den Betrieb prüft?“, fragte der Ausschussvorsitzende Lutz Dworzak (SPD). Münning bestätigte dies. „Man habe sich seinerseits schon gefragt, ob das mit dem Großkunden klappt, aber man kann nicht alles vorhersagen. Wir haben über jeden einzelnen Mitarbeiter unsere Hand. Sie haben eine Rückkehrgarantie“, so Münning. Jedenfalls die Beschäftigten in integrativen Arbeitsverhältnissen.

Die Künstlerinnen und Künstler öffnen unter dem Slogan „Licht an!“ am 1. Adventswochenende entlang der „Galeriemeile Gelsenkirchen“ in Ückendorf wieder gemeinsam ihre Räume und laden ein zum Entdecken, zur Begegnung und zum kreativen Talk. Die Eröffnung findet durch Oberbürgermeister Frank Baranowski im Café Willkür statt.

Die Städte Herten und Gelsenkirchen schließen einen Kooperationsvertrag, um die Nachfolgenutzung für das Bergwerk Lippe zu regeln. Die Zechenbranche berührt die Hertener Stadtteile Westerholt und Bertlich sowie den Gelsenkirchener Stadtteil Hassel. Die Kommunen wollen das Zechengelände revitalisieren. Aufgelegt wurde dazu das Interkommunale Integrierte Handlungskonzept Herten/Westerholt/Bertlich und Gelsenkirchen-Hassel (IIHK). Für eine Machbarkeitsstudie wurden knapp 1,8 Millionen Euro Fördergelder bewilligt. Bis zum Jahr 2015 soll untersucht werden, was und wo auf dem 30 Hektar großen Gelände hinpassen könnte. Um dieses anzugehen ist ein Kooperationsvertrag vonnöten. Absegnen müssen den Vertragsabschluss die Stadträte beider Städte.

Der Pfarrer Klaus Venjakob von der Evangelischen Trinitatis-Kirchengemeinde feiert seinen 60. Geburtstag. Er ist Mitinitiator der in den 1980ern gegründeten Eine-Welt-Laden an der Apostelkirche. Mit dem Blick auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen etwa in Afrika, liegt ihm das Thema Gerechtigkeit in der Welt sehr am Herzen. Der Pfarrer ist mit Leib und Seele Gemeindepfarrer. Die Gläubigen schätzen sein freundliches, zugewandtes, herzliches Wesen.

27. November

Zwei Gelsenkirchener UN-Dekaden-Projekte des AGENDA21-Büros wurden ausgezeichnet. Es handelt sich um das Projekt „Jung-Engagiert“ und das Projekt „Gut ge-

mischt mobil“. Die Auszeichnung fand im Rahmen der diesjährigen Sitzung des Runden Tisches der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Frankfurt statt, dem der Stadtrat Dr. Manfred Beck und der Leiter des AGENDA21-Büros, Werner Rybarski, angehören.

Im Gewerbegebiet Graf Bismarck plant die Firma Kaldunski und Löhr GmbH einen Neubau auf die neu erschlossene Gewerbefläche. Der Tor-Spezialist investiert 3 Millionen Euro und setzt mit 30 Mitarbeitern auf Wachstum. Pro Jahr liefert das Unternehmen rund 1.500 neue Toranlagen, aktuell werden 3.000 Tore per Wartungsvertrag betreut.

Der Tänzer am Musiktheater im Revier, Joseph Bunn, erhielt den mit 7.500 Euro dotierten Förderpreis des Landes NRW. Er begeistert als äußerst präserter, kraftvoller Tänzer, der athletisch zu agieren vermag. Den Preis nahm der Tänzer im Ständehaus K21 der Kunstsammlung NRW in Düsseldorf übergelücklich entgegen. „Ich widme den Preis meinem Musiktheater im Revier“, so Bunn.

Der aus Gelsenkirchen stammende Künstler, Beni Veltum, hat in Marokko eine Wand des örtlichen Gesundheitszentrums von Jerada gestaltet. Gefördert wurde die Aktion von der Deutschen Botschaft in Marokko, in Kooperation mit der Abordnung der nationalen Gesundheitsbehörde von Marokko. In Essen betreibt er ein Graffiti-Büro und hat auch schon in anderen Ländern Aufträge erfüllt. Die deutsche Botschaft war im Internet auf ihn aufmerksam geworden. Den Auftrag hat er ehrenamtlich ausgeführt.

Das Alfred-Schmidt-Haus feiert sein 30-jähriges Bestehen. „Wir feiern Geburtstag“, heißt es an der Bergmannsglückstraße 42. Der ausgebildete Designer Alfred Schmidt entdeckte schon früh die enge Verbindung von Industrie und Kultur. Auf den Zechen der Ruhrkohle entstanden seine realistischen Schwarz-Weiß Zeichnungen, die dann im eigenen Kulturhaus und auf Ausstellungen in Düsseldorf und Hannover ausgestellt wurden. Das Kulturhaus war von Anfang an eine Bühne für Schauspieler, Musiker, Literaten, Tänzer und Klang- und darstellende Künstler. Nach seinem Tod wurde es 1997 in Alfred-Schmidt-Haus umbenannt. Seine Ehefrau Monika Schmidt und ihre Tochter Kira haben sich zum Ziel gesetzt, die Idee vom Kulturhaus weiter zu entwickeln. Die drei bisherigen Kultur Nächte lieferten einen Vorgeschmack.

28. November

Gelsenkirchen ist einen vom Land genehmigten Sonderweg gegangen bei der Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets. Die Stellen der Schulsozialarbeiter sind somit erst einmal bis 2017 gesichert. Bundesweit sieht das anders aus. Nur noch bis zum 31. Dezember 2013 finanziert der Bund die rund 3.000

Schulsozialarbeiterstellen durch das Bildungs- und Teilhabepaket, davon rund 1.500 Kräfte in NRW.

Ein Festival mit Musik aus drei Kulturkreisen findet in der jüdischen Gemeinde an der Georgstraße 2 statt. Der Geiger, Faik Aliyev, aus Aserbaidschan, Musiker im Sinfonieorchester des Westdeutschen Rundfunks Köln, möchte mit der Kraft der Klänge Menschen verbinden. Für seine Idee konnte der Geiger den Cellisten der Neuen Philharmonie Westfalen, Mark Mefsut, und die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, Judith Neuwald-Tasbach, gewinnen. „Wir spielen gemeinsam Werke aus der abendländischen, muslimischen und jüdischen Kulturkreis“, so Mefsut.

Der Berliner Maler Lou Favorite stellt seine wüsten Kompositionen um Flüchtlingstragödien im Showroom der Galerie Kabuth aus. Der Titel der Zyklen „Lampedusa“ und „Playground“ trägt den Namen „Nothing is ever finished“ (Nichts ist irgendwann beendet). „Es gibt viel zu entdecken“, sagt der Maler über seine narrativen Kompositionen, die er als eine Art künstlerischer Spurensuche von Weltereignissen begreift.

Das Landesumweltamt sieht nur geringe Verbesserungen durch Maßnahmen an der stark befahrenen Kurt-Schumacher-Straße. Aufgrund des Berichtes des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV), hatte die CDU einen Antrag über eine umwelttechnische Prüfung des Abrisses eines Hauses oder mehrerer Gebäude an der Kurt-Schumacher-Straße gestellt. Die SPD-Mehrheit im Ausschuss hält jedoch lieber am Sechs-Punkte-Plan fest. Erst wenn diese Schritte gescheitert sind, will man die nächsten Schritte planen.

In das alte Karstadt-Haus werden nach der Komplett-Sanierung ab Frühsommer nächsten Jahres Gerry Weber, Rossmann und Xenos in das Erdgeschoss einziehen. Die Investorengemeinschaft aus Buerschen Kaufleuten will eine Mischung aus Einzelhandel, Gesundheitsdienstleistungen und Wohnen realisieren. Das gesamte Projekt soll bis zum Ende des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

29. November

Die Arbeitslosenquote ist im November leicht angestiegen. 14,8 Prozent (+0,1) weist die Agentur für Arbeit für den Monat als Quote aus. 18.528 Menschen hatten keinen Job, 205 mehr als im Vormonat. 15.588 Arbeitslose zählte allein das Integrationscenter für Arbeit (IAG). Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Zahl der Hartz IV-Bezieher um 1.566 Personen. 492 offene Stellen, 86 mehr als im Oktober, meldeten die Unternehmen. Seit Januar wurden der Arbeitsagentur 4.445 offene Stellen gemeldet, 225 mehr als 2012.

Der Rat der Stadt votierte in der nicht öffentlichen Sitzung für den Vorschlag der AGR, Müll beim RZR in Herten zu entsorgen. Bei einer Ausschreibung wäre möglicherweise ein günstigeres, „aber ein zeitlich befristetes“ Angebot herausgekommen. Die SPD setzt jedoch auf langfristige Stabilität. Die breite Zustimmung von CDU, FDP und den Grünen ist sicher und somit auch die Entsorgung ab Januar 2015.

Anlässlich der Überreichung des Goldenen Meisterbriefs, ehrte Hans Rath Präsident der Handwerkskammer Münster, Hans-Jürgen Muß, mit den Worten: „Du bist ein Elektromeister mit Haut und Haaren. Vor deiner Lebensleistung ziehe ich den Hut!“ Zahlreiche Gäste hatte Muß in den firmeneigenen „Kohlenkeller“, früher Lehrstollen der stillgelegten Zeche Ewald in Herten, eingeladen. An die 350 Lehrlinge hat er im Laufe seines Berufslebens ausgebildet. Darüber hinaus fand er Zeit für zahlreiche Ehrenämter.

Die Haushaltssatzung für das Jahr 2014 ist beschlossen. Die CDU, Bürger-Bündnis und AUF sagten Nein zur Haushaltssatzung, die SPD, Grüne und FDP dagegen setzten den gemeinsamen Weg fort. In der gestrigen Ratssitzung nutzten die Sprecher der Fraktionen ihre Haushaltsreden auch für politische Schelte und liefen sich schon einmal für den Kommunalwahlkampf warm.

Die Schauspielerin Marie-Luise Marjan stellte ihr Buch „Kindheitsträume“ im WAZ-Leserladen an der Ahstraße 12 vor. Die prominente Lindenstraßen „Mutter Beimer“, wird auch Leser-Exemplare signieren. Sie wurde 1940 in Essen geboren und wuchs in Hattingen auf. Mit 19 Jahren trat die Schauspielschülerin bereits 1959 erstmals im Fernsehen auf und stand 12 Jahre im Schauspielhaus Bochum auf der Bühne. Für ihr Buch entlockte Marjan so manchem Prominenten kleine Geheimnisse über große Pläne. Die in diesem Band vereinten Lebens- und Kindheitsgeschichten erzählen von rührenden Momenten, schicksalhaften Begegnungen und unbändiger Willenskraft.

Das Kunstmuseum zeigt aktuelle Arbeiten von 19 hiesigen und zehn internationalen Künstlern. Der Bund Gelsenkirchener Künstler und seine internationalen Partner laden zur Ausstellung „Grenzgänger“ ein. Ein lang gehegter Wunsch geht somit in Erfüllung, denn die Idee zu einer größeren Überblicksschau ist bereits 2009 geboren worden. Doch es bedurfte kluger Organisation, um die Planungen aller Beteiligten in das laufende Programm des Museums zu aller Zufriedenheit zu integrieren.

Im Wissenschaftspark diskutierten Wissenschaftler, Politiker und Wirtschafts- und Kommunalvertreter über das Thema „Stadt macht Energie – Energiewende als Motor

eines erfolgreichen Strukturwandels“. Die regenerative Energie bei der Stromerzeugung steckt in Gelsenkirchen noch in den Kinderschuhen. Im Land liegt der Anteil der erneuerbaren Energie bei etwa acht Prozent, in Gelsenkirchen bei 1,4 Prozent. Beim Projekt „CultNature – Bio-Montan-Park NRW“ sollen alle Industriebrachen zu Parklandschaften weiterentwickelt werden, die zur Herstellung erneuerbarer Energien genutzt werden können.

Ein Jahr nach dem ersten Bürgerdialog beschäftigt das Thema Benzolbelastung die Nachbarn der Raffinerie Scholven nach wie vor. Der Leiter Produktion und Mitglied der Geschäftsführung, Dr. Josef Schmitz, hatte eine gute Nachricht im Gepäck. Trotz diverser Schwankungen ist der kritische Benzol-Messpunkt am Fünfhäuserweg in diesem Jahr unauffällig geblieben. Der Grenzwert von fünf Mikrogramm pro Kubikmeter Luft wurde nicht erreicht. Der Jahresmittelwert 2013 liegt derzeit bei 2,37 Mikrogramm.

Die Ausgabe der WAZ vom 30. November fehlt!

02. Dezember

Der RAG-Pressesprecher, Christof Beike, widerspricht den Vorwürfen, dass das Genehmigungsverfahren intransparent gewesen sei und der Konzern die Gesundheit der Menschen im Ruhrgebiet aufs Spiel setze, indem man das Grubenwasser ansteigen lasse. Weder stelle man die Pumpen ab, noch gefährde man die Trinkwasserversorgung. „Wir hatten die behördliche Genehmigung und wir haben die Einlagerung nach der vom Land beauftragten Machbarkeitsstudie vorgenommen“, so die Ruhrkohle AG.

Der Antrag von AUF-Einzelkämpferin Monika Gärtner-Engel, in Sachen Giftmüll-Einlagerungen einen Fachberater zur Begleitung und Unterstützung mit ins Boot zu holen, lief ins Leere. Oberbürgermeister Frank Baranowski ließ den Antrag, mit dem Hinweis auf Paragraph 55 der Gemeindeordnung (GO), ebenso schnell wie formvollendet abblitzen. Er wies auch gleich darauf hin: Sollte der Rat dem Antrag zustimmen, müsse er den Beschluss beanstanden.

Die bevorstehende Basisabstimmung in der SPD über den Koalitionsvertrag mit der CDU ist in aller Munde. Es ist ein Vertrag mit Licht und Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) freut die finanzielle Entlastung der Städte. Irene Mihalic (Grüne) erkennt viel Stillstand und Anneliese Hensel (CDU) ist stolz auf die Mütterrente.

Die beliebte Schauspielerin Marie-Luise Marjan kam zur Signierstunde ihres Buches „Kindheitsträume“ in die City und nahm sich viel Zeit für die interessierten Besucher. „Die Prominenten, die in meinem Buch ihre Kindheitsträume erzählen, kenne ich alle persönlich“, so Marjan. Es ist bereits ihr viertes Werk. Eine besonders glückliche Begegnung erlebte Marjan, als ihre Freundin Edith Koll, mit der sie in Hattingen ihre Kindheit verbracht hatte, vor ihr stand. Zuletzt hatten sie sich bei einer Goldhochzeit gesehen, da waren sie 16 oder 17 Jahre alt.

03. Dezember

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), setzt den Hebesatz der Landschaftsumlage auf 16,3 v.H. fest. Das sind 0,1 Prozentpunkte weniger, als es der Haushaltsentwurf vorsieht. Für Gelsenkirchen bedeutet das eine Entlastung von rund 440.000 Euro. Zudem verzichtet der LWL auf eine Bedarfsumlage zur Finanzierung der Einheitslasten. Die Entlastung für Gelsenkirchen beträgt 610.000 Euro. „Mit dieser Belastung von insgesamt 27,5 Millionen Euro ist der rund 3 Milliarden Euro umfassende Haushalt des LWL auf Kante genäht,“, so Dieter Gebhard (SPD), Vorsitzender der Landschaftsversammlung.

Der Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) rechnet mit einer Entlastung der kommunalen Haushalte bei den Ausgaben zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung, wenn die große Koalition in Berlin zustande kommt. Für die Stadt Gelsenkirchen könnten die Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag jährlich rund 19,2 Millionen Euro (gerechnet auf der Basis von 2014) Entlastung bedeuten, so die Schätzung des LWL.

Nach fast 40 Dienstjahren geht Stadtrat Joachim Hampe heute in den Ruhestand. Er war als Sozial- und Rechtsdezernent und zuletzt als Vorstand für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, Recht, Ordnung und Bürgerservice tätig. Er ist Jurist und war 20 Jahre Richter. Sein Büro in der 1. Etage des Hans-Sachs-Hauses, steht heute den Besuchern offen. Hampe „möchte ohne jede Förmlichkeit Tschüss sagen“. In dem Brief, mit dem er sich verabschiedet, steht: „Meine Arbeit als Dezernent für meine Stadt endet zwar, trotzdem bleibe ich mit Leib und Seele Gelsenkirchener.“

Die 2. Gelsenkirchener Tage der populären Literatur gingen im Hans-Sachs-Haus zu Ende. Rund 1.000 Gäste haben in drei Festivalwochen die Veranstaltungen besucht. Der Leiter des Projekts Fantastisches Ruhrgebiet, Hans Frey, sagte: „Es kamen viele Besucher und es waren spannende Begegnungen. Es hat mir selbst Spaß gemacht.“ Die Vorstellung der Gewinner des Literaturwettbewerbs übernahm Ullrich Spiegelberg von der Stadtbibliothek. Die beiden Sieger Andrea Rohmert und Thilo Pasch stammen aus Gelsenkirchen.

Das Modellabel „URB“ stellte im Hinterhof der ehemaligen Kutschenwerkstatt an der Bochumer Straße 130 seine Kollektion für den Sommer 2014 vor. Die Schwestern Sara und Joe Urbais stecken hinter der Marke. Dies ist ihre dritte Kollektion, das Besondere an ihrer Kleidung ist, dass sie alles aus Latex fertigen. Als Inspiration für die Kollektion dienen ihnen Horrorfilme. „URB“ sitzt in Gelsenkirchen, ist aber international orientiert. Nach Asien und Amerika verkaufen sie den Großteil ihrer Kollektionen. Weltweit bekannt geworden sind die Designerinnen mit ihren „Melting Tights“ (schmelzende Strumpfhosen).

Die Ausstellung „Tandem – Fotolehrende und ihre Studierenden“ zeigen Arbeiten von neun Hochschulen. Das Pixelprojekt Ruhrgebiet eröffnete im Wissenschaftspark die Exposition. Vertreter von neunzehn Hochschulen kamen aus ganz Deutschland und Österreich zum Diskurs zusammen. Interessant ist es zu beobachten, inwiefern die Arbeiten der Lehrenden denen ihrer Studierenden ähneln.

Das Café Willkür gehörte am Wochenende erstmals zu dem Projekt „Licht an“. Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte bei der offiziellen Eröffnung des Ückendorfer Kulturrundgangs: „Ich war sehr neugierig, wie es hier wohl aussieht.“ Das kleine, verwinkelte Café Willkür erlebte einen Besucheransturm. Insgesamt 16 Stationen standen am Wochenende offen, vom Wissenschaftspark bis zur Heilig-Kreuz-Kirche.

04. Dezember

Als einer von fünf Nominierten für die 1Live-Krone in der Sparte Bester „Plan B“-Act, ist „Weekend“, der mit bürgerlichem Namen Christoph Wiegand heißt. „Die Nominierung ist überstrange und ein krasses Kompliment“, so Wiegand. Der Rapper aus der Altstadt rechnet sich keine Chancen aus, freut sich jedoch auf die Aftershow-Party. Seine Tour „Jeden Tag Wochenende“ hatte er erst vor drei Wochen beendet.

Die letzte Einzelausstellung in der Reihe „Junge Kunst“ mit Schülern aus der Klasse von Professor Herbert Brandt aus Düsseldorf, ist in der Sparkasse Gelsenkirchen-Buer zu sehen. Der Kunstakademie-Student, Jürgen Hohl, zeigt 14 Arbeiten figurliche Malerei. Den Abschluss der Reihe bildet ab Mitte März die Gruppenausstellung mit allen sieben beteiligten Künstlerinnen und Künstler.

69 Kandidaten der SPD treten insgesamt bei der Kommunalwahl an. Nicht mehr dabei sein wird die bildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Barbara Filthaus. Vier Neue gibt es auf der SPD-Bewerberliste. Die Parteichefin Heike Gebhard und der Fraktionsvorsitzende Dr. Klaus Haertel, sind zufrieden und glauben, „dass wir mit unseren neuen Kandidaten die Gesellschaft gut abbilden“. Das sind: Elsbeth Schmidt

in Beckhausen, Nezahat Kilinc in Bismarck, Sandra Latzke in Buer und Roberto Randelli in Hessler.

05. Dezember

Beim Bundeswettbewerb 2013 wurde die Integrationsagentur der Awo mit dem 1. Platz für ihre „vorbildliche Arbeit“ zur Gesundheitsförderung alter Menschen ausgezeichnet. Diese Auffassung vertrat die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BASGO). Bedia Torun und Admir Bulic haben schon vor Jahren angefangen, ein Netzwerk zu knüpfen. Sie und ihre Partner haben unter dem Motto „Vielfalt ist unsere Stärke“ Menschen für Gesundheitsthemen sensibilisiert, ganz gleich aus welchem Land sie ursprünglich stammen. Es wurden dabei Menschen zusammengebracht, die sich sonst nie begegnet wären. Oberstes Ziel der Integrationsagentur ist es, Dinge anzustoßen und in Bewegung zu bringen, Mittler und Brückenbauer zu sein.

Werner Siebecks Engagement für die Kinder und Jugendlichen des SuS Beckhausen 05 wurde mit dem „Horster Löwen“ belohnt. Seit genau 50 Jahren kümmert er sich intensiv um die Jugendarbeit beim SuS Beckhausen. Bezirksbürgermeister Joachim Gill stellte heraus, dass er von den Jugendlichen respektiert wird, hoch angesehen und ein willkommener Ansprechpartner ist, wenn es darum geht, Lösungen für Probleme zu finden.

06. Dezember

„Am Tag des Ehrenamtes“ erhielten die DITIB Gemeinde Gelsenkirchen-Bismarck, der Bürgerverein „Hüllen aktiv“ und Gisela Spitzer als Vertreterin des „Forum 2000“ den Ehrenamtspreis 2013. Alle drei Gruppen erhielten jeweils 2.000 Euro für ihre weitere Arbeit. Es war bereits die siebte Verleihung des von der Sparkasse Gelsenkirchen gestifteten Preis. Rund 170 geladene Gäste begrüßte der Moderator André Fritz. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, Bernhard Lukas, kündigte an, dass der nächste Preis unter dem Motto „Vielfalt fordern – Gemeinschaft leben“ stehen werde.

Der Gelsenkirchener HG. Butzko wird im März 2014, im Unterhaus in Mainz, den Deutschen Kleinkunstpreis 2014 in der Sparte Kabarett entgegennehmen. Die Jury bezeichnete ihn als „Meister des investigativen Kabarets“, was er besonders in seiner satirischen Interpretation der Finanzkrise unter Beweis stellt. Jüngst wurde er auch mit dem Publikumspreis bei Tegtmeyers Erben ausgezeichnet. In Gelsenkirchen steht er wieder im Januar mit seinem aktuellen Programm „Herrschaftszeiten“ auf der Bühne.

Acht Gymnasiasten und zwei Lehrer des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums sind aus China zurück. Sie traten den Gegenbesuch des Austausches mit einer Schule in der Stadt Yushan an. Die Schüler kehrten begeistert nach Gelsenkirchen zurück. Der Austausch war der erste und soll alle zwei Jahre wiederholt werden.

07. Dezember

Das Sturmtief „Xaver“ hat die Stadt weitgehend verschont. Die Rettungskräfte der Feuerwehr rückten 14 Mal aus. Meist handelte es sich jedoch um kleinere Einsätze. Menschen kamen nicht zu Schaden. Zu einem größeren Einsatz rückten Polizei und Feuerwehr noch am Donnerstag im Stadtteil Buer aus. Ein Pavillon blockierte die Oberleitung der Linie 301 und eine zehn Meter hohe Birke kippte auf die Straße und blockierte die Buerelderstraße.

Die WIN Emscher Lippe GmbH, bisher in Herten ansässig, wird an der Westfälischen Hochschule angesiedelt. Der Hauptausschuss gab grünes Licht für die Fortsetzung der WiN bis zum Jahr 2020. Der Rat der Stadt muss noch zustimmen. Die WIN Emscher Lippe wurde 1990 als regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Städte Gelsenkirchen und Bottrop sowie den zehn kreisangehörigen Städten des Kreises Recklinghausen gegründet.

200 Jahre wäre Adolph Kolping in diesem Jahr geworden. Für die Mitglieder Anlass zur Feier und zum Rückblick, aber auch zum Ausblick des Verbandes. Der Vorstand der Kolpingfamilie Gelsenkirchen-Zentral sind Annemie Lauer und Karl Evers. Evers wurde 1968 Mitglied, Lauer 1971. Sie engagieren sich für Kinder- und Jugendprojekte vor Ort. In der ganzen Stadt hat der Verband heute 1.900 Mitglieder. „Der Gemeinschaftsgedanke trifft auch noch heute auf die Kolpingfamilien zu“, sagte Annemie Lauer. Vor 42 Jahren gründete sie die Frauengruppe, was damals nicht auf ungeteilte Zustimmung der Männer stieß.

Die Gelsenwasser AG steigt bei den Stadtwerken Haltern ein. Sie ist an 13 Stadtwerken in den alten und neuen Bundesländern beteiligt. Der Wasserversorger erwirbt 25,1 Prozent der Geschäftsanteile der Stadtwerke Haltern am See. Mit der Stadt Haltern am See ist Gelsenwasser durch die Trinkwassergewinnung und das dortige Wasserwerk seit über 100 Jahren verbunden.

Der Gelsenkirchener Werner Bibl sammelte seit über drei Jahrzehnten vor allem kleinformatische Arbeiterskulpturen und stellte die wohl weltweit größte Sammlung dieses Genres zusammen. 220 dieser Bronzen erwarb der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. In einer großen Ausstellung im LWL-Industriemuseum Henrichshütte in

Hattingen, präsentiert er nun 150 dieser Exponate unter dem Titel „Arbeit zeigen. Plastiken und Fotografien 1850-1950“.

Für Freunde in der alten Heimat hat Gerdi Tecklenborg Impressionen ihrer Heimat auf Papier gebracht. Der Druck kann käuflich erworben werden und dessen Erlös wird dem Hospizverein Dülmen gespendet. Bei der Präsentation in der Buchhandlung Kottmann erinnert sich die 80-Jährige an ihre Jugend an der Nollenlinde in Buer. An den Großvater, Romanus Merz, der vor dem Zweiten Weltkrieg Baumeister und Stadtrat war und das Bueraner Rathaus mitgebaut hat. Ihr Vater war Major bei der Polizei. Ihre Mutter gehörte zum ersten Jahrgang der Mädchen, die am Annette-von Droste-Hülshoff-Gymnasium ihr Abitur machte. Gerdi Tecklenborg machte 34 Jahre später dort auch ihr Abitur und studierte Kunst und Literatur. Sie heiratete den Bueraner Rechtsanwalt Heribert Tecklenborg und zog 1962 nach Dülmen.

09. Dezember

Der Club Soroptimist International Gelsenkirchen lud zur 7. Afterwork-Party ein. „Dance for benefit!“ lautete das Motto und 700 Gäste folgten der Einladung für den guten Zweck. Getanzt und gefeiert wurde für den guten Zweck im Autohaus Doerpinghaus. Einmal im Jahr organisieren die Frauen des SI-Clubs GE diese Party, um daraus Spenden für soziale Projekte überwiegend in Gelsenkirchen zu finanzieren. Am Ende kam die stattliche Summe von 17.112 Euro zusammen.

Die Faust-Preisträgerin Bridget Breiner trug sich beim Empfang im Musiktheater ins Goldene Buch der Stadt ein. Mit dieser Geste hatte der Oberbürgermeister Frank Baranowski die Ballettchefin überrascht. Mit dem Empfang würdigte die Stadt die Verleihung des renommierten Deutschen Theaterpreises „Faust“ vor drei Wochen im Berliner Schillertheater an die amerikanische Tänzerin und Choreographin. Bridget Breiner strahlte: „Dieser Preis ist euer Preis.“ Dem Publikum versprach sie: „Wir machen weiter!“

10. Dezember

Die Klage von Pro NRW gegen den Grünen-Politiker Peter Tertocha wurde mangels schlagkräftiger Gründe vom Amtsgericht Buer kurz und bündig abgewiesen. Pro NRW hatte ihn mit Verweis auf ein Zitat in der WAZ der unwahren Tatsachenbehauptung bezichtigt.

Mit einem „mehrheitlichen Nein“ zum Koalitionsvertrag will die Gelsenkirchener Jugendorganisation der SPD, die Jusos, stimmen. Als Gründe nannten sie, dass es ne-

ben wenigen guten Ansätzen wie die doppelte Staatsbürgerschaft zu viele Kritikpunkte am Vertragswerk gebe. Deutliche Zustimmung sah dagegen die SPD-Landtagsabgeordnete Heike Gebhard, die bei einem Treffen für Parteimitglieder im Awo-Begegnungszentrum vor 65 Zuhörern für das Ja zur großen Koalition geworben hatte.

Josefine (94) und Karl Wolters (96) feiern heute das Fest der Gnadenhochzeit. Vor 70 Jahren gaben sie sich das Ja-Wort. Es waren schlechte Zeiten als sie 1943 den Bund fürs Leben schlossen. Ihr Verlobter war im Krieg, sie war Labor- und Röntgenschwester im Osten. Ihre Hochzeit fand im Kirchlichen Dom in Paderborn statt. Kennengelernt hatten sie sich durch den im Krieg gefallenen Bruder, von ihr, der ein enger Freund von Karl Wolters war. 1946 wurde der erste Sohn geboren, drei weitere Söhne folgten. Als Architekt arbeitete er einige Jahre im Bauamt der Stadt Gelsenkirchen, später in größeren Unternehmen im Revier, dann freiberuflich. 1949 begann das Paar mit dem Bau ihres Hauses, wo es heute noch lebt.

Die Ebertstraße 28 ist die neue Adresse der Grünen. Der Umzug verzögerte sich und ist für 2014 geplant. Die fälligen Auflagen und Genehmigungszeiten hatte man bei den Grünen offenbar unterschätzt, gleichzeitig lief am alten Standort der Mietvertrag aus. „Da waren wir wohl etwas blauäugig“, räumte ein Parteimitglied ein.

11. Dezember

Das „Team für alle Fälle“ (TAF) der Caritas Gelsenkirchen wurde von der Handwerkskammer mit dem bundesweiten Markenzeichen „generationenfreundlich“ ausgezeichnet. Gewürdigt wurde damit insbesondere das TAF-Projekt TeHa (Team für technische Haushaltsassistenten), das mit seinem Angebot älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen hilft, möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden bleiben zu können. Als „generationenfreundlich“ werden Handwerksbetriebe ausgezeichnet, die mehr Komfort im Alltag ermöglichen.

Nach einer Auseinandersetzung mit dem Vorstandsvorsitzenden des Vereins für Orts- und Heimatkunde, Dr. Gerd Escher, legte der Archivar und Beisitzer Helmut Lindner seine Ämter nieder. Der Anlass war offenbar (auch) der Streit um eine Umbenennung des Heimatvereins. Herr Escher zeigte sich über den Rücktritt überrascht und bedauert es. „Herr Lindner hat ausgezeichnete Arbeit geleistet bei der Betreuung der Anfragen sowie bei der Systematisierung.“ Sieben Jahre betreute Helmut Linder das Heimatarchiv im Haus Heege, ein Jahr war er Vereinsarchivar. Die regulären Öffnungszeiten sollen beibehalten werden, auch wenn offensichtlich noch ungeklärt ist, wer das Archiv betreuen soll.

12. Dezember

Bei der RTL Castingshow „Supertalent“ steht die Dorstenerin Sophie Schwerthöffer im Finale. In Gelsenkirchen besucht die Ausnahmesängerin seit sieben Jahren die Opera School. Die Leiterin der Opera School, Chris Seidler, sagte: „Wenn sie so singt, wie sie er bei unserer Probe am Dienstag gesungen hat, hat sie große Chancen, weit vorne zu landen. Sie ist super gut drauf. Ihre Stimme ist glasklar.“

Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung kam zu dem Ergebnis, dass Bildung und soziale Milieu (Wohnort, Kaufkraft) entscheidende Merkmale für eine Beteiligung an der Bundestagswahl 2013 waren. Deutschlandweit wurden 28 Großstädte untersucht, zu denen auch Gelsenkirchen zählte. Bei der Bundestagswahl 2013 haben sich mehr als 17 Millionen Wahlberechtigte entschieden, nicht wählen zu gehen. Mit 65,2 Prozent stadtweit lag die Wahlbeteiligung im September in Gelsenkirchen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 71,5 Prozent. Im Bezirk Mitte lag sie bei 62,2 Prozent, im Bezirk West bei 64,4 Prozent, Süd mit 64,5 Prozent, Ost mit 67,2 Prozent und Nord mit 69,0 Prozent.

13. Dezember

Darf eine politische Partei auf ihren offiziellen Seiten ungefragt das Stadtwappen von Gelsenkirchen benutzen oder nicht? Der Aachener, Hans Dietz, hatte es auf der Internetseite des Kreisverbandes der Rechtsextremen Partei Pro NRW entdeckt und die Stadt angeschrieben. Der Stadtsprecher Martin Schulmann antwortete, dass das Stadtwappen zwar durch den § 12 des Bürgerlichen Grundgesetzbuches geschützt ist, die Rechtsprechung habe aber bisher gezeigt, dass es nicht so einfach ist die Nutzung des Wappens zu reglementieren.

Einmütig unterstützte der Rat der Stadt den Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, für Gelsenkirchen sowohl ein Konzept als auch einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu erstellen. Bis Ende 2014 soll in drei Schritten ein Aktionsplan aufgebaut werden.

Der Vorstandssprecher des Sozialwerks St. Georg geht auf eigenem Wunsch mit 62 in den Ruhestand. Knapp 20 Jahre lang hat er „den Tanker“ Sozialwerk flankiert von „schnellen Beibooten“ – den Unternehmenstöchtern – auf Kurs gebracht. Rund 250 geladene Gäste aus der Region, aus halb Europa und selbst den USA fanden sich ein zum „Stabwechsel“. Wolfgang Meyer übernimmt zum Jahreswechsel mit Gitta Bernshausen das Ruder. Die Wegbegleiter würdigen Dieter Czogalla als Querdenker in der Sache, als Motivator und Ideengeber, als „Unternehmerpersönlichkeit voller Leidenschaft“, den Neugier und Schnelligkeit auszeichne, der analysiert und umsetzt.

Als Ulrich Nadrowski 1979 zur Stadt kam, sollte er wegen personeller Engpässe eine absehbare Zeit in der Kämmerei arbeiten. Daraus wurden 35 Jahre und es werden noch zehn weitere dazukommen. Oberbürgermeister Frank Baranowski überreichte ihm gestern die Bestellsurkunde zum Referatsleiter. Bis 2020 soll der Haushalt der Stadt wieder ausgeglichen sein. „Vieles hängt auch von der neuen Bundesregierung ab. Kommen die finanziellen Entlastungen für die Stadt, wie angedeutet und keine neuen Aufgaben auf die Stadt zu, ist dies zu schaffen“, so Baranowski.

14. Dezember

Vielen Gemeinden gehen die Mitglieder aus, sie stecken in finanziellen Schwierigkeiten. Und bevor die ungenutzten Gotteshäuser verfallen, ist eine Umnutzung sinnvoll. So auch die Gnadenkirche in Schalke. Wenn der Umbau des Gemeindezentrums abgeschlossen ist, wird der Gebäudekomplex eine neue Tagespflegestätte mit 18 Plätzen und die Diakonie-Station Buer-Süd beherbergen. Die Umbaukosten des Gebäudekomplexes liegen bei 250.000 bis 300.000 Euro.

Das Senioreneinsatzkommando war auf der Bahnhofstraße unterwegs. Es wurden Fotos von jungen Leuten aufgenommen und an prägnanten Orten der Stadt präsentiert. Insgesamt sechs Einsätze absolvierten die Senioren. Angefangen von Schauspielaktionen in der Straßenbahn, in denen das Verhalten von Menschen im öffentlichen Nahverkehr vorgespielt wurde, oder Aktionen gegen Leerstände, bis hin zur Fotoaktion.

Der Verein für Orts- und Heimatkunde hat seinem Jahrbuch einen neuen Titel gegeben. Die „Beiträge zur Geschichte“ heißen fortan „Unser Buer“. „Wir wollten das Wort ‚Buer‘ einfach etwas größer darstellen“, erläuterte der Vereinsvorsitzende, Dr. Gerd Escher. Die anderen Ortsteile werden in der historischen Betrachtung nicht vernachlässigt. Der Heimatverein hat für sein neues Werk elf Autorinnen und Autoren gewinnen können, die mit insgesamt 14 Beiträgen einen breiten Bogen spannen.

16. Dezember

Für die „GroKo“ stimmten 75,96 Prozent der teilnehmenden SPD-Basis. Das sei ein Resultat, so Gelsenkirchens SPD-Bundestagsabgeordneter Joachim Poß, das parteiintern für ein hohes Maß an Ruhe sorgen werde. Oberbürgermeister Frank Baranowski sieht seine Erwartungen mit fast 76 Prozent Befürwortern übertroffen. Er hatte mit einem Verhältnis von 70 Prozent Zustimmung zu 30 Prozent Ablehnung gerechnet. „So lange ich mich zurückerinnern kann, sind Inhalte eines Koalitionsvertrages noch nie so intensiv in der SPD diskutiert worden.“

Bei Julian Rybarskis CD-Debüt herrschte Stuhlverbot. Er wollte dem Publikum ins Auge sehen und zum Tanzen, Swingen, Klatschen und Fingerschnipsen bringen. Mit seiner Band „Ryberski“ stellte er seine neue CD „Take Ride“ so vor, wie er es wohl am Liebsten hat: live, laut und lebendig. Die neue CD ist eine sehr eigene Mischung aus Funk, Soul und Pop. Zudem standen junge Sängerinnen mit Charakter zuerst als Solistinnen auf der Bühne; um danach mit der Band Vollgas zu geben.

17. Dezember

Die Geschäftsführung des Gesundheitsparks Nienhausen möchte das Angebot für Sport, Fitness und Reha weiter ausbauen. Denn dort boomt es, der Zuspruch für Wellnessangebote wie Sauna und Solebad ist rückläufig. Das Freibad verzeichnete in diesem Jahr 38.000 Besucher (Vorjahr 33.000), Sauna und Solbad kommen auf 160.000 Gäste (170.000) und die Besucherzahl von Aqua-Kursen beläuft sich auf 12.000. Abgerechnet wird offiziell am 31.12.2013, exakte Zahlen folgen also Anfang 2014. Die Hoffnung auf eine „schwarze Null“ erfüllt sich noch nicht. Mit den prognostizierten Umsatzerlösen und weiteren betrieblichen Erträgen bis Jahresende kommt der Gesundheitspark auf 3,390 Millionen Euro, demgegenüber stehen Aufwendungen von 3,428 Millionen Euro. Das bedeutet ein Fehlbetrag von 38.000 Euro.

„GEjazzt“ präsentierte das Duo Laia Genc und Stephan Mattner in der Kellerbar des Consol Theaters. „Focus“ untertiteln die Pianistin und der Saxofonist ihr Duo. Beide Musiker entpuppten sich als erstklassige Instrumentalisten und suchten und fanden in der Kellerbar immer wieder Verbindungen zu den Ideen des jeweils anderen. Zeitlose Kompositionen entfalteten die Schönheit der Musik.

18. Dezember

Heute wäre Willy Brandt 100 Jahre alt geworden. Gelsenkirchen stattete er als Regierender Bürgermeister in Berlin am 23. Mai 1965 einen Besuch ab und weihte die Berliner Brücke ein. Oberbürgermeister Hubert Scharley sagte seinerzeit: „So wie dieses Bauwerk zwei Stadtteile Gelsenkirchens als stählerne Klammer zusammengefügt, so soll es symbolisch auch uns verbinden in Berlin.“ Und Willy Brandt – im September 1969 wird er der vierte Bundeskanzler – soll gesagt haben: „Das ist ein Geschenk an Berlin, das in Gelsenkirchen bleibt.“

Erstmals hat die „Rudi Assauer Initiative Demenz und Gesellschaft“ Preise an Einrichtungen und Initiativen verliehen, die sich besonders verdient gemacht haben in der Betreuung Demenzkranker und ihrer Angehörigen. Mit großem Beifall wurde auch der Namensgeber dieser erst im Frühjahr gegründeten gemeinnützigen Gesellschaft begrüßt, der ehemalige Schalker-Manager Rudi Assauer. Es ist noch nicht

lange her, dass Rudi Assauer seine Alzheimer-Erkrankung öffentlich machte. Viele zollten ihm großen Respekt, dass er sich in dem bewegenden Film „Ich will mich nicht vergessen“ von Steffi Schmidt vor die Kamera stellte. Im Beirat der gemeinnützigen Gesellschaft befindet sich neben dem Vorsitzenden Werner Hansch auch der NRW-Politiker Franz Müntefering und der ehemalige WDR-Intendant Fritz Pleitgen.

Die Figurentheaterwoche geht in die dritte Runde. Auf zwölf Bühnen im Stadtgebiet findet die nationale und internationale Figurentheater-Szene statt. In insgesamt 17 Aufführungen zeigen die Ensembles die ganze Bandbreite des modernen Puppenspiels. Der Festivalleiter, Hans-Joachim Siebel, ist besonders stolz darauf, den „Großmeister des Puppentheaters“, Neville Tranter, für die Veranstaltung verpflichten zu können. Im Consol Theater wird er sein neues Stück „Mathilde – Scenes from an old People´s Home“ (Szenen aus dem Altenheim) vorstellen.

19. Dezember

Der SPD-Bundestagsabgeordnete, Joachim Poß, wird in der neuen Legislaturperiode keine Aufgabe mehr in der Fraktionsführung übernehmen. „Als Mitglied des Europaausschusses und stellvertretendes Mitglied des Finanzausschusses werde ich meine Kompetenz und Erfahrung im Zusammenhang mit der europäischen Finanz- und Wirtschaftspolitik einbringen“, so Poß.

Wegen einer Bombendrohung mussten rund 800 Mitarbeiter und Kunden der Agentur für Arbeit und des Jobcenters sowie Anwohner gestern die Immobilien der Arbeitsagentur räumen. Die Polizei räumte Gebäude in der Altstadt sowie in Buer. Gesucht wurde mit Spürhunden nach Sprengkörpern, gefunden wurde nichts. „Auch, wenn wir nichts gefunden haben, ist dies eine Straftat“, so Polizeisprecher Guido Hesse.

Die „Hans und Ulrich Nickel-Stiftung“ hilft sozial schwachen Menschen. Es ist die insgesamt 22. Private Stiftung in der Stadt Gelsenkirchen und die 555. im Regierungsbezirk Münster. Der Regierungspräsident, Dr. Reinhard Klenke, überreichte dem Ehepaar Marion von Truczynski-Nickel und Ulrich Nickel die Anerkennungsurkunde. Schon seit Jahren unterstützen der Busunternehmer und seine Ehefrau soziale Einrichtungen und Initiativen. Die Stiftung, die auch in Andenken des Vaters von Ulrich Nickel gegründet wurde, finanziert sich hauptsächlich durch Spenden.

20. Dezember

Der Telefondienstleister Tectum an der Leithestraße, zog seinen Insolvenzantrag zurück. Das Gericht hatte bereits einen vorläufigen Insolvenzberater bestellt. Der Geschäftsführer, Dr. Matthias Eickhoff, begründete den Schritt mit einer technischen Überschuldungssituation im Zusammenhang mit dem Kauf der restlichen Anteile an Tectum. In den vergangenen Monaten war Tectum regelmäßiger Gast beim Arbeitsgericht. Meistens verlor er in Kündigungsschutzverfahren den Rechtsstreit mit ehemaligen Mitarbeitern. Mitarbeiter die gewonnen hatten wurden nochmals gekündigt oder die Wiedereingliederung in den Betrieb erschwert.

Das Stadtteilbüro Schalke berät über Hausmodernisierung und gibt Tipps für Maßnahmen, Finanzierung und Zuschüsse. Hausbesitzer können sich an die Architektin Mouna Nasta wenden, die vor Ort an der Immobilie zu allen Fragen einer sinnvollen Modernisierung berät. Die Beratung wird im Rahmen des Stadtteilprogramms „Soziale Stadt“ mit Fördermitteln des Landes und des Bundes zur Stadterneuerung sowie mit Mitteln der Stadt finanziert.

21. Dezember

Der Energieriese E.ON legt die Kraftwerksblöcke Scholven D, E und F sowie das Kraftwerk Knepper in Dortmund zum 31. Dezember 2014 still. Begründet wurde dies, dass die Blöcke heutzutage nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können. 150 Mitarbeiter sind betroffen. Das Gro wird sozialverträglich über Vorruhestandsregelungen aus dem Berufsleben ausscheiden, der Rest an andere Standorte, Datteln 4, und auch in andere Unternehmensbereiche wechseln.

Eine Ära geht zu Ende, da sind sich die Redner in der Sparkasse Gelsenkirchen einig. Nach 44 Jahren Tätigkeit im Hause, verabschiedete sich der Personalratsvorsitzende Wolfgang Gottschalk in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Thomas Czaykowski, wurde einstimmig gewählt. Der Sparkassenvorstand Bernhard Lukas attestierte ihm Beharrlichkeit und Verhandlungsgeschick.

Für den ehemaligen Geschäftsführer des Musiktheaters im Revier, Peter Neubauer, gab es im kleinen Haus zu seinen Ehren einen Empfang. Dort erhielt er die Ehrenmitgliedschaft. 22 Jahre lang leitete Peter Neubauer die Geschicke des Hauses. Dem Musiktheater hat er bis heute die Treue gehalten. Er engagiert sich auch weiterhin intensiv für das Musiktheater, heute als Mitglied der MiR-Stiftung.

23. Dezember

Beim Beladen im Hafen Grimberg ist der Niederländische Frachter „Nautic 1“ untergegangen. Drei Personen hielten sich zu diesem Zeitpunkt an Bord auf, konnten den Frachter aber rechtzeitig verlassen. 400 Tonnen Ladegut liegen auf Grund. Die Wasserschutzpolizei und Feuerwehkräfte zogen im Grimberger Hafenbecken eine Ölsperre um den Rumpf des Frachters.

Gelsenkirchen erlebte die Blütezeit, als in den 1950er Jahren fast 20 Zechen Kohle förderten und das industrielle Zeitalter auch den Menschen in unserer Stadt Arbeit und Wohlstand bescherte. Dokumentiert wird die Geschichte von 14 Zechen in dem Buch „Stadt auf Kohle“, das vom Institut für Stadtgeschichte präsentiert worden ist. Herausgegeben wurde es von Dr. Daniel Schmidt, der die Themen gemeinsam mit der Universität Münster zusammenstellte.

24. Dezember

Der Sechs-Punkte-Plan zur Reduzierung der Feinstaubbelastung an der Kurt-Schumacher-Straße nimmt viel Zeit in Anspruch. Aktuell arbeitet man bei dem Maßnahmenkatalog an der Umprogrammierung der Ampelanlagen, um mit der bereits erfolgten Geschwindigkeitsdrosselung auf 50 Km/h die Emissionen zu senken. Die Realisation des Planes geschieht dabei in Absprache mit der Bezirksregierung Münster, wobei der Behörde „keine Druckmittel“ zur Verfügung stehen. Einzig die Europäische Union kann Strafgeelder bei Nichteinhaltung der Grenzwerte verhängen.

Um die Kostenfrage für die Bergung des gesunkenen Lastkahns „Nautic 1“ im Hafen Grimberg klären zu können, wird nach der Ursache der Havarie geforscht. Eine Spezialfirma ist seit Montag vor Ort, um die Lage zu sondieren. Laut Wasserschutzpolizei wird es mit der Bergung voraussichtlich am Freitag weitergehen.

Die Kindertagesstätten im Land können zusätzlich 100 Millionen Euro Fördermittel erwarten. Gelsenkirchen wird mit einem großen Stück dabei sein. Dies gab der Leiter des Referates Erziehung und Bildung, Alfons Wissmann, bekannt. Die Finanzierung der Kitas ist für zwei Jahre gesichert.

27. Dezember

Gelsenkirchen und Herten rücken in Sachen Klimaschutz zusammen. Der Förderverein wird nun unter dem Namen „Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V.“ weitergeführt. Erste Projekte stehen fest. Zum einen der Wettbewerb „Zukunft des Zechenhauses“ sowie eine Veranstaltungsreihe der VHS.

Die aktuelle Amtszeit von Professor Dr. Bernd Kriegesmann der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen läuft noch bis zum 31. Juli 2014. Doch schon jetzt hat der Hochschulrat den bisherigen Amtsinhaber für eine zweite Amtszeit von sechs Jahren bestätigt. Bernd Kriegesmann ist diplomierter und promovierter Wirtschaftswissenschaftler. An die Westfälische Hochschule kam er im März 2000 als Professor für Betriebswirtschaftslehre.

28. Dezember

Der im Hafen Grimberg gesunkene Frachter „Nautic 1“ wird aller Voraussicht nach heute von dem niederländischen Unternehmen Mammoet geborgen. Teile der Ladung wurden bereits aus den bis 1.100 Tonnen fassenden Laderäumen gebaggert. Dazu wurden die von einer schwimmenden Ölsperre aufgefangenen Betriebsmittel aufgesaugt.

Mehr als 40.000 Besucher werden heute bei der Eröffnung des zwölften Biathlon World Team Challenge in der Veltins-Arena erwartet. Seit Wochen wurde in der Neusser Skihalle der Schnee für das Event produziert. Über 2.500 Kubikmeter Schnee werden in und um die Halle zu einer vier bis fünf Meter breiten Loipe geformt. Ein Schnee, dem die frühlinghaften Temperaturen wenig ausmacht. Nach der Veranstaltung machen sich noch in der Nacht zehn Lkw voll beladen mit der weißen Pracht auf, um die Weltcup-Wettbewerbe im thüringischen Oberhof zu ermöglichen.

In seinem Amtszimmer im Hans-Sachs-Haus fand das Interview mit Oberbürgermeister Frank Baranowski statt. Er sagte: „Gelsenkirchen steht Ende 2013 ganz ordentlich da“ und führte den Versorgungsgrad beim U3-Ausbau, die Eröffnung des Hans-Sachs-Hauses die Fertigstellung der Vorburg Schloss Horst und die Fertigstellung der Kulturmeile in Buer auf. 2014 würde alles darangesetzt, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Zudem sprach er unter anderem Themen wie Inklusion, Verschmutzung von Gewerbeflächen, und die Ansiedelung von Ikea an.

Der Regisseur und Schauspieler, Elmar Rasch, hat es gewagt, die ersten Gelsenkirchener Passionsspiele mit viel Liebe und Leidenschaft und den Einsatz zahlreicher Laiendarsteller, ins Leben zu rufen. Eine weitere mutige Entscheidung trägt reiche Früchte. Der Klezmermusik, der melancholischen Gute-Laune-Musik aus dem jiddischen Kulturraum, widmete die Stadt ein Festival mit wahrlich furiosen Erfolg. Ebenso Mut bewiesen die Macher der 2013 gegründeten Jazzreihe „FineArtJazz“, die mit dem Nordsternurm die höchste Bühne des Reviers bespielten.

30. Dezember

Nach spektakulärer Bergung schwimmt die „Nautic 1“ wieder. Mit schwerem Gerät wurde das gesunkene Frachtschiff im Hafen Grimberg gehoben und parallel das Wasser aus dem Rumpf des Schiffes gepumpt. Sie wird nun so weit repariert, dass sie aus dem Hafen geschleppt werden kann. Die genaue Unfallursache wird jetzt ein Gutachten klären. Der havarierte Lastkahn fuhr unter der Flagge der „Concordia Shipyards BV“. Gutachten, Reparatur, mögliche Verschrottung und Abtransport des 1957 erbauten Schiffes liegen nun in den Händen des niederländischen Eigners. Die Schadenssumme könnte gemeinsam mit den Bergungskosten Millionensummen erreichen.

Bei der Biathlon World Team Challenge in der Veltins-Arena trotzen die 40.000 Zuschauer mit sonniger Stimmung der trüben Realität draußen. Schnee in der Arena, der warme Regen musste draußen bleiben. Am Rande der Veltins-Arena wurde kein Schnee geschippt, sondern Wasser, das schon vor dem Rennen bis zu den Knöcheln stand. Der Sieger Florian Graf lobte die „Hammerstimmung“. Zu sehen und hören gab es Party und Sportevent in einem.

In Gelsenkirchen ist die Sorge wegen der Armutszuwanderung aus Südosteuropa groß. Als Stadt mit einer der höchsten Arbeitslosenzahl sind Integrationsbemühungen nur beschränkt vorhanden. Unterstützung auf allen Ebenen hatte Oberbürgermeister Frank Baranowski deswegen eingefordert. Eine Hilfe kommt nun. Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke überreichte im Gebäude der Bezirksregierung Münster einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 1447.680 Euro für ein Pilotprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen zur Integration von Armutszuwanderung in den Arbeitsmarkt an Kämmerer Dr. Georg Lunemann.

Die Ausgabe WAZ vom 31. Dezember fehlt!

Personenregister

A

| | |
|-------------------|-------------------|
| Adler, Michael | 45 |
| Ai Weiwei | 13,115 |
| Aktürk, Gönül | 45 |
| Albus, Lioba | 63 |
| Aliyev, Faik | 213 |
| Altenkamp, Georg | 3 |
| Altintop, Hamit | 176 |
| Altmaier, Peter | 20,148 |
| Amelunxen, Rudolf | 76 |
| Aoulad Ali, Jamal | 145 |
| Apfeld, Wiltrud | 13 |
| Arndt, Frank | 155 |
| Arslan, Semih | 70 |
| Asamoah, Gerald | 57, 173 |
| Assauer, Rudi | 95, 131, 224, 223 |
| Aßmann, Christina | 38 |
| Au, Eberhard | 191 |
| Axinger, Georg | 195 |
| Axinger, Michael | 83, 84, 178 |
| Ayas, Mehmet | 203 |
| Azouaghe, Hamid | 190 |

B

| | |
|-------------------|--|
| Bandelow, Volker | 169, 185 |
| Baranowski, Frank | 2, 3, 7, 9, 12, 14, 18, 20, 22, 27, 29, 33, 35, 36, 38, 39, 40, 42, 43, 53, 59, 63, 64, 66, 67, 71, 75, 76, 78, 79, 82, 83, 84, 86, 87, 93, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 106, 109, 113, 114, 115, 117, 119, 124, 125, 126, 127, 128, 130, 144, 147, 150, 153, 154, 155, 157, 158, 159, 161, 162, 165, 166, 172, 179, 186, 192, 195, 196, 1976, 198, 199, 202, 204, 206, 208, 209, 211, 215, 217, 220, 223, 228, 229 |
| Barber, Chris | 183, 190 |
| Barta, Stefan | 137 |
| Bauguitte, Andre | 184 |
| Baumann, Paul | 6, 74, 75, 80, 116, 162 |
| Baumann, Rasmus | 15, 18, 39, 49, 65, 69, 72, 99, 103, 121 |
| Bäumer, Mirko | 86 |
| Bebel, August | 143 |
| Beck, Manfred | 3, 13, 15, 32, 34, 42, 66, 78, 93, 94, 95, 100, 104, 106, 121, 122, 181, 184, 212 |
| Becker, Heinrich | 149, 158, 178 |
| Behfeld, Jürgen | 202 |

| | |
|--------------------------------|--------------------------------------|
| Beike, Christof | 215 |
| Benecke, Stefan | 29 |
| Bengner-Müller, Lena | 202 |
| Berger, Senta | 56 |
| Berghausen, David und Isabella | 15 |
| Berghöfer, Matthias | 139 |
| Bergmann, Frank | 60 |
| Bernshausen, Gitta | 222 |
| Bertram, Rudolf | 10, 159 |
| Beuys, Josef | 152 |
| Biao, Li | 165 |
| Bibl, Werner | 96, 219 |
| Bielendörfer, Bastian | 8, 54, 108, 145 |
| Bier, Heinz | 177 |
| Bittner, Eva | 171 |
| Blaskowitz, Uta | 129 |
| Böckmann, Carsten | 46 |
| Bogdal, Klaus-Michael | 54, 72, 85 |
| Böhmer, Karl | 79 |
| Böhmer, Rosa | 141, 143 |
| Bollmann, Horst | 56, 67 |
| Böning, Herman | 105 |
| Borowiak, Michael | 4 |
| Borsch, Frank | 210 |
| Bosch, Gerd | 52 |
| Brand, Ruth | 69 |
| Brandl, Herbert | 44, 168 |
| Brandt, Herbert | 217 |
| Brandt, Max | 124, 168 |
| Brandt, Willy | 224 |
| Brecht, Berthold | 6 |
| Breiner, Bridget | 25, 78, 157, 162, 200, 205, 207, 220 |
| Brendel, Alfred | 111 |
| Breyer, Stephan | 57 |
| Brinkhöfer, Karin | 184 |
| Bruckmann, Volker | 131 |
| Brückner, Udo | 134 |
| Brunsbach, Bernd-Josef | 97 |
| Bulic; Admir | 218 |
| Bülow, Vicco von | 56 |
| Bunn, Joseph | 212 |
| Burchartz, Max | 36 |
| Bürgin, Frank | 128, 187, 200 |
| Buschmann, Marco | 38, 41, 78, 119, 131, 159, 167 |
| Büskens, Mike | 173 |
| Bussfeld, Klaus | 164 |
| Butzko, HG. | 218 |

C

| | |
|---------------------|----|
| Calvelli, Alexander | 20 |
|---------------------|----|

| | |
|---------------------|----------|
| Canales, Jenny | 202 |
| Carena, Marika | 120 |
| Carstensen, Jutta | 63, 96 |
| Cenic, Aleksandra | 52 |
| Cetinkaya, Mustafa | 203, 210 |
| Charles, Lynne | 147 |
| Chernyavska, Milana | 111 |
| Cordan, Volkan | 172 |
| Coskun, Ugur | 23 |
| Czaykowski, Thomas | 226 |
| Czogalla, Dieter | 222 |

D

| | |
|------------------------|---------------------|
| Daniel, Herbert | 44 |
| Deinert, Christian | 159 |
| Demiriz, Sara-Marie | 188 |
| Demirkan, Renan | 95 |
| Demnig, Gunter | 15, 73, 81 |
| Deters, Henning | 112 |
| Dicu, Michaela | 60 |
| Dieckmann, Ferdinand | 37 |
| Dietz, Hans | 222 |
| Dittert, Christoph | 210 |
| Dittert, Friederike | 58 |
| Dohm, Hans-Joachim | 38 |
| Draga, Mosceniccka | 52 |
| Drews, Jürgen | 131, 132 |
| Duddek, Volker | 40 |
| Dudenhöffer, Ferdinand | 70 |
| Duin, Garrelt | 11, 53, 64, 71, 163 |
| Dümenil, Franz | 181 |
| Dunant, Henry | 159 |
| Duran, Osman | 186 |
| Dvorak, Antonin | 9, 17 |
| Dworzak, Lutz | 164, 208, 211 |

E

| | |
|------------------------------|-------------|
| Edelkamp, Dirk | 55 |
| Edler, Doris | 11, 29 |
| Eichengrün, Lawrence Gabriel | 19 |
| Eichengrün, Lore | 19 |
| Eichengrün, Paul | 19 |
| Eickhoff, Matthias | 226 |
| Eilert, Dieter | 12, 69, 142 |
| Eisenbart, Peter | 12 |
| Erdogan, Hüseyin | 175, 176 |
| Erdogan, Tayyip | 111 |
| Erzkamp, Katja | 48 |
| Eschbach, Andreas | 207 |

Escher, Gerd 221, 223
Evers, Karl 219

F

Faist, Manfred 9
Faist, Otto 9
Falk, Rita 14
Favorite, Lou 213
Feininger, Lyonel 152
Fernkorn, Christiane 99
Feuerstein, Gunthar 134
Fielding, Joy 14
Filthaus, Barbara 217
Fischer, Alfred 35
Fischer, Helene 110
Föcking, Peter 42
Forbes, Nick 115
Förster, Heiko Mathias 9, 22, 39, 65, 67, 103, 165, 200
Frank, Cornelia 75
Franke, Josef 36, 77, 158
Franke, Susanne 73
Franken, Volker 11
Frantisek Kien, Peter 49
Frey, Hans 216
Frick, Klaus N. 210
Friedrich der Große 34
Friedrich, Harald 148
Frischat, Hannes 42
Fritz, André 218

G

Gabriel, Sigmar 142
Gajewsky, Karl-Heinz 192, 206
Gans, Holger 75
Gärtner-Engel, Monika 84, 152, 205, 206, 215
Gauck, Joachim 205
Gebhard, Dieter 216
Gebhard, Heike 37, 125, 126, 140, 143, 147, 150, 179,
192, 217, 221
Geffert, Dan 138
Gehring, Carsten 63
Geier, Miriam 60
Geiß-Netthöfel, Karola 162
Geldermann, Olaf 168
Genc, Laia 224
George, Götz 128, 129
Germann, Holger 125
Gildenast, Rolf 108, 109, 123
Gill, Joachim 86, 218

| | |
|-------------------------|--|
| Glasmeier, Jan und Rolf | 93 |
| Gnaden, Helmut | 148 |
| Goch, Stefan | 6, 7, 9, 19, 32, 37, 60, 72, 73, 85, 115, 125, 135, 143, 203, 209 |
| Göckenjan, Katrin | 13 |
| Goldfinger, Arnon | 18 |
| Goldschmidt, Werner | 170 |
| Gorlatch, Alexej | 9 |
| Gorny, Max | 136 |
| Gottschalk, Wolfgang | 226 |
| Graf, Florian | 229 |
| Graun, Carl Heinrich | 34 |
| Grave, Franz | 153 |
| Graves, Wayne | 193 |
| Greb, Heinz | 93 |
| Grieser, Dietmar | 140 |
| Grollmann, Rose | 20 |
| Groschek, Michael | 109, 122, 126, 135, 140, 157 |
| Guder, Fabio | 168 |
| Gündogan, Ilkay | 114, 119 |
| Günter, Roland | 170 |
| Gutjahr, Jürgen | 208 |

H

| | |
|--------------------------|--|
| Haacke, Hans | 208 |
| Haas, Jürgen | 24 |
| Haas, Sabine | 46 |
| Hadas-Handelsmann, Yakov | 87, 89 |
| Hadley, Henry | 142 |
| Haertel, Klaus | 69, 74, 78, 84, 88, 114, 126, 197, 198, 217 |
| Hagel, Claudia | 63 |
| Hägler, Andreas | 155 |
| Hake, Johannes | 83 |
| Halbfell, August | 76 |
| Hampe, Joachim | 6, 36, 64, 104, 177, 183, 184, 216 |
| Hansch, Werner | 225 |
| Hansen, Jürgen | 181 |
| Hapich, Matthias | 36 |
| Hardes, Armin | 42 |
| Harlan, Veit | 3 |
| Harnoncourt, Phillipp | 58, 99 |
| Hasenkox, Helmut | 40, 187 |
| Haug, Jutta | 200 |
| Hause, Leslav | 92 |
| Hauser, Heinrich | 62 |
| Heidemann, Lutz | 16, 20, 170 |
| Heinberg, Wolfgang | 51, 57, 64, 77, 79, 129, 169, 189, 193, 194 |
| Heino | 131 |

| | |
|---------------------|---------------------|
| Heisig, Dieter | 150, 206, 210 |
| Hellier, Sibylle | 97 |
| Heming, Karl-Heinz | 156 |
| Hendrix, Jimi | 183 |
| Henke, Karl | 23, 53 |
| Hensel, Anneliese | 154, 215 |
| Herholz, Gerd | 80 |
| Hermandung, Klaus | 87, 115, 153, 157 |
| Herren, Willi | 105 |
| Herz, Konrad | 184 |
| Himmel, Wulf | 36 |
| Höcker, Rüdiger | 78 |
| Hohl, Jürgen | 217 |
| Hölker, Wolfgang | 189 |
| Hönicke, Tina | 94 |
| Hoofe, Gerd | 42 |
| Horn, Guildo | 130 |
| Hornbostel, Kurt | 56 |
| Hülsdünker, Josef | 75, 79, 82, 83, 153 |
| Hundertmark, Roland | 160 |
| Hupe, Dirk | 104 |

I

| | |
|--------------------------|-----|
| Idelmann, Jutta | 209 |
| Iglesias, Romero | 101 |
| Isensee, Tina und Stefan | 26 |

J

| | |
|----------------------|---------------|
| Jackson, Michael | 135, 146 |
| Jäger, Ralf | 28, 167, 196 |
| Jansen, Werner-Klaus | 60 |
| Jaschek, Dennis | 36, 186 |
| Jasper, Johannes | 118, 120 |
| Jenissen, Mitra | 184 |
| Jesiorkowski, Uwe | 35 |
| Jeub, Christian | 157 |
| Jezirowski, Konrad | 125 |
| Jimenez, Anton | 4, 8 |
| Jobst, Alexander | 147 |
| Jochheim, Hendrik | 182 |
| Jordan, Andreas | 100, 170, 203 |
| Jour, Andreas | 167 |
| Juhr, Daniel | 199 |
| Junius, Lothar | 172 |
| Jüttner, Heinrich | 94, 179, 200 |

K

| | |
|---------------|---------------------------|
| Kabuth, Jutta | 27, 44, 93, 155, 188, 208 |
| Kander, John | 157 |

| | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| Kaplan, Ayten | 167 |
| Karajan, Herbert von | 44 |
| Käsemann, Elisabeth | 78 |
| Kasper, Harmut | 210 |
| Kästner, Erich | 6, 90 |
| Kaulen, Ralf | 68 |
| Kaykin, Zülfiye | 40, 92 |
| Keders, Johannes | 160 |
| Keim, Stefan | 14 |
| Kien, Peter | 49, 55 |
| Kelly, Joey | 181 |
| Kelsch, Bettina | 177 |
| Kennedy, John F. | 152 |
| Kerl, Torsten | 90 |
| Kerstan, Axel | 153 |
| Kiefer, Markus | 57 |
| Kilinc, Nezahat | 150, 179, 218 |
| Kimball, Bobby | 137, 138 |
| Kirch, Sascha | 168 |
| Kirchmeier, Carsten | 55 |
| Kirschbaum, Josef | 172 |
| Klarhoefer, Kristel | 141 |
| Klasmann, Thomas | 53, 140 |
| Klein, Yves | 189 |
| Kleine-Eggebrecht, Norbert | 94 |
| Klenke, Reinhard | 34, 83, 93, 168, 171, 225, 229 |
| Klingenberg, Thomas | 175 |
| Klocke, Piet | 187 |
| Klose, Fabian | 69 |
| Kobylski, Stefan | 41 |
| Koch, Michael | 42 |
| Kochanski, Michael | 138 |
| Koguchi, Takehiko | 160 |
| Koll, Edith | 216 |
| Köllmann, Ulrich | 13, 40, 93, 97, 101, 175 |
| Kolorz, Werner | 191 |
| Kolping, Adolph | 219 |
| König, Florian | 147 |
| König, Heinrich | 85, 110 |
| Konter, Alfred | 148 |
| Konze, Marianne | 49 |
| Kopatz, Egon | 103, 194 |
| Kopatz, Marc | 76 |
| Kordts, Konrad | 127 |
| Kornblum, Chaim | 9 |
| Kortmann-Kasperowski, Doris | 57 |
| Kostovski, Darko | 19 |
| Koszewa, Angela und Robin | 21 |
| Kraft, Hannelore | 28, 118, 142, 167 |
| Kramer, Andrea | 207 |
| Kramer, Jürgen | 9 |

| | |
|-----------------------------|---------------------------|
| Krampe, Markus | 180, 206 |
| Kraschowitz, Günter | 59 |
| Krebber, Gereon | 5, 13, 155, 156, 158, 193 |
| Krebs, Markus | 93 |
| Kremser-Bruttel, Barbara | 18 |
| Kress, Willy | 148 |
| Krevert, Peter | 4 |
| Kriegesmann, Bernd | 84, 228 |
| Krüger, Daniel | 82 |
| Kruse, Margit | 20 |
| Kuban, Thomas | 182 |
| Kubicki, Wolfgang | 45 |
| Kühner, Frieder | 122 |
| Kuhnert, Horst | 122 |
| Kükenhöner, Dieter | 10, 49, 194 |
| Kumpernas, David | 96 |
| Kunen, Alfons | 146 |
| Kurowski, Hubert und Martin | 82, 190, 209 |
| Kutschaty, Thomas | 27 |
| Kuzorra, Ernst | 139 |

L

| | |
|-------------------------------------|-------------------|
| Lacksteit, Lothar | 154 |
| Lambertz, Peter | 56 |
| Lammert, Norbert | 148, 153 |
| Laroussi, Djamel | 82 |
| Laser, Michael | 76, 142 |
| Latzke, Sandra | 218 |
| Lauer, Annemie | 219 |
| Lechner, Georg | 209 |
| Lehmann, Harald | 11 |
| Leichtweis, Manfred | 149 |
| Lenort, Bettina | 53 |
| Leppert, Heribert | 61, 200 |
| Leutheusser-Schnarrenberger, Sabine | 131 |
| Leyen, Ursula von der | 35, 42, 48, 123 |
| Leyendecker, Peter | 178 |
| Libuda, Stan | 139 |
| Lichtmann, Julie; Familie | 73, 81 |
| Liedtke, Peter | 124, 204 |
| Limberg, Kurt | 16 |
| Lindemann, Paul | 80 |
| Lindner, Christian | 167 |
| Lindner, Helmut | 221 |
| Link, Christian | 143 |
| Lipka, Reiner | 34 |
| Löhrmann, Sylvia | 10, 106, 111, 160 |
| Lojewski, Andreas | 160 |
| Lorenz, Michael | 92 |
| Lösekrug-Möller, Gabriele | 129 |

| | |
|---------------------|--------------------------------------|
| Lozenko, Viktor | 199 |
| Lukas, Bernhard | 40, 64, 66, 157, 170, 202, 218, 226 |
| Lüke, Claudia | 123 |
| Lunemann, Georg | 47, 84, 91, 146, 155, 175, 197, 199, |
| 229 | |
| Lütkehrmüller, Ulla | 237 |

M

| | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| Machens, Theodor | 184 |
| Mack, Heinz | 208 |
| Maczollek, Peter | 92 |
| Makiolla, Michael | 22, 67, 197 |
| Makus, André | 94 |
| Mameo, Jacob | 109 |
| Marcinkowski, Lydia | 52, 53 |
| Marcinkowski, Ronald | 52, 53 |
| Marjan, Marie-Luise | 214, 216 |
| Marquardt, Michaela | 58, 71 |
| Mast, Willi | 99 |
| Mattner, Stephan | 224 |
| Matzkowski, Bernd | 177, 194 |
| Mauß, Bernd | 89 |
| Mefsut, Mark | 213 |
| Meißner, Saskia | 102 |
| Mercury, Freddy | 86 |
| Merz, Romanus | 220 |
| Metzelder, Christoph | 189 |
| Mey, Reinhard | 62 |
| Meyer, Alfred | 79 |
| Meyer-Dietrich, Felix | 129 |
| Meyer-Dietrich, Inge | 23, 54 |
| Meyer, Henriette, Sally; Familie | 81 |
| Meyer, Klaus | 207 |
| Meyer, Wolfgang | 222 |
| Micheel, Jürgen | 59 |
| Michel, Bettina | 95 |
| Michel, Manuel | 201 |
| Mihalic, Irene | 151, 165, 167, 176, 177, 187, 210, |
| 215 | |
| Minelli, Liza | 157 |
| Mittermeier, Michael | 165 |
| Mohn, Liz | 74 |
| Mokros, Reinhard | 196 |
| Möllenberg, Franz-Josef | 79, 82, 83 |
| Moreton, Isabel | 9, 16 |
| Moss, Berta | 81 |
| Mühlen, Michael von der | 5, 7, 16, 40, 88, 94, 111, 126, 164 |
| Mulder, Yuri | 52 |
| Müller, Johanna | 168 |
| Müller, Paul | 52 |

| | |
|-----------------------------|--------|
| Müller-Westernhagen, Marius | 135 |
| Münch, Richard | 56, 67 |
| Münning, Matthias | 211 |
| Müntefering, Franz | 225 |
| Muß, Hans-Jürgen | 214 |

N

| | |
|-------------------------|-------------------|
| Nachtwey, Benjamin | 155 |
| Nadorf, Heinz | 101 |
| Nadrowski, Ulrich | 223 |
| Nagel, Johannes | 188 |
| Nasta, Mouna | 226 |
| Naumann, Bernd | 99 |
| Nehr, Mira | 102 |
| Neubauer, Peter | 226 |
| Neubner, Martina | 154 |
| Neumann, Charly | 67 |
| Neuwald, Kurt | 201 |
| Neuwald-Tasbach, Judith | 89, 124, 201, 213 |
| Nickel, Johann | 207 |
| Nickel, Ulrich | 225 |
| Nicolaus, Marianne | 22 |
| Nie, Dominik | 6 |
| Nocke, Wolfgang | 74 |
| Nörenberg, Rainer | 197 |
| Nowotka, Hans-Jürgen | 90 |

O

| | |
|------------------------|-------------|
| Obermeier, Karl-Martin | 12, 13, 159 |
| Oehlert, Frank-Norbert | 62, 171 |
| Oehmichen, Barbara | 69 |
| Ohlendorf, Peter | 182 |
| Ohnesorg, Franz Xaver | 111 |
| Olbering, Hans-Joachim | 210 |
| Olbering, Stephanie | 202 |
| Olschewski, Karl-Heinz | 38 |
| Öner, Attila | 93 |
| Ossowski, Heinz | 69 |
| Overbeck, Franz-Josef | 93 |
| Özkan, Elif | 195 |
| Özoguz, Aydan | 60 |

P

| | |
|----------------------|-----|
| Paetzel, Uli | 163 |
| Panteleit, Siegbert | 139 |
| Pantförder, Wolfgang | 22 |
| Pasch, Thilo | 216 |
| Pechstein, Max | 152 |

| | |
|-------------------------|--------------------------------------|
| Peil, Martina | 154 |
| Peleikis, Björn | 38 |
| Penquitt, Marion | 177 |
| Penquitt, Ulrich | 70, 175 |
| Peters, David | 52, 164 |
| Peters, Peter | 41, 63, 145 |
| Petry, Wolfgang | 135 |
| Pfitzmann, Günter | 56 |
| Philipp, Matthias | 118 |
| Philippi, Carlo | 125, 130, 188 |
| Piazolla, Astor | 22 |
| Piechaczek, Sabine | 54, 172 |
| Piekarek, Wolfgang | 63 |
| Piene, Otto | 208 |
| Pieper, Christoph | 65, 158 |
| Pieper, Gerd | 95 |
| Pillar, Helga | 154 |
| Pleitgen, Fritz | 225 |
| Plischka, Jörg | 93 |
| Pohl, Uli | 208 |
| Pohlmann, Norbert | 16 |
| Popp, Stefan | 67 |
| Pörschke, Andreas | 25 |
| Poß, Joachim | 31, 42, 88, 119, 129, 142, 143, 153, |
| 156, 167, 190, 223, 225 | |
| Pranschke, Sascha | 23 |
| Presley, Elvis | 179 |
| Presser, Ingo | 98 |
| Preuß, Gabriele | 12, 31, 45, 92, 115, 150 |
| Preuß, Hartmut | 176 |
| Probst, Brigitte | 180 |
| Pruin, Günter | 97, 140, 152, 154, 175, 194, 197 |

Q

R

| | |
|-------------------|--------------|
| Raab, Stefan | 180, 181 |
| Rabas, Karl-Heinz | 153, 185 |
| Radujewski, Klaus | 6 |
| Ramsauer, Peter | 123, 189 |
| Randelli, Roberto | 218 |
| Rango, Piotr | 67 |
| Rarreck, Michael | 72 |
| Rasch, Elmar | 21, 175, 228 |
| Rath, Hans | 214 |
| Rau, Fritz | 146 |
| Rau, Johannes | 130 |
| Reckert, Wilfried | 35 |
| Rehberg, Gerd | 65 |

| | |
|----------------------|---------------|
| Rehmsen, Helmut | 98 |
| Reichmann, Annegret | 50 |
| Reismann, Heribert | 17 |
| Reiter, Gerd | 52 |
| Remme, Anne | 195 |
| Rommel, Johannes | 17, 97, 203 |
| Remmers, Ingrid | 106, 165, 170 |
| Rether, Hagen | 120 |
| Rezori, Rudolf | 16 |
| Riebe, Karl | 85 |
| Rieniets, Tim | 112 |
| Rikeit, Simone | 30 |
| Ring, Barbara | 161 |
| Ringelnatz, Joachim | 6 |
| Rode, Julius | 73, 81 |
| Rohmert, Andrea | 38, 216 |
| Rojek, Gudrun | 139 |
| Romahn, Dieter | 130 |
| Rommel, Kurt | 13 |
| Rönneper, Joachim | 81 |
| Rose, Peter | 90, 162, 194 |
| Rosiejak, Hubert | 137 |
| Rotthoff, Karl-Heinz | 10, 137, 170 |
| Rüberg, Burkhard | 129 |
| Ruhnau, Werner | 189 |
| Rupieper, Marius | 168 |
| Rüter, Markus | 36 |
| Rybarski, Julian | 224 |
| Rybarski, Werner | 212 |
| Ryschawy, Werner | 79, 85 |

S

| | |
|--------------------------|----------|
| Sahin, Nuri | 114 |
| Salisch, Michael | 42, 128 |
| Sanftenschneider, Helmut | 93 |
| Saracenco, Tomás | 118 |
| Sarainki, Benjamin | 63 |
| Sauerbaum, Familie | 54 |
| Schäfer, Gaby | 45 |
| Schäfer, Klaus | 178 |
| Schäfer, Leane | 170, 201 |
| Schäfer, Oliver | 53, 194 |
| Schäfer, Rudolf | 148 |
| Schaffarczyk, Tahnee | 145 |
| Scharley, Hubert | 224 |
| Scheck, Denis | 203 |
| Scherpel, Hans Joachim | 203 |
| Schier, Hubert | 143 |
| Schimion, Franz | 159 |
| Schindler, Georg | 24 |

| | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| Schipper, Mathias | 137 |
| Schlatholt, Wilhelm | 11 |
| Schlenker, Roland | 79 |
| Schlingensief, Christoph | 152 |
| Schlingloff, Sebastian | 36 |
| Schlubeck, Matthias | 9, 16 |
| Schmidt, Alfred | 212 |
| Schmidt, Daniel | 29, 227 |
| Schmidt, Elsbeth | 217 |
| Schmidt, Harald | 25, 78, 80, 83 |
| Schmidt, Monika | 212 |
| Schmidt, Petra | 100 |
| Schmidt, Steffi | 225 |
| Schmitt, Christopher | 90, 146, 177, 183, 184 |
| Schmitz, Josef | 215 |
| Schneider, Guntram | 98, 102, 140 |
| Schneider, Marc Oliver | 173 |
| Schneider, Ulrich | 78 |
| Schneidewind, Uwe | 56 |
| Scholz, Olaf | 190 |
| Schramm, Christian | 182 |
| Schramm, Eduard | 145 |
| Schrapper, Ludger | 196 |
| Schroeder, Florian | 196 |
| Schröder, Atze | 196 |
| Schröder, Kristina | 45 |
| Schubert, Olaf | 159 |
| Schulmann, Martin | 151, 222 |
| Schulte, Brigitte | 130 |
| Schulte, Gerd | 33, 95 |
| Schulte, Mariele | 109 |
| Schulte-Uebbing, Karl-Friedrich | 161 |
| Schulte-Umberg, Max | 91 |
| Schulz, Daniel | 96 |
| Schulz, Dietrich | 40, 78 |
| Schulz, Michael | 15, 16, 25, 44, 49, 72, 79, 147 |
| Schulze, Svenja | 10 |
| Schulze-Bergcamen, Hermann | 148 |
| Schumann, Lisa | 19 |
| Schürmann, Anne | 41, 198 |
| Schuster, Robert | 6 |
| Schwardtmann, Markus | 242 |
| Schwarzkopf, Norbert | 128 |
| Schwerthöffer, Sophie | 222 |
| Scotta, Enrico | 56 |
| Seidel, Hans-Jürgen | 72 |
| Seidler, Chris | 222 |
| Seppelfricke, Thomas | 177 |
| Seybusch, Dieter | 138 |
| Shakespear, William | 70, 126 |
| Sido | 96 |

| | |
|-----------------------------|---------------------|
| Siebeck, Werner | 218 |
| Siebel, Hans-Joachim | 225 |
| Sippel, Birgit | 200 |
| Sokolov, Grigory | 5 |
| Sommer, Michael | 105 |
| Somura, Minoru | 160 |
| Spannenkrebs Peter | 171 |
| Spiegelberg, Ullrich | 216 |
| Spindel, Ferdinand | 152 |
| Spitzer, Gisela | 218 |
| Stadlhofer, Christian | 98 |
| Stahlhut, Peter | 104 |
| Staud, Toralf | 58 |
| Steckel, Julian | 198 |
| Steinberg, Ralf | 199 |
| Steinbrück, Peer | 142, 165 |
| Steinmann, Thilo | 134 |
| Steinmeier, Frank-Walter | 51, 61 |
| Stemplewski, Jochen | 34, 56, 118 |
| Sternkopf, Wolfgang | 5, 94, 98, 200, 203 |
| Stöppler, Elisabeth | 79 |
| Stoppel, Hannes | 36, 186 |
| Stork, Mario | 98, 202 |
| Strack, Günter | 56 |
| Stratmann, Christian | 95, 132 |
| Stratmann, Cordula | 103 |
| Strauß, Johann | 69, 72 |
| Strickling, Bernd | 195 |
| Striecker, Helmut | 172 |
| Stutzinger, Jürgen Heinrich | 152 |
| Sulke, Stephan | 62 |
| Süssmuth, Rita | 180 |
| Szejstecki, Many | 117 |
| Szegan, Andreas | 141 |
| Szegan, Fritz | 73, 81 |

T

| | |
|-----------------------|------------------|
| Tallarek, Dominik | 7 |
| Tanbay, Betül | 188 |
| Tann, Guido | 74, 78, 107, 126 |
| Tecklenborg, Gerdi | 220 |
| Tecklenborg, Heribert | 220 |
| Tepper, Familie | 81 |
| Tertocha, Peter | 55, 220 |
| Theis, Rita | 4 |
| Thiel, Werner | 209 |
| Thielemann, Christian | 44 |
| Tibulski, Otto | 52 |
| Timmerhaus, Simone | 21, 34 |
| Tittelbach, Ulrich | 83 |

| | |
|------------------|----------------------------|
| Tokarev, Nikolai | 58 |
| Tomao, Lorena | 81 |
| Tönjes, Bernd | 169, 172 |
| Tönnies, Martin | 45 |
| Töns, Markus | 120, 125, 126, 147, 192 |
| Torun, Bedia | 218 |
| Tottmann, Lars | 200 |
| Tranter, Neville | 225 |
| Trombetta, Piero | 22 |
| Tucholsky, Kurt | 6 |
| Twilfer, Kai | 54, 58, 128, 146, 147, 183 |
| Tymister, Karl | 10, 31, 135 |

U

| | |
|---------------------|----------|
| Ude, Albert | 164 |
| Uecker, Günther | 208 |
| Ullmann, Viktor | 45, 48 |
| Ünal, Ugur | 179 |
| Ünalgan, Taner | 111, 140 |
| Urbais, Joe | 217 |
| Uthoff, Hans Rudolf | 162, 163 |

V

| | |
|-------------------------------|-----------------------|
| Veltum, Beni | 212 |
| Venjakob, Klaus | 13, 211 |
| Verdi, Giuseppe | 98, 116, 202 |
| Viciski, Dirk | 195 |
| Vieth, Ute | 195 |
| Vogel, Bernhard | 148, 153 |
| Vogt, Lars | 29 |
| Vollmer, Manfred | 3 |
| Volmer, Ludger | 187 |
| von Bismarck, Otto | 148 |
| von der Forst, Hans | 198 |
| von Roeder, Olga | 142 |
| von Schoenfeld, Rüdiger | 40, 87, 124, 152, 154 |
| von Truczynski-Nickel, Marion | 225 |
| von Weizsäcker, Ernst Ulrich | 5 |
| Voß, Henning | 124, 168 |
| Voss, Leif-Erik | 105 |

W

| | |
|-----------------|--------------------|
| Wader, Hannes | 62 |
| Wagemann, Rolf | 149, 158, 183, 198 |
| Wagenfeld, Karl | 100, 170 |
| Wagner, Richard | 44, 90, 98, 202 |
| Wahl, Ute | 159 |
| Waldoff, Claire | 142 |

| | |
|-------------------------|---|
| Walter-Borjans, Norbert | 161, 190 |
| Wapelhorst, Renate | 83 |
| Watermeier, Sebastian | 37, 67 |
| Weber, Alfred | 16 |
| Wecker, Konstantin | 62 |
| Weichelt, Karlheinz | 170, 201 |
| Weiden, Marita G. | 130, 136 |
| Weiher, Harald | 190 |
| Weingarten, Peter | 55 |
| Weiser, Anne | 82 |
| Weiss, Clemens | 188 |
| Weitkamp; Sebastian | 100 |
| Welge, Karin | 31, 32, 76, 79, 168, 169, 180, 183, 210 |
| Welker, Birgit | 53, 54 |
| Wendland, Rainer | 173 |
| Wenjing, Guo | 165 |
| Wenzel, Peter | 144 |
| Westerwelle, Guido | 159 |
| Westphal, Michael | 25 |
| Wicki, Bernhard | 56 |
| Wieczorek, Manfred | 38 |
| Wiedemann, Wilfried | 67, 68 |
| Wiegand, Christoph | 126, 217 |
| Wielk, Hans-Jürgen | 61 |
| Wiesemann, Günther | 23 |
| Williams, Robbie | 124 |
| Wirth, Axel | 57 |
| Wirtz, Felix A. | 20 |
| Wissmann, Alfons | 187, 227 |
| Wittke, Oliver | 28, 29, 35, 86, 88, 107, 109, 114, 125, 126, 140, 148, 152, 153, 154, 156, 160, 163, 164, 165, 166, 167, 181, 189, 194, 193, 199, 207 |
| Wöhrl, Peter | 172 |
| Wöll, Werner | 22, 52, 71, 102, 134, 135, 153, 193, 198, 209 |
| Wolters, Karl | 151, 221 |
| Wonder, Stevie | 82 |
| Wüllscheidt, Burkhard | 54 |
| Wüllscheidt, Ingrid | 140 |
| Wyrwar, Vera | 72 |

X**Y****Z**

| | |
|----------------------|--------------|
| Zabka, Stephan | 56 |
| Zacharzewski, Rainer | 201 |
| Zahn, Jörg | 185 |
| Zimmermann, Wilhelm | 63, 141, 194 |

Zingler, Alfred und Magrarethe 37

Sachregister

A

| | |
|--|---------------------------------------|
| Abfallentsorgungsgesellschaft Ruhrgebiet | 162 |
| Abwasserkanal Emscher | 2, 11, 12, 33, 34, 114, 172, 190 |
| Adenauerallee | 71 |
| ADFC | 68 |
| AfD | 176 |
| AGB | 107 |
| Agenda 2010 | 99 |
| Agenda 21 | 42 |
| Agentur für Arbeit | 10, 17, 18, 31, 51, 82, 135, 213, 225 |
| Agilia-Messe | 45, 94 |
| Ahstraße | 183, 196, 214 |
| Aiko Solar | 113 |
| Akademisches Förderungswerk | 87 |
| Aktives Stadtzentrum Buer | 84 |
| Aktuelle Forum NRW (af) | 178, 203 |
| Albert-Schweitzer-Förderschule | 99 |
| Aldenhofstraße | 101 |
| Alfred-Fischer-Platz | 71 |
| Alfred-Schmidt-Haus | 212 |
| Alma Sports | 179 |
| Alte Apotheke | 145 |
| Alte Villa, siehe Kunstmuseum | |
| Altersarmut | 47, 69, 105, 141 |
| Ältestenrat | 171 |
| Altstadt | 8, 21, 62, 119, 143, 171, 217, 225 |
| Altstadtkirche | 85 |
| Altstadtplatz | 141 |
| Am Dördelmannshof | 67 |
| Amigonianer | 101, 187 |
| Am Mühlenteich | 128 |
| Amphitheater | 91, 94, 95, 119, 137 |
| Amsterdam | 45, 56, 135 |
| Amtsgericht | 27, 30, 154 |
| Amtsgericht Buer | 220 |
| An der Landwehr | 178 |
| Andheri-Hilfe Indien | 19, 20, 31 |
| Anne-Frank-Haus | 135 |
| Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium | 34, 220 |
| Anno 1904 | 137 |
| „Anwesende Abwesenheit“ | 98 |
| „Anything goes!“ | 197 |
| AOK | 42 |
| Apollo | 182 |

| | |
|---|--|
| Apostelkirche | 211 |
| Apostelkirchengemeinde | 69, 142 |
| Arbeiterwohlfahrt, siehe AWO | |
| Arbeitgeberverbände Emscher Lippe | 90, 158, 160, 177, 187 |
| Arbeitsagentur/Agentur für Arbeit | 10, 17, 28, 31, 33, 51, 82, 117, 135, 151, 174, 179 |
| Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben | 7 |
| Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) | 47, 191 |
| Arbeitsgericht | 93, 118, 130, 226 |
| Arbeitslosenquote | 2, 10, 31, 47, 51, 82, 102, 117, 135, 151, 172, 193, 213, 229 |
| „Archipel Invest“ | 171 |
| ARD | 79, 198, 203 |
| Arena, siehe Veltins-Arena | |
| Arena Management GmbH | 72, 105 |
| Arena-Park | 156 |
| Art confession | 124, 173 |
| „Art.emis-Entertainment“ | 65 |
| Arte Postale | 152 |
| Art Galerie Unikat | 141, 199 |
| ASA | 79 |
| Aserbaidzhan | 213 |
| Atelier Jüttner, Reismann, Sternkopf | 61, 94, 156, 179 |
| AUF | 84, 152, 205, 215 |
| „Aufbruch“ | 193 |
| Auf der Hardt | 67 |
| Auf der Wilden Rita | 132 |
| AugustastraÙe | 106 |
| Augustinushaus | 148, 247 |
| Aurelis | 119 |
| Auschwitz | 45, 49, 55, 85, 143, 200 |
| Ausstellungen | 3, 5, 7, 8, 20, 21, 22, 26, 27, 34, 37, 40, 41, 44, 52, 53, 54, 63, 85, 86, 89, 93, 97, 104, 109, 111, 116, 117, 122, 123, 124, 125, 127, 130, 136, 141, 146, 148, 150, 152, 155, 156, 160, 162, 168, 173, 178, 179, 184, 188, 193, 197, 199, 200, 202, 204, 208, 209, 212, 214, 217, 219 |
| Autohaus Doerpinghaus | 220 |
| AWO | 34, 37, 69, 162, 179, 193, 218, 221 |
| „Ayarkhaan“ | 67 |
| A42 | 169 |
| A52 | 109, 189 |

B

| | |
|---------------------------|---|
| Bäckerei Malzers | 183, 203 |
| Bahnbetriebswerk Bismarck | 106 |
| Bahnhof Buer-Süd | 64, 76 |
| BahnhofstraÙe | 73, 90, 98, 111, 113, 117, 145, 164, 223 |
| Bahnhofsvorplatz | 151, 171 |
| Bahnfreunde Bismarck | 80 |

| | |
|---|---|
| Bahnwärterhäuschen | 59 |
| Ballettschule „Tanz Kubus“ | 108 |
| Bandidos | 92 |
| BASGO | 218 |
| Bauamt | 221 |
| Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) | 27 |
| Bayern | 91 |
| Bayreuth | 90 |
| BBC | 142 |
| BBG | 112 |
| BDKJ | 63 |
| Beamtenbund | 30 |
| Beckhausen | 12, 91, 99, 148, 218 |
| Befragung 2013 | 116 |
| Begegnung mit Osteuropa | 118 |
| Beginenverein | 176 |
| Beirat für Menschen mit Behinderung | 107 |
| Belgien | 134 |
| Berenberg | 70 |
| Bergbausammlung Rotthausen | 185 |
| Bergbauschule | 49 |
| Berger See | 113 |
| Bergische Museumsbahnen | 24 |
| Bergkamen | 77, 143 |
| Bergmannsglückler Vereine | 78, 194 |
| Bergmannsheil | 55, 113 |
| Bergmannstraße | 4, 52, 184, 204 |
| Bergwerk Lippe | 211 |
| Berlin | 34, 142, 148, 152, 162, 188, 190, 205, 213, 220, 224 |
| Berliner Brücke | 224 |
| Bertelsmann Stiftung | 32, 222 |
| Berufsfachschule | 51 |
| Berufskolleg für Technik und Gestaltung | 66, 76, 142 |
| Bethe-Stiftung | 95 |
| Bezirksregierung Münster | 23, 47, 58, 108, 149, 171, 227, 229 |
| Bezirksvertretung Mitte | 35, 70, 203 |
| Bezirksvertretung Nord | 159 |
| Bezirksvertretung Ost | 166 |
| Bezirksvertretung Süd | 134 |
| Biathlon World Team Challenge | 228, 229 |
| „Big4“ | 72 |
| bild.sprachen | 5, 90 |
| Bildungsausschuss | 122 |
| Bildungszentrum | 7,8, 19, 30, 128, 141, 143, 146, 180, 203 |
| Bismarck | 67, 71, 76, 92, 95, 107, 151, 193 |
| Bismarcker Rocktage | 134 |
| Bismarckstraße | 32, 67, 193 |
| Bistum Essen | 129 |
| „BjornClothing“ | 168, 169 |

| | |
|---|---|
| Blackfield Open-Air-Festival | 119 |
| „Blacklist“ | 26 |
| „Blauweißer Partywaggon“ | 106 |
| Bleckkirche | 43, 67, 81, 101, 173 |
| Blind Date Festival | 40, 123 |
| Blobster | 5, 13, 142, 155, 156, 158, 193 |
| Blue Box | 75, 80, 95, 112 |
| Bochum | 61, 70, 75, 80, 189, 214 |
| Bochumer Straße | 123, 132, 134, 139, 161, 217 |
| Bogestra | 24, 42, 52, 94, 110, 129 |
| Bombenangriff | 10, 159 |
| Borussia Dortmund | 26, 61, 191 |
| Bosch | 52 |
| Bosnien-Herzegovina | 173 |
| Bottrop | 24, 57, 63, 164, 166, 174, 219 |
| BP | 94, 180 |
| Braukämperstraße | 168 |
| Bravo | 48 |
| Bretagne | 96 |
| Brücken | 66 |
| Brüssel | 163 |
| Buchhandlung Junius | 4, 20, 82, 161, 172 |
| Buchhandlung Kottmann | 220 |
| Bücherverbrennung | 6, 90 |
| Bücker Jungmann | 98 |
| Budapest | 47 |
| Buer | 11, 19, 21, 41, 51, 53, 67, 82, 102, 110, 111, 117, 151, 153, 161, 167 |
| Bueraner Rathaus | 63, 68, 162 |
| Buerelderstraße | 219 |
| Buerer Markt | 98, 102 |
| Buer live | 94 |
| Buer-Management GmbH | 82 |
| Bühne im Revier | 175 |
| Bulgaren/Bulgarien | 32, 43, 74, 79, 80, 117, 200, 210 |
| Bulmke | 190 |
| Bulmke-Hüllen | 80 |
| Bundesgartenschau | 190 |
| Bundesministerium für Verkehr | 70 |
| Bundestag | 129, 148, 163, 164, 167 |
| Bundestagswahl | 45, 106, 140, 142, 164, 165, 222 |
| Bundesverband Sekretariat und Büro- Management (bSb) | 184 |
| Bundesverdienstkreuz | 130 |
| Bundeswehr | 18, 48 |
| Bund Gelsenkirchener Künstler (BGK) | 52, 116, 150, 214 |
| Bunker | 50, 92, 118, 138 |
| Bürgerbündnis | 112 |
| Bürgercenter | 53, 103, 134, 147, 177 |
| Bürger-Energiegenossenschaft | 122 |
| Bürgerhaushalt | 55, 120 |

| | |
|--|--------------|
| Bürgerverein | 185, 218 |
| Burg Lüttinghof | 19, 125, 130 |
| Burgmer | 119 |
| Büro für lokale Wirtschaftsentwicklung | 12 |
| Büropark Schloss-Berge | 161 |
| Business-Brunch | 60, 158 |

C

| | |
|---|---|
| „Cabaret“ | 79, 157 |
| Café Couragé | 153 |
| Café Sachs | 134 |
| Café Willkür | 184, 211, 217 |
| Café 42 | 131 |
| „Campus meets business“ | 187 |
| Capitol Theater | 118 |
| Caritas | 34, 128, 171, 221 |
| Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium | 131, 219 |
| Castrop-Rauxel | 117, 160, 171 |
| CDU | 21, 31, 36, 38, 39, 52, 60, 74, 76, 77, 88, 91, 94, 117, 119, 121, 126, 128, 133, 150, 163, 167, 174, 175, 180, 189, 194, 197, 199, 201, 205, 209, 213, 215 |
| Cebit | 32 |
| „ceramic sculpture now“ | 209 |
| Chajm | 83 |
| Champions League | 83, 145 |
| Chemnitz | 70 |
| China | 131, 137, 165 |
| Christlich-Demokratische-Arbeitnehmerschaft (CDA) | 51, 72 |
| Christuskirche | 148 |
| Circus | 180 |
| „City for the Children-Award“ | 76 |
| City-Light.Plakate | 59, 83 |
| Cloud Computing | 46 |
| Comedian Harmonists | 10 |
| Commerzbank | 75 |
| Consol, siehe Zeche Consolidation | |
| Consol Kids Maximal I | 126 |
| Consol-Park | 95 |
| Consol Teens | 126 |
| Consol Theater | 32, 81, 82, 98, 118, 126, 150, 162, 165, 169, 172, 202, 205, 224, 225 |
| Corestate Capital | 20 |
| Courtyard by Marriott | 156 |
| Cranger Straße | 24, 29, 95, 116 |
| Creativ-Quartier Fürst Leopold | 50 |
| CSU | 189, 199, 206 |
| CultNature | 122, 215 |

D

| | |
|---|---|
| Dahlbuschbombe | 191 |
| Darmstadt | 180 |
| „Das Wunder des Malachias“ | 56, 67 |
| Datteln | 161, 163, 164 |
| Datteln 4 | 226 |
| Deine Bibliothek – wilder als du denkst | 8 |
| Dein Gesicht für Gelsenkirchen | 25, 38 |
| De-la-Chevallerie-Straße | 11 |
| Demografie-Preis | 95 |
| Demokratische Initiative | 199, 200 |
| „Der Barbier von Sevilla“ | 60, 79, 96 |
| „Der Kaiser von Atlantis“ | 45, 48, 49, 55 |
| „Der Leidensweg“ | 21 |
| „Der Rosenkavalier“ | 58, 99, 103 |
| „Der will doch nur spielen“ | 129 |
| „Der Zigeunerbaron“ | 69, 72 |
| Deutsche Bahn AG | 76 |
| Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie | 113 |
| Deutsche Historische Museum | 48 |
| Deutsche Rote Kreuz (DRK) | 159, 181 |
| Deutsche Tag der Kanalreinigung | 169 |
| Deutschen Theaterpreis „Faust“ | 162, 205, 207, 220 |
| Deutsche Fußball-Bund (DFB) | 19 |
| Deutschen Kleinkunstpreis | 218 |
| Deutscher Städtetag | 32 |
| Deutschen Filminstitut | 56, 67 |
| „Deutschland – Land der Ideen“ | 204 |
| „Deutschland Military-Tattoo“ | 65, 120 |
| Deutsch-Türkische Freundeskreis | 113 |
| DGB | 33, 48, 75, 79, 82, 105, 139, 153 |
| Dialogbox | 98 |
| „Die besseren Wälder“ | 162, 207 |
| „die flora“ | 3, 4, 13, 18, 20, 45, 58, 62, 72, 83, 85, 110, 114, 177, 194, 204 |
| Die Grünen | 54, 55, 69, 86, 103, 105, 106, 117, 120, 140, 151, 160, 166, 167, 176, 177, 187, 201, 214, 220, 221, 222 |
| Die Hexen von Eastwick | 10 |
| „Die Italienerin von Algier“ | 79 |
| Die Linke | 106, 165, 167, 170 |
| „Die Nacht kurz vor den Wäldern“ | 96 |
| „Die Nachtwache“ | 56 |
| „Die Stadtzeitung“ | 22 |
| Dietrich-Bonhoeffer-Haus | 57, 70 |
| „Die Zeit“ | 58 |
| Dinslaken | 12, 190 |
| DITIB | 152, 218 |
| DLRG | 105 |
| dm | 190 |

| | |
|---|--|
| Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ | 29, 89 |
| „Don Quichote“ | 79 |
| „Donnerhallen Rock“ | 72 |
| Doppelfeld GmbH | 155 |
| Dorsten | 36, 50, 222 |
| Dortmund | 12, 30, 48, 88, 106, 119, 138, 190, 210, 226 |
| Drachenfest | 95 |
| „Drei Ecken Elfer“ | 175 |
| Drogenkontaktzentrum | 52 |
| Druckerwerkstatt | 53, 147 |
| „Druckfrisch“ | 203 |
| Duisburg | 48, 141, 143, 157, 160, 186, 195, 206 |
| Dülmen | 220 |
| Düsseldorf | 44, 48, 58, 62, 84, 111, 118, 130, 143, 168, 174, 176, 187, 212, 217 |
| Düsseldorfer Kunstakademie | 193 |

E

| | |
|---|--|
| „Earth-Hour“ | 39 |
| Ebay | 95 |
| Ebertstraße | 7, 8, 19, 21, 30, 128, 134, 143, 177, 198, 221 |
| eBib | 14 |
| Eduard-Spranger-Berufskolleg | 130 |
| Egon-Karl-Nicolaus-Stiftung | 22 |
| Egonstraße | 137 |
| e-initiative NRW | 101 |
| „Ein Lied von Freiheit“ | 98, 202 |
| 1Live-Krone | 217 |
| Eiscafé Graziella | 173 |
| Eisdiele Mercuri | 108 |
| ELE Verteilnetz GmbH | 57 |
| Elisabeth-Käsemann-Familienbildungsstätte | 14, 78 |
| Elisabeth-Krankenhaus | 135 |
| ELIX | 27, 201 |
| E.M.A. NRW 2013 II | 127 |
| Emanuelstraße | 68 |
| Emil-Zimmermann-Allee | 133 |
| Emscher | 11, 23, 50, 106, 107, 144, 185, 190 |
| „Emscher 3.0“ | 56 |
| Emschergenossenschaft | 2, 23, 36, 56, 57, 70, 118, 144, 190 |
| Emscherkunst.2013 | 21 |
| Emscher-Landschaftspark | 50 |
| Emscher-Lippe-Energie (ELE) | 101, 197 |
| Emscher-Lippe-Halle | 41, 105, 165, 180, 205 |
| Emscher-Lippe-Index | 27 |
| Emschertainment GmbH | 102, 187 |
| Emscher-Umbau | 2, 18, 34, 36, 106, 118, 172 |

| | |
|---|--|
| Energetische Stadtsanierung Hassel | 62 |
| EnergieAgentur NRW | 203 |
| Energiebürger | 86 |
| England | 65, 134 |
| Enjoy | 36 |
| „Entarteten Musik“ | 48 |
| E.ON | 4, 11, 18, 29, 51, 138, 226 |
| Eppmannsweg | 23, 122 |
| Erle | 6, 8, 24, 29, 49, 80, 107, 112, 116, 128, 130, 135, 166, 171, 184, 190 |
| Erlenbruch | 70 |
| Ernst Hese GmbH | 160 |
| Ernst-Schneider-Preis | 132, 179 |
| Ersten Weltkrieg | 142 |
| Essen | 30, 37, 76, 90, 119, 127, 129, 138, 143, 144, 148, 158, 160, 162, 166, 174, 184, 186, 189, 191, 193, 212, 214 |
| Essener Straße | 15, 111, 195 |
| Estland | 173 |
| Europäischen Sozialfonds (ESF) | 176, 200 |
| Europäischer Architekturpreis | 5 |
| Europaparlament | 152 |
| Europawahl | 209 |
| Evangelischen Dreifaltigkeitskirche | 6, 30, 90, 190, 209 |
| Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen | 11, 103, 105 |
| Evangelische Kirchengemeinde Buer-Beck- hausen | 12, 90 |
| Evangelischen Kirche Rotthausen | 21 |
| Evangelische Frauenhilfe | 156 |
| Evangelischen Kliniken | 131 |
| Evangelische Mütterschule | 78 |
| Evangelische Trinitatis Kirchengemeinde Buer | 13, 211 |
| „exakt“ | 26 |
| Expo Real | 176 |
| „Extraschicht“ | 70, 77 |

F

| | |
|---|--|
| Facebook | 46, 95 |
| Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung | 28, 196 |
| Fachhochschule, siehe Westf. Hochschule | 46 |
| Fachkreis Sucht und Opferschutz | 124 |
| Fachoberschule | 51 |
| „Faire Metropole Ruhr“ | 206 |
| Fairtrade-Stadt | 100, 114 |
| Falck-Gruppe | 181 |
| Falken | 88 |
| „Farbe des Lichts“ | 130 |
| FC Bayern München | 26 |
| „FC Cosmos Katakombe“ | 192 |
| FC Schalke 04 | 9, 26, 39, 41, 57, 61, 62, 72, 100, 104, 117, 135, 145, 147, 156, 59, 160, 192, 199 |

| | |
|---|--|
| FDP | 25, 31, 38, 41, 45, 78, 87, 119, 131, 159, 161, 163, 166, 167, 198, 201, 205, 214 |
| Feldmark | 58, 101, 112, 149 |
| Festina | 39 |
| Festweg | 176 |
| Feuerwehr | 83, 84, 108, 110, 138, 178, 191, 195, 219, 227 |
| Feyenoord Rotterdam | 135 |
| Finanzamt | 161 |
| „FineArt“ | 140 |
| „FineArtJazz“ | 228 |
| Flora, siehe „die flora“ | |
| Flugplatz Borkenberge | 98 |
| „Focus-Money“ | 75 |
| Förderpreis des Landes NRW | 212 |
| „Fördersystem Schemannstraße“ | 66 |
| Folkwangschule | 3 |
| Folkwang Universität der Künste | 37 |
| Fontaine Technologie | 73 |
| Forsthaus Erle | 116 |
| Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) | 28 |
| Fortkamp & Wiegers | 208, 211 |
| Forum vor Ort | 29 |
| Forum 2000 | 114, 218 |
| „4Traders GmbH“ | 70 |
| Fracking | 20, 112 |
| Frankampstraße | 28, 49, 83 |
| Frankfurt | 67, 196, 212 |
| Frankreich | 68, 75, 96, 134, 173 |
| Franzisstraße | 14 |
| Frauenklinik | 135 |
| „Fremde Welt Gelsenkirchen“ | 160 |
| „Freundeskreis für Musik und Kunst“ | 19 |
| Friedensforum | 48 |
| Friedenskirche | 14, 175 |
| Friedhof | 6, 142, 146, 159, 177, 184 |
| Frima AG | 173 |
| Fritz-Rakob-Platz | 80 |
| Fukushima | 138 |
| Fünfhäuserweg | 171, 215 |
| Fürstenbergsaal | 147 |
| Fürstinnenstraße | 58 |
| Fußball-Weltmeisterschaft | 135 |

G

| | |
|--------------------|---------|
| Gabelsbergerstraße | 139 |
| „Gabriele-Tunnel“ | 12, 114 |
| Galeria Kaufhof | 113 |

| | |
|---|--|
| Galerie Idelmann | 56, 188, 209 |
| Galerie Kabuth | 93, 213 |
| Galeriemeile | 86, 211 |
| Galerie Unikate | 124 |
| Ganztagsschule | 58, 94 |
| „Garage 10“ | 93 |
| Gauß-Gymnasium | 61, 131, 219 |
| Gazprom | 173 |
| „GEjazzt“ | 82, 224 |
| GeKita | 59, 161 |
| Gelsenberg | 10, 115 |
| Gelsendienste | 25, 27, 34, 53, 54, 68, 104, 177 |
| Gelsenkanal | 2 |
| „Gelsenkirchen Barock – Alte Musik im Ruhrgebiet“ | 43 |
| Gelsenkirchen erinnert sich | 7, 62, 73, 100, 135 |
| „Gelsenkirchener Appell“ | 34, 42, 48, 123, 129, 139, 140, 162, 165, 174, 193, 198, 206, 207, 210 |
| Gelsenkirchener Blau | 189 |
| „Gelsenkirchener Geschichten“ | 25 |
| Gelsenkirchener Gespräche | 38 |
| Gelsenkirchener Jazztage | 158 |
| Gelsenkirchener Passionsspiele | 228 |
| Gelsenkirchener Schüler Informationssystem | 15 |
| Gelsenkirchener Tage der populären Literatur | 203, 207, 216 |
| Gelsenkirchener Unternehmertag | 12 |
| Gelsen-Log | 101, 143 |
| Gelsen-Net | 101 |
| Gelsensport | 76 |
| Gelsenwasser | 20, 28, 29, 44, 109, 112, 115, 117, 156, 219 |
| Gelsenzentrum | 6, 73, 100, 141, 143, 170, 192, 203 |
| „Gemeinsam.Anders.Stark“ | 63 |
| „Gemeinsam – Leben mit Demenz“ | 203 |
| „Gemeinsam sind wir stark“ | 69 |
| Gemeinschaft Bergmannsglückler Vereine (GBV) | 194 |
| Gemeinschaftsgrundschule Im Brömm | 106 |
| Genesis | 135 |
| Georgstraße | 63, 87, 213 |
| GEputzt | 13, 53 |
| German Blue Flames | 198 |
| Gesamtschule | 11, 103, 121, 184 |
| Gestapo | 79, 159 |
| Gerhart-Hauptmann-Realschule | 121, 171 |
| Gerry Weber | 213 |
| Gesamtschule Berger Feld | 51, 61, 77, 111, 208 |
| Gesamtschule Bismarck | 105 |
| Gesamtschule Buer-Mitte | 23, 60, 85, 130, 161, 166 |
| Gesamtschule Erle | 122, 166 |
| Gesamtschule Horst | 14, 17, 88, 89, 118, 205 |

| | |
|--|--|
| Gesamtschule Ückendorf | 70 |
| Gescher | 135 |
| Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück | 54, 150, 194 |
| Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit | 87 |
| Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW) | 101, 147, 175, 185 |
| „GESpana“ | 101, 102 |
| Gesundheitspark Nienhausen | 224 |
| Gewerbegebiet Graf Bismarck | 212 |
| Gewerkenstraße | 73 |
| Gewerkschaft | 17, 19, 24, 28, 29, 34, 68, 78, 79, 82, 83, 88, 105, 109, 113, 115, 123, 126, 128 |
| Gewerkschaft der Polizei | 12, 15, 30 |
| Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft | 29 |
| GE/wohnt/gut | 41 |
| GGW | 26, 80, 87, 128, 185 |
| GKD-EL | 15 |
| Gladbeck | 57, 73, 88, 94, 148, 189 |
| Glückauf-Kampfbahn | 52, 167, 190, 192 |
| Gnadenkirche | 223 |
| Goldbergplatz | 5, 11, 21, 24, 76, 107, 158 |
| Golfclub Haus Leythe | 114, 130 |
| Good News | 6 |
| Görsmeier | 190 |
| Gospel and More | 6 |
| Graf Bismarck | 14, 25, 31, 50, 78, 176, 178, 212 |
| Greenpeace | 51, 173 |
| Grenzenlos – zeitlos | 85 |
| Grenzstraße | 69, 162, 179 |
| Griffin Rhein Ruhr | 20 |
| Grillo-Gymnasium | 108 |
| Grilloplatz | 108 |
| Grimberger Feld | 149, 158 |
| Grothusstraße | 101 |
| Grubenunglücke | 146 |
| Grundschule im Brömm | 101, 106 |
| Grundsicherung | 88, 141, 164 |
| Grünen, siehe Die Grünen | |
| „Grün für 3“ | 171 |
| „GuitArtistQuartett“ | 85 |
| „Gut gemischt mobil“ | 42, 45, 211, 212 |
| „Gute-Taten-Festival“ | 63 |
| Gysenbergstraße | 23 |

H

| | |
|----------------|---|
| Hafen Grimberg | 131, 149, 158, 178, 184, 227, 228, 229 |
| Hagen | 143 |
| Hagenstraße | 117 |

| | |
|--|--|
| Halfmannshof | 44, 85, 125, 152, 162, 208 |
| Haltern am See | 20, 197, 219 |
| Hamburg | 120, 177, 190 |
| „Hamlet“ | 70 |
| Handelskammer Nord Westfalen | 91, 158, 160, 189 |
| Handwerkskammer Münster | 201, 214 |
| Hannover-Messe | 256 |
| Hans-Böckler-Allee | 58, 71 |
| Hans-Riegel-Stiftung | 186 |
| Hans-Sachs-Haus | 25, 35, 37, 56, 77, 83, 88, 126, 128, |
| 132, 134, 144, 150, 151, 152, 153, 154, 156, 162, 164, 173, 177, 178, 178, 183, 189, | |
| 198, 199, 203, 206, 207, 210, 216, 228 | |
| Hans-Schwier-Berufskolleg | 87 |
| „Hans und Ulrich Nickel-Stiftung“ | 225 |
| Hartz-IV | 10, 31, 33, 34, 138, 179, 213 |
| Hassel | 19, 26, 31, 54, 57, 62, 122, 126, 149, |
| 150, 152, 161, 175, 194, 211 | |
| Hattingen | 23, 214, 216, 220 |
| Hauptbahnhof | 52, 59, 173, 198 |
| Hauptschule | 3, 57, 58 |
| Hauptschule am Eppmannsweg | 23 |
| Hauptschule Frankampstraße | 28, 83 |
| Hauptstraße | 145, 155 |
| Haupt- und Finanzausschuss | 54, 97 |
| Haus Dahlbusch | 51 |
| Haus Frankamp | 49 |
| Haushalt | 2, 12, 47, 66, 72, 89, 103, 116, 154, |
| 155, 157, 174, 175, 190, 193, 194, 197, 198, 199, 200, 201, 205, 210, 214, 216, 221, | |
| 223 | |
| Haushaltsdefizit | 97, 99 |
| Haus Heege | 87, 221 |
| Haus St. Rafael | 115 |
| Havelberg | 177 |
| Haydnstraße | 75 |
| Haymatloz | 3 |
| Heilig-Kreuz-Kirche | 86, 217 |
| Heimatabend | 200 |
| Heimatbund | 25, 131, 146, 153, 185, 187 |
| „Heimat Heimisch Einheimisch“ | 209 |
| Heimatverein | 24, 185, 221, 223 |
| Heinrich Becker GmbH | 149, 158, 178 |
| Heinrich-König-Platz | 4, 7, 85, 124, 172, 182 |
| Herdecke | 128 |
| Herkules | 107, 208 |
| Herten | 49, 88, 137, 148, 163, 174, 211, 214, |
| 219, 227 | |
| Heßler | 99, 107, 178, 185 |
| Hl. Hippolytus | 147 |
| Hochstraße | 12, 145, 153 |
| Hof Grotthoff | 103 |
| Hof Holz | 117, 150, 151 |

| | |
|---------------------------|---|
| Holocaust | 9, 14, 170 |
| Holzwickede | 23 |
| Horst | 59, 86, 99, 107, 113, 115, 119, 147, 149, 159, 165, 173, 175, 176, 190, 191, 195, 202 |
| „Horster Löwen“ | 218 |
| Horster Straße | 24, 29, 66, 133, 142, 155, 157 |
| Horster Werbegemeinschaft | 111 |
| Hot House Jazz Club | 190 |
| Hückeswagen | 130 |
| Hülser Heide | 141 |
| H&N | 105 |
| Husemannstraße | 33, 177 |

I

| | |
|--|---|
| ID55 | 45 |
| IGBCE | 94 |
| IG Metall | 18, 24, 90, 91 |
| IHK, siehe Industrie- und Handelskammer | |
| Ikea | 113, 114, 169, 228 |
| Industrieclub | 187, 201 |
| Industriemuseum Henrichshütte | 219 |
| Industrie- und Handelskammer | 30, 64, 65, 70, 85, 91, 132, 136, 142, 158, 160, 161, 163, 171, 179, 189, 201 |
| „Initiative Polizei 2020“ | 12 |
| Initiative Urbane Künste Ruhr | 171 |
| „Inner Wheel Club“ | 81 |
| Insterburger Straße | 128 |
| Institut Arbeit und Technik | 122 |
| Institut der Deutschen Wirtschaft | 193 |
| Institut für Internetsicherheit (IFIS) | 16 |
| Institut für Klima, Umwelt und Energie | 56 |
| Institut für Stadtgeschichte | 6,7, 29, 32, 47, 60, 62, 72, 73, 79, 88, 89, 100, 125, 135, 142, 143, 188, 209, 227 |
| Institut für Unterirdische Infrastruktur | 169 |
| „Integra Award“ | 114 |
| Integrationsbeauftragter | 72 |
| Integrationsberatung | 94 |
| Integrationscenter für Arbeit (IAG) | 31, 82, 151, 196, 213 |
| „Integratives Multikulturelles Zentrum“ | 186 |
| Internationale Bauausstellung Emscher Park | 197 |
| Internationale Business Club | 114 |
| Internationale Gartenschau | 177 |
| Internationale Migrantenzentrum (IMZ) | 185 |
| „Internationale Museumstag“ | 88 |
| Internationale Unternehmerverband | |
| Ruhrstadt (IntUV) | 12, 13, 60, 93 |
| Internet-Kennzahlen-System | 16, 32 |
| Irland | 109 |
| Istanbul | 111, 140, 188 |
| Istanbuler Bogazici-Universität | 188 |

| | |
|---------|----|
| Istrien | 52 |
| IT.NRW | 50 |

J

| | |
|--|-----------------------------|
| Jakutien | 67 |
| Japan | 160 |
| Jávea | 168 |
| „Jenseits der Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ | 16 |
| Jerada | 212 |
| Jobcenter | 34, 117, 133, 136, 179, 225 |
| Johanneskirche | 122 |
| Johanniter | 181 |
| Josef-Büscher-Platz | 113, 119, 176 |
| „Jud Süß“ | 4 |
| Jüdische Gemeinde | 62, 73, 135 |
| Jugend-Musikorchester | 48 |
| „Jugend musiziert“ | 7 |
| Jugendsammellager | 6 |
| „Jugend trifft Hochkultur“ | 96 |
| „Jung-Engagiert“ | 211 |
| Junge Union | 59 |
| Junior Academic Network | 131 |
| Jusos | 14, 40, 173, 220 |
| Justizvollzugsanstalt | 14 |
| Justizzentrum | 118, 120, 169 |

K

| | |
|-------------------------|-----------------------------------|
| KAB | 129 |
| Kaldunski und Löhr GmbH | 212 |
| Kämmerei | 146, 223 |
| Kanal-TÜV | 33 |
| Karl-Wagenfeld-Weg | 100, 170 |
| Karnap | 106, 127, 144, 148 |
| Karnaper Heizkraftwerk | 73 |
| Karneval | 8 |
| Karstadt/Hertie-Gebäude | 82 |
| Katasteramt | 143 |
| Käseglocke | 11, 21, 35, 66, 76, 142 |
| Kassel | 15, 73 |
| Kaue | 62, 63, 80, 86, 96, 103, 128, 196 |
| Kempen | 166 |
| KGV Bulmker-Erenkamp | 172 |
| Kiel | 168 |
| Kiki | 112 |
| Kinderhospiz Arche Noah | 173 |
| Kinderklinik | 42 |
| „KinderKunstWerkstatt“ | 11 |
| Kirchenkreis | 13, 48, 109 |

| | |
|---|--|
| Kita | 4, 26, 31, 32, 57, 76, 80, 121, 132, 144, 163, 227 |
| Klangkosmos Weltmusik | 43 |
| Klavier-Festival | 5 |
| Klavierfestival Ruhr | 111 |
| Kleingartenanlage | 107 |
| „Klezmerwelten“ | 123, 174, 185 |
| „Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V.“ | 118, 227 |
| KlimaExpo.NRW | 197 |
| KlimaGENial | 104 |
| K.L.O.W.N. | 70 |
| K.L.U.G. | 97 |
| Kluth-Stiftung | 8 |
| Knappenverein St. Barbara | 54 |
| „Kohle war nicht alles“ | 54 |
| Köln | 13, 15, 20, 22, 143, 162, 165, 193, 213 |
| Kolping | 219 |
| Kolpingwerk | 110 |
| Kommission Straßennamen | 100 |
| Kommunaler Ordnungsdienst (KOD) | 127, 132 |
| Kommunales Integrationszentrum | 139, 203, 210 |
| Kommunales Kino | 56 |
| Kommunalwahl | 22, 69, 99, 112, 150, 167, 209, 214, 217 |
| Kompetente Lokale Unternehmer Gemeinschaft | 97 |
| Kompetenzagentur | 12 |
| Königslutter | 201 |
| Konzentrationslager | 45, 49, 100, 200 |
| „Konzept konstruktiv“ | 122 |
| „Kornorientiertes Elektroband“ | 17, 61, 68, 75 |
| Kraftwerk Knepper | 226 |
| Kraftwerk Scholven | 29, 51 |
| Kreativwerkstatt | 175 |
| Kreishandwerkerschaft | 130, 148 |
| Kroatien | 204 |
| Kroatischer Künstlerbund | 52 |
| Kryptonite | 136 |
| Kubus-Kulturtage | 108 |
| Künstlersiedlung, siehe Halfmannshof | |
| Küppersbusch Großküchentechnik GmbH | 114, 167, 173, 196 |
| Kulturamt | 21, 185 |
| Kulturausschuss | 7, 11, 97 |
| „Kulturcontainer“ | 75, 80, 90, 102, 116 |
| Kulturempfang | 13 |
| kultur.gebietConsol | 209 |
| Kulturhauptstadt | 13, 34, 90, 186 |
| Kulturkanal | 87 |
| Kulturloge | 24 |
| Kulturmeile | 5, 11, 13, 155, 157, 228 |
| Kulturreferat | 169 |

| | |
|---|--|
| Kulturschocker | 96 |
| Kultur und Schule | 132 |
| „Kumpel für AUF“ | 143, 148 |
| Kunstakademie Düsseldorf | 44, 111 |
| Kunst am Baum | 105, 113 |
| Kunstaussstellungen, siehe Ausstellungen | |
| „Kunstinstallation Sammlung Werner Thiel“ | 209 |
| Kunstmuseum | 5, 7, 11, 14, 22, 24, 29, 77, 85, 93, 95, 96, 97, 122, 130, 136, 146, 152, 155, 166, 170, 186, 193, 201, 208, 214 |
| Kunst Peripherie Ruhrstadt (KPR) | 96 |
| Kunstschule Gelsenkirchen | 14 |
| Kunstverein Gelsenkirchen | 113 |
| Kurt-Schumacher-Straße | 68, 71, 139, 213, 227 |
| Kuzorras Enkel | 52 |
| KZ Dachau | 110 |

L

| | |
|---|--|
| Lady Macbeth von Mzensk | 8, 15, 18 |
| Lalo Libre | 200 |
| Landesamt für Natur, Umwelt- und Verbraucherschutz | 71 |
| Landesamt für Unternehmensinsolvenzen | 155 |
| Landesinitiative StadtBau Kultur NRW | 112 |
| Landesregierung | 28, 44, 55, 63, 77, 84, 103, 127, 140, 147, 154, 161, 163, 197, 205 |
| Landessozialgericht | 179 |
| Landesumweltamt | 213 |
| Landgericht Essen | 160 |
| Landschaftspark Duisburg Nord | 206 |
| Landschaftsverband Westfalen-Lippe, siehe LWL | |
| Landtag | 33, 62, 84, 181, 187, 202 |
| LANUV | 71, 178, 213 |
| Lanxess-Arena | 165 |
| Leipziger Buchpreis | 54, 72 |
| Leithestraße | 44, 50, 197, 226 |
| Lengede | 191 |
| Leserfoto-Wettbewerb | 172 |
| Lessing-Realschule | 128 |
| Level 42 | 123 |
| Libanesen | 87 |
| Liberale, siehe FDP | |
| Liboriusstraße | 202 |
| „Licht an!“ | 211, 217 |
| Lichterhof | 44 |
| Liebe | 63, 120, 142, 193, 228 |
| Liebfrauenstraße | 158 |
| LIGG | 114 |
| Limbecker Platz | 160 |
| „Lindenstraße“ | 70, 214 |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Linie 301 | 219 |
| Linke, siehe Die Linke | |
| Lions-Club | 129 |
| Lippeverband | 17 |
| Literatur | 24, 54, 72, 80, 178, 192, 203, 207, 216, 220 |
| Literaturfestival | 210 |
| Literaturpreis Ruhr | 192, 206 |
| Lösche – Walzmühlen | 115 |
| Lüdinghausen | 98 |
| Luftsportclub (LSC) Gelsenkirchen | 98 |
| Lünen | 77 |
| Lustbarkeiten | 108 |
| LWL | 65, 149, 174, 182, 185, 208, 210, 211, 216, 219 |

M

| | |
|---------------------------------------|---------------------------------|
| Machtergreifung | 73, 79 |
| Mädchenzentrum | 92, 202 |
| Magdeburger Straße | 160 |
| Mainz | 201, 218 |
| Magdeburg | 108 |
| „Malle auf Schalke“ | 180, 205, 206 |
| Many´Gäste | 117 |
| Marek Lieberberg Konzertagentur (MLK) | 145 |
| Margarethe-Zingler-Platz | 35, 182 |
| Marienhospital | 55 |
| Maritim | 140, 183, 190 |
| Markthalle | 20 |
| Marktkauf | 109 |
| Markuskirche | 2 |
| Marler Straße | 103, 165 |
| Marokko | 212 |
| Marquee Club | 183 |
| Masterflex | 107 |
| Matthäuskirche | 29 |
| Max-Planck-Gymnasium | 7, 19, 28, 34, 36, 54, 125, 186 |
| Medicos | 156 |
| Meister.Werk.NRW | 97 |
| Melange | 140 |
| Messa da Requiem | 116 |
| Metropole Ruhr | 38, 77, 162, 192, 206 |
| Michael-Ende-Schule | 66, 129 |
| Michaelshaus | 86 |
| Middelicher Straße | 116 |
| Mieten | 104 |
| Mietpreise | 143 |
| Migradonna 2013 | 20, 45 |
| Migrationszentrum | 92 |
| Migration und Vielfalt | 150 |

| | |
|--|---|
| Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport | 207 |
| „MiR goes Operette“ | 69, 72 |
| „MiR.Menschen“ | 14, 38 |
| Mission Leben GmbH | 63 |
| Miss Turkuaz | 195 |
| Mobilitätsmesse | 45 |
| Mönchengladbach | 157, 188 |
| Mondpalast | 132 |
| Montagsdemonstration | 138 |
| Mord am Hellweg | 14 |
| Moschee | 152 |
| Moskau | 58 |
| Mosyr | 136 |
| „Move“ | 120 |
| MPG-Wetterstation | 92 |
| Mühlenstraße | 21 |
| München | 176 |
| Munckelstraße | 55, 71 |
| Mundstuhl | 196 |
| Münster | 55, 100, 108, 13ß, 143, 184, 185 |
| Museum, siehe Kunstmuseum | |
| Music in Town | 101 |
| Musiknacht City Gelsenkirchen | 198 |
| Musikschule Pianofortelier | 112 |
| Musiktheater | 2, 4, 5, 8, 9, 10, 14, 15, 16, 17, 18, 22, 24, 25, 37, 38, 39, 44, 45, 48, 49, 56, 58, 60, 69, 72, 78, 79, 80, 83, 84, 88, 93, 97, 99, 103, 105, 109, 120, 147, 157, 159, 175, 189, 194, 197, 198, 200, 212, 220, 226 |
| Mustang Gelsenkirchen GmbH | 196 |
| MVZ | 107 |

N

| | |
|--|---|
| Nacht der Autoren | 114 |
| Nacht der Bibliotheken | 8 |
| Nacht der Industriekultur | 77, 114 |
| NachtSchnittchen | 93 |
| Neuapostolische Kirche | 149 |
| Neue Philharmonie Westfalen | 9, 17, 18, 39, 67, 69, 72, 84, 116, 194, 197, 198, 200 |
| Neue Kommunale Finanz- management (NKF) | 55 |
| Neumarkt | 28, 29, 30, 79, 82, 83, 94, 98, 102, 108, 117, 145 |
| Newcastle | 115 |
| New Park | 163, 164 |
| New York | 90, 188 |
| NGG | 68, 79, 82, 84, 115 |
| Nicaragua | 129 |
| Nienhofstraße | 44 |
| Nollenpad | 161 |

| | |
|-------------------|-----------------------------------|
| Nonomo | 21 |
| Nordringhaus | 107 |
| Nordsternpark | 45, 59, 88, 92, 94, 106, 114, 118 |
| Nordsternurm | 107, 140, 208, 228 |
| Norres | 82 |
| Nothing but Color | 27 |
| Nottkampstraße | 6 |
| NRW(M:AI) | 197 |
| NÜS | 65 |
| NV Wohnungsbau | 50 |

O

| | |
|------------------------|-----------------|
| Oberhausen | 30, 59, 119 |
| Oberlandesgericht Hamm | 160 |
| Olefin-Anlage | 109 |
| Opel | 18, 75 |
| „Open Art Jams“ | 105 |
| Open-Air-Klassik-Nacht | 125 |
| Ordnungsamt | 59 |
| Ostermarsch | 48 |
| Overwegstraße | 25, 27, 89, 171 |

P

| | |
|------------------------------|------------------------------|
| Paderborn | 221 |
| Panhas | 81 |
| Papst | 40, 135 |
| Parallelstraße | 67 |
| Paris | 37, 90, 189 |
| Parkstadion | 135, 137, 145, 146, 156, 190 |
| Parsifal | 44 |
| „Partnerschaft Schule-Beruf“ | 70 |
| Pastoratstraße | 14, 182 |
| Paul-Loebe-Haus | 48, 49 |
| Paulschule | 185 |
| Paulstraße | 92 |
| Pauluskirche | 156 |
| Personalamt | 59, 81 |
| Personalrat | 58, 59, 226 |
| „Picknick mit Perspektive“ | 50, 64, 156 |
| Pilkington | 75 |
| Pink Floyd | 135 |
| Pink Panther | 53 |
| „Pipes and Drums“ | 65, 120 |
| Piratenpartei | 153, 181 |
| Pixelprojekt Ruhrgebiet | 104, 124, 187, 192, 204, 217 |
| Plan B | 106, 210, 217 |
| Plauen | 159 |
| Plutostraße | 121 |
| Pogrom | 73, 192, 199, 200 |

| | |
|------------------------------------|--|
| Polizei | 12, 37, 40, 52, 68, 87, 89, 95, 102, 110, 111, 120, 124, 127, 152, 154, 156, 163, 167, 168, 171, 191, 196, 210, 219, 220, 225, 227 |
| Polsumer Straße | 54, 165 |
| Portland | 50 |
| Potsdam | 55 |
| „PowerCore SunCruiser“ | 61 |
| Präventionsrat | 52, 124, 168 |
| Prager Symphoniker | 67 |
| Premio Nacional de Musica Flamenca | 4, 8 |
| Preußen | 137 |
| Preuteplatz | 138 |
| Pro Event | 180 |
| Pro NRW | 59, 166, 220, 222 |
| PTA-Ausbildung | 31, 32, 44 |
| PTA-Schulen | 28 |
| Public Art Ruhr | 90 |
| Publikumspreis | 100, 218 |

Q

| | |
|-----------------------------------|-------------------|
| Qiandao | 130 |
| Quadrate – Konstruktive Tendenzen | 122 |
| Quartiersnetz | 112 |
| Quelle | 23, 171, 184, 209 |

R

| | |
|----------------------------------|---|
| Radio Emscher Lippe | 127 |
| Raduga | 136 |
| Raffinerie | 71, 94, 109, 138, 171, 180, 215 |
| RAG | 40, 137, 148, 205, 206 |
| Rat der Stadt | 31, 33, 44, 59, 103, 104, 115, 133, 151, 152, 153, 177, 181, 183, 184, 214, 219, 222 |
| Rathaus Buer | 63, 68, 162 |
| Rathausplatz | 161 |
| „Raum + Objekt“ | 77 |
| „Raumzeit“ | 209 |
| „Rebel Con“ | 168 |
| „Rebo-watt???“ | 179 |
| Rechnungsprüfungsamt | 59 |
| Recklinghausen | 13, 46, 49, 67, 91, 103, 164, 194, 219 |
| Red Hot Chilli Peppers | 145 |
| Referat Erziehung Bildung | 133, 150 |
| Referat für Kultur | 101 |
| Referat Umwelt und Verkehr | 68 |
| Regierungsbezirk Münster | 32, 168, 225 |
| Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) | 38, 45, 50, 147, 162, 166, 174, 181, 182, 192 |
| Re:invent Europe | 124 |
| Reisedienst Nickel | 207 |

| | |
|---|--|
| Remondis | 184 |
| Rettungsdienst- und Desinfektorenschule | 42 |
| „Reviercast“ | 192, 206 |
| Revierpark s. Revierpark Nienhausen | 92, 181, 190 |
| Rewe | 35, 182 |
| Rhein-Herne-Kanal | 36, 50, 66, 70, 71, 87, 196 |
| Rhenag | 13 |
| Ricarda-Huch-Gymnasium | 124 |
| Rigips | 140 |
| Rijeka | 52, 204 |
| Ringstraße | 74 |
| Rock am Dom | 141 |
| Rock-Hard-Festival | 91, 95 |
| „Rock im Pott“ | 72, 144, 145 |
| Rockorchester Ruhrgebeat (ROR) | 137 |
| Roller SB | 100 |
| Rolling Stones | 135, 146, 183 |
| Rosa-Böhmer-Platz | 143, 203 |
| Rossmann | 213 |
| Rotary Club | 101 |
| Rote Kreuz | 181 |
| Rotthausen | 75, 124, 146, 153, 168, 185, 191, 195 |
| Rottmannsieve | 158 |
| RTL | 222 |
| Rudi Assauer | 95, 131, 224, 225 |
| „Ruhrauto“ | 70 |
| Ruhrdax | 131 |
| Ruhrgebiet | 3, 5, 7, 30, 37, 38, 41, 42, 43, 57, 59, 62, 63, 68, 82, 86, 89, 98, 104, 108, 124, 130, 144, 147, 152, 158, 162, 165, 178, 184, 187, 192, 196, 199, 204, 206, 208, 210, 215, 216, 217 |
| Ruhr-Kunst-Museen | 88 |
| Ruhrkohle AG | 169, 172, 206, 215 |
| Ruhr Oel GmbH | 11,94 |
| ruhr.speak | 104 |
| Ruhr Tourismus GmbH | 77, 92, 170 |
| Ruhrstraße | 17, 200 |
| Ruhr.2010 | 90 |
| Rumänen/Rumänien | 32, 74, 79, 117, 179, 200, 210 |
| Runder Tisch Feldmark | 112 |
| Rungenbergschule | 66, 129 |
| Russisches Center | 115 |
| Russland | 173 |
| „Ruß“ | 162, 207 |
| RWE | 73, 127, 158 |
| RWE-Kundenservice GmbH | 97 |
| „Ryberski“ | 224 |
| RZR Herten | 147, 162 |

S

| | |
|-----------------------------------|---|
| Sabic | 11, 75, 78, 138, 180 |
| Sachsen-Anhalt | 110 |
| Saloniki | 152 |
| Salzburg | 44 |
| Sambia | 11 |
| Sarstedt | 173 |
| Schacht Bismarck | 109 |
| Schacht Hugo 2 | 96 |
| Schaffrath | 64, 163 |
| Schalke | 149, 158, 161, 169, 176, 201, 226 |
| Schalkers Fan | 73, 155, 182, 192 |
| Schalkers Gymnasium | 34, 43 |
| Schalkers Markt | 73, 81 |
| Schalkers Straße | 81 |
| Schalkers Verein | 49, 50, 64, 101, 176, 188 |
| Schauburg | 67, 200 |
| Schauspielhaus Bochum | 214 |
| Scheidungen | 65 |
| Scheuten Solar | 113 |
| Schiffshebewerk Henrichenburg | 185 |
| Schillerplatz | 92 |
| Schillertheater | 220 |
| Schlagernacht auf Schalke | 105, 131 |
| Schlaraffia im Vest 373 | 96 |
| Schloss Berge | 59, 105, 114, 119, 130, 159, 161 |
| Schloss Horst | 2, 4, 8, 22, 27, 53, 57, 60, 96, 101, 107, 109, 111, 112, 114, 116, 136, 146, 147, 175, 185, 191, 228 |
| Scholven | 4, 11, 29, 51, 66, 75, 94, 101, 109, 138, 140, 171, 180, 215, 226 |
| Schönackers Umweltdienste GmbH | 166 |
| Schrankenwärterhaus | 148 |
| Schrottimobilien | 132, 133 |
| Schuldner-Atlas | 21 |
| Schulstraße | 80 |
| Schulverwaltungsamt | 59 |
| „Schwanensee“ | 200 |
| Schweiz | 39, 173 |
| Schweizer Dorf | 121 |
| „60plus“ | 69 |
| Sellmannsbach | 2, 172 |
| Senioreneinsatzkommando | 223 |
| Service Center Gelsenkirchen GmbH | 131 |
| „She“ | 176 |
| Shoah | 89 |
| SI-Club GE | 220 |
| Siedlerbund Flachsstraße | 54 |
| Siedlergemeinschaft Buer-Bülse | 86 |
| Siemens | 94 |
| Silbernen Bären | 56 |
| „Simkhat Hanefesh“ | 174, 185 |
| Sinti und Roma | 43, 72, 85, 141 |

| | |
|---|---|
| Skateranlage | 101 |
| Skulptur und Zeichnung | 89 |
| SMG | 22 |
| Sokorska-Kwika | 33 |
| Solferino | 159 |
| Soroptimist International | 220 |
| Sozialausschuss | 169, 208, 210 |
| Soziale Stadt | 31, 108, 226 |
| Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik | 156 |
| Sozialgericht | 196 |
| Sozialleistungen | 32 |
| Sozialwerk St. Georg | 49, 63, 178 |
| Spanien | 101, 162, 204 |
| Sparkasse | 8, 21, 40, 44, 64, 66, 104, 111, 127, 157, 168, 170, 184, 188, 201, 202, 217, 218, 226 |
| Sparkassenstraße | 20, 172 |
| SPD | 14, 21, 27, 31, 36, 37, 38, 40, 42, 47, 51, 52, 53, 54, 58, 60, 61, 67, 68, 69, 71, 74, 76, 78, 84, 88, 90, 91, 96, 98, 99, 114, 117, 119, 120, 123, 125, 126, 129, 132, 134, 135, 140, 142, 143, 147, 149, 150, 152, 153, 154, 156, 157, 159, 161, 163, 164, 165, 166, 167, 170, 175, 176, 179, 187, 190, 191, 192, 194, 197, 198, 200, 205, 206, 208, 211, 213, 214, 215, 216, 217, 220, 221, 223, 225 |
| Spieglein, Spieglein | 88 |
| Sportamt | 137 |
| SportCentrum Kamen-Kaiserau | 189 |
| Sportparadies | 102 |
| „Spring Awakening“ | 37 |
| „Spuren der Verfolgung im Dritten Reich“ | 88 |
| Sri Lanka | 20 |
| St. Barbara | 54, 122 |
| St. Clemens Maria Hofbauer | 125 |
| St. Hippolytus | 3, 18, 23, 53 |
| St. Ida | 122 |
| St. Josef-Krankenhaus | 10, 173 |
| St. Mariä Himmelfahrt | 36 |
| St. Urbanus | 9, 16, 46, 141 |
| Staatskapelle Dresden | 44 |
| Stadtarchiv | 145 |
| Stadtbahn | 124 |
| stadt.bau.raum | 197 |
| Stadtbezirksfest Ost | 112 |
| Stadtbibliothek | 53, 58, 88, 103, 128, 147, 180, 216 |
| Stadtgarten | 119, 134, 190 |
| Stadt Gelsenkirchen | 2, 33, 36, 47, 76, 101, 117, 124, 132, 147, 155, 156, 158, 164, 165, 177, 178, 181, 196, 204, 205, 210, 216, 221, 225 |
| Städtische Musikverein | 33 |
| „Stadt macht Energie – Energiewende als Motor eines erfolgreichen Strukturwandels“ | 214, 215 |
| „Stadtprofile Gelsenkirchen“ | 16 |
| Stadtquartier Graf Bismarck | 176 |

| | |
|--|--|
| Stadtradeln | 118, 133 |
| Stadtteilbüro Schalke | 226 |
| Stadtwerke Castrop-Rauxel | 117 |
| Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH | 175, 185 |
| Stärkungspakt | 97, 99, 194, 197 |
| Statistische Bundesamt | 51 |
| Statistische Landesamt | 154, 157, 158 |
| Status Quo | 146 |
| „Steinbruch Demokratie“ | 6, 75, 90, 95, 102, 116, 123, 162, 206 |
| Stendal | 110 |
| Stephanushaus | 13 |
| Stephanuskirche | 34, 194 |
| Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft | 46 |
| Stiftung Mercator | 46 |
| Stimmungsmacher Grand Prix 2013 | 94 |
| Stock-Car | 180, 181 |
| Stolperstein(e) | 14, 15, 73, 81, 192 |
| Straßen.NRW | 66 |
| Streik | 123 |
| „Stromberg“ | 136 |
| Strukturwandel | 18, 173, 215 |
| Sturmtief „Christian“ | 191 |
| Sturmtief „Xaver“ | 219 |
| Südosteuropa | 210, 229 |
| „Supertalent“ | 222 |
| Supporters | 137 |
| SuS Beckhausen | 218 |
| Sutum | 125, 144, 186, 202 |
| Symphonieorchester | 130, 213 |
| Synagoge | 63, 74, 87, 89 |
| Syrien | 159 |

T

| | |
|---|-----------------|
| TAF | 171, 221 |
| „Tag des Ausbildungsplatzes“ | 64 |
| „Tag des offenen Denkmals“ | 16, 158 |
| „Tage der populären Literatur“ | 178 |
| Taksim Platz | 140 |
| Tamigu-Trio | 18, 23 |
| „Tandem – Fotolehrende und ihre Studierenden“ | 217 |
| „Tangole“ | 22, 27 |
| Tannenbergstraße | 108 |
| Targobank | 56 |
| Tarifverhandlung | 4, 91, 115, 194 |
| Taubenhaus | 23, 53, 123 |
| Tausend-Freunde-Mauer | 9 |
| TC Buer | 23 |
| Techniker Krankenkasse | 77 |
| Techniknacht Ruhr | 138, 180 |

| | |
|---|--|
| Tectum | 29, 30, 93, 119, 134, 226 |
| Teka Group B.V. | 114 |
| Textilhaus Strickling | 195 |
| „Textmarkierungen“ | 104 |
| „The Herbs“ | 123 |
| The Tremeloes | 183 |
| The Who | 183 |
| The Yardbirds | 183 |
| Theaterpreis | 157, 162, 220 |
| TheaterSprachWorkshop | 139 |
| Thelen, Fleischerei | 97 |
| „The London Scottish Regiment“ | 65, 120 |
| „The Queen Kings“ | 86 |
| Theresienstadt | 45, 48, 55 |
| Thyssen | 17, 18, 19, 24, 61, 68, 72, 75 |
| „Tief im Westen“ | 162 |
| Todes-Songspiel | 45 |
| TÖMER-Zertifikate | 111 |
| Tor auf Schalke | 145 |
| Tossehof | 5, 31 |
| „Total Stark! Kreative Suchtselbsthilfe in NRW“ | 97 |
| Tourist- und Stadtinfo | 134 |
| TransFair e.V. | 110, 114 |
| TreuHand-Stelle (THS) | 16 |
| Trias Theater Ruhr | 70, 175 |
| Trinity Brass | 90 |
| Trio Trielen | 96 |
| TRW | 18, 22, 23, 24, 75 |
| Tschernobyl | 136 |
| T96 | 24 |
| Tungerloh-Capellen | 135 |
| „Tür auf“ | 86 |
| Türkei | 76, 140, 188 |
| Turmstraße | 25 |
| TÜV | 94, 208 |
| TV total Stock Car Crash Challenge | 181 |
| U | |
| „Über das Verbrennen von Büchern“ | 90 |
| U2 | 146 |
| U-3 Ausbau | 2 |
| Ückendorf | 29, 30, 66, 86, 134, 154, 156, 162, 166, 169, 176, 184, 197, 211 217 |
| Ückendorfer Straße | 80 |
| Uechtingstraße | 66, 69, 74 |
| Uhlenhorst im Emscherbruch | 96 |
| Umbau 21 | 163 |
| Umweltamt | 149, 158, 178 |
| Umweltausschuss | 171, 184 |

| | |
|--------------------------|-----------------------|
| UN-Dekadenpreis | 189 |
| UN-Dekaden-Projekte | 211 |
| „Undercover unter Nazis“ | 182 |
| Unesco | 107 |
| Unfallkasse | 166 |
| Universität Ankara | 111 |
| Universität Bochum | 61 |
| Universität Münster | 186, 209, 227 |
| Universität Stuttgart | 51 |
| Universität Wuppertal | 10 |
| Unna | 49 |
| Unser Gelsenkirchen | 116 |
| „Uns schickt der Himmel“ | 63 |
| Unterhaching | 135 |
| Unternehmerinnentag | 53, 64, 71 |
| URB | 217 |
| Urbane Künste Ruhr | 118 |
| USA | 19, 50, 158, 173, 222 |

V

| | |
|---------------------------------------|---|
| Vattmannstraße | 18, 71 |
| Veltins-Arena | 9, 39, 41, 45, 65, 72, 89, 92, 94, 95, 110, 120, 124, 131, 132, 133, 144, 152, 167, 180, 181, 190, 229 |
| Verbraucherzentrale | 47, 62, 86, 153 |
| Verein für Orts- und Heimatkunde | 209, 223 |
| Versorgungsamt | 28 |
| „Vest“ | 96, 171 |
| Vestlandhalle | 91 |
| VHS, siehe Volkshochschule | |
| Vivawest | 16, 40, 78, 89, 111, 208 |
| Vladimir-Dimchev-Trio | 43 |
| Voigt & Schweitzer | 73 |
| Volksbank | 33, 88, 116, 118, 155, 156, 175 |
| Volkshochschule | 8, 18, 21, 88, 128, 180, 189, 227 |
| Vorstandsbereich Kultur | 177 |
| Vorstandsbereich Wirtschaftsförderung | 95 |

W

| | |
|------------------------------------|----------------------------|
| Waldquartier | 42 |
| Walsum | 143 |
| Waltrop | 20, 161, 163 |
| Wanne-Eickel | 132 |
| Wanner Straße | 27, 70, 190 |
| Wanning-Trio | 82 |
| Warnstreik | 4, 23, 29, 30, 90, 91, 200 |
| Wasser- und Schifffahrtsverwaltung | 123 |
| Wattenscheid | 49 |
| Wayss und Freytag (w&f) | 36 |

| | |
|-------------------------------------|--|
| WAZ | 19, 28, 67, 71, 72, 102, 133, 141, 144, 166, 172, 205, 208, 215, 220, 229 |
| WDR | 129, 187, 200, 225 |
| Weekend | 126, 217 |
| „Wege der Erinnerung“ | 89 |
| Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe | 121 |
| Wenchuan | 165 |
| Werbegemeinschaft | 111, 171 |
| „werkstatt“ | 79, 85, 117, 204 |
| Werkverein GE | 208 |
| Westerholt | 137, 163, 211 |
| Westfälische Ehrengalerie | 189 |
| Westfälische Fest | 162 |
| Westfälische Hochschule | 46, 87, 228 |
| Westfälischer Schützentag | 94 |
| Westfriedhof | 115 |
| Wheels Logistics | 50 |
| White Hot & Blue | 108 |
| Wien | 58, 168 |
| Wilddesign | 123 |
| Wildenbruchstraße | 12 |
| WIN Emscher-Lippe GmbH | 164, 219 |
| „Wir in Horst“ | 113, 119, 175 |
| Wirth Gruppe Ruhr | 57 |
| Wirtschaftsförderung | 6, 64, 164, 177, 179, 216, 219 |
| Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen | 146, 187 |
| Wissenschaftspark | 5, 12, 26, 35, 37, 38, 39, 41, 42, 45, 53, 64, 70, 71, 86, 90, 97, 108, 124, 125, 139, 162, 176, 186, 188, 195, 197, 203, 214, 217 |
| Wittkampstraße | 49 |
| „Woche der Sonne“ | 78 |
| Wohlfühlmesse | 26 |
| Wohnen 65plus | 121 |
| Wolf-von-Reis-Kulturpreis | 187 |
| Workers Youth Festival | 88 |
| World-Press-Foto | 163 |
| Wuppertal | 10, 24, 56 |
| WWF | 39 |
| X | |
| Xenos | 213 |
| Y | |
| Yushan | 131, 219 |
| Z | |
| Zauberflöte | 96 |
| Zeche Bergmannsglück | 40, 150, 175, 194 |

| | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| Zeche Consolidation | 98, 112, 114, 145 169, 172, 209 |
| Zeche Dahlbusch | 146, 191 |
| Zeche Ewald | 214 |
| Zeche Graf Bismarck | 14, 25, 78, 178 |
| Zeche Haus Aden | 143 |
| Zeche Hugo | 77, 80, 205 |
| Zeche Lippe | 137 |
| Zeche Nordstern | 107, 190 |
| Zeitlupe GmbH | 128, 187 |
| Zenica | 88, 173 |
| Zentralrat der Juden in Deutschland | 123, 207 |
| Zeppelinallee | 20,71 |
| ZERO | 152, 208 |
| Ziegenmichel | 92, 150, 200 |
| Ziemlich böse Freunde | 92 |
| Zigeuner | 15, 72, 85 |
| ZOOM-Erlebniswelt | 3, 25, 39, 46, 47, 59, 93, 102, 147, |
| 199 | |
| Zum Schwan | 53 |
| Zwangsarbeit | 10, 47, 115, 170, 202 |
| ZWAR-Gruppen | 35, 195 |
| Zweiter Weltkrieg | 9, 148, 220 |
| Zwillingssterne | 118 |